Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstrasse 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Für die Montag-Morgen-Ausgabe: Sonnabend Mittag.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 485. **Dienstag** den 8. October 1895. **89. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Grundstückslisten betr.

Für die Zwecke der am 2. December dieses Jahres bevorstehenden Volkszählung macht sich für die Stadt Leipzig zur Ermittelung der Adressen der Haushaltungsvorstände eine Vorerhebung mittelst **Grundstückslisten** nothwendig, mit welcher gleichzeitig eine Zählung der Grundstücke, Gebäude und Wohnungen verbunden werden soll.

Wir fordern die Grundstücksbesitzer und deren Stellvertreter auf, diese von unserem statistischen Amte ausgegebenen Listen sorgfältig nach dem Stande vom **12. October d. J.** gemäß der auf den Listen befindlichen Anleitung auszufüllen und vom 14. October an zur Wiederabholung bereit zu halten.

Leipzig, den 4. October 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
St. A. 1717/95. Dr. Georgi. Dr. Hoffe.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, den von der südöstlichen Krümmung der Carl-Tauchnitz-Straße nach der Nennhahn führenden Weg **„Nennhahnweg"** und den auf diesen stoßenden, durch das Scheidenholz führenden Fahrweg **„Scheidenholzweg"** zu benennen.

Leipzig, den 3. October 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Tb. 4142 / 1461 Dr. Georgi. Ott.

Bekanntmachung.

Von **Mittwoch, den 9. ds. Mts., ab** wird zur Vertilgung der Ratten in den städtischen Schlachthöfen Gift aufgestellt werden.

Wir fordern deshalb die Besitzer, bezw. Verwalter aller im Stadtbezirke gelegenen Grundstücke auf, in letzteren, namentlich aber in den Privatschlachthöfen, auf **gleichzeitige** Vertilgung der Ratten bedacht zu sein.

Leipzig, am 5. October 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Tc. 4831. Dr. Georgi.

Gesucht

wird der am 31. März 1861 in Stolp geborene Maurer **Franz Oskar Wiedmuth**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 2. October 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A. R. V. Nr. 1258. Hentschel. Gl.

Gesucht

wird der am 30. September 1851 in Zehmen geborene Maurer **Johann Friedrich August Höpner**, welcher zur Fürsorge für sein Kind anzuhalten ist.

Leipzig, den 4. October 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A. R. IVa. Nr. 1645b. Hentschel. Poppitz.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 24. August a. c., den am 6. Januar 1865 in Nieder-Marbach geborenen Handarbeiter

Joh. Aug. Münch

betreffend.

Leipzig, den 4. October 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A.-R. V. Nr. 1850. Hentschel. Gl.

Die städtische Sparcasse

beleiht Werthpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 1. Februar 1895.

Die Sparcassen-Deputation.

Zufolge erstatteter Anzeige ist der für den Chef der technischen Abtheilung des bibliographischen Instituts hier

Herrn **Carl Emil Meyer**

am 12. August dieses Jahres unter Nr. 479 des Registers B hier ausgefertigte **Auslands-Reisepaß abhanden gekommen.**

Dieser Paß wird zur Verhütung von Mißbrauch hiermit für ungiltig erklärt.

Leipzig, den 4. October 1895.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
III. 5427. Bretschneider. Zscher.

Die Inhaber der als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine Lit J No. **63 946, 63 947, 66 902, 66 906, 66 991, 66 999, 67 001** werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und längstens bis zum 9. November d. J. bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls dem Anzeiger die Bänder ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche daraus verlustig geben werden.

Leipzig, den 5. October 1895.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Capitalsausleihungen.

60 000 Mark Sparcassengelder liegen zu 4 Procent bis 4½ Procent Verzinsung, je nach Qualität der Hypothek, sofort zur hypothekarischen Ausleihung bereit. Beleihungsmodus ⅓ bis ⅔ der Brandcasse und bis ⅔ des angenommenen Grundstückswerthes. Folienabschrift, Brandcassenschein und Besitzstandsverzeichniß bittet man dem Darlehnsgesuch beizufügen.

Dresden, am 6. October 1895.

Die Sparcassenverwaltung.
Berger, Bürgermeister. Klinger.

Verkauf des Postgrundstücks in Grimma.

Das der Reichs-Postverwaltung gehörige, in Grimma an der Ecke der Lorenz- und Gartenstraße belegene Hausgrundstück mit Nebengebäude, Hofraum und Garten, sowie mit Durchfahrt nach der Kirchgasse — eingetragen auf Fol. 202 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grimma, Brandcataster Nr. 234 A. —, wird

am Dienstag, den 22. October 1895,

in Grimma an Postamtsstelle — Zimmer des Postdirectors — öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen können bei dem Kaiserlichen Postamte in Grimma eingesehen und von demselben gegen 50 ₰ Schreibgebühr bezogen werden.

Der Verkaufstermin beginnt Vormittags 11 Uhr und wird nicht vor 1 Uhr Nachmittags geschlossen. Nach 1 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen.

Die Besichtigung des Grundstücks, das auf 23 100 ℳ abgeschätzt ist, kann auf vorherige Anmeldung bei dem Kaiserlichen Postamte in Grimma jederzeit in den Vormittagsstunden erfolgen.

Leipzig, 30. September 1895.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath.
Walter.

Bekanntmachung.

Der Eröffnungs-Gottesdienst für den diesjährigen Confirmanden-Unterricht wird

Mittwoch, den 9. October, Nachmittags 3 Uhr

in unserem Gotteshause gehalten werden.

Sämmtliche Confirmanden unserer Gemeinde wollen sich dazu einfinden. Eltern, Angehörige, sowie andere Gemeindeglieder sind freundlichst dazu eingeladen.

Leipzig-Reudnitz, am 7. October 1895.

Pfarramt St. Markus.
C. Rausch, Pfarrer.

Aerztlicher Bezirksverein Leipzig-Stadt.

Versammlung
Dienstag, den 8. October 1895, Abends 6 Uhr
im Saale der Ersten Bürgerschule.
Tagesordnung:

I. Anträge für die Versammlung des ärztlichen Kreisvereinsausschusses im Reg.-Bez. Leipzig am 17. hj. II. Standesangelegenheiten (cf. Einladungskarte).

Sanitätsrath Dr. **Heinze.**

Bekanntmachung.

Von Herrn Friedensrichter **Benno Kohlmann** in Leipzig-R. empfing der Samariter-Verein:

ℳ 5.—	Sühne in Sachen	F.	./.	Sch.
„ 3.—	„ „ „	B.	./.	H.
„ 3.—	„ „ „	D.	./.	D.
„ 5.—	„ „ „	M.	./.	L.
„ 2.—	„ „ „	R.	./.	L.
ℳ 18.—				

worüber hiermit dankend quittirt wird.

Leipzig, den 7. October 1895.

Der Vorstand des Samariter-Vereins.
Anton Siebert, Schatzmeister.

Nochmals die braunschweigische Thronfrage.

♁ Die Erörterung der braunschweigischen Thronfolgefrage dauert in der Presse fort. Sie verdient diesmal alle Beachtung, weil es so gut wie sicher geworden ist, daß von Deutschland aus die Candidatur des Sohnes des Herzogs von Cumberland betrieben wird, während der Herzog selbst für eine Thronbesteigung des Prinzen Georg Wilhelm, mit der für diesen der ausdrückliche Verzicht auf Hannover verbunden wäre, noch keineswegs gewonnen ist. Die Agitation für die Ueberlassung eines deutschen Thrones an das nach wie vor gegen den öffentlichen Rechtszustand in Deutschland protestirende Welfenhaus erfährt jetzt Unterstützung von conservativer Seite. Die „Kreuzzeitung" hat innerhalb weniger Tage drei Aufsätze veröffentlicht, die alle für jene Agitation verwerthbar sind. Sie unterscheiden sich jedoch durch den ungleichen Nachdruck von einander, mit dem sie das Recht des Reiches, sich gegen Gefahren zu schützen, gegenüber dem Erbfolgerechte der Gmundener Linie des englischen Königshauses betonen.

Die neueste, F. v. B. gezeichnete Auslassung geht von dem Satze aus: „Liegt (bei der Thronbesteigung eines Welfen) eine Gefahr für das Reich vor, so ist die Sache klar." Diese Anerkennung ist werthvoll für den möglichen, eigentlich schon eingetretenen Fall, daß gelehrt wird, das deutsche Reich habe die Folgerungen des Legitimitätsprincipes wie ein unabwendbares Verhängniß über sich ergehen zu lassen und ihm die Interessen einer Nation von 50 Millionen unbedingt zu opfern. Nun aber geht das Bestreben des Artikelschreibers dahin, die Gefahren wenn nicht gerade zu verneinen, so doch als sehr unwahrscheinlich zu bezeichnen. Jedoch die Art seiner Beweisführung ist von der Art, daß sie, mag man über die Frage wie immer denken, die Ueberzeugungskraft vermissen läßt und die Bedenken gegen die welfische Candidatur eher mehrt als mindert. Fr. v. B. sucht, was übrigens schon Andere vor ihm gethan, die Besorgnisse, die sich für „die innere Entwickelung und damit auch für das äußere Ansehen Deutschlands" — dies die Worte der „Hamb. Nachr." — an die Thronbesteigung des Prinzen Georg Wilhelm knüpfen, durch den Hinweis auf die „Größenverhältnisse des Braunschweiger Ländchens" zu zerstreuen. Das ist ganz wirkungslos, denn in der Möglichkeit, daß 400 000 Deutsche von einem Reichsfeind regiert werden könnten, hat, so sehr der bloße Gedanke das nationale Gefühl empört, noch Niemand eine Gefahr für das Reich erblickt. Politisch ist das nebensächlich; worauf es ankommt, das ist der Umstand, daß ein solcher Fürst in die Reihe der deutschen Bundesfürsten tritt, daß er dadurch, gemäß der Verfassung, die die Gegner der welfischen Candidatur deßhalb besser wahren, als ihre Anhänger, der Leitung der gemeinsamen deutschen Angelegenheiten als ein Berechtigter nahe gebracht wird. Das an sich starke Bedenken, daß ein Welfenhof in Braunschweig den Mittelpunct der welfischen Umtriebe in Hannover bilden würde, braucht man unter diesem höchsten Gesichtspunct gar nicht zu erheben. Daß ein Gegner der bestehenden Ordnung in Braunschweig regirt, ist an sich, wie wiederholen das, in unsern Augen politisch noch nicht gefährlich, und deshalb macht auch der Hinweis des Herrn F. v. B. in der „Kreuzztg.", „daß das braunschweigische Heereskontingent nach dem Tode des letzten Herzogs vollständig in die preußische Armee aufgegangen ist", auf uns nicht den mindesten Eindruck. F. v. B. hätte aber den Hinweis unterlassen sollen, denn was bedeutet er anders, als den Trost, daß im schlimmsten Falle, dem der Felonie, der künftige Herzog von Braunschweig keine bewaffnete Macht zur Verfügung hätte? Eine so kräftige Unterstützung der Gegner der welfischen Thronsache, wie sie in dem Umstande liegt, daß ein Anhänger derselben den Gedanken an Verrath nicht völlig von sich abzuweisen wagt, kann nicht gefunden werden.

Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß eifrige Befürworter der Zulassung des Sohnes des Herzogs von Cumberland mit extremen Möglichkeiten rechnen. Die „Braunschweiger Landeszeitung" schrieb auf den letzten Splitter einer Lanze, die sie für den Prinzen Georg Wilhelm gebrochen hatte, ein antinationales Regiment würden die Braunschweiger nicht dulden, worauf ihr gesagt wurde, daß es klüger sei, ein Regiment, dem seine Freunde einen solchen — Wink zu geben für nöthig erachten, gar nicht einzusetzen. Der Artikelschreiber der „Kreuzzeitung" ist also selbst keineswegs ganz frei von Besorgnissen und er sagt denn auch: „Ein Unrecht könnte dann eintreten, wenn die Welfen von Braunschweig ferngehalten würden, ohne daß der klare Beweis erbracht, daß von ihnen Gefahren für das Reich zu befürchten seien. In dieser Beziehung würden vor Allem die Persönlichkeit und die Gesinnungen des jungen Herzogs in Betracht kommen. Ehe man über diesen etwas Sicheres weiß, kann ein abschließendes Urtheil nicht gefällt werden". Wir glauben nicht, daß die Persönlichkeit und die Gesinnungen eines fünfzehnjährigen oder auch achtzehnjährigen Prinzen so zuverlässig erkannt werden können, daß man darauf bauen dürfte, aber wir machen den gekennzeichneten Standpunct unter der Voraussetzung zu dem unserigen, daß, „ehe man etwas Sicheres weiß", die Frage der Nationalgefahr so wenig verneint werde, als sie F. v. B. offenbar nicht bejaht zu sehen wünscht. An Anhaltspuncten fehlt es ihm anscheinend mehr, als den Gegnern der Welfencandidatur. Es liegt ihm nur „eine gut beglaubigte Mittheilung vor, wonach der Herzog von Cumberland dem Erzieher seines Sohnes gesagt hat, er wünsche seine Kinder in Treue zu Kaiser und Reich erzogen zu sehen, aber zugleich sollten sie erfahren, was Hannover seinen Vorfahren zu verdanken habe". Wie der Erzieher diese letztere Einschränkung aufgefaßt hat, weiß man nicht, aber so viel ist sicher, daß der Herzog von Cumberland in Bezug auf Treue zu Kaiser und Reich seinen Söhnen nicht mit gutem Beispiel vorangegangen ist, und die Vermuthung, daß das väterliche Vorbild eindrucksvoller gewesen als die möglicherweise ertheilten guten Lehren des Erziehers, findet in der menschlichen Natur eine bessere Begründung als die gegentheilige.

Deutsches Reich.

C. H. **Berlin**, 7. October. Der allgemeine Deutsche Handwerkerbund hat an das Reichsamt des Innern die folgende, dem Minister v. Berlepsch und dem Centralausschusse vereinigter Innungsverbände Deutschlands abschriftlich zugestellte Protesterklärung wegen der Abhaltung der Handwerkerconferenz gerichtet: „Auf Veranlassung des Centralausschusses vereinigter Innungsverbände Deutschlands zu Berlin hat in den Tagen vom 29. bis 31. Juli dieses Jahres zu Berlin eine Versammlung von Vertretern der zum Centralausschuß gehörigen Innungsverbände norddeutscher Innungsausschüsse, sowie der drei hanseatischen Gewerbekammern stattgefunden. In dieser Conferenz, zu welcher auf besonderes Bitten des Centralausschusses seitens des hohen Reichsamts des Innern und des königl. preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe auch drei Regierungscommissare abgeordnet waren, wurde dem Vernehmen nach über die im königl. preußischen Handels- und Gewerbeministerium ausgearbeiteten Grundsätze für eine Zwangsorganisation des Handwerks und eine Regelung des Lehrlingswesens, sowie über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Errichtung von Handwerkerkammern, berathen. In Folge der vom Centralausschusse beliebten Zusammensetzung der Conferenz waren in derselben durch Delegirte vertreten von 29 in Deutschland bestehenden Innungsverbänden 22, von circa 26 existirenden norddeutschen Innungsausschüssen 16, außerdem drei Gewerbekammern und die Malerinnung Berlin, während zu allgemeiner Verwunderung dem allgemeinen deutschen, dem ostdeutschen, dem bayerischen und dem badischen Handwerkerbunde keinerlei Vertretung zugebilligt war. Der hervorstechendste Zug der Zusammensetzung der Conferenz war aber der, daß von derselben durch den Centralausschuß eine jede Vertretung des süddeutschen Handwerkerstandes und zwar, wie wir anzunehmen leider nur zu sehr berechtigt sind, mit Absicht fern gehalten worden ist. Da die Berathungsgegenstände das ganze deutsche Handwerk berühren und interessiren — ist die Gewerbegesetzgebung doch Reichssache — und Süddeutschland doch auch für den Berliner Centralausschuß als zum Reich gehörig gelten muß, so erblicken wir in dieser tendenziösen Zurücksetzung der Handwerkerbünde, ganz besonders aber des süddeutschen Handwerkerstandes, eine crasse Verletzung der Gleichberechtigung. Der allgemeine deutsche Handwerkerbund und die Centrale der freien deutschen Handwerkerbewegung protestirt daher ganz entschieden dagegen, daß vielleicht die Ergebnisse der Verhandlungen in fraglicher Conferenz als der Ausdruck und die Willensmeinung des gesammten deutschen Handwerkerstandes zuständigerseits betrachtet würden. Sollen die Wünsche der deutschen Handwerker und ihre Anschauungen über die Organisationspläne der Regierung zur unverfälschten Kenntniß gelangen, so erübrigt nichts Anderes, als, wie im Jahre 1891, so auch jetzt wieder eine aus Handwerksmeistern der einzelnen Bundesstaaten gebildete Conferenz zu berufen und ihr eine unbeschränkte Aeußerung über die beabsichtigten gesetzgeberischen Maßnahmen einzuräumen. Biehl. Nagler."

* **Berlin**, 7. October. Das Auftreten des Herrn Stöcker in der christlich-socialen Versammlung vom Freitag Abend erfährt in der Presse, so weit es nicht die seiner ergebensten Anhänger ist, die abfälligste Beurtheilung. Die „Nat.-Ztg." geht auf die von ihm befürwortete Resolution ein, in der es heißt, „nichts hat mehr dazu beigetragen, die sociale Bewegung in staatsfeindliche, antinationale Bahnen zu drängen und zu erhalten, das Ansehen der Obrigkeit zu untergraben und das Vertrauen weiter Volkskreise in die Regierung zu erschüttern, als der wachsende Einfluß der großcapitalistischen Gruppen auf die Staatsgewalt." Hierzu bemerkt das genannte Blatt:

„Richtiger ist, daß unter der Leitung des Herrn Stöcker Mitglieder des conservativen Parteivorstandes, Angesichts der soeben von dem Präsidenten Bödiker dargelegten Wirkungen der socialen Versicherungsgesetzgebung, Angesichts der kaum ins Leben getretenen Arbeiterschutzgesetzgebung und der preußischen Steuerreform, die unter Entlastung der unbemittelten Classen die besitzenden stärker als jemals in Deutschland herangezogen hat, die hetzerischen Redensarten von Classenpolitik und wachsendem Einfluß der großcapitalistischen Gruppen auf die Staatsgewalt als Programm verkündet werden. Im Charakter des Herrn Stöcker ist dies so sehr, daß man zu seiner persönlichen Kennzeichnung kein Wort über die Resolution zu verlieren brauchte; aber es ist nothwendig, immer wieder die Zweideutigkeit einer conservativen Parteileitung festzustellen, welche Herrn Naumann von sich weist und mit Herrn Stöcker Hand in Hand geht."

Von anderer Seite wird besonders der dreiste Versuch des Hofpredigers a. D. gekennzeichnet, die gegen ihn wegen des Briefes an den Freiherrn von Hammerstein erhobenen Vorwürfe und die Affaire Hammerstein selbst als „theatralische Mache" darzustellen. Hierzu bemerkt z. B. die „Voss. Ztg.":

„Herr Stöcker ist nicht darüber im Zweifel, was Herr v. Hammerstein verbrochen hat; er weiß, daß der Mann betrogen und unterschlagen, Wechsel gefälscht und ein Wüstlingsleben getrieben hat; er weiß, daß der Major Scheibert schon vor vielen Monaten Herrn v. Hammerstein als einen Schurken geschildert, daß Herr Krogoschick sich geweigert hat, ihm eine Ehrenerklärung auszustellen, daß das Comité der „Kreuzzeitung" ihn der Staatsanwaltschaft übergeben, daß die Staatsanwaltschaft gegen ihn einen Steckbrief wegen mehrfacher schwerer Untreue, Urkundenfälschung und ähnlicher Verbrechen erlassen hat, und Herr Stöcker hat gleichwohl die Stirn, die eiserne Stirn, den „Fall Hammerstein" als eine jüdische Theatermache hinzustellen!"

Auch daß Herr Stöcker auf das Anerbieten des hochconservativen Dr. Brecher, vor Gericht seine Aeußerungen über die Wahrheitsliebe des Herrn Stöcker beweisen zu wollen, antwortend im „Volk" hat erwidern lassen, es fehle an einem juristischen Fundament für eine Klage, wird vielfach als bloße Finte behandelt.

Y. **Berlin**, 7. October. (Telegramm.) Der **Kaiser** und die **Kaiserin** sind am Sonnabend im Jagdschloß Hubertusstock wohlbehalten eingetroffen und erfreuen sich daselbst nach den neuesten hier eingetroffenen Nachrichten des besten Wohlseins. Am Sonnabend Abend unternahm der Kaiser im dortigen Revier den ersten Pürschgang und erlegte auf demselben einen Sechzehnender, sechs Zwölfender und einen Zehnender. Das Wetter ist regnerisch und trübe.

B. **Berlin**, 7. October. (Privattelegramm.) Die mit der Vorberathung des Bürgerlichen Gesetzbuches betrauten Ausschüsse des **Bundesraths** sind heute zusammengetreten. Am Donnerstag werden die Plenarberathungen des Bundesraths beginnen. Da dieser somit noch keine Beschlüsse gefaßt hat, scheint es noch einigermaßen verfrüht, wenn ein Berichterstatter bereits die Wiedereinbringung der Novellen zur Gewerbeordnung, für Gerichtsverfassung und Strafproceßordnung im Reichstag ankündigt. Dasselbe gilt betreffs der Entwürfe über die Börsenreform und den unlauteren Wettbewerb.

B. **Berlin**, 7. October. (Privattelegramm.) Die „Voss. Ztg." schreibt, es habe bisher geheißen, daß in den nächsten Tagen etwa achtzig Briefe aus dem **Hammerstein'schen Briefwechsel** in Form einer Broschüre erscheinen würden, die Veröffentlichung sei jedoch vorläufig verschoben worden. Aber aufgeschoben scheine in diesem Falle nicht aufgehoben zu sein.

B. **Berlin**, 7. October. (Privattelegramm.) Die Frage, wie man **„positive" Professoren** beschaffen könnte, beantwortet in der „Evangel. Kirchenztg." Herr Superintendent Holtzhauer folgendermaßen:

„Die Sorge, es würden unter den im geistlichen Amte wirkenden Theologen nicht Persönlichkeiten in ausreichender Anzahl vorhanden sein, die derartig in wissenschaftlicher Arbeit stehen, um die theologische Wissenschaft auf einer Universität vertreten zu können, ist nicht begründet. Um ganz Einwandsfreie zu nennen, verweisen wir nur auf Männer wie Kögel und Stöcker. Würde nicht Kögel, den die günstige Wissenschaft vielleicht nicht als „Fachmann" in irgend einer theologischen Disciplin gelten lassen wird, seiner Zeit nebenamtlich in der neutestamentlichen Exegese und in der Dogmatik akademische Vorlesungen halten können, von denen die Studenten in ganz anderem Maße etwas gehabt hätten, als von diesem oder jenem vielgiltig im Ring stehenden Vertreter der betreffenden Fächer? Ist nicht Stöcker zu Vorlesungen über Ethik, um nur die zu erwähnen, in einer Weise befähigt, daß diese Disciplin, von ihm gelehrt, alsbald ein Aeronanum der gesammten theologischen Ausbildung auf der Universität werden würde, in deren Lehrkörper er, wenn auch ebenfalls nur nebenamtlich, einträte?"

Herr Stöcker als Lehrer der Ethik!

— Der Ausschuß der preußischen Aerztekammern tritt am 15. October in Berlin zu einer Sitzung zusammen, in welcher u. A. die Neuwahl eines Vorsitzenden an Stelle von Graf vorzunehmen werden wird.

— Der Centralverein für Fluß- und Canalschifffahrt hält am 11. ds. im Reichshause eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht: Entwickelung der Stromverhältnisse der Weser in Beziehung zur canalisirten Fulda, Berichterstatter Dr. Hampke; Statistik des deutschen Wasserstraßenverkehrs, Berichterstatter Hauptmann Hüllen.

* **Düsseldorf**, 5. October. Im demokratischen Verein zu Dortmund wurde nach Besprechung der Ergebnisse des Parteitages der Deutschen Volkspartei zu München beschlossen, an den engeren Ausschuß der demokratischen Partei Deutschlands den folgenden Antrag zu richten: „Der Ausschuß der demokratischen Partei empfiehlt den Parteigenossen die Auflösung der bisher für Norddeutschland gebildeten besonderen Organisation und Anschluß der bestehenden demokratischen Vereine und der rheinisch-westfälischen Landesorganisation an die Deutsche Volkspartei. Die Vereine und die genannte Landesorganisation werden aufgefordert, thunlichst bald über diese Frage Beschluß zu fassen." Der hiesige demokratische Verein wird in den nächsten Tagen die Frage des Anschlusses an die Deutsche Volkspartei erörtern.

* **Weimar**, 7. October. (Telegramm.) Der Großherzog reist heute gemäß den bereits früher getroffenen Bestimmungen von der Wartburg nach Heinrichau ab, woselbst die Großherzogin in langsamer, aber guter Reconvalescenz sich befindet.

th. **Jena**, 7. October. (Privattelegramm.) Der Großherzog und der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg empfingen dieser Tage auf der Wartburg den Dr. Gruner, Führer der Togo-Expedition. Der Großherzog verlieh ihm den Falkenorden, den ihm Herzog Johann Albrecht nach einem Vortrage Gruner's im Architektenhause zu Berlin am Sonnabend persönlich überreichte.

* **Breslau**, 7. October. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung des socialdemokratischen Parteitages wurde der Antrag der Hamburger Genossen berathen, in den Parteidruckereien die Nachtarbeit abzuschaffen.

* **Straßburg**, 5. October. Die Rückkehr der seit Kurzem in den Reichslanden wieder zugelassenen Redemptoristen ist in vollem Gange. Die Wiederbesiedelung von Niedisheim

durch die von 1874 ab in Preußen ansässig gewesenen Patres hat bereits stattgefunden. Der neu ernannte Provinzial für das Elsaß, Pater Hauger, wird in der nächsten Zeit eintreffen.

-z- **München**, 6. October. Während die agrarische Bewegung, zumal hier in Bayern, in das sonst so feste Gefüge des Centrums von unten her einen starken Keil getrieben hat, fehlt es nicht an Anzeichen, daß man sich auch in geistig höheren Regionen nachgerade von der einseitigen und leidenschaftlichen Art zurückgestoßen fühlt, in der diese Partei — soll man sagen: die Politik in den Dienst der Kirche, oder lieber: die Kirche in den Dienst der Politik? — zu zwingen sucht. Seit dem 1. Juli d. J. veröffentlicht die „Allg. Zeitung" in jeder ersten Monatsnummer ihrer „Beilage" mit dem Pseudonym Spectator gezeichnete „Kirchenpolitische Briefe", deren vornehmste Absicht dahin zu gehen scheint, durch scharfe Kritik jener verhängnißvollen Tendenz, die ja ähnlich in vielen Erscheinungen des Auslandes zu Tage tritt, das kirchliche Leben aus seiner ungesunden Vermischung mit dem staatlichen wieder auf sein eigenes Gebiet zurückleiten zu helfen. Haltung und Richtung dieser „Briefe" ist in dem ersten (Beil. Nr. 148 vom 1. Juli), welcher als Programm der ganzen Serie erscheint, deutlich vorgezeichnet. Sie wollen vollständiger, als das bisher irgend geschah, die auf dem gesammten kirchenpolitischen Gebiete sich abspielenden Ereignisse dem Publicum vorlegen. Sie wollen diese Berichterstattung mit vollkommener Objectivität ausführen, ohne einem Parteibestreben oder momentaner Erregung zu unterliegen. Auf theologische, wie innerkirchliche Fragen überhaupt gehen sie nicht ein; sie behandeln einzig das Verhältniß der Kirche, und zwar bisher thatsächlich allein der katholischen, zu Staat und Gesellschaft. Unumwunden sprechen die Verfasser aus:

„Wir stehen zunächst als Publicisten fest auf dem Standpunct der modernen Staatsidee, deren Magna Charta für uns die volle und ungeschmälerte Freiheit des Gewissens bildet; das ist für uns ein erster Prüfstein, an dem wir Freund und Feind erkennen. Wir stehen des Weiteren auf allen Puncten ein für die Einheit und Größe des Deutschen Reiches unter der Hohenzoller'schen Spitze und wir werden unnachsichtlich alle Machinationen aufdecken und verfolgen, welche diesen stolzen Bau unterminiren, uns vor das Jahr 1870 zurückwerfen oder Zustände unter uns zurückführen wollen, wie sie vor 1618 bestanden. Und wir stehen drittens ebenso entschieden für die Erhaltung der Monarchie ein, nicht blos im Interesse der Ordnung, sondern auch im Interesse der Freiheit: wir kündigen offenen Krieg allen Bestrebungen an, welche den Einfluß der Kirche zu Gunsten der demokratischen Republik, zu Gunsten der Herrschaft des vierten Standes über die große gebildete Mehrheit des deutschen Bürgerthums mobil machen wollen."

Der erste Brief gab eine allgemeine Uebersicht der kirchenpolitischen Lage, wobei die verworrenen Verhältnisse der Gegenwart ruhig analysirt und in ihrem Zusammenhang mit den früheren Begebenheiten historisch beleuchtet wurden. Der zweite Brief, wohl der bedeutendste, brachte eine Kritik der Centrumspolitik des letzten Jahres und zugleich wiederum eine pragmatische Geschichte des Centrums, wie sie noch niemals so klar und scharf geschrieben worden. Der dritte Brief beschäftigte sich mit den kirchenpolitischen Zuständen Oesterreichs und Belgiens, dann namentlich mit den Symptomen einer fortschreitenden Materialisirung der kirchlichen Bewegung, wie sie sich in Frankreich, Italien, Amerika offenbart. Der vierte Brief (vom 1. October) war der Betrachtung der in Italien, Portugal, England, überhaupt im Ausland abgehaltenen Katholikencongresse gewidmet; für den nächsten wird eine gleiche Betrachtung des Münchener Katholikentages in Aussicht gestellt. In allen diesen Briefen nimmt man ungeachtet eines gewissen Wechsels im Ton, der auf eine Mehrzahl von Verfassern zu schließen erlaubt — die gleichen Vorzüge wahr: außerordentliche Sachkunde, weitesten Gesichtskreis, im Urtheil endlich ebensoviel unparteiische Billigkeit, wie rücksichtslose Offenheit, wo es darauf ankommt. Ohne Zweifel hat man den oder die Verfasser in der älteren Generation zu suchen. Zumal jener zweite Brief mit seiner Geschichte des Centrums weist auf einen Kreis von Männern zurück, welche schon in den 50er Jahren warmen persönlichen Antheil an den Kämpfen der Zeit und speciell den Bestrebungen der damaligen „katholischen Fraction" genommen haben. Die Mehrzahl der Briefe ist aus Berlin datirt, womit die genaue Kenntniß norddeutscher Verhältnisse, wie auch die stark hervortretende preußisch-patriotische Gesinnung gut zusammenstimmt. Doch fehlt es auch nicht an ähnlicher Vertrautheit mit belgischen, amerikanischen, französischen, italienischen Dingen. Hier in München wird deshalb vermuthet, daß man es mit einer Collectiväußerung eines Kreises befreundeter „alter Herren" zu thun habe, deren Correspondenz der Redaction der „Allg. Ztg." regelmäßig zur Verfügung gestellt werde. Von den Centrumsblättern ist die neue literarische Erscheinung bisher geflissentlich ignorirt worden, was sich aus Politik und Disciplin der Partei zur Genüge erklärt. Im Stillen wird man die „Briefe" dort desto aufmerksamer verfolgt haben; möchten sie indeß vor Allem bei Gleichgesinnten die verdiente Beachtung finden!

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 7. October. (Telegramm.) Heute Vormittag nach 11 Uhr trat eine größere Anzahl von Mitgliedern der Vereinigten deutschen Linken, darunter sämmtliche Mitglieder des Vorstandes und der Präsident des Abgeordnetenhauses Chlumecky, im Clublocale des Abgeordnetenhauses zu einer Berathung zusammen.

* **Pest**, 6. October. Ueber die neue Bezeichnung im Titel des gemeinsamen Ministers des Aeußern als nunmehrigen Ministers des kaiserlichen und königlichen Hauses wird mitgetheilt, daß hierauf bezügliche Vorschläge schon unter der Regierung Tisza's gemacht wurden, durch die ablehnende Haltung Kalnoky's jedoch nicht zur Lösung gelangten, sondern ruhten. Die hiesigen Blätter rechnen es dem Ministerpräsidenten Banffy zum Verdienst an, diese Frage von Neuem aufgenommen und dem ungarischen Staatsrechte gemäß erledig zu haben.

Frankreich.

* **Paris**, 5. October. Der Schriftsteller Jules Lermina, der an dem Dresdner literarischen Congreß Theil genommen hat, veröffentlicht im „Radical" einen beachtenswerthen Aufsatz über die Eindrücke, die er auf seiner Reise durch Deutschland gesammelt. Es heißt darin: Die Empfindung, die einen beim ersten Anblick Deutschlands überkommt, ist die, daß man eine ungeheure Kraft vor sich habe, ich spreche nicht von der militairischen, sondern der physischen Kraft überhaupt, die sich überall durch die Stärke der Männer, das gesunde Aussehen der Frauen kund giebt, und von der Größe der nach den verschiedensten Richtungen hin vollbrachten Werke. Ich sage dies, um gegen unsere Schreier aufzutreten, die Deutschland als schwach, blutleer und als durch unsere Milliarden verarmt hinstellen wollen. Nun denn, so mögen sie hingehen und sehen.

* **Paris**, 7. October. (Telegramm.) Ribot besucht heute den König von Portugal und wird sich mit ihm über afrikanische Angelegenheiten unterhalten. — Aus Rom wird gemeldet, der hiesige Nuntius Ferrata werde im nächsten Consistorium zum Cardinal ernannt und darauf von hier abberufen werden. — Beim gestrigen Rennen um den großen Herbstpreis entzückte die Anwesenheit so vieler Fürstlichkeiten die Menge; sie wird heute von vielen Blättern mit großem Stolze verzeichnet. Das deutsche Pferd „Gloire de Dijon", das um den Hauptpreis rannte, erregte große Spannung. Die Befriedigung darüber, daß es nicht siegte, war unverkennbar.

* **Paris**, 6. October. Wie es heißt, finden Verhandlungen zwischen dem Vatican und der französischen Regierung statt über Instandsetzung des päpstlichen Palastes in Avignon, deren Kosten auf 8 Millionen Francs veranschlagt werden. Der Papst will 3 Millionen beisteuern. Das „Univers" erklärt es für nicht unmöglich, daß der Papst sich den Avignon-Palast für den Fall bereit halten will, daß er Rom verlassen sollte. (Was er aber nicht thun wird. D. Red.)

Schweiz.

* **Zürich**, 7. October. Die Versammlung des Grütlivereins beauftragte einen Ausschuß damit, eine Fabrikgesetzänderung im Sinne der Einführung des Zehnstundentages anzubahnen. Der Grütliverein und die socialdemokratische Partei beschlossen die Ablehnung der Militairvorlage, bezw. freie Stimmenabgabe für die Parteigenossen.

Italien.

* **Rom**, 6. October. Die officielle Ankündigung, daß der König von Portugal am 20. October in Rom eintrifft, macht einen großen Eindruck, weil zum ersten Mal ein katholischer Fürst im Quirinal absteigt. — Das Protestschreiben des Papstes gegen die Septemberfeste erscheint nächster Tage; es wird die Mitte halten zwischen einer Encyclica und einer Allocution und sehr maßvoll sein. Das Schreiben soll auch als politisches Testament des Papstes über die römische Frage gelten. — Heute wurden von 600 anläßlich der Septemberfeste aus Vorsicht Verhafteten 400 entlassen.

Niederlande.

* **Amsterdam**, 6. October. Viele Diamantschleifereibesitzer erhielten Drohbriefe, die ihnen Ermordung, sowie Dynamitirung ihrer Fabriken androhen, falls sie fortführen, den Arbeitern Hungerlöhne zu bezahlen. Da fast alle Fabrikanten Israeliten sind, so nimmt die Bewegung einen ausgesprochen antisemitischen Charakter. Die Gesammtzahl der Ausständigen übersteigt 20 000.

Rußland.

* **Petersburg**, 7. October. (Telegramm.) Der deutsche Botschafter Fürst Radolin ist gestern nach Moskau abgereist. Wie verschiedene Blätter melden, hängt die Reise mit den Maßnahmen zusammen, welche der Botschafter für den Aufenthalt in Moskau während der Kaiserkrönung treffen will.

Orient.

* **Konstantinopel**, 7. October. (Telegramm.) Bis vorgestern Abend wurden von der Polizei 38 Leichen, darunter diejenige einer Frau, dem armenischen Patriarchate übergeben. (Nach anderen Meldungen wurden 123 Leichen zur Beerdigung übergeben, der größte Theil der Todten sei zerstückelt ins Marmarameer und den Bosporus geworfen worden. D. Red.). Gegenüber der von armenischer Seite in der letzten Zeit auf 700 angegebenen Zahl der Opfer ist festzustellen, daß dieselbe auf Grund genauer Recherchen nicht 200 bis 300 übersteigt. Bei dem Patriarchate ist eine beträchtliche Zahl von Familienangehörigen als vermißt angemeldet. Das Portal der Kathedralkirche in Kum-Kapu ist im Auftrage des Patriarchen schwarz umflort.

* **London**, 7. October. (Telegramm.) In einer Unterredung mit dem neuen Großvezier drang der britische Botschafter nicht nur auf sofortige Annahme des armenischen Reformplans vom 11. Mai, sondern auf sofortige Veröffentlichung eines diese Thatsache verkündigenden kaiserlichen Hatts. Lord Salisbury, fügte der Botschafter hinzu, habe nicht die mindeste Absicht, nur ein Jota seiner ursprünglichen Forderungen und Grundsätze nachzulassen. Die Vorgänge der letzten Woche hätten die unerträglichen Folgen der Verschleppung bekundet. Eine solche könne nicht länger geduldet werden. Ein bloßer Notenwechsel ohne öffentliche Verkündigung des Ergebnisses würde zur Beruhigung der Armenier und zur Unterdrückung des Fanatismus der Moslim nicht genügen. Gleichzeitig ließ der Botschafter Currie durch den Dragoman des Patriarchen seine Theilnahme für die Armenier ausdrücken und ihm erklären, welche Schritte die britische Regierung im Einvernehmen mit Rußland und Frankreich ergriffen habe. Es sei nicht länger Raum für einen Zweifel, daß die Ausschreitungen der Kurden und Softas gegen völlig unschuldige, hilflose armenische Familien in Stambul von Emissären des Palastes angeregt wurden. (Voss. Ztg.)

* **Bukarest**, 7. October. (Telegramm.) Nachdem Carp und die Junimisten auch im letzten, unter Vorsitz des Königs abgehaltenen Ministerrath ihre Rücktrittsabsichten aufrecht erhielten, ist der Rücktritt des Gesammtcabinets unvermeidlich.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: Die Kirchschulstelle zu Schmiedefeld: Collator: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten und dem gesetzlichen Honorar für Ertheilung des Unterrichts in der Fortbildungsschule 1000 ℳ schuldienstliches und 607 ℳ 80 ₰ kirchendienstliches Einkommen. Gesuche sind an den Collator zu richten und mit den erforderlichen Beilagen bis zum 24. October an den Königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Lehmann zu Pirna einzureichen.

Kunstgewerbe.

K. Die hervorragende graphische Kunstanstalt von Meisenbach, Riffarth & Co., deren Ateliers in Berlin und in München sich einen außerordentlichen Ruf auf dem Gebiete graphischer Vervielfältigungsarten errungen haben, hat seit einigen Monaten auch in Leipzig, Karge Straße 10, eine derartige Kunstanstalt errichtet, deren Leistungsfähigkeit sie durch einen höchst vornehm ausgestatteten Katalog darthut. Die als Autotypien (Hochätzungen in Kupfer und Zink) hergestellten Vervielfältigungen sind in ihrer Mehrheit nach Originalaufnahmen, bestehend in verschiedenen Portraits, aus dem Atelier von Georg Brokesch in Leipzig ausgeführt und geben die feinen Modulationen, durch die sich Brokesch's Aufnahmen auszeichnen, in vollendeter Weise wieder. Nicht minder vortrefflich gelungen sind auch die Wiedergaben nach architektonischen Aufnahmen von Georg Apers in Hannover, sowie ein nach der Natur aufgenommener „Rosenstrauß". Wie aus dem beigefügten Vorwort zu ersehen ist, beabsichtigt die Firma Meisenbach, Riffarth & Co., noch weitere Musterdrucke in anderen Verfahren, zum Beispiel in Photogravure, Lichtdruck und Photolithographie zu versenden. Für den fachmännischen Interessenten wird es von besonderem Interesse sein, zu wissen, welche Zweige der graphischen Künste in der Kunstanstalt von Meisenbach, Riffarth & Co. gepflegt werden; wir lassen daher ihre nähere Bezeichnung folgen; für Buchdruck: Autotypie und Zinkographie nach jeder Art Vorlagen, Chromotypie, die in vier bis fünf Farben gefertigte Originale in künstlerischer Vollendung wiedergiebt. Kupferdruck, der in Photogravure, Heliogravure, Kupfertiefätzung u. s. w. zerfällt, ist ein Verfahren, das sich besonders für die Ausstattung von Prachtwerken eignet. Steindruck gliedert sich in: Photolithographie, Schwarzdruck und Buntdruck. Lichtdruck wird in Matt- und Glanzdruck ausgeführt. Durch die Einrichtung eines mit der graphischen Anstalt in Verbindung stehenden Zeichen-Ateliers mit künstlerisch geschulten Kräften ist die Firma in den Stand gesetzt, auch den Herren Verlegern durch die Ausführung von Originalen an die Hand zu gehen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Viele Handelshäuser und kaufmännische Firmen bedürfen einer erfahrenen vertrauenswürdigen und unparteiischen Persönlichkeit, welche die Fähigkeit besitzt, Geschäftsbücher nach den Anforderungen des Handelsgesetzes einzurichten, Inventuren und Bücherabschlüsse sachgemäß zu vollziehen, Revisionen vornehmen und in schwierigen Fällen fachmännischen Rath ertheilen zu können. Mit Bezug hierauf dürfte hiesigen und auswärtigen Firmen die Nachricht erwünscht sein, daß der Handelslehrer Herr R. Taeuber, Leipzig-Neustadt, Bufferstraße, seine Dienste gern zur Verfügung stellt und alle einschlägigen Arbeiten zuverlässig prompt und discret erledigt.

Ein vielversprechendes Unternehmen in Süd-Afrikanischen Goldminen.

Hammond's Matabele Gold Mines Development Limited.

Die oben genannte Gesellschaft ist gebildet worden und hat 150 Minenfelder (claims) erworben, welche von dem erfahrenen und wohlbekannten Minen-Ingenieur Herrn Andrew Robert Hammond speciell gewählt wurden, und erlangte die Gesellschaft dieselben von den Original-Prospectoren und Minenrädern, welche nach Beendigung des Matabele-Krieges unter den Ersten auf dem Platze waren. Die Arctic-, l'Oublié-, Rose- und Richard-Flöze sind auf dem südlichen Ufer des Quelo-Flusses gelegen.

Das Ingon-yama (Löwenland) Flöz liegt nördlich von dem Flusse an dem großen Mineral-Lager, welches sich von dem Tati-Flusse nach Norden erstreckt.

Herr A. R. Hammond hat einen ausführlichen Bericht über diese Grundstücke geliefert, und es wird wohl am Besten sein, wenn wir die Beschreibung dieses reichhaltigen Besitzthums in seinen eigenen Worten wiedergeben:

Das **„Rose" Flöz** umfaßt 40 Minenfelder oder 6000 Fuß dem Ufer entlang mit dem gewöhnlichen Seiten-Terrain und sämmtlichen darin befindlichen Mineralien. Auf diesem Grundstücke findet sich ein Schacht von 40 Fuß Tiefe mit Stollen am Grunde, wo ein paar Fuß unter der alten Ausgrabung ein gut geformtes Flöz zu Tage kommt. Eine Anzahl von Adern, welche am Fuße einfallen, machen die Schichte über drei Fuß breit. Diese schmalen Adern sind überaus reich an Gold, und enthalten per Tonne viele Unzen des Metalls. Die über diese Partie von Feldern hinausgehenden Ausdehnungen wurden alle localisirt. Sie bestehen in drei sehr alten Grubenwerken, welche theilweise mit Schutt ausgefüllt sind. Das benachbarte Land ist bestreut mit antiken Mörser-Steinen, welche von den früheren Einwohnern zur Zerkleinerung der Erze benutzt wurden. Dem Felsenbette in dem Flusse entlang finden sich auch eine große Anzahl von Löchern in den harten Felsen eingebohrt, welche von den Eingeborenen zu der Scheidung des Goldes von dem Quarze gebraucht wurden. In dem anliegenden Boden ist ebenfalls eine Ader oder ein Flöz, welches parallel mit dem Hauptlager läuft, ungefähr 18 Zoll breit, und erstaunlich reich an Gold. Dieses Flöz wird wahrscheinlich in einer Tiefe von einigen hundert Fuß in das andere eintauchen. Allem Anscheine nach haben die Ureinwohner nicht unter 40 Fuß tief minirt, und was sie von der Oberfläche gewannen, ergab ihnen ohne Zweifel eine reiche Ernte. Das Flöz ist eingeschlossen zwischen zwei glatten Wänden in einer Schieferformation; der Lauf der Ader geht NNW. und SSO. Ich halte dies für eine zuverlässige Spalt-Ader von leicht zu bearbeitendem Erze. Chemische und aus dem Hauptlager gewonnene Proben geben 4 Unzen und 15 dwt., und eine Anzahl derselben haben bis zu 7 Unzen per Tonne ergeben. Das Erz und der ganze in diesem Lande enthaltene Stoff wird über eine Unze per Tonne ergeben.

Richard Flöz. — Dieses Grundstück, welches in zwanzig Minenfeldern besteht, liegt ungefähr eine Meile SSW von dem Rose Flöz, und ein und eine halbe Meile vom Fluß. Es befinden sich zwei alte Grubenwerke darauf, und zwei verschiedene Flöze auf demselben Boden. In einer dieser Ausböhlungen ist ein Schacht 51 Fuß tief gesenkt, welcher eine Ader von schönem Quarz mehr als zwei Fuß breit zwischen zwei glatten Wänden von Thonformation besitzt. Der Boden der alten Gruben wurde in einer Tiefe von 40 Fuß erreicht. Von dem Boden des Schachtes ab waren Stollen geöffnet, welche sämmtlich gutes Erz sehen ließen. Das Flöz in dem aufwärtsen Boden von ungefähr 18 Zoll Breite ist sehr gehaltreich und wird ungefähr 4 Unzen per Tonne ausgeben. Chemische Proben geben uns 16 Unzen und 7 dwt. Die Richtung dieser Flöze ist die nämliche, welche die „Rose" nimmt und zeigen eine zuverlässige Spalt-Ader an.

Die Erze von diesem Stück Landes wurden höchst wahrscheinlich behufs Reduction nach dem Flusse gebracht und waren allen Anzeigen nach eine „Bonanza" (Glücksfall). Es wird der Verausgabung eines großen Capitalbetrages werth sein, und sich ohne Zweifel als ein schätzbares Besitzthum erweisen.

Ingon-yama Flöz. — Dieses Feld liegt auf der Nordseite des Gwelo, und ungefähr zwei Meilen vom Rose Flöz. In dieser Gruppe sind sechzig Grubenfelder und der Boden ist unberührt; es sind jedenfalls kaum irgendwelche Anzeigen da, daß die Urbewohner denselben bearbeitet haben, wahrscheinlich war derselbe damals mit Fellen und Erdreich bedeckt und wurde übersehen, da die Gewässer von den Hügeln innerhalb der letzten Jahrhunderte große Veränderungen gemacht haben. Das Flöz ist jetzt jedoch sehr offen gelegt, hat eine Breite von 6 bis 8 Fuß, und zeigt ein starkes, gut developpirtes Riff. Es zieht sich NW und SO, und kann auf Tausende von Füßen auf der Oberfläche verfolgt werden. Der Quarz ist sehr hart und wurde es wahrscheinlich aus diesem Grunde vernachlässigt. Das oberflächliche Erz ist voll freien Goldes und reich genug, um es von den Graswurzeln zu nehmen. Eines der Seitenflöze ist mit einem guten Schachte geöffnet worden und das Erz ergab über 1 Unze per Tonne und wird besser bei größerer Tiefe.

Arctic Flöz. — Dieses Stück Land hat so viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen, als irgend ein Anderes in Matabele-Land. Nach der Erscheinung der Oberfläche zu urtheilen, möchte man glauben, daß eine Armee von Arbeitern hier thätig gewesen wäre. Die ganze Gegend scheint nach dem reichen Abflusse von diesem Riffe gesucht zu haben. **Es ist ein Fund, wie deren nur wenige in einem Lebensalter auftauchen, und welcher, wenn erst einmal aufgeöffnet, meiner Ansicht nach die Minenwelt in Erstaunen setzen wird.** Es sind gegenwärtig über 2000 Tonnen reichen Erzes, die da im Haufen liegen, und die besten sind wahrscheinlich weggeschafft worden; der da gelassene Rest wird übrigens den größten Skeptiker von seinem Werthe überzeugen. Es werden sehr nahe an 2 Unzen per Tonne daraus gewonnen werden. Das Riff liegt circa zwei Meilen südlich vom Richard Riff und drei Meilen vom Fluß, aber innerhalb 400 Ellen von einer Bucht. Die Richtung der Ader ist fast direct Nord und Süd. Wenn erst einmal geöffnet und entwickelt, wird dieselbe ohne Zweifel gut genug befunden werden, um die Errichtung großer Stampfwerke zu veranlassen. Die Qualität des Erzes ist für freies Malen. Das Flöz kann auf mehrere hundert Meter mit Hilfe der alten Ausböhlungen oder Löcher an der Oberfläche verfolgt werden. Wenn die Operationen einmal begonnen sind, so wird das Flöz von den Grubenarbeitern in der Nachbarschaft mit großem Interesse bewacht werden.

L'Oublié Reef. — Auf diesem Flöz sind 10 Felder und es liegt ungefähr 400 Meter westlich von der Rose. Auch dieses zeigt Spuren von alten Grubenwerken, und sämmtliches Erz war bis auf das kleinste Theilchen weggenommen, und alle Spuren des Flözes verwischt. Es befindet sich jedoch ein Schacht an dem daran anstoßenden Felde, einige hundert Fuß davon entfernt, welcher eine klar abgezeichnete Ader von reichhaltigem Quarz hat. Dasselbe Lager läuft in das Oublié-Terrain und kann durch Ausgrabung in den alten Minenwerken leicht gefunden werden. Die in dem Schacht gefundenen Erze sind sehr reich; viele davon ergaben bei chemischer Prüfung 50 Unzen per Tonne. Dies beweist, daß in früheren Zeiten der Boden mit gutem Erfolg und profitabel bearbeitet wurde.

Nach obigen Details und der Beschreibung gemäß sind wir sicher, daß Herr Hammond sich einige der besten und reichsten Grubenfelder im Matabeleland gesichert hat. Die Minenrechte und Pachtungen wurden in der herkömmlichen Weise von der englischen Chartered Company of South Africa erworben, nach deren Regulationen die Entwicklungs-Arbeiten ausgeführt werden.

Das Capital der Gesellschaft ist £ 200,000, wovon 130,000 Actien emittirt worden sind, wobei also ein Saldo von 70 000 zurückbleibt, behufs Emission im Falle und wann ferneres Betriebscapital nöthig wird.

Herr Hammond segelt im Verlaufe von wenigen Tagen nach Süd-Afrika und nimmt die erforderlichen Einrichtungs-Materialien und Maschinerie mit sich hinaus.

Aufzugs- und Pump-Maschinerie aus der Fabrik der wohlbekannten Ingenieure Fraser & Chalmers ist bereits vorher verschifft worden, sodaß die Zerkleinerungs-Operationen sofort begonnen werden können, und man berechnet, daß innerhalb dreier Monate von jetzt ab Resultate davon den Grubenfeldern entnommen werden können. Es wird keine Zeit verloren werden, die verschiedenen Flöze anzubrechen und zu entwickeln, da bei der großen Ausdehnung des Landbesitzes Raum genug geboten ist für die Bildung mehrerer subsidiärer Gesellschaften.

Die Actien sind an der Londoner Stock Börse gegenwärtig mit 10 s bis 10 s 6 d quotirt. Von der Ausdehnung und dem außerordentlichen Reichthum dieses Landbesitzes gewinnen wir die Ueberzeugung, daß diese Actien in der Zukunft einen sehr hohen Werth haben werden.

THE LIMITED LIABILITY REVIEW
13 Sise Lane, LONDON.

Das
Annonciren
von Gesuchen und Angeboten aller Art, auch solcher ohne Namensnennung, besorgt für alle Zeitungen und Zeitschriften in Leipzig und auswärts zu gleichen Preisen, wie die Blätter selbst, die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse,
Leipzig, Grimmaische Straße 27, I.
Telephon I, 2127.

NB. Die auf Annoncen einlaufenden Offertbriefe werden uneröffnet und unter strengster Verschwiegenheit den Interessenten zugesandt.

Gratulationskarten in diesjährigen Neuheiten reich assortirt zu billigsten Preisen.
Pathenbriefe, Taufbücher, geschmackvolle Muster.
Canevasartikel. Stammbuchbilder. Bilderbücher.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quervor.

Chemische Untersuchung Dr. A. Bülbrig, gerichtlich verpf. Sachverst., Lindenstraße 20.

Migränin
gegen
Kopfschmerzen jeder Art.
Neues erprobtes bestbewährtes Mittel.
Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst.
Das Migränin-Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Auer'sches Gasglühlicht.
50% Gasersparniß bei stärkerer Lichtstärke.
Vertreter: F. W. Dannhäuser
nur für Leipzig und Vororte
Amt I. 2053. Weststrasse 12.

Beweiskräftiger als alle Phrasen sind die Urtheile von 2000 deutschen Professoren und Aerzten, welche die Patent-Myrrholin-Seife geprüft und sie wegen ihrer, keiner anderen Toiletteseife innewohnenden kosmetischen und hygienischen Eigenschaften als die beste Toilette-Gesundheitsseife zum täglichen Gebrauch für eine naturgemäße Pflege der Haut warm empfehlen. Man lese die Broschüre mit den Gutachten und überzeuge sich durch einen Versuch von dem hohen sanitären Werth der Patent-Myrrholin-Seife, welche in allen guten Drogen- und Parfümeriegeschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg. erhältlich ist.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 76 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 8—½1 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrumsen 2c.
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr Relief-Weltkarte der Hamburger Rhederei: F. W. Graupenstein, Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682
Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) Montags Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geschlossen bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. R. Lortzingstr. 2) 7¼—9¼ U. A.
Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gliefen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr
Bibliothek des Vereins für Erdkunde geöffnet Mittwoch und Freitag von 4—5 Uhr. (Local: Universitätsbibliothek.)
„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen, Dorotheenstraße 6, I. Geöffnet täglich von 12 bis 1 und 6 bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Schweizerheim (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.
Mäßigkeitsverein des Blauen Kreuzes (Trinkerrettung), freie Versammlungen Abends ½9 Uhr, Sonntags Roßstr. 14, H. pt., Mittwochs Täubchenweg 14, H. part. Jedermann willkommen. Näheres beim Vorsitzenden Krüger, Täubchenweg 14, III.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

SLUB
Wir führen Wissen.

Musikhistorisches Museum (Thomaskirchhof 16, gegenüber der alten Thomasschule) ist tägl. v. 10—½1 Uhr und außerdem noch Dienstags u. Donnerstags v. 4—6 Uhr Nachm. geöffnet. Telephon-Amt I. 2506.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, 11 (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Museum für Völkerkunde geschlossen.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Panorama, Roßpl. Völkerschlacht. Täglich bis 10 Uhr geöffnet.

Marine-Panorama, Krystallpalast. Geöffnet: Sonntags von ½11 Uhr ab, Wochentags von 9 Uhr ab.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm
Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment und Antiquariat.
Leihanstalt für Musik-Litteratur.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten,
deutscher, römischer u. quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums**
und **Pedalen** (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel,** echt St. Petersburger,
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche,
die besten und billigsten.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg. 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter".** Beerdigungsanstalt.
32 Neukirchhof **32.**

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Beerdigungsanstalt ***„Heimkehr",*** Neukirchhof **31.**
Filiale: Chausseestrasse 46; Depot: Bergstrasse 29. Telephon: 509.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1.

Elektr. Beleuchtungsanlagen, Hausanschlüsse
L. Otto Wilhelmy, *Inselstrasse 6.*

Dannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE
Reimbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Neues Theater.

Dienstag, den 8. October 1895.
276. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).
Anfang 7 Uhr.
Zum ersten Male wiederholt:
Pastor Brose.
Schauspiel in 4 Acten von Adolph l'Arronge.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.
Personen:

Pastor Waldemar Brose	Herr Körner.
Johanna, seine Frau	Frl. Lauterbach.
Hermann Brose, cand. theol., beren Sohn	Herr Stephany.
Baron Zellendorf, Gutsbesitzer	Herr Borchert.
Julius Kramer, Schmied	Herr Ernst Müller.
Franz, sein Sohn	Herr Häusler.
Gretchen Wendt	Fr. Franck.
Bauer Sievers	Herr Krause.
Sam Birnbaum, ein Hausierer	Herr Thiele.
Line, Dienstmagd beim Pastor	Fr. Henning.
Eine Bauersfrau	Fr. Kunzschmann.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Loge: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihe 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Mittwoch, den 9. October: 1277. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Mignon.** Anfang 7 Uhr.

Voranzeige.
Freitag, den 11. October:
Bei aufgehobenem Abonnement.
Neu inscenirt, mit neuen Decorationen, Costümen und Requisiten:
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Der Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt Mittwoch, den 9. October 1895, von 10—3 Uhr Nachm. an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet). Den geehrten Abonnenten wird das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze gewahrt und können dieselben die Billets gegen Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags noch heute Dienstag von 10 bis 3 Uhr in Empfang nehmen.

Altes Theater.

Dienstag, den 8. October 1895.
Anfang ½8 Uhr.
Die Chansonnette.
Operette in 3 Acten von Victor Léon und H. v. Waldberg.
Musik von R. Dellinger.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.
Personen:

Marchese Vosselli, Generaldirector der Transalpinen-Bank in Turin	Herr Seagle.
Rodolfo, sein Sohn, Lieutenant bei den Bersaglieri	Herr Bauberger.
Antonio Maggucchetti, Bankbeamter	Herr Franck.
Teresina, seine Frau	Frl. Wildner.
Thaddeo Vivanti	Herr Greiner.
Ninetta, seine Tochter, Chansonnettensängerin	Frl. Meada.
Trombont	Herr Brinckmann.
Milk Boy, Nikletin	Frl. Buse.
Bagatella	Frl. Büttner.
Coletta	Fr. Henning.
Signor Brighelli	Herr Neumann.
Signora Brighelli	Frl. Pohle.
Signorina Silvana Waffi	Frl. Friese.
Signor Cartaccio	Herr Breer.
Signora Cartaccio	Fr. Renner.
Signor Pavone	Herr Sommer.
Signora Pavone	Frl. Behr.
Signor Aquato	Herr Walther.
Signora Aquato	Frl. Simon.
Pietro, Kammerdiener bei Vosselli	Herr Back.
Lisa, Stubenmädchen bei Maggucchetti	Frl. Deral.
Ein Diener der Transalpinen-Bank	Herr Bärwinkel.
Ein Bahnhofsportier	Herr Stick.
Ein Träger	Herr Renner.
Zwei Herren	Herr Sommer. Herr Keller.
Ein Diener	Herr Schröder.

Officiere, Herren und Damen vom Theater und Ballet. Diener. Reisende. Bahnpersonal. Hotelportiers.

Die Handlung spielt: Im 1. Act in Mailand im Palazzo Vosselli, im 2. Act in der Wohnung Maggucchetti's in Turin und im 3. Act auf dem Turiner Bahnhof. — Zeit die Gegenwart.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach ¼10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, den 9. October: 5. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen. **Die Nibelungen.** III. Abtheilung: **Kriemhild's Rache.** Anfang 7 Uhr.

Carola-Theater.

Dienstag, den 8. October 1895.
Anfang ½8 Uhr.
8. Gastspiel des Meßthaler-Ensembles vom Neuen Deutschen Theater in München.
Demi-Monde.
Komödie in 5 Acten von Alex. Dumas Sohn.
In Scene gesetzt von Regisseur Stolberg.
Die Bühnenausstattung ist aus dem Atelier von C. Hoff, Reichstr. 2.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Billet-Verkauf an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von 10 bis 3 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von 10—3 Uhr. — Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 10—3 Uhr.

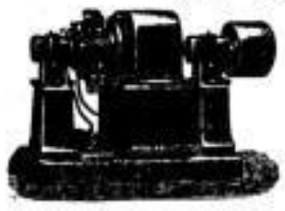
Repertoire. Mittwoch, den 9. October: 9. Gastspiel des Meßthaler-Ensembles. Zum ersten Male: **Die Sünde wider den heiligen Geist.** Schauspiel in 1 Act von J. Schaumberger. Hierauf: **Bella.** Schauspiel in 3 Acten von J. Schaumberger. Anfang ½8 Uhr. In Vorbereitung: **Ein guter Kerl.** Tragödie-Scene von Oscar Panizza.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Dramatischen und Declamations-Unterricht.
Vollständige Ausbildung zur Bühne, Vermittelung von Engagements, Einstudirung einzelner Rollen u. Gedichte übernimmt **Helene Wagner, Recitatorin.**
Schreibst.: 1—3 Uhr. Jetzt: Promenadenstraße 32, 2. Etage.

Einen großen Posten
Gardinen in weiss und crême,
Prima-Qualität,
in modernen und prachtvollen Mustern, empfehle als Gelegenheitskauf
bedeutend unter Preis.
G. H. Schrödter,
Neumarkt 33,
Ecke der Magazingasse.

Schumann's Elektrizitätswerk
Mittelstrasse.
Fabrikation
Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren.
Ausführung
elektr. Beleuchtung, Kraftübertragung
und **Galvanoplastik.**



Installation
von
Hausanschlüssen
an die städtische Centrale.
Kostenanschläge
gratis.

Haupt-Möbel-Magazin
Fernsprechstelle 833, Amt I.
gegründet 1834 **Leipzig** gegründet 1834
Markt 8. **Barthels Hof.** Hainstr. 1.
Aeltestes und größtes Etablissement für Kunstgewerbe und Decoration.

Geschäftsverlegung.

Am 1. October verlegte mein **„Special-Betten- und Bettfedern-Geschäft"** von Brühl 52 nach **Brühl 42 (Gute Quelle).** Durch den Umzug hat sich ein ganz bedeutendes Lager von einzelnen Bettstücken Inletten 2c. vorgefunden, darunter auch etwas beschädigte, verkaufe dieselben daher unter Selbstkostenpreis.

Bettfedern à Pfd. 60, 85, 1 ℳ, 1,50, 2 ℳ, 2,50 bis 4 ℳ,
Halbdaunen, schneeweiß, à Pfd. 3,25, Prima 5 ℳ, halbweiß nur 2,50,
Daunen, grau, prachtvoll füllend, nur 3½ Pfd. zu einem vollen Deckbett, 3,00.

Neue Betten, reichlich gefüllt, mit federdichtem Inlet, à Gebett 14, 18, 22, 25 ℳ,
Herrschafts-Betten, mit Halbdaunen gefüllt, 30, 35 u. 40 ℳ, mit Daunenfüllung 45, 50, 55 ℳ

m. Sprungfedermatratzen 22 ℳ, franz. Bettstell. m. Muschelaufsatz und Sprungf. nur 30 ℳ, Inlette, Schlafdecken, Strohsäcke, Bettücher zu Fabrikpreisen.

Ferner offerire: Zusammenlegbare Bettstellen m. Matr., eiserne Bettstellen m. dopp. Spiralboden v. 7 ℳ an, Holzbettstellen

Adolf Kirschberg Nachfolger, Brühl 42 (Gute Quelle).

Echt englische
Metall-Bettstellen
zeichnen sich aus durch große Haltbarkeit, elegantes Aussehen und billige Preise.
Ich empfehle dieselben, sowie
Sprungfeder-Matratzen,
Federbetten, Bettwäsche,
Schlafdecken.
H. Zander, Petersstraße 15.

Günther & Noltemeyer, Zur Lust b. Hameln.
Fabrik und Waarenversandthaus.
Die in unserer Fabrik hergestellten dauerhaften Kleider- u. Unterrock-Stoffe, sowie Herrenstoffe empfehlen z. d. billigsten Preisen.
Wollene Strickgarne.
Musterlager u. Annahme von Schafwolle u. Wollsachen: Marschnerstr. 4, p. l.

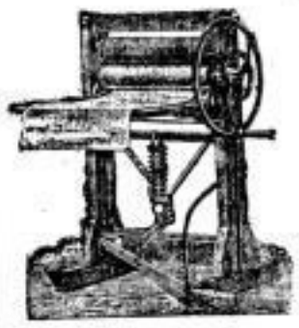
Das Internat. Privat-**Detectiv-**Bureau, Dresden, Steinstr. 20, Ecke Teer-Ufer besorgt streng discr. u. mit unbed. Zuverlässigkeit Auskunft speziell über Familien- und Vermögensverhältnisse, Charakter, Vorleben, dunkle Privat- und Erbschaftssachen etc. — Ermittelungen über Verschollene, Verleumder, anonyme Schreiber, Verbrechen, Meineid etc. — Beobachtungen bezgl. Treue u. Zuverlässigkeit von Angestellten, Gatten, Verlobten etc. — Herbeischaffung von Beweismaterial zu Prozessen, Ueberw. v. Verleumdungen. Verb. in a. Städten. In Refer. Telephon III, 4262. — Man verl. Prosp. Anfrag. ist Marke beizuf.

Anfragen
können persönlich bei unserem Vertreter in Leipzig erfolgen.

Unterbeinkleider
Wolle, Halbwolle, Baumwolle etc.
u. in allen Grössen u. Weiten,
Unter-Jacken
für Herren, Damen und Kinder,
Strümpfe und Socken
in nur soliden Qualitäten,
Strickgarne
kauft man am vortheilhaftesten bei
R. Zwicker & Co.,
Grimmalsche Strasse 20.

Unübertroffen

ist **nach wie vor** die im Jahre 1876 von uns erfundene und in allen Welttheilen verbreitete **Universal-Metall-Putzpomade.**
Um nicht minderwerthige oder werthlose Nachahmungen zu erhalten, achte man beim Einkauf **genau** auf unsere **Firma** und **Schutzmarke.**



Wäschemangel.

Beckert & Mende,
Leipzig.
Klostergasse 5, Nähe des Marktes.
Wäschemangeln
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Flaschenschränke
Fliegenschränke
Küchenmöbel
Specialität:
Küchen-Einrichtungen.
Musterküche im Magazin ausgestellt.
Preisbuch gratis und franco.

Spitzen-Kragen und **Fichus,**
hochelegante Façons,
Concert- und **Ballumhänge, Capotten,**
Boas, Fächer etc.
Alle erschienenen Neuheiten in reichhaltigster Auswahl.
Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 16.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß meine sämmtlichen **Curse für Anstands- und Tanzunterricht** für junge Damen, Herren und Kinder **Anfang November** beginnen. Unterricht in Privathäusern wird auf Wunsch gern ertheilt. — Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

Frau Clotilde verw. Hartmann geb. Sutor,
Balletmeisterin, langjähriges Mitglied der Leipziger Stadttheater.
Wintergartenstrasse No. 7, II. Etage links.

Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20-22
Königl. Sächs. und Königl. Rumän. Hoflieferanten.

Livrée-Anzüge.

Jacketanzug aus gutem haltbaren grauen Düffel mit neusilbernen Knöpfen ℳ **40.—.**

Jacketanzug aus grauem Düffel, Prima Qualität, in saubersten Ausführung ℳ **45.—.**

Jacketanzug aus haltbarem dunkelblauen Tuch mit neusilbernen oder vergoldeten Knöpfen ℳ **42.50.**

Jacketanzug aus echt indigodunkelblauem Tuch mit neusilbernen oder vergoldeten Knöpfen ℳ **48.—.**

Einreihiger dunkelblauer Tuch-Rockanzug, als Servir- und Fahranzug verwendbar, ℳ **55.—.**

Livrée-Artikel.

Livréemantel aus schwerem, reinwoll., dunkelblauem od. schwarzem Double mit Lamafutter ℳ **45.—.**

Livréemantel aus gutem, reinwoll., dunkelblauem oder schwarzem Eskimo mit reinwoll. Lamafutter ℳ **55.—.**

Livréemantel aus feinstem farbigen Düffel in saubersten Ausführung.

Kutscher-Gummiregenmäntel in schwarz oder weiss ℳ **35.—.**

Passende Hutbezüge ℳ **4.—.**

Lackcylinderhüte u. Hutcocarden.

Seidenhaarcylinderhüte für Kutscher und Diener.

Weisse Piqué-Cravatten, Servirhandschuhe, Fahrhandschuhe, rothe gestrickte Stalljacken.

Hausjoppen aus gestreiftem Drell ℳ **4.75,**
dazu passende **Weste** ℳ **3.25** und **Hose** ℳ **4.50.**

Officiersburschenanzüge, bestehend aus **Militairdrelljoppe** ℳ **3.—** und dazu passender **Hose** ℳ **2.50.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Nach vollendetem Umbau

verlegten wir unser Geschäft wieder nach der

Grimmaischen Strasse 28.

Sieler & Vogel

Detailgeschäft.

Um mich fernerhin dem Engros-Verkauf meiner Artikel zu widmen, löse ich mein

Ladengeschäft — Petersstrasse No. 39

Firma Sächs. Tricot- u. Strumpfwaaren-Manufactur

auf und stelle das darin vorhandene grosse und bestsortirte Waarenlager hiermit

zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

Mein Lager hält nur gebrauchswürdige, seit Langem erprobte Waaren-Qualitäten u. giebt die Gewähr, jeden Interessenten befriedigen zu können.

Curt Kotte, Petersstr. 39.

Tuchrester

bei **Heinrich Rost**, Leipzig, Brühl 3.

außerordentlich billig.

Kohlensaure Bäder: Patent Quaglio.

Ersetzten: Nauheim, Kissingen, Oeynhausen, Cudowa, Pyrmont, Schwalbach, Marienbad, Franzensbad u. a. m.

Selbstbereitung im Hause.

Ordinirt bei Krankheiten der Nerven, des Herzens, des Blutes, Rheumatismus, Scrofulose, Frauenleiden, Verfettungen u. a. m.

Wirksamste Hausculren, Stärkungsbad für Gesunde, über 8000 Ordinationen. — In ersten Kliniken, Sanatorien, Curorten eingeführt, Verabreichung als Sool-, Stahl-, Tannin-, Fichtennadel-, Schwefelbad.

Preis der Materialien pro Bad nach auswärts **Mk. 1,50.**

Laboratorium von Quaglio, Berlin NW., Holsteiner Ufer 7.

Vertretungen für die grösseren Städte werden vergeben.

Trostlose Zustände

herrschen auf dem mexikanischen Silbermarkte. Die **verein. mexikan. Patent-Silberwaaren-Fabriken** sehen sich gezwungen, ihre Fabriken aufzulösen und ihre Arbeiter zu entlassen. Die unterzeichnete Hauptagentur ist angewiesen worden, alle bei ihr lagernden Waarenvorräthe gegen eine geringe Vergütung für Arbeitslöhne u. s. w. abzugeben.

Nur echt wenn mit Mexico diesem Stempel.

Wir verschenken fast, so lange der Vorrath reicht

6 St.	feinste mexikan.	Pat.-Silb.-Messer	mit engl. Klinge	
6 „	massive „	„	„	Gabeln a. ein. Stück
6 „	schwere „	„	„	Speiselöffel,
6 „	elegante „	„	„	Kaffeelöffel,
6 „	prachtv. „	„	„	Dessertmess. m. engl. Kl.,
6 „	massive „	„	„	Dessertgabeln a. e. St.,
1 „	schweren „	„	„	Suppenschöpfer,
1 „	schweren „	„	„	Gemüselöffel,
2 „	effectvolle „	„	„	Tafelleuchter,

also **40 Stück** für eine geringe Vergütung von **nur 15 Mark, Porto und Verpackung frei.**

Behandlung wie echtes Silber zu putzen.

Für **Hochzeits-** und **Gelegenheitsgeschenke** sind obige Gegenstände (statt 2 Tafelleuchter — 6 Messerbänke) also **44 Stück** in hocheleg. Etui (innen Atlas) für **nur 20 Mark** sehr geeignet.

Silberputzpomade pro Dose 30 Pfg. (4 Dosen 1 Mark).

Das mexik. Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches **niemals** seine Silberfarbe verliert, wofür garantirt wird, und ist daher als ein voller Ersatz für echtes Silber zu betrachten. Aufträge werden nur gegen Postnachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages ausgeführt **nur durch** die Hauptagentur von **Nelken, Berlin N., Linienstr. 111.** Wenn die Gegenstände nicht conveniren, wird das Geld sofort zurückbezahlt, daher jedes Risiko ausgeschlossen.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich am heutigen Tage mein seit 23 Jahren in **Koch's Hof** befindliches **Corsetgeschäft** nach

Thomasgasse No. 7

verlegt habe.

Für das mir bisher in so reichem Maasse bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Local zutheil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll *C. L. Georgi.*

Fernsprecher Amt I, 1698.

Kohlenhandlung Albert Thieme

empfiehlt

alle Sorten Kohlen

für Fabrik und Hausbedarf.

Hauptcontor u. Lagerplatz

mit Gleisanschluß

Leipzig-Volkmarsdorf

am Kirchwegviaduct,

Telephon Amt I, 1800,

und

Leipzig,

Eutritzscher Straße Nr. 19.

Hiermit meiner werthen Kundschaft zur gef. Nachricht, dass ich mein **Atelier für Damen-Moden** nach

Kurprinzstrasse No. 19

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Marie Vogel-Wommer,

akad. geprüfte Modistin.

Weine reiche Auswahl in

echten

Schweizer Stickereien,

ohne Appret, in solidester Ausführung, Handarbeit vollständig ersetzend, halte ich in Stücken von 4.20 Metern zu **Fabrik-Preisen** bestens empfohlen.

G. A. Jaenisch,

Petersstrasse 4.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Specialgeschäft für Herrenwäsche nach Maass,

bei elegantem Sitz, tadellosester Ausführung. 10 Proc. billiger als jede Concurrenz. — Kein Laden. — Weitgehendste Garantie.

[Bereitwillige Uebernahme von Reparaturen jeder Art, sowie Umänderung schlecht sitzender Hemden.]

Ludw. Lucas, Alexanderstrasse 32, part., **Leipzig,**

seither 1. Zuschneider der Firma **Friedrich & Lincke.**

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Echte Bahia-Cigarren,

hochfeines Aroma, vorzügl. Geschmack und Brand; für Kenner, die weniger auf Aussehen, als auf feine Qualität geben, aber die hohen Preise für Havana-Cigarren nicht anlegen wollen. Mille 68 ℳ 100 Stück frco. 6,80 ℳ 20 Stück frco. 1,70 ℳ

Herm. Fritsch, Cigarrenfabrik, Bremen.

S. Roeder's Bremer Börsenfedern.

Schutzmarke — Gesetzlich deponirt.

Anerkannt beste Bureau- und Comptoirfedern.

Ueberall zu haben; jedoch nur **echt** mit nebenstehender **Schutzmarke** und dem Namen **Roeder.**

Hierzu fünf Beilagen.

Musik.

Leipzig, 7. October. Die Feier seines 17. Stiftungsfestes beging der Männergesangverein „Liederlust" gestern im Theatersaal des Krystall-Palastes durch Abhaltung eines Vocal- und Instrumental-Concertes unter Mitwirkung des Philharmonischen Orchesters (Direction Herr F. Linder) mit nachfolgendem Ball. Die Betheiligung seitens des Publicums war groß; der so geräumige Saal zeigte sich fast gefüllt, und die Zuhörerschaft widmete den Vorträgen — namentlich dem vocalen — ungetheilte Aufmerksamkeit und äußerte durch lebhaften Beifall ihre Zufriedenheit. Das Programm bestand aus einer Reihe von Solo- und Chorgesängen ausschließlich unterhaltenden und volksthümlichen Charakters, dem Können und Vermögen der Sänger recht wohl angepaßt; es brachte von Chören: „Sängers Frühlingslied" von Ad. Jäckel, „Grüße an die Heimath" von C. Kromer, ferner „Unterm Lindenbaum" und „Einkehr", beide von W. Sturm, von denen das zweite, ebenso wie alle Gesänge frischen Charakters, recht hübsch und wirkungsvoll gesungen wurde, während für die langsamen, sentimentalen Lieder durchweg eine etwas zartere Behandlung erwünscht gewesen wäre. So darf denn auch der Vortrag des Kücken'schen Chores „Die jungen Musikanten" als recht wohl gelungen bezeichnet werden. Das „Wanderlied" von G. Wohlgemuth bildete den Schluß der vocalen Darbietungen. Außerdem kamen zum Vortrag ein Duett für Tenor und Bariton: „Unterm Lindenbaum" von Eberle mit Clavierbegleitung, das Mühring'sche „In der Fremde" für Baß-Solo mit Quartett-Begleitung, zwei Doppelquartette: „Liebeskerz" und „Oberschwäbisches Tanzliedchen", beide von F. Silcher. Der Dirigent, Herr E. Franz, darf mit seinem Erfolge im Ganzen zufrieden sein; die Ausführung der meisten Nummern zeigte eine genügende Vorbereitung, und es kamen die Gesänge entsprechend den Kräften des Vereins zum Vortrage. Es ist noch im Besonderen zweier Soli für Trompete zu gedenken: „Auf der Wacht" von Döring und eine Polka „Ein Trompetenstückchen" von Faust, in welch letzterer der Solist eine nennenswerthe technische Fertigkeit entwickeln konnte. Beide Stücke fanden lebhaften Beifall. Einige Orchesternummern brachten erwünschte Abwechslung in das Programm. —r.

* **Herr Capellmeister Wilhelm Mühldorfer** am Kölner Stadttheater hat am 5. October sein 40jähriges Capellmeister-Jubiläum gefeiert. Der Bühne gehört derselbe aber schon 41 Jahre an, ganz abgesehen von seinen Bühnenleistungen im Alter von 7 Jahren. Wilhelm Mühldorfer ist am 6. März 1836 zu Graz in Steiermark geboren, wo sein Vater, der Hoftheaterinspector Mühldorfer, im Alter von 92 Jahren noch das Leben genießt. Sein Onkel war der berühmte Maschinenmeister und Decorationsmaler gleichen Namens. Im Mannheimer Hoftheater sang der siebenjährige Knabe die Partie der Lilli in der früher so beliebten Bauer'schen Oper „Das Donauweibchen". In Mannheim waren Stephan Grun und Vincenz Lachner seine Lehrer. Am 1. Mai 1854 begann Wilhelm Mühldorfer seine Theaterthätigkeit als jugendlicher Liebhaber unter der Direction von Pocheit, welchem die Leitung der Theater in Saarlouis und Saarbrücken übertragen war. Als Honorar erhielt er 16 Thaler pro Monat. Aber schon im darauffolgenden Jahre begann er in Ulm seine Capellmeisterthätigkeit. Am 5. October 1855 leitete er daselbst mit großem Erfolg „Lucia von Lammermoor". Seit dieser Zeit ist er weiter emporgestiegen und hat in den letzten 30 Jahren nur vornehme Stellungen bekleidet. Er ist auch in Leipzig, wo er viele Jahre hindurch neben dem Capellmeister Gustav Schmidt seines Amtes waltete, eine sehr beliebte Persönlichkeit. Fleißiger als Componist, hat Mühldorfer namentlich durch seine äußerst reizvollen Balletmusiken prächtige Erfolge erzielt, um die ihn viele andere Tonsetzer beneiden können. Als Dirigent ist derselbe ungemein vielseitig. Seine ausgezeichnete Interpretation der Meistersinger und anderer Schöpfungen von Richard Wagner ist ebenso bemerkenswerth wie seine pietätvolle Auffassung der Werke älterer Meister: Gluck, Mozart, Beethoven, Weber, Marschner.

* **Massenet's Oper „Das Mädchen von Navarra"** ist, wie man erzählt, durch den Einfluß des berühmten Tenoristen van Dyk von der Wiener Hofoper angenommen und interessirt worden. Bei der ersten Aufführung hatte diese einactige Oper einen durchschlagenden Erfolg, der hauptsächlich der ausgezeichneten Darstellung zu danken war. Massenet erschien, durch stürmische Hervorrufe dazu veranlaßt, mit Frl. Renard, der Darstellerin der Titelheldin, sowie mit den Herren van Dyk und Director Jahn wiederholt vor der Rampe. Der Inhalt des Werkes ist nicht besonders sympathisch. Ein armes Mädchen tödtet, um die verlangte Aussteuer zu erhalten, den Bandenführer Zuccaraga. Der Geliebte hält sie für treulos, stürzt sich auf den Feind, wird verwundet, die Navarreserin verfällt dem Wahnsinn und die Oper ist nach einer Stunde Spielzeit beendet. Einzelne Nummern sind reizvoll, die Factur ist geschickt und besonders die Singstimmen sind mit Glück behandelt. Massenet wohnte auch der Generalprobe bei, klatschte sehr häufig Beifall und zeichnete insbesondere Frl. Renard durch sein Lob aus. — An demselben Abend ging auch ein neues, nicht sehr umfangreiches Ballet „Amor auf Reisen" in Scene. Amor wird aus dem Olymp verbannt und auf Reisen geschickt. Von verschiedenen Streichen, die er verübt, ist einer der verhältnißmäßig am meisten interessante. Einem Mädchen ist das Herz gebrochen. Mit den beiden Hälften in der Hand tritt das Mägdlein auf und sucht Hilfe. Amor wendet dieselbe, indem er die beiden Herzhälften wieder zusammenfügt. Die Idee, welche dem Ballet zu Grunde liegt, stammt von Fr. Willner her, die Composition, welche manche neue Züge enthalten soll, hat Bertè geliefert. Ob es sich längere Zeit halten wird, muß die Zeit lehren.

* **Frau Kaschowska**, die Prima Donna des Düsseldorfer Stadttheaters, ist bekanntlich von der nächsten Saison ab für das Leipziger Stadttheater als dramatische Sängerin engagirt. Das Leipziger Publicum stellt natürlich an die künstlerischen Kräfte bei Weitem höhere Anforderungen, als dies in Düsseldorf der Fall ist. Da sich aber Frau Kaschowska auf dem dortigen Theater besonders ausgezeichnet und sich als ein ganz hervorragendes Talent gezeigt hat, so dürfte es nicht uninteressant sein, einige Urtheile über ihre Leistungskraft weiteren Kreisen mitzutheilen. Die genannte Künstlerin hat sich in Düsseldorf als Leonore in Verdi's Troubadour eingeführt. Man sagt vielfach, so bemerkt die Kritik der Düsseldorfer Zeitung sehr richtig und es hat das auch seine Berechtigung, diese Rolle gehöre eigentlich der Coloratursängerin, weil den großen und voluminösen Stimmen das Figurenwerk nur selten vollständig gelinge. Frau Kaschowska aber meisterte ihre Aufgabe nicht nur nach dieser Seite hin, sondern erzielte durch ihren mit gewaltiger Fülle und seltenem Wohllaut hervorquellenden hochdramatischen Vortragstimm vollwichtigen Triumph, der bereits nach der großen Eingangsarie entschieden und errungen war. Ebenso günstig beurtheilen die verschiedenen Düsseldorfer Blätter übereinstimmend die Leistung der Künstlerin als Valentine in Meyerbeer's „Hugenotten". Sie sang diese Partie „groß und gewaltig in jeder Hinsicht", bemerkt die „Bürger-Zeitung". „Die Stimme in ihrer Fülle und Weichheit, mit dem herrlichen Klangzauber in allen Lagen, ebenmäßig und ausgeglichen, ein Ton wie der andere gleich voll, rund und schön. Aber auch ihr Spiel war durchdrungen von einer impulsiven Kraft, von einem überzeugenden Ausdruck, das allein schon den rauschenden Applaus rechtfertigte, welcher der Künstlerin fast nach jeder Scene zu Theil wurde." Die Leistungen der Sängerin werden wir weiter verfolgen.

* **Die Weltfirma Breitkopf & Härtel** hat den einheitlichen, übersichtlich gegliederten Unternehmungen in größeren Rahmen, die von derselben seit Jahrzehnten planmäßig für die öffentliche Musikpflege veranstaltet worden sind, nunmehr die „Bibliothek der Clavierauszüge" angeschlossen. Durch dieselbe werden die früheren Unternehmungen in sehr praktischer Weise vervollständigt und den Studirenden wesentliche Erleichterungen geboten. In dieser Bibliothek finden nicht nur die handlichen Bände der Volksausgabe Aufnahme, sondern auch die bisher nur zu theureren Preisen den Begüterten zugänglichen, groß und weit gestochenen vollständigen Ausgabe in Folioformat, die namentlich für das Studium daheim und für den Gebrauch am Clavier dienen. Auch diese Bibliothek ist nach Gruppen geordnet worden und umfaßt geistliche Musikwerke, Messen und Oratorien, Concert- und Gesangswerke, dramatische Schöpfungen, Opern und Arien mit Orchester. Von Bach's sämmtlichen Cantaten und Motetten allein beträgt die Zahl der Clavierauszüge über 200 Nummern. Auch die Clavierauszüge werden zu billigen Staffelpreisen geboten. Partitur, Stimmen, Text und Clavierauszug greifen nunmehr einheitlich zu einem Unternehmen zusammen, wie es in dieser Art und Ausdehnung bisher noch nicht bestanden hat. Die Leistungen der berühmten Firma sind überhaupt so bedeutende gewesen, daß wir mit verschiedenen Anzeigen im Rückstande geblieben sind. Da aber in der Wintersaison das Interesse für musikalische Kunstwerke und Aufführungen ein gesteigertes ist, so werden auch die Beurtheilungen, welche im Laufe der Saison erscheinen, um so mehr Beachtung finden.

Kunst und Wissenschaft.

△ **Braunschweig**, 6. October. Der bisherige Dozent der Kunstgeschichte an der königl. sächsischen Kunstakademie zu Leipzig, Dr. Eduard Flechtig, ist als Hilfsbeamter an das hiesige herzogl. Museum berufen und mit Wahrnehmung der Geschäfte der Sammlungen der Kunstdrucke und Zeichnungen betraut worden.

— Ueber das neue meteorologische Observatorium auf dem Brocken wird geschrieben: Ein für die meteorologische Wissenschaft sehr bedeutsamer Vorgang hat sich am 1. October auf dem Brocken abgespielt, nämlich die Eröffnung eines großen meteorologischen Observatoriums, von dessen Thätigkeit die Wissenschaft sehr bedeutende Aufklärungen über gewisse atmosphärische Vorgänge erwarten darf. Meteorologische Beobachtungen auf dem Brocken sind ja an sich nicht neu. Schon im Jahre 1839 richtete ein braunschweigischer Gelehrter, Professor W. L. Lachmann, eine meteorologische Station auf dem Brocken ein, und ließ mehrere Jahre auf dem fast stets von Stürmen umtosten Berggipfel täglich drei psychrometrische Beobachtungen machen, welche die Brockenwirthe Rehe und Kähler wohl mit bestem Willen, begreiflicherweise aber mit geringem Erfolge betrieben. Seit Beginn der 80er Jahre wurden unter der thätigen Beihilfe des Magdeburger Brockenclubs die Beobachtungen verbessert, bis dann vor nunmehr vier Jahren die Sectionen Braunschweig und Hannover des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins die Angelegenheit energisch in die Hand nahmen und einen Aufruf zur Gründung einer Beobachtungsstation erster Ordnung auf dem Brocken erließen. Dank der eifrigen Thätigkeit des Abtheilungsvorstandes im königl. Meteorologischen Institut in Berlin Professor Aßmann und der Förderung des Plans durch den Director des Instituts, sowie durch die übrigen Factoren, besonders durch den preußischen Cultusminister von Bosse und Geh. Rath Althoff, den Fürsten von Stolberg-Wernigerode als Eigenthümer des Berges sowie die braunschweigische Staatsregierung hat im Laufe dieses Sommers auf dem Brockenplateau ein großes, mit allen Hilfsmitteln der Wissenschaft ausgerüstetes Observatorium erbaut und eingerichtet werden können. Dasselbe erhebt sich am Nordflügel des Hotelbaues, also gegen Harzburg gewendet, als ein stattlicher dreistöckiger Bau mit Ausschlußfenstern nach Norden, Westen und Osten. In dem unteren Raum haust der ständige meteorologische Beobachter; der darüber befindliche Raum wird etwa an Ort und Stelle arbeitende Gelehrte aufnehmen; das weiter oben belegene Zimmer ist der sogenannte Beobachtungsraum mit dem mannigfachen Mess- und Registrirapparaten für Luftdruck, Luftwärme, Feuchtigkeitsgehalt, Sonnenstrahlung ꝛc. Das flache Dach des Hauses endlich enthält eine sogenannte englische Hütte, mit baro- und thermometrischen Anlagen, sowie eine im Kugellager laufende Wetterfahne, deren Richtung der Beobachter stets an einer im Innern des Hauses befindlichen Schreiben- und Zeigervorrichtung sehen kann, ohne daß er deshalb das Haus zu verlassen genöthigt wäre. Selbstverständlich fehlen im Hause nicht die verzüglichsten Werkzeuge, eine Hausapotheke, wissenschaftliche und Unterhaltungsliteratur ꝛc. Außerhalb des Hauses haben drei Regenmesser Aufstellung gefunden, da nach den von Professor Aßmann gemachten Erfahrungen in einem Winterunfenthalte auf dem Brocken mindestens einer derselben von Schnee bedeckt ist. Diese Schneewälle reichen meistens bis ans Dach des Hotelbaues, deshalb hat auch das Beobachtungszimmer entsprechend hoch gelegt werden müssen. Weniger durch Schnee und Kälte — auf dem 1142 m hohen Brockengipfel wird es durch die dynamische Kraft der Depressionen oft wärmer als in den die Kälte ausstrahlenden Ebenen, wenn man auch immerhin im Jahre 320 Heizungstage rechnen darf — als vielmehr durch die Verefrungen und die heftigen Stürme werden die winterlichen Beobachtungen erschwert werden. Zum Schutze dagegen hat man die Wände des Brockenobservatoriums in folgender Weise construirt: Bretterverschalung mit Oelanstrich, eine Lage Dachpappe, Dachwerk, Hohlraum zur Luftleitung, Holzbekleidung, und endlich innen anhalt der Tapeten Linoleum als Wandbekleidung. Will der Beobachter, welcher täglich drei Beobachtungen, Morgens 7, Mittags 2 und Abends 9 Uhr zu machen hat, Abends die Instrumente im Freien controliren, so bewaffnet er sich mit einer elektrischen Laterne und kleinen Accumulatoren, die in der Tasche tragbar sind; so kann der Sturm wenigstens dem Lichte nichts anhaben. Die Durchsichtigkeit der Luft wird gemessen durch Fernblick auf den Kyffhäuser, den Inselsberg im Thüringer Wald (914 m) und den (500 m hohen) Weißner im hessischen Bergland. Im Uebrigen wird es das Bestreben des Beobachters — für die beginnende Saison hat sich ein meteorologisch in Berlin, vorläufig in Magdeburg ausgebildeter junger Mann Namens Koch aus Duderstadt verpflichtet — sein müssen, sich mit den beiden anderen Bewohnern des Brockens im Winter, nämlich zwei Hausdienern, welche monatlich einmal von Schierke die Lebensmittel heraufholen, gut zu vertragen, wenn die entbehrungsreiche Existenz in dieser wilden Sturm- und Eisregion sich einigermaßen erträglich gestalten soll. Was den Werth und das Ziel der Brockenbeobachtungen betrifft, so führte Professor Aßmann, als er im Jahre 1891 die Nothwendigkeit dieser Einrichtungen darlegte, aus: Die Lage sei es, welche den Werth des Brockens ausmache. Keiner der Berge Centraleuropas liege den Zugstraßen der barometrischen Depression so nahe, als der Brocken. In seiner Beziehung zu den barometrischen Depressionen stelle der Brocken gewissermaßen eine Ergänzung seines schottischen Vetters, des bekannten Ben Nevis dar, welcher inmitten der am häufigsten eingeschlagenen Zugstraßen liege, während der Brocken deren südliches Randgebiet einnehme. Die meisten Minima, welche die Nordsee kreuzen, — so sagt Prof. A. — haben den Ben Nevis auf ihrer nördlichen Seite, den Brocken auf ihrer südlichen Seite, so daß man erwarten durfte, hochwichtige Ergebnisse aus den Beobachtungen dieser beiden Stationen zu gewinnen. Wenn, wie wohl anzunehmen, der Brocken über kurz oder lang durch ein Kabel für den Winter Drahtverbindung in die Ebene erhält, könnten die Beobachtungen auch zu sofortigem praktischen Gebrauche nutzbar gemacht werden, z. B. bei Herstellung der Wetterkarten, für die Sturmwarnungen der deutschen Seewarte, zur Warnung der am Fuße des Brockens liegenden Ortschaften vor Wolkenbrüchen und Hochwasser bei plötzlichen Schneeschmelze. Alles dieses wird wohl nur eine Frage der Zeit sein. — Erwähnt sei schließlich, daß sich auf dem Brocken noch eine zweite wissenschaftliche Beobachtungsstation befindet, nämlich der botanische Versuchsgarten der Universität Göttingen, welche ermitteln will, welche fremde Alpenpflanzen sich auf dem Brocken acclimatisiren lassen. Mit der interessantesten und bekanntesten dieser Pflanzen, dem Edelweiß, ist dieser Versuch noch nicht gelungen. Dasselbe verliert nämlich auf dem Brocken den kräftig gebrungenen Habitus, besonders das Filzartige der Blätter; es wuchert zwar, wird aber weich und lappig.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 7. October. I. Auf Grund einer unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Hauptverhandlung wurde der vielfach, auch mit Zuchthaus vorbestrafte Barbier und Handarbeiter Karl Gottlieb Otto Ecke wegen Sittlichkeitsverbrechen nach § 176 Ziffer 3 des Reichsstrafgesetzbuchs zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. Mildernde Umstände konnten dem am 6. März 1864 in Hettstädt geborenen Angeklagten nicht zugebilligt werden, da derselbe bereits wegen gleichen Verbrechens vorbestraft ist.

II. Bis zum 8. September war der am 8. August 1874 in Otterwisch geborene Bäckergehilfe Franz Richard Dreyhaupt bei dem Bäckermeister St. in Schleußig in Stellung. Ehe er am Abend des genannten Tages die St.'sche Wohnung verließ, riß er die verschlossene Thür des in der Gesellenkammer stehenden Kleiderschrankes auf und fand einen dem Bäckergesellen E. gehörigen Jaquetanzug und einen Regenschirm. Er soll auch noch ein E. gehöriges Portemonnaie mit acht Mark Inhalt mitgenommen haben. Dies bestreitet Dreyhaupt jedoch und er kann auch nicht insoweit des Diebstahls überführt werden, da der jetzige Aufenthaltsort E.'s nicht zu ermitteln war. Dagegen ist Dreyhaupt geständig, am 2. September aus einem Hausgrundstück in der Arichgasse ein Paar auf der Wäschleine hängende Socken gestohlen zu haben. Dreyhaupt ist zwei Mal wegen Betrugs, drei Mal wegen Diebstahls vorbestraft, für ihn haben daher die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten indessen nochmals mildernde Umstände zu und erkannte auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust.

III. Um sich ohne Entgelt Nahrungsmittel zu verschaffen, spiegelte der am 1. April 1860 in Weißersgrund in Schlesien geborene, vielfach vorbestrafte Handarbeiter Julius Dittert am 28. August dem Bäckermeister H. in Wurzen vor, er sei von der Frau F. beauftragt, für 50 ₰ Gebäck (Brod und Semmeln) zu holen. Er erhielt auch das Verlangte. Bald darauf kam er wieder zu H. und bat um angeblichen Auftrag der Frau F. um 1 ℳ 50 ₰ Kaffeegebäck. Auch diesmal wurde sein Verlangen erfüllt, H. gab ihm sogar noch auf Wunsch einen Korb mit, damit Dittert das Gebäck besser tragen könne. Im Gasthof zum Feldschlößchen erschwindelte Dittert sich ein Glas Bier unter dem Vorgeben, sein Dienstherr, der Gutsbesitzer F. in Lüptitz, würde es bezahlen. Von dem Schuhmacher Sch. in Wurzen ließ Dittert sich auf einen Zettel schreiben, wie viel ein Paar Stiefel kosteten. Dittert entfernte sich, fügte später dem angegeben Preis bei: „Ueberbringer Dieses sind ein Paar Stiefel zu machen, Gutsbesitzer F. in Lüptitz", kam dann zu Sch. zurück und legte Sch. den Zettel wieder vor. Sch. hat indessen dem Angeklagten die Stiefel nicht gegeben und daran sehr wohl gethan, denn F. hatte Dittert gar nicht beauftragt, sich Stiefel zu holen, auch war Dittert nicht bei F. in Stellung. Wegen schwerer Urkundenfälschung, sowie wegen versuchten und vollendeten Betrugs wurde Dittert unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung von 2 Wochen erlittener Untersuchungshaft zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Feuilleton.

Das humoristische Kriegslied 1870/71.

Von Paul Pastig.

Nachdruck verboten.

Unsere neuere Kriegslyrik datirt zweifellos ihr machtvolles Emporblühen von dem gewaltigen Ringen, dessen fünfundzwanzigjähriges Gedächtniß wir soeben begehen. Die früheren kriegerischen Ereignisse (1864, 1866) waren nicht in dem Grade volksthümlich, um ein gemeinsames Erglühen der Volksseele für eine hohe patriotische Idee zu bewirken. Und so erklärt es sich, daß im Jahre 1870, ähnlich wie zur Zeit der Befreiungskriege, es in allen Zweigen des deutschen Dichterwaldes von Stimmen widerhallte, deren gemeinsamer Grundton die Begeisterung für die nationale Sache des deutschen Vaterlandes war, gleichviel, ob sie das siegreiche Heer auf seinem Vormarsche in Feindesland begleitete oder in klagenden Accorden den Schmerz über die unermeßlichen Opfer des blutigen Ringens wehmuthsvoll anstönte.

Darf in dieser Hinsicht die jüngste Kriegslyrik sich ohne Bedenken jener der Befreiungskriege ebenbürtig zur Seite stellen, so überflügelt sie letztere in einer Eigenart, deren Berechtigung allerdings zunächst zweifelhaft erscheint: wir meinen das humoristische Kriegslied. Auch die Zeit der Befreiungskriege kennt dasselbe. Aber der Ernst der damaligen allgemeinen Weltlage wie der deutschen Verhältnisse im Besonderen war nicht dazu angethan, das Gedeihen der zarten Blüthen des Humors zu begünstigen. Nur schüchtern wagten sie sich zeitweilig hervor, um in der gewitterschweren Atmosphäre bald wieder zu verkümmern. Die zuversichtliche Stimmung jedoch der neugeeinten deutschen Nation, begünstigt durch den unvergleichlichen Siegeslauf unserer Heere, bildete den rechten Nährboden für jenes Empfinden, das die offenkundigen Fehler und Schwächen des Gegners mit Vorliebe aufgreift, um im Spiegel derselben eine heilsame Selbstkritik zu üben und feurige Kohlen auf des Feindes Haupte zu sammeln. Und hierin liegt die Berechtigung des humoristischen Kriegsliedes. Denn Wipeln und Spötteln ist himmelweit verschieden von Dem, was wir oben als Aufgabe des Humors und der Satire bezeichneten. Ersteres verbietet sich dem Unglücke auch des Feindes gegenüber für einen edeln Charakter von selbst. Das andere aber wird ihm unter Umständen zur Pflicht und ist immer ein Zeichen ungeschwächter geistiger Kraft und Gesundheit.

Das erkennen wir sofort an dem bekannten Liede von R. Kreusler: „König Wilhelm saß ganz heiter". Man lese nur Strophen wie:

„Da trat in sein Cabinette
Eines Morgens Benedette,
Den gesandt Napoleon.
Der fing schrecklich an zu kollern,
Daß ein Prinz von Hohenzollern
Sollt' auf Spaniens Königsthron." —

ferner:

„Da sieht unser Wilhelm Rege
Sich das kläglich Gewächse
Mit den Königsaugen an,
Sagte gar nichts weiter, sondern
Wandte sich, so daß bewundern
Jener seinen Rücken kann." —

endlich:

„Als Napoleon das vernommen,
Ließ er gleich die Stiebeln kommen,
Die vordem sein Onkel trug;
Diese zog der Bonaparte
Grausam an, und auch der zarte
Lulu nach den seinen frug" u. s. w.

Namentlich erregte es die größte patriotische Genugthuung, daß die Hoffnung unserer westlichen Nachbarn auf den Zwiespalt zwischen Nord und Süd, auf dem bislang ihre Stärke und unsere Ohnmacht beruhte, gründlich fehlschlug. Darum stimmte R. Löwenstein im „Kladderadatsch" sein unsterbliches „Chassepotlied" an:

„Jubelnd sei's der Welt verkündet:
Recht mehr scheidet uns der Main!
Darum ziehen wir verbündet
Ins Franzosenland hinein.
Von der Alpe bis zum Strand
Schallt das Lied für's Vaterland:
Immer frisch, frei, fromm und froh
Haut sie auf den Chassepot,
Chasse—pot—pot—pot—pot—pot,
Auf den Chassepot mit Hurrah!

Das Volk der Gelehrten bewies auch im Kriege seine Eigenart zur Genüge und suchte dem ungelehrigen Gegner mit allen Künsten seiner Erziehungs- und Unterrichtsmethode beizukommen. Allen voran Karl Simrock, der unübertreffliche Sprachforscher:

„Wir fahren so lang' in gemüthlicher Ruh'
Und reimten nur Liebe auf Triebe;
Dem verlogenen Feinde nun sehen wir zu
Und reimen ihm Hiebe auf Diebe.
Wie sehr ihm auch Liebe für Hiebe gebricht,
So fallen die Hiebe dem Diebe doch dicht.

Die natürlichen Grenzen begehrt der Franzos'
Und weiß nicht, es sind die Vogesen.
Er hat von Geographie nichts los
Und nie den Karl Ritter gelesen.
Nun muß er so spät sich zur Schule bequemen:
Wir wollen ihm alles Gestohlene nehmen!"

Und vollends unser F. Freiligrath! Welche ausgiebige Lection hat er für die störrigen Schüler bereit in seinem „Marschgesang":

„Nun weg mit Feder und Papier,
Und Säbel her und Flinte!
Die deutschen Noten schreiben wir
Mit Stahl und rother Tinte!

Die deutsche Landessprache kannt'
Der Franzmann nicht begreifen;
Nun brüllt sie der Kanonenmund,
Die Kugel soll sie pfeifen!

Und daß das Lied ihn richtig packt,
Frisch auf, ihr Kriegeschoaren,
So schlagt dazu den tücht'gen Takt,
Dragoner und Husaren!

Du kannst kein Deutsch — Wir lehrens Dich!
Marschiere, Feind, marschiere!
Und ihr macht den Gedankenstrich
Recht derb, ihr Kürassiere!

Wie deutsch man schreibt, das lernt ihr heut,
Französische Soldaten!
Flugs auf die blut'ge Schrift gestreut
Als Streusand die Granaten!

Ulanen her in kottern Trab!
Herbei mit euren Lanzen!
Ihr haltet mit dem langen Stab
Die Ordnung bei dem Tanzen.

Hurrah! Die Trommel wirbelt schon,
Trompete bläst zum Reigen,
Und tanzen soll Napoleon,
Wie wir zum Tanze geigen!" u. s. w.

Aber auch unsere Truppen bedurften besonderer Lehrmeister hinsichtlich der bunt zusammengewürfelten feindlichen Waffengattungen, der Zuaven, Turkos, Zephyre, Spahis u. a. Köstlich entledigt sich Mirza Schaffy, Friedrich Bodenstedt, der liebenswürdige und weiterfahrene Instructor der Wein- und Liebeswerbheit, dieser ungleich schwierigeren Aufgabe in der „Feldinstruction über die Zuaven":

„Die Zuaven sind ein besonderes Corps,
Tigeraffen zu sehen glaubt man:
Doch doß' ich, ihr fürchtet euch nicht davor." —
„I Gott bewahre, Herr Hauptmann!" u. s. w.,

eine Instruction übrigens, die, wie der Schluß zeigt, von bestem praktischen Erfolge war:

„Doch springen sie nun wie Tiger heran" —
„Laß sie nur springen, Herr Hauptmann!"
„Mit wildem Geheul, was thut ihr dann?"
„Wir schlagen sie nieder, Herr Hauptmann!"

Der Eindruck dieser rohen Horden aus Afrikas Sandwüsten war denn auch der eben geschilderte, und selbst Karl Gerok's, des milden Sängers Herz, der unter Judas Palmen einst gewandelt, lodert auf in hellem Zorn, wenn er des Schicksals gedenkt, das in den Händen solcher Barbaren unserem Kriegern droht:

„Mit Turkos und mit Zuaven,
Bedenkst du uns, Franzos'?
Läßt gegen unsre Brauen
Dein Schandgesindel los?
Mit wüsten Räuberbanden,
O große Nation,
Bringst du den deutschen Landen Civilisation?"

bis zuletzt solch' heiliger Zorn in gerechtem Spott sich Luft macht:

„Doch schau, welch' Volksgedränge!
Im Bahnhof hält ein Zug:
Gefangene die Menge,
Turkos und Zuaven g'nug!
Mit Trotteln und mit Quasten
Durch's Fenster grinsen sie,
Ein wahrer Affenkasten —
O Spottmenagerie!

Kaum waren die ersten siegreichen Schlachten geschlagen, so fand auch das humoristische Kriegslied neue Stoffe, in denen es die bewährten volksthümlichen Heldengestalten der deutschen Heere dem „Pseudo-Größen" des Kaiserreichs gegenüberstellte. Ein Liebling des deutschen Kriegsliedes, des humoristischen insbesondere, ist wegen seines jovialen, herzgewinnenden Charakters „unser Fritz", namentlich nach dem glänzenden Siege bei Wörth, wo er den gefürchteten Mac Mahon so entscheidend aufs Haupt schlug. Drum hören wir in dem Schelmenliedlein „Kronprinz und Marschall" von Heinrich Dorn manch übermüthigen Vers:

„Unser Königssohn von Preußen,
Friedrich Wilhelm thut er heißen,
Schlug bei Wörth den Allerwerth'sten,
Der Franzosen Hochgeehr'sten:
Mac Mahon, Mac Mahon,
Fritze kommt und hat ihn schon!

Seine groben Kugelspritzen
Konnten ihm doch all nichts nützen,
Seine feinen Mitrailleusen
Sind das reine Blech gewesen.
Mac Mahon u. s. w.

Hei, was waren das für Pleiten!
Deutscher Speck hat gute Seiten;
Seht Napoleon's Marschälle
Marschirten alle in die Falle.
Mac Mahon u. s. w.

Seinem Lulu, seinem Söhnchen,
Heißt Papa ein Pappatrönchen,
Läßt ihn dann noch rückwärts laufen —
Dieses nennt man Feuertaufen.
Mac Mahon, Mac Mahon,
Fritze kommt und hat ihn schon" u. s. w.

Sinnig und geistreich ist das „Gespräch im Himmel" zwischen dem alten Fritz und dem Marschall Vorwärts, welche der Kriegslärm droben aufgescheucht hat.

Blücher:

„Was? Hör' ich recht? Potz Schwerbrett,
Na, Majestät, ist das nicht nett?
Hört nur, wie die Franzosen schreien:
Wir wollen ihn, den Rhein, den Rhein!

Fritz:

Und was sagt Deutschland denn dazu?
Liegt's noch in alter süßer Ruh?
Hätt sich's im Federbett versteckt,
Bis es die Ohren zugedeckt?

Blücher:

Na, trügt mich nicht mein Perspectiv,
Steht's für den Franzmann jetzt schon schief:
Die Stämme all im Süd und Norden
Sind schon ein einig Volk geworden ꝛc.

Zuletzt will es den „alten Franzosenfresser" droben nicht länger halten, und er erbittet sich Urlaub auf die Erde, der ihm aber nicht gewährt wird. Dafür aber darf er mit dem Sprachrohr den Deutschen seinen Segen und Gruß zurufen:

„Du, Deutschland, höre den Blücher'schen Segen:
Ihr Jungen da unten, seid wacker und dreist,
Der Blücher ist bei Euch mit seinem Geist.
Vorwärts zur Schlacht! Vorwärts zum Sieg!
Vorwärts mit Gott zum heil'gen Krieg!
Das ruft Euch vom Himmel aus Nummer Sicher
Euer Feldherr von 13, der alte Blücher."

Und daß er ruhig in seiner Himmelsseligkeit ausruhen darf, erkennt der alte Haudegen gar bald, als er die Namen der neuen Helden erfährt, von denen ihm Scharnhorst berichtet:

„Sprach darauf der alte Blücher:
Wenn dies ist gewiß und sicher,
Scharnhorst, steck den Säbel ein.
Wo die fünf*) die Preußen führen,
Werden sie die Franzen schmieren,
Geud', als wenn ich's selber sei." ꝛc.

Neben Mac Mahon tritt selbstverständlich die Person des Kaisers Napoleon auch im Liede in den Vordergrund. Der deutsche Soldat hat sich den ungewöhnlichen Namen in der Form „Napolium" mundgerecht gemacht. Es scheint, als sei diese Form bereits zur Zeit der Befreiungskriege gebräuchlich gewesen. Wenigstens weisen die Spuren des berühmtesten aller „Napoliumlieder", des Kutzschkeliedes,

*) Steinmetz, Göben, Herwarth von Bittenfeld, Franseckv und Falkenstein.

Vermischtes.

— **Sangerhausen**, 5. October. Die Nachricht von einem **Eisenbahnunglück** durchschwirrte gestern Nachmittag unsere Stadt und rief lebhafte Erregung hervor. Für den um 3 Uhr 34 Minuten Nachmittags hier fälligen Erfurter Personenzug war eine dreistündige Verspätung gemeldet worden, und thatsächlich traf der Zug erst kurz vor 6 Uhr Abends hier ein. An dem vorderen Wagen waren kleine Beschädigungen wahrzunehmen, namentlich waren die Laufbretter an der linken Seite abgerissen. Nach den Ermittelungen der „S.-Ztg." war der Zug in Erfurt abgelassen worden, bevor ein zur Abfahrtzeit des Sangerhäuser Zuges fälliger Güterzug eingefahren war. Nun mußte der Güterzug beim Güterbahnhof zu Erfurt eine Curve passiren, über welche auch der Sangerhäuser Zug geleitet wurde, und unglücklicher Weise kam der letztere über die Kurve, bevor der Güterzug dieselbe ganz passirt hatte. Der Personenzug fuhr dem Güterzug in die Flanke, zertrümmerte die beiden letzten Wagen und warf drei weitere Wagen desselben aus dem Gleise. Da der Personenzug die volle Fahrgeschwindigkeit noch nicht erlangt hatte, blieben die Folgen des Unglücks auf diesen Materialschaden beschränkt, Verletzungen kamen zum Glück bei keinem der Züge vor. Infolge des Zusammenstoßes blieb das Sangerhäuser Gleis bis zur Erledigung der Aufräumungsarbeiten, die etwa zwei Stunden in Anspruch nahmen, gesperrt; das Gleis Erfurt-Nordhausen ist dagegen zunächst außer Betrieb, und die Reisenden für Nordhausen mußten gestern über Sangerhausen fahren.

— **Breslau**, 7. October. (Telegramm.) Heute Nacht fiel das Wasser plötzlich um einen Fuß im Unterlauf der Oder ab, so daß Dampfer und Kähne im Breslauer Hafengebiet festsitzen. Als Grund wird angegeben, das Wasser werde in den Haltungen der oberen Oder zurückgehalten, um am 15. October den fertig canalisirten Theil dem Verkehr übergeben zu können. (Voss. Ztg.)

— **Pest**, 6. October. In Tees hat sich der Schwiegervater des Ministerpräsidenten Baron Banffy, Franz Mathe, mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitten; er ist nach mehrstündigen qualvollen Leiden gestorben.

— **Brüssel**, 7. October. (Telegramm.) Nach jetziger Feststellung beträgt die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück von Ottignies Getödteten 18. Verwundet sind etwa 100 Personen, darunter etwa 30 schwer, von denen mehrere den Tag nicht überleben werden. Unter den Todten befindet sich ein Arzt und ein Vicar, die übrigen sind Kaufleute und andere Bewohner der Umgegend. Die Entstehungsursache ist folgende: Eine von Ottignies in voller Schnelligkeit daher kommende Locomotive fuhr im Bahnhofe von Mourtry gegen den in Bewegung befindlichen Zug. Drei Wagen fuhren buchstäblich einer auf das Dach des andern und zermalmten die Insassen in fürchterlicher Weise. Hilfe wurde unmittelbar von Ottignies und Brüssel gesandt. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort eingeleitet.

— **Rotterdam**, 5. October. Heute fanden hier vor dem Gerichtshofe die Plaidoyers über die „Elbe"-„Crathie"-Katastrophe statt. Der Advocat van Raalte, Vertreter des „Norddeutschen Lloyd", stellte als sicher hin, daß auf der „Elbe" Alles, auf der „Crathie" dagegen weder Befehlsführung, noch Wachtdienst in Ordnung gewesen sei. Van Raalte widerlegte die Vertheidigung der Angeklagten und führte aus, es sei wohl erwiesen, daß die „Crathie" die „Elbe" angerannt habe; er wies an der Hand der Zeugenaussagen nach, daß die Darstellung der Katastrophe durch die Angeklagte ungenau gewesen sei; die Schuld falle demnach auf die „Crathie" zurück. Wenn die letztere ausgewichen wäre, hätte die Collision nicht stattgefunden; die „Elbe" that ihre Schuldigkeit, indem sie ihren Curs nicht änderte. Der Vertreter der „Crathie", Advocat Reepmaker, hielt in der Replik die Ansicht aufrecht, daß es nicht erwiesen sei, daß die „Crathie" die „Elbe" angerannt habe; auch wenn es der Fall wäre, sei noch nicht erwiesen, daß die „Crathie" die Schuld treffe; und selbst wenn die „Crathie" Schuld habe, sei die „Elbe" auch schuldig, weil auf derselben der Wachtdienst in gleichem Maße unzureichend gewesen sei. Die Klägerin sei demnach mit ihrer Klage abzuweisen. Die Beschlagnahme der „Crathie" sei unberechtigt gewesen und die „Elbe" verpflichtet, die „Crathie" zu entschädigen. Der Gerichtshof setzte die Urtheils-Verkündigung auf den 6. November fest.

— **Ein sonderbares Testament.** In Odessa ist ein Sonderling gestorben. Sein ungefähr vier Millionen Rubel betragendes Vermögen hat er seinen vier in nicht besonders glänzenden Verhältnissen lebenden Nichten vermacht. Um die jungen Damen durch den plötzlichen Besitz eines so großen Vermögens nicht zu verwöhnen, hat er verfügt, daß dieselben vor Besitznahme der Erbmasse den Nachweis zu führen haben: 15 Monate bei guter Führung in dienender Stellung gewesen zu sein, und zwar in Diensten niederer Art, welche der vorsichtige Erblasser gleich vorgeschrieben hat. Die Dienststellen sind die eines Stubenmädchens, eines Waschmädchens, eines Scheuermädchens und einer Kohlengehilfin, wie sie beim Abladen der Kohlenwagen gebraucht werden. Jeder Tag ihres Dienstes, Sonn- und Festtage ausgenommen, muß mindestens 12 Dienststunden betragen und hat die Bezirkspolizei letztere zu beglaubigen. Drei Testamentsvollstrecker wachen über die Ausführung dieser Bestimmungen. Die vier Damen haben fast unmittelbar nach Eröffnung des Testaments ihren Dienst, dem sie sich mit großem Eifer widmen, angetreten. Bis jetzt sind denselben innerhalb zweier Monate 863 Heirathsanträge zugegangen, doch haben dieselben sämmtlich erklärt, ihre Hand nur solchen Männern zu reichen, die sich einer ähnlichen, von ihnen vorgeschriebenen Probe unterziehen.

Literatur.

Nordland-Sagen. Nordisch-germanische Lieder und Mären für das deutsche Haus, bearbeitet von Emil Engelmann. Mit vielen Bildern nach Zeichnungen von G. Closs, C. Häberlin, Th. Hoffmann, R. C. Kepler u. A. Vollständig in 12 Lieferungen à 50 ₰. Stuttgart, Paul Neff's Verlag. Emil Engelmann hat sich durch seine Bearbeitungen der Heldenlieder: Nibelungenlied, Gudrunlied, Frithjofs-Sage, Parzival, sowie durch Germanias Sagenbern, Homer's Odyssee bei Jung und Alt so beliebt gemacht, daß es beim Erscheinen obigen neuen Werkes wohl nur weniger Worte bedarf, um dasselbe bei unseren Lesern einzuführen. Viele werden erfreut sein, jetzt schon auf ein Buch aufmerksam gemacht zu werden, wie wohl kaum ein passenderes für die Jugend auf den diesjährigen Weihnachtsmarkte zu finden sein wird. — Die nordisch-germanischen Heldensagen sind tiefer gegründet und innerlicher empfunden, als die anderer Völker, selbst als die der Hellenen. Es ist zwar nicht zu leugnen, daß hellenische Anmuth und Grazie den Sagen unserer Väter fehlt und daß die germanischen Dichtungen oft wie eisige Höhen oder wogenumschäumtes Felsengestade sich darstellen, arm aber an markigem Inhalt und befruchtenden Elementen des Edeln und Schönen sind sie nicht. Die theilweise den Quellen der Edda entnommenen Sagen stammen aus einer Zeit, in welcher Odin und Frigga unbestritten auf dem Hochsitz in Walhalla thronten und „Aegir Herr der Fluthen" war. Auch die germanischen Völker saßen damals noch in ihren ursprünglichen Sitzen unter der mächtigen Führerschaft ihrer tapferen Heerfürsten, und diese Zeit ist es, welche die ewig jungen und frischen, wunderlaun poetischen Stoffe ausgebildet hat, die nach anderthalb Jahrtausenden uns erfreuen und die noch uns Kommenden noch erfreuen werden. — Möge dieser neue Band, der in 12 Lieferungen à 50 ₰ rechtzeitig vor Weihnachten vollständig vorliegen wird, denselben Beifall finden, wie die früheren, für deren Gediegenheit, sowohl bezüglich des Inhalts als auch bezüglich der Ausstattung wohl der glänzendste Beweis dadurch erbracht ist, daß in wenigen Jahren ca. 75 000 Exemplare abgesetzt wurden.

* * *

Die christliche Welt. Herausgeber Pastor D. Rade in Frankfurt a. M., Verleger Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. Nr. 40. Inhalt: Der Christ und die Legenden der Heiden. — Religion innerhalb der Grenzen der Humanität. Erste Hälfte. — Zwingli. — Der achtundzwanzigste Congreß für Innere Mission in Posen. Erste Hälfte. — Was meinen wir mit der Frauenfrage? Erste Hälfte. — Friedrich Nietzche: 1. Kindheit und Knabenzeit; 2. In Pforta. — Der Evangelimann, eine Laienpredigt. — Bücher und Schriften: Die älteste Hochzeitsdarstellung in der christlichen Kunst; Das Mönchthum, seine Ideale und seine Geschichte; Die heilige Elisabeth; Zum Gedächtniß des großen Krieges. — Verschiedenes: Balfour und Huxley; Aus Baden. Zum Fall von St. Roman; Römische Martendlüthen; Zur Bibelkenntniß in der Presse; Eine Verhöhnung christlicher Glaubensstärke. — Quittung. (Gleichzeitig wird Nr. 40 der „Chronik der christlichen Welt", Herausgeber Pastor E. Foerster in Frankfurt a. M., Verleger Fr. Wilh. Grunow in Leipzig, ausgegeben.)

* * *

Deutsche Medicinische Wochenschrift. Mit Berücksichtigung des deutschen Medicinalwesens nach amtlichen Mittheilungen, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Interessen des ärztlichen Standes. XXI. Jahrgang. Redaction: Professor Dr. A. Eulenburg und Dr. J. Schwalbe. Verlag: Georg Thieme, Leipzig, Seeburgstraße 31. Nr. 40. Inhalt: Aus der ersten medicinischen Universitätsklinik in Berlin: Zur Pathologie und Therapie der Gicht. Von Privatdocenten Dr. G. Klemperer. — Aus dem Barmherzigen-Krankenhaus in Pest: Ein Fall von subphrenischem Abscess. Von Professor Dr. E. Jendrássik. — Ueber die neueren Fortschritte in der chirurgischen Technik. Von Professor Dr. A. Köhler in Berlin. (Fortsetzung.) — Aus der ersten medicinischen Abtheilung des städtischen Krankenhauses am Urban in Berlin: Ueber acute Leukämie. Von Professor Dr. A. Fraenkel. (Fortsetzung.) — Der fieberhafte Icterus, eine Protensinfection. Von Stabsarzt Dr. H. Jaeger, Privatdocenten in Stuttgart. — Zur Chininbehandlung des Schwarzwasserfiebers. Von Stabsarzt Dr. Steudel, früherem Oberarzt in der kaiserl. Schutztruppe in Ostafrika. — Therapeutische Mittheilungen. — Adolf v. Vordeleben †. Von A. Eulenburg. — Kleine Mittheilungen 2c.

* * *

Deutscher Soldatenhort. Illustrirte Zeitschrift für das deutsche Heer und die Marine. Herausgeber: Generallieutenant z. D. H. v. Below. Verlag von Karl Siegismund, Berlin W., Mauerstraße 68. VII. Jahrgang Heft 1 erschien jüngst und enthält: Gigantes und Zwerge. Roman von Otto Elster. — Spruch. — Das geheimnißvolle Bett. Eine Manöverreminiscenz. Preisdamareske von Graf Günther Rosenhagen. (Mit Abbildungen.) — Auf dem „alten Zoll" in Bonn a. Rh. Erinnerung an Kaiser Friedrich III. Von H. Waldemar. — Herkules in der Kantine. (Mit Abbildung.) — Schneemänner! Eine Kriegserinnerung, nacherzählt von R. Bach. — Die Verpflegung von Paris während der Belagerung vor 25 Jahren. Von Emil König. — Jägerliebe im Walde. Eine heitere Skizze aus dem Leben des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Von Josef Maertl. — Aus fremden Heeren: Sind die Russen ein kriegerisches Volk? Von Wolf v. Metzsch-Schilbach. — Vermischtes. — Splitter und Funken. — Plaudereien. — Räthsel 2c.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist nicht für Richtigkeit der Mittheilungen und unverzüglichen Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 7. October. Den Abendblättern zufolge ist die Commission des Bundesraths für das Bürgerliche Gesetzbuch unter dem Vorsitze des Staatssecretairs Nieberding zusammengetreten. Das Plenum des Bundesraths wird im Laufe dieser Woche seine erste Sitzung nach den Ferien abhalten.

* **Berlin**, 7. October. Der sächsische Geh. Finanzrath Körner ist zum Director des Reichsschatzamtes ernannt worden. (Reichsanz.)

* **Berlin**, 7. October. Der Kreuzer „Arcona" ist am 4. October in Swatau angekommen und beabsichtigte, am 6. October nach Amoy zu gehen.

* **Berlin**, 7. October. Richard Erpel wurde heute Nachmittag von zwei sächsischen Criminalpolizisten im Moabiter Untersuchungsgefängnisse eingeliefert.

□ **Berlin**, 7. October. (Privattelegramm.) Nachdem vom Gewerbegericht als Einigungsamt die Forderung der Vergolder auf 21 ℳ Minimallohn verworfen worden, da die Festsetzung eines Minimallohnes gegen die Natur des Arbeitsvertrages verstoße, haben die Vergolder beschlossen, sich abermals an das Gewerbegericht zu wenden, um wenigstens eine Aufbesserung des Stücklohnes zu erreichen.

* **Breslau**, 7. October. Die Anträge auf Abschaffung der Nacht- und Accordarbeit, sowie ein Antrag, daß denjenigen Parteibeamten, welche ein Mindestgehalt von 3000 ℳ erhalten, als Abgeordneten die Diäten entzogen werden sollen, veranlaßten eine sehr lange und lebhafte Debatte. Fischer aus Berlin verwahrte sich gegen den Vorwurf, daß er von den Arbeitergroschen lebe; er arbeite für die Partei und bekomme dafür seinen Lohn; wenn diese geschmacklosen Angriffe fortdauerten, verzichte er auf seine Stellung. Heil aus Heidelberg beantragte, Dr. Rüdt aus der Partei auszuschließen, da er, obwohl zum Delegirten gewählt, fern geblieben sei mit der Erklärung, er sei mit dieser Gesellschaft fertig.

* **Münster**, 7. October. Die Unruhen wegen der frühen Polizeistunde führten hier in der letzten Nacht zu weiteren sehr großen Ausschreitungen. Es wurden Polizisten mißhandelt, worauf einige derselben von der blanken Waffe Gebrauch machten. (Köln. Ztg.)

* **Brüssel**, 7. October. Der Eisenbahnunfall bei Ottignies wird dem Umstande zugeschrieben, daß am Orte der Katastrophe sich zwei Eisenbahnlinien befinden, wovon die eine dem Staate, die andere der Grand Central Belge gehört. Man sagt auch, der Bahnwärter am äußeren Posten war wegen der Sonntagsruhe durch einen Vorarbeiter der Eisenbahnarbeiter, der mit dem Dienste nicht recht vertraut war, vertreten. Der Eisenbahnminister van den Gentboan, der von den Festlichkeiten in Nivelles zurückkehrte, befand sich beim Abgange des verunglückten Zuges in demselben, hatte aber auf einer vorhergehenden Station einen anderen Zug bestiegen.

* **London**, 7. October. Der „Pall Mall Gazette" wird aus Antananarivo unter dem 25. September gemeldet: Eine wüthende Menge drang in den englischen Kirchhof, zerbrach die Särge und verstümmelte die Leichname. — Die madagassische Armee wird bei Ambohimanga von der französischen Streitmacht hart bedrängt. Die französischen und madagassischen Truppen sind jetzt von der Hauptstadt aus sichtbar. Kanonendonner wird deutlich vernommen. — Es verlautet, daß eine diplomatische Abordnung abgegangen ist, um mit den Franzosen zu unterhandeln.

* **Dublin**, 7. October. Heute hat hier eine Versammlung der Parnelliten stattgefunden. John Redmond präsidirte und erklärte: Irland bestände auf der Home-Rule und wäre mit bloßen Besserungsmaßregeln nicht zufrieden. Wenn ein Krieg in Europa ausbrüche, würden die Irländer unter den Klängen der Marseillaise und nicht unter denen von „God save the Queen" marschiren. Eine Resolution zu Gunsten der Home-Rule und Amnestie der politischen Gefangenen wurde angenommen.

* **Stalybridge**, 7. October. Die Unruhen anläßlich des Ausstandes der Kattundrucker haben sich in der letzten Nacht erneuert. Volkshaufen umzingelten die Polizeibedeckung, welche die nicht dem Gewerkverein angehörigen Arbeiter zur Fabrik geleitete. Die Polizeimannschaften wurden mit Steinen beworfen und mußten von ihren Knüppeln Gebrauch machen. Beim Handgemenge wurden mehrere Personen ernstlich verletzt. Es ist eine bedeutende Verstärkung der Polizeitruppe hier eingetroffen.

* **Konstantinopel**, 7. October. Die Botschafter beschlossen eine Collectiv-Ueberreichung der Verbalnote an die Pforte, in der sie anfragen, welche Vorkehrungen die Pforte zur Beschwichtigung der Erregung unter den Mohamedanern und Armeniern, sowie zum Schutze der Christen und Ausländer zu treffen gedenke, auch wird darin eine strenge Untersuchung der letzten Vorgänge gefordert.

* **Massaua**, 7. October. Die „Agenzia Stefani" meldet: Kundschafter berichten, König Menelik setze sich in Bewegung, das Contingent in Harrar rückt auf Schoa vor, Ras Mangascha zieht Verstärkungen heran, demgegenüber will General Baratieri von Adigrat aus vormarschiren, um den Feind zu verhindern, sich zu verstärken und die Gefahr eines Einfalles zu verhüten. Baratieri begann heute die Operationen.

---

auf jene Zeit zurück. Wie neuerdings erst festgestellt worden ist, war dieses Spottlied ursprünglich eine Variante des bekannten „Immer langsam voran" und beginnt in seinem halb österreichischen Dialect:

„Wir Oesterreicher sein gour brave Leit,
Wir marschier'n des Tags in dolle Meile weit",

und am Schlusse heißt es:

„Bei Leipzig war anne grohße Schlacht,
Da hänn birr zehn Tute zu Gefangenen gemacht.

Woas schleicht ock durt im Busche rum?
Doas is gewieß där Napolium.

Reißt aus, reißt aus, reißt alle, alle aus,
Durt stiht a feindliches Schilderhaus!"

Aus dieser Grundwurzel sind offenbar alle unsere Kutschkelieder erwachsen, als deren Verfasser von einigen der im Jahre 1877 in Basedow verstorbene Pastor Vistorius, zutreffender aber der noch jetzt in Breslau als Stations-Assistent wirkende Gotthelf Hofmann genannt wird. Letzterer hatte schon im Jahre 1866 im Corps Steinmetz die Schlachten von Nachod bis Königgrätz mitgemacht und kämpfte im Jahre 1870 im 40. Regiment bei Weißenburg, Wörth und Sedan mit. Bei Wörth wurde er leichter verwundet und erwarb sich das Eiserne Kreuz, während eine schwere Verwundung (Schuß durch den Oberkiefer) bei Sedan ihn auf das Krankenlager warf. Dann kamen im Frieden für ihn schwere Zeiten: als Wirthschaftsschreiber in Streußberg's Diensten, als Declamator in Dresden, ausgebeutet von gewissenlosen Speculanten, überall suchte unser Volksdichter sich schlecht und recht durchs Leben zu schlagen, bis ihm die jetzige Versorgung wurde. Anerkennung wurde ihm von allerhöchsten Stellen zu Theil, und gegenwärtig liegen seine schlichten, zu Herzen gehenden Gedichte in Buchform (Breslau, Verlag der Schlesischen Kunst- und Verlagsanstalt von S. Schottländer) vor. Das bekannteste „Kutschkelied" hebt an:

„Was kraucht denn da im Busch herum?
Ich glaub', es ist Napolium,
Was hat der rumzukrauchen dort?
Auf, Kameraden, jagt ihn fort!"

und schließt drastisch:

„Napolium, Napolium,
Mit Deiner Sache geht es krumm!
Mit Gott drauf los, dann ist's vorbei
Mit Deiner ganzen Kaiserei!

Und die französische Großmaulschaft
Auf ewig wird sie abgeschafft!
Auf nach Paris! Den rich'gen Lohn
Dort geben wir der gerrande nation!"

Weniger bekannt dürfte „Füsilier Kutschke's Einsprache" gegen die Gefangensetzung des entthronten Kaisers auf dem Prachtschlosse Wilhelmshöhe sein:

„Da siehst Du's nun, Napolium,
Mit Deiner Sache ging es krumm:
Erst schreibst Du an die ganze Welt,
Nun hab'n sie Dir schon kalt gestellt.

Das geht mir sehr in Kopp herum:
Auf Wilhelmshöh' Napolium?
Was hast Du da auf's Schloß zu thun
Als Persenjeh? das frag ich nun" u. s. w.

Ferner „Kutschke an die Pariser":

„'ne ganze Erbswurst wett' ich drauf:
Der Krieg hört in Paris erst auf!
Was nützt Euch das Petroleum
Denn ohne den Napoleum?" u. s. w.

Auch dem greisen Garibaldi giebt unser Füsilier manchen beherzigenswerthen Rath, so u. A.:

„Wärest Du doch still beim Federvieh,
Und schriebst Romane wie noch nie!
Macht Schert! Denn mit die Republik
Da hast Du diesmal doch kein Glück!"

Und als endlich die Zweifel an der wirklichen Existenz eines Kutschke immer lauter wurden, da ermannte sich der wackere Füsilier zu einer von tiefer sittlicher Entrüstung zeugenden Erklärung, indem es u. A. heißt:

„Nun geht mir's wie Napolium:
In alle Blätter kraucht' ich rum!
Er sitzt in Wilhelmshöh' im Matsch,
Und ich, ich steh' im Kladderadatsch!

Und weil beim 40ger Regiment
Gar keiner keinen Kutschke kennt,
Sagt man: „'s giebt keinen Kutschke nich!"
Das find' ich doch ganz wunderlich!" u. s. w.

An Vergleichungen Napoleon's fehlte es natürlich nicht. Die allerdings unsern gewiegten Diplomaten nicht entgangene List des Kaisers, um in den Besitz des linken Rheinufers zu gelangen, giebt H. Klette Stoff zu dem lustigen Liedlein:

„Kommt ein Fuchs zum deutschen Rhein,
Trauben naschen möcht' er.
Doch sie werden sauer sein,
Meint des Rheines Töchter.
Wächst den Pelz ihm wacker aus,
Schickt ihn wohlgeperlt nach Haus —
Füchslein auf der Lauer,
Die Trauben sind zu sauer!" u. s. w.

Selbst der Altmeister des deutschen Lustspiels, Roderich Benedix, mischt sich in den Chor der kriegerischen Spottdrosseln, und läßt den Kaiser als Completsänger auftreten:

„Ich bin der Herr Napoleon,
Vallerie juchhe!
Durch Ebdeuch kam ich auf den Thron,
Vallerie juchhe!"

worauf der Chor antwortet:

„O, für den Schelm Napoleon,
Vallerie juchheirassa,
Da giebt's bei uns nur Spott und Hohn,
Vallerie juchhe!"

Nun läßt der humorvolle Dichter des Kaisers Gefolge, Prinz Plon-Plon, Herzog Grammont, Mac Mahon u. A., Revue passiren:

„Ich führ' die große Nation,
Vallerie juchhe!
Wir bringen Civilisation,
Vallerie juchhe!

„Ihr sollt auch haben Euren Lohn,
Vallerie juchheirassa,
Doch ist er nichts als Spott und Hohn,
Vallerie juchhe!"

Die Katastrophe von Sedan war zwar auch den deutschen Satirikern ein göttliches Strafgericht, dem gegenüber zunächst Menschenwitz verstummen mußte. Wenn aber der geistliche Liederdichter Gerok gleichwohl in seinem köstlichen „Des deutschen Knaben Tischgebet" eine Pointe findet, die bei aller Würdigung der Tragik des welterschütternden Ereignisses auch das religiöseste Gemüth nicht nur nicht verletzt, sondern selbst aufheitert:

„Lieber Gott, magst ruhig sein,
Jetzt steht und treu die Wacht am Rhein!"

so erkennen wir daraus, daß selbst solchen Katastrophen, in denen wir die rächende Nemesis erkennen, Momente innewohnen, die der Humorist mit geschicktem Griff nur zu erfassen braucht, um die Lacher auf seiner Seite zu haben. Trefflich verstand dies Julius Stettenheim in seinem „imperialistischen Quartett":

„Was sitzt dort auf der Höh'?
Was sitzt dort auf der Höh'?
Was sitzt dort auf der Wilhelmshöh',
Ça, ça, Wilhelmshöh',
Dort auf der Wilhelmshöh'?

Es ist Napolium,
Er sieht sich finster ringsum
Und denkt: Es wär' doch wirklich dumm,
Säß ich auf Elba krumm! — —

Wo ist Frau Eugenie?
Sie sprach: Ich bleibe hie!
Drauf schiffte flink nach England sie,
Ihr Geld vermehrt sie hie!

Plon-Plon ist schappirt,
Ist sicher eingemarirt,
Hat bis Florenz, das nicht ornirt,
Sich rückwärts concentrirt.

So sind aus dem Gewühl
Die Vier am sichern Ziel
Und singen dort mit viel Gefühl,
Ça, ça, mit Gefühl:
Wie schön ist das Exil!"

Ueberaus spaßhaft wirkte es, als die Kunde von dem gefürchteten General Staff zu uns herüberdrang. Es schien alles Ernstes bei den verblendetsten unter unsern westlichen Nachbarn, die ja bekanntlich beim Hören des westfälischen Stoßseufzers: „Himmel—Herrgotts—Dunnerkiel!" die Anrufung des Schutzpatrons der Deutschen zu vernehmen glaubten, die Meinung sich zu verbreiten, daß die Erfolge unserer Waffen einem geheimnißvollen Wesen — sie hatten vom „Generalstab" gehört — zuzuschreiben seien, das überall seine Hand im Spiele habe, aber weder irgendwo wahrgenommen, noch sonst direct nachweisbar war. Das ist ihr „General Staff", von dem K. Schönhardt überaus witzig singt:

„O weh, wer hat uns das gethan?
Wer macht dem Feind den Feldzugsplan?
Wer macht uns Tag und Nacht so heiß?
Wer ist der Kerl, der Alles weiß?

Piff, puff, paff!
Das ist der General Staff!

Das ist ein rechter Erzkerjen,
Man kennt ihn seit vier Jahren*) schon.

Damalen war er in Paris
Und schnüffelt das und schnüffelt dies!
Piff, puff, paff 2c.

Er hat den Bleistift in der Hand
Und eine Karte an der Wand;
Drauf macht er einen großen Strich
Und schneidet Frankreich fürchterlich!
Piff, puff, paff!
Das ist der General Staff! 2c.

Selbst der Ernst der langwierigen und gefahrvollen Belagerung von Paris im harten Winter 1870/71 vermochte unseren braven Truppen den Humor nicht zu rauben. Für unbequeme Fremdwörte erfanden sie mundgerechte deutsche Namen. Der „Mont Valérien" hieß „Onkel Baldrian" und das dort aufgestellte Riesengeschütz „la Valérie" die „schöne Josephine", deren grauses Geschick Rudolf Löwenstein besingt:

„Die schöne Josephine lag,
Vallerie juchhe!
Auf hohem Fort so manchen Tag,
Vallerie juchhe!
Vom Valerien kam sie auf Mord
Und putzte manchen Deutschen fort,
Vallerie juchheirassa,
Vallerie juchhe!

Sie schickt' herab in blinder Wuth
Manch centnerschweren Hackerhut,
Und weil sie also furchtbar spie,
Ward sie benannt la Valérie" 2c.

Doch die Strafe für die Sünderin nahte bald in den — Preußen, die sie arretirten und nach Berlin ins Zeughaus schafften:

„Dort büßt für ihre Sünden sie,
Die böse Hexe Valérie,
Viel hunderttausend Seelen stumm
Die stehen dort um sie herum.

Ein Grenadier hält Tag und Nacht
Bei den verfluchten Seelen Wacht
Und brummt dazu die Melodie
Von Josephine Valérie,
Vallerie juchheirassa,
Vallerie juchhe!" — —

Wir sind mit unseren Darlegungen, die leicht vervollständigt werden könnten, zu Ende. Um sie recht zu würdigen, wüßten wir kein treffenderes Wort über den Humor im Kriege beizufügen als folgende Aeußerung Gustav Freytag's: „Ist das Rohheit unseres Volkes? Im Gegentheil! Es ist nur Wahrhaftigkeit, der in der Regel eine sehr feine Empfindung zu Grunde liegt. Wen der grimmige Ernst des Krieges umgiebt, der hat vor Allem das Bedürfniß, nicht sich poetisch darin zu versenken, sondern humoristisch daraus zu erheben." Und in diesem Sinne dürfen wir neben der ernsten auch der heiteren Kriegslyrik einen nicht zu unterschätzenden Antheil an den großen Erfolgen jener unvergeßlichen Tage zusprechen.

*) 1867 Weltausstellung in Paris.

SLUB
Wir führen Wissen.

Erstes
Abonnement-Concert
im Saale des
Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 10. October 1895.

Erster Theil.
Ouverture zu „König Manfred" von **C. Reinecke.**
Concert für Violine (No. 7, E moll) von **L. Spohr,** vorgetragen von Herrn **Willy Burmester.**
Unvollendete Symphonie (H moll) von **F. Schubert.**
Solostücke für Violine, vorgetragen von Herrn **Burmester.**
a. Air von **J. S. Bach,**
b. „Nel cor più non mi sento", Thema mit Variationen von **Paganini-Burmester.**

Zweiter Theil.
Symphonie (No. 5, C moll) von **L. van Beethoven.**

Der Preis des Billets beträgt einschließlich des Garderobegeldes a. 3 ℳ für Stehplätze, b. 3 ℳ 50 ₰ für die Sperrsitze unmittelbar neben dem Orchester, c. 5 ℳ für die übrigen Sperrsitze.

Der **Verkauf** der Billets findet täglich mit Beginn der Concertwoche Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses statt.

Die vorgemerkten und noch nicht bezahlten Billets werden nur bis Mittwoch Mittag vorbehalten, von da ab wird weiter darüber verfügt.

Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Eintrittskarten zu der **Mittwoch,** den 9. October, Vormittag 10 Uhr stattfindenden **Hauptprobe** sind zu 2 ℳ von heute an im Bureau des Neuen Gewandhauses, Eingang Grassistrasse, sowie am Tage der Probe von 9½ Uhr ab auch am Haupteingange des Hauses zu haben.

Nächstes, zweites Abonnement-Concert, Donnerstag, den 17. October 1895: Symphonie (No. 4, A dur) von Mendelssohn-Bartholdy, Tragische Ouverture von Brahms, „Le rouet d'Omphale" von Saint-Saëns, Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" von Wagner. Pianoforte: Herr **Josef Hofmann.**

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Versteigerung.
Donnerstag, den 10. d. M., Vorm. 10 Uhr kommen im „Goisenschlößchen" zu L.-Plagwitz Möbel, 1 Regulator, eine Brückenwage, 5 Fach Waschtrendel, 1 Fach Cylinderöl, Schmieröl, 13 Fässer Wagenfett, 1 Sack Maschinenfetzig, ca. 100 kg Abfall, 3 Stück Treibriemen, Bänderiemen, 4 Rollen Gummiplatte, 1 Rolle Gasschlauch, 1 Wasserschieber, 1 Hydrant, 3 Flügelpumpen, 9 Stück Schmierapparate, 12 Manometer, 8 Bund Flaschen, 1 Partie Brattle, Hähne, Schlauch- und Mundverschraubungen, Stauffer- und Bergerbüchsen, Oeler, Blechumhüllungen, Putzwolle, sowie versch. and. Gegenstände gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Leipzig, am 7. October 1895.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.
Secr. Nassow.

Versteigerung.
Am Dienstag, den 8., und **Mittwoch, den 9. ds. Mts.,** je von 10 bis gegen 2 Uhr: Beginn der Versteigerung der Sebrecht'schen Concursmasse hierselbst, Thomaskirchhof 14, und zwar gelangen an diesen beiden Tagen zunächst zur Versteigerung: **Möbelstoffe, Portièrenstoffe und Shawls, Gardinen, Vitragen, Kameltaschen, Reisedecken, Plaids, Tischdecken, Plüsche, Bettvorlagen, Abtreter** ꝛc.
Trautsebold, Localrichter.

Nachlass-Auction.
Heute Dienstag, den 8. Oct., Nachm. 3 Uhr soll in L.-Neuschönefeld, **Conradstraße 23b ein Nachlaß,** bes. in Möbeln, Betten, Kleidern, 1 Regulator, 1 gold. Uhr u. a. m., öffentlich versteigert werden.
L.-Neuschönefeld, 8. October 1895.
Gressner, Localrichter.

Nachlaß-Auction.
Mittwoch, den 9. October, von früh 10 Uhr an sollen **An der Pleiße 8, Treppe E. II, (Place de repos):**
Schreib- u. Kleidersecretaire, Schränke, Tische, Stühle, Commoden, Waschtische, Sophas, Bettstellen mit Matr. und Betten und versch. zur Wirthschaft gehörige Gegenstände
gegen Baarzahlung versteigert werden.
Helmus, Localrichter.
NB. Die Sachen können Dienstag, den 8. Octbr., Nachm. v. 2—5 besichtigt werden.

Auction.
Mittwoch, d. 9. Oct. u. folgende Tage von früh 10 Uhr kommen aus einer größeren Restauration versch. Saal- u. Restaurationsutensilien, als: Tafel-, Tisch- und Küchenwäsche, sowie ein größerer Posten Bier-, Wein- und Liqueurgläser, Messer, Gabeln, neusilberne Bieruntersetzer, neusilb. Streichholzhänder, Stechbähne, Fässer, Haus- und Küchengeschirr, div. Weine, im **Restaurant zum Petersthor** gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung **Leipzig, Tröstmarkt 1.** Rühlich, Localrichter.

Auction.
Auctionssaal: Nicolaistraße 18.
Morgen Mittwoch, den 9. October, **Vormittag 10 Uhr** gelangt **1 gr. Regal** mit Einsatzladen (Hausstand) 5½ m lang, 3 m hoch, 0,65 m tief zur Versteigerung.
Carl Frohberger, conc. Auctionator und Taxator.

Versteigerung.
Mittwoch, den 9. October, Nachmitt. 2 Uhr werden im Speditionsraum Sidonienstraße 7: 1 Kiste mit 5000 Cigarren, 1 Kiste mit Schuhwaaren, 2 Musikwerke ꝛc. öffentlich versteigert.
H. Mnoch, Auctionator.

Auction seiner Nußb.-Möbel heute **10 Uhr Ritterstraße 7, I.**

Aquarelle-Auction.
Im Saale der Bauhütte, Schulstraße 1b sollen Mittwoch den 9. und Donnerstag, den 10. October, Vormittag von 10 Uhr an
142 Aquarelle, Marine und Strandbilder in 8 verschiedenen Größen, gemalt vom dänischen **Marinemaler Viggo A. V. Hoff,** öffentlich versteigert werden.
Die Bilder sind von **Sonntag, den 6. October ab täglich von ½11 bis 1 Uhr** in obengenanntem Locale **zur Ansicht** ausgestellt.
Franke, Localrichter.

Ausschreibung.
Zum **Neubau einer Volksschule** für die **Stadt Bitterfeld** sollen die
Tischlerarbeiten nebst Materialien,
Schlosserarbeiten „ „
sowie **Malerarbeiten** „ „
Sonnabend, den 12. October cr., Nachmittags 4 Uhr
vergeben werden und liegen Bedingungen, Zeichnungen und Kostenanschlag bei uns, sowie bei dem Baumeister F. Cygan in Halle a/S., von welchen auch die Schriftstücke gegen Erstattung der Copialkosten bezogen werden können, zur gefl. Einsicht aus.
Bitterfeld, den 4. October 1895.
Der Magistrat: A. Dippe.

Nach **Baltimore** mit Postdampfern direct. Von Bremen jeden Donnerstag. **Roland-Linie:** direct alle vierzehn Tage.

Nach **Südamerika** via Antwerpen. Von Bremen jeden Samstag zweiten.

Norddeutscher Lloyd
BREMEN.
Schnelldampferfahrten:
Nach New-York:
Von Bremen Dienstags und Samstags.
Von Southampton Mittwochs und Sonntags.
Von Genua bezw. Neapel via Gibraltar zweimal monatlich.
Postdampferfahrten:
Nach New-York, direct:
Von Bremen einmal wöchentlich.
Roland-Linie:
Nach New-York:
Von Bremen direct alle vierzehn Tage.

Nach **Ost-Asien:** Von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua und Neapel alle vier Wochen Mittwochs. Anschlußlinien von Neapel nach Port Said, Arabien und Indien nach Ost-Indien.

Nach **Australien:** Von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua und Neapel alle vier Wochen Mittwochs. Colombo, Adelaide, Melbourne und Sydney.

Nähere Auskunft ertheilt:
Norddeutscher Lloyd, Bremen,
und
H. Schönfelder, Leipzig, Plauenscher Platz 6.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrten
Hamburg und **Brasilien**
via Lissabon
nach **Pernambuco** und **Bahia** jeden zweiten Mittwoch,
„ **Victoria** (Staat Espirito Santo) alle 4 Wochen,
„ **Rio de Janeiro** und **Santos** jeden Mittwoch.
Hamburg und **La Plata**
via Madeira
nach **Montevideo, Buenos Aires,** } am 1., 10. u. 20.
Rosario und **San Nicolas** } jeden Monats.
Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., **Hamburg**
sowie die General-Vertretung: **F. W. Graupenstein,** Leipzig, Packhofstr. 11/13.
auch wegen Passage im Bureau der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Hamburg.

Niederl.-Amerik. Dampfschiff-Gesellschaft.
Postdampfer nach **New-York** via Rotterdam
2 mal wöchentlich
Billetverkauf für 1., 2. Cajüte und Zwischendeck durch die
Zweigniederlassung, Leipzig, Schützenstrasse 1.
Nähere Auskunft, auch über Gütertransport ebendaselbst.

Durch die bestimmungsgemäß am 1. October c. erfolgte **Auslosung** unserer **4 procentigen Schuldverschreibungen** werden folgende Nummern per 2. Januar 1896 rückzahlbar:
146 204 285 262 384 385 457 467 541 554 642 684 757 782 906 1059 1072 1091 1144.
Aus vorjähriger Verlosung sind die Schuldverschreibungen Nr. 438 und 996 bis jetzt im Rückstand geblieben und ersuchen wir um baldgefällige Präsentation derselben.
Die Einlösung erfolgt:
bei unserer Gesellschaft in Tinz,
Herren Gebrüder Oberlaender, Gera,
Herrn G. F. Blankuh, Gera, und
der Leipziger Bank, Leipzig.
Tinz bei Gera, den 2. October 1895.
Geraer Aktienbierbrauerei zu Tinz bei Gera.
Max Heyne.

Seereise-Unfallversicherungen
werden zu günstigen Versicherungs-Bedingungen und billigen Prämien abgeschlossen von den nachfolgend verzeichneten Gesellschaften:
Allianz, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.
Erste Oesterreich. Allgem. Unfall-Versicher.-Gesellschaft in Wien.
Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Friedrich Wilhelm, Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.
Internationale Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft in Wien.
Kölnische Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Nordstern, Unfall- u. Altersversicherungs-Actien-Gesellsch. in Berlin.
Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.
Rhenania, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Schlesische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Breslau.
Schweizerische Unfallversicherungs-Actien-Gesellsch. in Winterthur.
Teutonia in Leipzig.
Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt.
Vaterländische Lebensversicher.-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld.
Victoria zu Berlin, Allgem. Versicher.-Actien-Gesellschaft in Berlin.
Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Magdeburg.

Dr. Schmiedt,
Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden Wochentags 9—11 jetzt Kurprinzstraße 10, I.
Sprechstunden täglich 7—8 und 12—3 in Plagwitz in der Privatklinik wie bisher.

Große Muff-, Hüte- und Mützen-Auction.
Heute Dienstag Vormittag 10 Uhr sollen in meinen Auctionshallen zur Centralhalle, ca. 2 Tpd. hochf. **Muffs,** als echte Persianer, Zieis, Otter, Waschbär, Skunks, Seehund, weiße Kindergarnituren, gr. Posten **Herrenhüte,** weich und steif, echte Genger Lodenhüte und Mützen in mod. Façons versteigert werden.
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Carl Frohberger, conc. Auctionator und Taxator übernimmt fortwährend **Auctionen** aller Art, ganze **Wirthschaften, Nachlässe, Waarenposten aller Branchen,** auch einzelne Gegenstände im
Auctionslocal, Nicolaistraße 18.
Vorschuß gewährt in jeder Höhe!

Bücher zu Geschenkzwecken, wie für den tägl. Gebrauch, zum Studium wie zur Unterhaltung kauft man vortheilhaft bei
E. Lucius Burgstr. 24, Schulstr.-Ecke.

Abonnements
auf das soeben begonnene 4. Quartal der
Modenwelt — Der Bazar —
Große und kleine
Frauenzeitung — Fürs Haus — Mode und Haus — Die Gartenlaube,
sowie **auf sämmtliche andere Journale** und Lieferungswerke nehme entgegen und sende die betreffenden Nummern sofort nach Erscheinen auf Wunsch der geehrten Abonnenten kostenfrei ins Haus.
Gleichzeitig bringe ich meine
Leihbibliothek
in empfehlende Erinnerung und halte dieselbe zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.
Franz Ohme, Universitätsstraße 5,
gegenüber dem Alten Gewandhause.

Leih- und Lese-Institut für bessere Belletristik u. wissenschaftliche Literatur von **Alfred Lorentz, Leipzig, Kurprinzstraße 10.** Prospecte gratis.

Nur noch bis übermorgen
Pferde-Verloosung
des Dresdner Rennvereins.
Loose à 3 ℳ sind
nur noch bis Donnerstag
zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstraße 5,
gegenüber dem alten Gewandhause.

W. Fiedler's Tabelle
der abgehenden u. ankommenden Eisenbahnzüge in Leipzig. Preis 50 ₰. Zu beziehen **Nürnberger Straße 22, 1. Etage.**

Dr. med. D. Plaut,
früher Humboldtstraße 6,
wohnt jetzt
Ranstädter Steinw. 27, II.

Dr. med. J. Garten,
Privatdocent an der Universität,
Specialarzt für Chirurgie,
Sprechstunden: Leipzig, Hainstr. 2, II. (Ecke Markt), 11 bis 12½ Uhr.
Fernsprechanschluß: Amt I, 2850.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt, heilt Geschlechts-, Haut-, Frauen- u. andere Krankheiten ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber gründlich u. mögl. schnell, Hon. mäßig. Windmühlenstraße 18, I., 8—2 u. 6—9 Uhr Abends.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geschl-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 7—8 und 5—9 Abends.

Schumann für Geschlechts-, bes. Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreisf. Kahlheit, auch Ent- **Flechten,** Nervenleiden, haarwuchs, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnheiten, Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern entzünd., Blasenleiden ꝛc. ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11 b. 1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Autor. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.
Ranstädter Steinweg 8.

Damm
für Geschlechtskrankheiten, geheime Unterleibs-, Hautkrankheiten, Harn-, Blasen-, besonders chron. Harnröhrenleiden, Samenverluste, Mannesschwäche Lange Str. 47, I., neben Taucher Strohmecke (Baumberg) 8—10 und 6—8 und Ritterstrasse 8, III., v. ½11—½1 u. Nachm. v. ½3—4 Uhr.

R. Neugebauer, akad. gebildeter Praktiker der
Homöopathie u. Naturheilmethode
führt an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt v. langj. Erf. gründlich Geschlechtskrankh. b. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht ꝛc. Grimm. Str. 21, II. Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 Uhr; nach auswärts brieflich.

Haarkrank heiten, Schuppen, kreisf. Kahlheit, **Warzen,** Schweißfuss, kr. Füsse, Hautausschläge behand. Kasperowski, Nürnerstr 17, II. Sp. v. 10—4.

Leipzig. Grimmaische Strasse 3. Berlin, Breslau, Köln, Hamb., Dresd., München.
Dr. J. Schanz & Co.
Patente
billigst, streng reell, sorgfältig, schnell. Vergütigungen wie v. keiner anderen Seite. Verwerthung, An- u. Verkauf v. Erfindungen.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.
Lebens-, Capital- und Rentenversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.
Versicherungsstand: ca. 41 000 Policen.
Außerordentliche Reserven ca. 5 Mill. Mark.
Wer für sich und seine Hinterbliebenen aufs Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten Prämien** bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30 %) der einfachen Prämie erhält.
Auch sehr günstige **Rentenversicherungen** werden abgeschlossen.
Nähere Auskunft, Prospecte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in Leipzig: **Alphons Heinr. Weber,** Salzgäßchen 7, **Generalagent; Rohren: Hauptagent C. Müller,** Hauptagent der landw. Feuerversich. in Rohren.

Beginn eines neuen Abonnements:
Velhagen & Klasings
Monatshefte
Soeben erschien im X. Jahrgang 1895/1896
Erstes Heft: Monatlich ein Heft
Septemberheft für 1 M. 25 Pf.
Literarisch bedeutend und hervorragend durch drei große Romane, mustergültige Novellen und viele andere Beiträge der namhaftesten Dichter und Schriftsteller der Gegenwart.
Reich und künstlerisch illustriert in Schwarz-, Ton- und Farbendruck, mit Kunstbeilagen nach Stichen und Gemälden erster Meister in farbiger Autotypie, in Chromolithographie, Lichtdruck oder Holzschnitt.
Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane:
Marie v. Ebner-Eschenbach: „Gertrum Vogelreich"
L. Glaß: „In Mund der Leute" — **L. M. Wiegand:** „Neues Leben"
und der Künstlerartikel:
Frau Sharbina von **Paul v. Szczepański** mit Aquarellstudien.
Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen!

City-Hôtel, Berlin
Dresdenerstrasse 52/53
vollständig renovirt. Bekannt wegen seiner ausserordentlich günstigen Lage innerhalb der Geschäftsgegend. 150 Zimmer von 1½ ℳ an fael. Licht und Bedienung. Fast sämmtliche Zimmer sind nach der Strasse und **nur in I. und II. Etage** gelegen. Kein störendes Geräusch während der Nacht. Keine Table d'hôte. Im Restaurant guter bürgerlicher Mittagstisch. Diners 1,25 ℳ Echtes Pilsener und Münchener Bier, vorzügliche Weine.

Unterricht in Damenschneiderei, Schnittzeichnen, Zuschneiden Körnerstraße 20, 3. Et. lks.

Tanz-Unterricht
von **G. Preller.**
Grimmaische Str. 22. Sprech- u. Anmeldezeit täglich v. 11—4 Uhr.
Heute beginnt ein **Winter-Cursus** für Damen und Herren. Alle die Herren **Studirenden und Gymnasiasten am 15. October.**
Privatstunden jeder Zeit. **Walzer** lehre in einigen Stunden gründlich. **Kindercursus** beginnt am **16. October.**
Unterricht jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittag.

Tanz-Unterricht J. Horsch, Centralstraße 9. Neuer Sonntag-Nachm.-Cursus 4—6 Uhr; Hospitant 10 ℳ. Beginn **13. Octbr. Wochen-Abend-Cursus 15. Octbr.**
Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß vom 1. Januar ac. mein **Saal** und **Wohnung** sich **Johannisplatz 4/5,** Gartengebäude **1. Stock,** befinden. Anmeldungen jederzeit.

Reit-Unterricht
wird gründlich ertheilt von Morgens 6 Uhr ab.
Insbesondere auch Abends von 7—8 Uhr.
Für **Damen** Vormittags von 10—11 Uhr.
Jeden **Mittwoch** und **Freitag Nachmittag 4½ Uhr** findet Unterricht im **Terrain-Reiten** statt.
J. Bujarsky Nachf.
Leipzig, Kramerstrasse 5.
Ernst Sack,
Universitäts-Stallmeister.

Paulinum.
Pensionat des Rauhen Hauses.
Horn-Hamburg.
Christliches Mannst. Realschule mit Berechtigung. Individuelle Behandlung. Nachhilfe für Zurückgebliebene. Ländliche Lage. Sorgfältige Körperpflege. Stetige Beaufsichtig. Prosp. durch d. Vorsteher
Director Wichern.

Pädagogium u. Pensionat Miquet, Weimar. Einj.-Freiw.-, Primaner- u. Abitur.-Vorbereit. Beste Erfolge. Eig. Haus im Garten. Dir. Miquet.

Rackow,
Grimmaische Str. 13.
Unterricht für Erwachsene.
Schönschnellschreiben,
Richtigschreiben, Richtigsprechen, Buchführung, Briefstil, Rechnen ꝛc. Auskunft und Prospecte kostenlos.

E. Schneider's Fortbildungs-Curse
f. Kaufleute u. Gewerbetreibende
— Centralstr. 5 —
Tages- u. Abend-Curse.
Beginn Anfang October c.

Einfache u. doppelte **Buchführung** im Schreib- u. Kaufm. Unterr.-Institut v. **A. Chapison,** An der Pleiße 9 C.

Doppelte Buchhaltung.
Zu einem Privat-Cursus sucht tücht., prakt. gebildt. Lehrer noch einige Theilnehmer. Ia.-Ref. Adr. u. G. 3 Hillele, Königsplatz 7.

Kaufleute z. Theilnahme an Privatcurs in Buchführung willkommen. „Dr." (Rud. Mosse.)

Buchführungs-Unterricht für **Kaufleute und Gewerbetreibende.** Buchh. R. Taeuber, L.-Reudnitz, Dessauerstr. 6, II.

Orthographie-Lehrer ges. Off. m. Schulzeugnisp. pr. Stundenunterr. B. 906 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Bonn.

Prospect.

Schwedische auf 3½% convertirte Staats-Anleihe von 1880.

Auf Grund der dem **Schwedischen Reichsschulden-Comptoir** vom Schwedischen Reichstage ertheilten Ermächtigung, welche unter dem 19. März 1880 die königliche Genehmigung und Bestätigung erhalten hat, ist die **Schwedische 4% Staats-Anleihe von 1880** in drei Emissionen (I., II. und III. Emission) im Belaufe von je Reichsmark 44,880,000 = Pfund Sterling 2,200,000 = Francs 55,440,000 = Kronen 39,930,000, somit im Gesammtbetrage von

Reichsmark 134,640,000 = Pfund Sterling 6,600,000 = Francs 166,320,000 = Kronen 119,790,000

zur Ausgabe gelangt.

Die Obligationen lauten auf den Inhaber und sind in schwedischer, deutscher, englischer und französischer Sprache in Abschnitten von

Reichsmark	20 400	=	Pfund	Sterling	1000	=	Francs	25 200	=	Kronen	18 150
„	10 200	=	„	„	500	=	„	12 600	=	„	9 075
„	2 040	=	„	„	100	=	„	2 520	=	„	1 815
„	408	=	„	„	20	=	„	504	=	„	363

ausgefertigt; sie sind mit halbjährlichen, am 1. April und 1. October fälligen Coupons, sowie Talons versehen.

Zur Verzinsung und Rückzahlung des ganzen Anlehens ist eine Annuität bis zu dem Betrage angewiesen, der erforderlich ist, um die ganze Anleihe innerhalb fünfzig Jahren vom Ausstellungstage der Obligationen (1. April 1880) zu tilgen.

Die am 1. April 1882 begonnene Tilgung erfolgt durch Verloosungen, die an einem Tage in der ersten Woche des Monats Januar im Reichsschulden-Comptoir stattfinden; die gezogenen Obligationen sind am darauffolgenden 1. April zahlbar.

Dem Reichsschulden-Comptoir war jedoch das Recht vorbehalten, nach fünfzehn Jahren vom Tage der Ausstellung der Obligationen die jährlichen Tilgungssummen zu vergrößern oder den ganzen alsdann bestehenden Anlehensrest mit sechsmonatlicher Kündigung auf einmal al pari zurückzuzahlen.

Auf Grund dieses Rechtes hat das Reichsschulden-Comptoir im Januar 1895 die sämmtlichen derzeit noch im Umlauf befindlichen Obligationen der drei Emissionen dieser Staats-Anleihe im Belaufe von

Reichsmark 117,748,800 = Pfund Sterling 5,772,000 = Francs 145,454,400 = Kronen 104,761,800

zur Rückzahlung am 1. October 1895 gekündigt und zugleich den Inhabern der gekündigten Obligationen, welche ihre Stücke zu einem vom 1. October 1895 ab auf **3½%** ermäßigten Zinssatz behalten wollten, die **Convertirung** der Obligationen auf diesen Zinssatz angeboten, mit der Maßgabe, **daß eine verstärkte oder vollständige Tilgung der convertirten Obligationen vor dem 1. October 1900 unzulässig sein soll.**

Die näheren Bedingungen für diese Convertirung sind Seitens des Consortiums, das dieselbe übernommen hat, im Februar d. J. unter Festsetzung der Frist für die Einreichung der zu convertirenden Obligationen auf die Zeit vom 5. März 1895 bis 30. März 1895 veröffentlicht worden.

Diejenigen Obligationen, welche dementsprechend zur Convertirung gelangt sind, haben einen **Stempelaufdruck** erhalten, der die **Ermäßigung des Zinssatzes auf 3½% und die Bestimmung, daß eine verstärkte oder vollständige Tilgung der convertirten Obligationen vor dem 1. October 1900 unzulässig ist,** zum Ausdruck bringt. Sie sind ferner mit neuen Bogen über 3½%ige Coupons, deren erster am 1. April 1896 fällig ist, versehen worden.

Die nicht convertirten Obligationen gelangen vom 1. October d. Js. ab zur Rückzahlung, um nach geschehener Einlösung gleichfalls mit dem beregten Stempel und neuen Couponsbogen versehen und wieder in Verkehr gesetzt zu werden.

Die Coupons und geloosten oder gekündigten Obligationen der **nunmehr 3½%igen** Anleihe sind

in **Berlin** bei der **Dresdner Bank,**

ferner in Hamburg, Frankfurt a. M., London, Paris und Stockholm

zahlbar, und zwar an den deutschen Plätzen in Reichsmark, an den anderen Plätzen in den betreffenden Währungen in dem durch den Nominalbetrag der Obligationen ausgedrückten Coursverhältniß.

Fällige Coupons und Obligationen, die nicht innerhalb zwei Jahren nach ihrer Verfallzeit in Deutschland oder London oder Paris zur Einlösung vorgezeigt worden sind, werden sodann nur in Stockholm im Reichsschulden-Comptoir eingelöst.

Fällige Coupons und Obligationen, die nicht innerhalb fünfzehn Jahren von ihrem Verfalltage im Reichsschulden-Comptoir vorgezeigt werden, verjähren zu Gunsten des Letzteren.

Alle auf die Anleihe bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen auch in zwei Berliner Zeitungen. Die auf die Umlaufsfähigkeit der einzelnen Stücke bezüglichen Verfügungen, soweit dieselben amtlich zur Kenntniß des Reichsschulden-Comptoirs gelangen, werden gleichfalls in den betreffenden Berliner Zeitungen zur Veröffentlichung gelangen.

Stockholm, im August 1895.

Das Reichsschulden-Comptoir.

Subscriptions-Bedingungen.

Auf Grund des vorstehenden Prospects bringen wir

M. 117,748,800 Schwedische auf 3½% convertirte Staats-Anleihe von 1880

an hiesiger Börse in den Verkehr und legen davon

M. 17,500,000

unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1.

Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörenden Anmeldeformulars

am Mittwoch, den 9. October 1895,

in **Berlin** bei der **Dresdner Bank,**
„ **Dresden** „ „ **Dresdner Bank,**
„ **Hamburg** „ „ **Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,**
„ **Frankfurt a. M.** „ „ **Deutschen Vereinsbank,**
„ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

2.

Der Zeichnungspreis beträgt **101½%** zuzüglich 3½% Stückzinsen vom 1. October d. J. bis zum Abnahmetage.

3.

Bei der Zeichnung ist eine Caution von 5% des Nominalbetrages in baar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten, welche die betreffende Stelle als zulässig erachten wird, zu hinterlegen.

4.

Eine jede Anmeldestelle ist befugt, die Zeichnung auch schon vor der dafür festgesetzten Stunde zu schließen und nach ihrem Ermessen die Höhe jeder einzelnen Zutheilung zu bestimmen. Die Zutheilung wird sobald wie möglich nach Schluß der Zeichnung erfolgen. Beträgt die Zutheilung weniger als die Anmeldung, so wird die überschießende Caution zurückgegeben.

5.

Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat gegen Zahlung des Betrages (2) **vom 21. October bis 31. October c.** zu geschehen.

Berlin, 5. October 1895.

Dresdner Bank.

Ein Militairanwärter f. Unterricht f. Postfach. Off. u. E. U, 97 hauptpostl. erb.

Anleitung zu gewissenh. **selbstständigen** Arbeiten, verbunden mit **Nachhilfe** für Realschüler u. Gymnas. Tägl. 1½ St., Preis wöch. 2 ℳ, Centrum der Stadt. Adressen: **„Anleitung“ „Invalidendank“, hier.**

Nachhilfe u. Arbeitsstunden (Pension) f. Realsch. u. Gymnas. Humboldtstr. 13, III.

E. Gymnasiast erth. Unterr. in Gymnasialf. Unterb. u. S. Ann.-Ann. Katharinenstr. 21, erb.

Staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in deutscher Literatur. Alexanderstraße 40b, I. links.

Deutsch, Engl., Franz. u. Nachhilfestund. erth. gepr. Lehrerin Petersstraße 33, 2. Et.

Englisch.

Engländer (Londoner) **sucht Theilnehmer für seine Winter-Curse. Sofort. Anmeldung u. X. Filiale, Königsplatz 7.**

Engl., Frz., Zith., Flg. bei S., Windmühlstr. 21, V.

Für einen **engl. Anf.-Cursus** m. n. ein. D. u. Hrn. ges. Adr. S.C. Sch. Bachstr. 17, Eg. III.

Engländer erth. Engl. Off. u. X. Fil., Königsp. 7

J. Deutscher sucht Englisch bei Engl. zu nehmen. Off. mit Preis u. B. 62 Exped. d. Bl.

Französische Korr. u. Konversation a. d. Handels-Akad. v. Dr. Hubert, Marienstr. 23, I. **Beginn:** Heute und täglich 8 Uhr Abends.

Gepr. deutsche **Lehrerin,** Französisch im Ausland erlernt, ertheilt **französischen Unterricht.** Friedrich-Liststraße 32, II. links.

Wer bildet einen jungen Kaufmann mit Reisegenuß in der französischen Sprache weiter aus? Offerten unter H. G. 57 postlagernd Gohlis.

Une jeune Française, institutrice, donne leçons gram. et conversation **Liebigstrasse 2, I.**

Unterricht in der italienischen Sprache. Signora de Stefanis **ist von der Reise zurück. Uferstrasse No. 16, I. Etage.**

Italienische Gramm., Conv., Handelscorr. erth. **M. Guocchi,** Sprachlehrer aus Italien. Erdmannstr. 4, I.

Russisch u. **Französisch** d. akad. geb. Russen. Ausgez. Referenzen. Th. N. A., Zeitzer Str. 5, II.

Spanisch lehrt **Dom L. Pérez de Castro,** Rossstrasse 11, 1. Et. links.

Wer ertheilt Unterricht in Schwedisch a. Dänisch? Off. u. S. 17 **Rud. Mosse, Leipzig.**

Gesangschule v. Paul Merkel Ausbildung f. Oper, Unterricht an Dilett. **Albertstr. 25b. Eintritt jederzeit.**

Clavierunterr., gewissenh. u. erfolgr., erth. zu mäßig. Honorar **Edm. Bischoff, Lange Str. 48, II.**

Gründl. **Clavier- u. Violinenunterricht** ertheilt ein Lehrer Johannesgasse Nr. 10, I.

Conservatoristin m. vz. Zgn. erth. Clav., Gef. u. Harmonief. à St. 75 ₰. Adr. A. 21 Exp. d. Bl.

Zither-, Violin-Unterricht erth. Musiker **B. Trethar,** Elsterstr. 10, Eg. III.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüfter Zitherlehrer, jetzige Wohnung: **Weststr. 47, part.** Verkauf von Zithern, Saiten, Noten, gut und billig.

Junge **Mädchen** können Putz gründlich lernen. Zu melden Petersstraße 12, II.

Herrenklein. m. ausgeb. u. ger. Nicolaistr. 2, IV

Gepr. kaufm. Sachverständiger besorgt zuverlässigst u. discret **Einrichtgn., Revisionen, Nachtragungen, Abschlüsse** v. Geschäftsbüchern aller Branchen. Ia. Refer. Adr. unter E. 2 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Gegr. **Versilbert,** 1863. vergoldet, broncirt, reparirt werden **Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke** ꝛc. **Aug. Weise,** Centralhalle (Promenadenseite).

Herren- und Knabenkleider fertigt, resp. ändert und bügelt **Richter,** Johannisplatz 17, II.

Accurate Herr.- u. Knab.-Garder. nach Maaß, Aendern, Reparaturen billig. **M. Rossberg,** Sidonienstraße 15, IV.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur **Ausrottung** aller Ungeziefers, für Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben u. s. w. Zahlung nach Erfolg. **Altnaundorf Nr. 15.**

Aromatische Eibischwurzel-Seife giebt der Haut ein jugendliches, frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins spätere Alter zart und elastisch. Vorräthig per Packet (3 Stück) 50 ₰ in der Hofapoth. z. weißen Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederlage), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen- u. Schiller-Apoth.

Neu! Erstes Central-Magazin. Neu!

Das Geschäftslocal ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Leipzig Brühl 22 **Massen-Verkauf** fertiger **Leipzig Brühl 22**

1. Etage. **Herren- und Knaben-Kleider.** 1. Etage.

Heute **große Sendungen** von **Winter-Ueberziehern** und **Pelerinenmänteln** für **Herren** und **Knaben** eingegangen, und kann sich Jedermann in dem neueröffneten Central-Magazin fertige Herren- und Knaben-Garderobe am **billigsten** einkaufen, da **ohne jede Concurrenz hier in Leipzig.**

Grösstes derartiges Lager hier am Platze.

Auszug aus dem Preis-Courant:

Herrenanzüge . . .	10, 15, 18, 20, 25, hochfein nur 28 ℳ	(ohne Concurrenz).
Winterpaletots u. Pelerinenmäntel	9, 12, 14, 16, 20, 28, hochfein	(ohne Concurrenz).
Burschenanzüge	6, 7, 9, 10, 12, 15, hochfein	(ohne Concurrenz).
Knaben-Stoff-Anzüge	2.50, 3, 4.50, 7, hochfein	(ohne Concurrenz).
Herrenhosen	2.50, 3, 4, 5, 6, 7, 9, hochfein	(ohne Concurrenz).
Einzelne Jaquets	4, 5, 6, 7, 8, hochfein	(ohne Concurrenz).
Arbeitshosen, Cord, halbengl. echte Hamburger	1.10, 1.50, 2, 4, hochf.	(ohne Concurrenz).
Westen	0.50, 1, 1.50, 2, 3, hochfein	(ohne Concurrenz).

Einzelne Hosen für Knaben bis zu 8 Jahren nur 1 Mark.

Für die stärksten Herren bis 130 cm Brustweite große Auswahl einzelner Hosen, Westen und Anzüge, ein- und zweireihig.

Umtausch gestattet. **Umtausch gestattet.**

Handelsschulconferenz.

△ **Braunschweig**, 5. October. Im weiteren Verlaufe der Conferenz der Vertreter von kaufmännischen Fortbildungsschulen referirten gestern Nachmittag Director Jacobi-Göttingen und Kaufmann Hugo Barbeck-Nürnberg über die Frage: „Welche Organisation erweist sich für die äußere Einrichtung kaufmännischer Fortbildungsschulen am zweckmäßigsten?" Beide Redner einigten sich für folgende Leitsätze: Je nach den örtlichen Verhältnissen kann die organisirte Kaufmannschaft (Handelskammer rc.), die Gemeinde, der Staat oder eine freie Vereinigung Trägerin der Handelsschule sein. Die Verwaltung ist einer Commission zu übertragen, in der Mitglieder der betreffenden Handelskammer oder der Kaufmannschaft Platz finden. Der Unterricht in den Tagesstunden ist unter allen Umständen wünschenswerth, doch wird in Ausnahmefällen nicht zu umgehen sein, daß z. B. für Gehilfen, die Abend- oder Morgenstunden theilweise mit herangezogen werden. Gegen den Unterricht in den Tagesstunden sprach sich Commerzienrath Lissauer von Verein Berliner Kaufleute und Industrieller aus, während Director Wolfrum von der öffentlichen Handelslehranstalt in Leipzig erklärte, daß nur der Tagesunterricht den gewünschten Erfolg haben könne.

Professor Wolfrum (Leipzig) behandelte die Frage: „In welcher Weise können geeignete Lehrkräfte für den Unterricht in den gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen herangebildet werden?" Der Redner legte dar, daß die Schwierigkeiten, geeignete Lehrer für den Unterricht in den Handelswissenschaften an kaufmännischen Fortbildungsschulen zu erlangen, in dem Umstande liegt, daß an diesen Schulen die Lehrstunden nicht zu jeder beliebigen Tageszeit ertheilt werden können und nicht zahlreich genug sind, um ständige Lehrer voll zu beschäftigen und ausreichend zu besolden. Deshalb werden die kaufmännischen Fortbildungsschulen auf Hilfslehrer angewiesen sein, sofern sie nicht als Abtheilung einer höheren Handelsschule über eigene Lehrkräfte verfügen. Eine Beseitigung des Mangels an Lehrern für die Handelswissenschaften könne überhaupt nur allmählich und erst dann vollständig eintreten, wenn der Staat für die Vorbildung zum kaufmännischen Berufe gleiche Einrichtungen treffe, wie sie für das Studium der technischen Fächer längst bestehen, ferner für das höhere Lehramt in den Handelswissenschaften einen bestimmten Bildungsgang vorschreibe, nach dessen erfolgreicher Beendigung dem Candidaten Gelegenheit geboten wird, an Staats-, Gemeinde- oder Privatschulen ebenso gesicherte und einträgliche Stellen wie die Lehrer anderer höherer Schulen zu erreichen. Diese Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen, ebenso die vom Seminardirector Stölting (Wolfenbüttel) zu diesem Puncte gemachten Ausführungen, die dahin gingen, daß man bei Gewinnung geeigneter Lehrkräfte für gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschulen auf seminaristisch tüchtig durchgebildete Lehrer nicht verzichten solle. An der Debatte betheiligten sich die Herren Dr. Engelmann (Berlin) und Rector Volck (Nürnberg). Letzterer führte aus, daß es nicht darauf ankomme, ob akademisch oder seminaristisch gebildete Lehrer an der Fortbildungsschule unterrichteten; es komme vielmehr darauf an, daß der Lehrer seinen Platz ausfülle und vor allen Dingen es verstehe, mit den jungen Leuten in richtiger Weise umzugehen. Letzteres lerne er aber nirgends vorher, sondern erst in der Fortbildungsschule selbst durch die Praxis. Einem gemeinsamen Antrag beider Referenten, dahingehend, zu erklären: „Es ist nothwendig, daß der Staat Einrichtungen zur Ausbildung von Lehrern der Handelswissenschaften und des gewerblichen Unterrichts trifft", wurde zugestimmt.

Schließlich referirte Rector W. Harms-Cöthen über die folgende Frage: „Wie lassen sich mit den für Lehrlinge bestimmten kaufmännischen Fortbildungsschulen selbstständige Lehrcurse für Handlungsgehilfen verbinden?" Redner empfahl selbstständige Lehrcurse für Handlungsgehilfen und in der Schulbildung Vorgeschrittene einzurichten. Diese Lehrcurse seien aus pädagogischen und wirthschaftlichen Gründen organisch mit den Fortbildungsschulen zu verbinden, so daß sie eine höhere Abtheilung derselben bildeten. Die gedeihliche Entwickelung der erweiterten Fortbildungsschule erfordere gut vorbereitete Schüler, tüchtige Fachlehrer, eine einheitliche Leitung und die nöthige finanzielle Unterstützung vom Staate. Nach Erledigung dieses Punctes wurde die Sitzung 5½ Uhr Abends geschlossen. — In der heutigen Sitzung, die Commerzienrath Jüdel Vormittags ½10 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnete, wurde zunächst der gestern zurückgestellte Punct 2 der Tagesordnung erledigt, und zwar wurden die von den Referenten, Director Schoch-Hildesheim und Dr. Kittel-Würzburg aufgestellten Leitsätze debattelos in folgender Fassung angenommen: „Zur Entwickelung des kaufmännischen Fortbildungsunterrichts sind folgende Anforderungen zu stellen: A. an den Staat: 1) Heranbildung geeigneter Lehrkräfte für den kaufmännischen Fortbildungsunterricht. 2) Theilnahme an der Einrichtung und Verwaltung kaufmännischer Fortbildungsschulen unter Wahrung der freien Bewegung der letzteren, sowie Vermittelung des Austausches der im Fortbildungsschulwesen zu gewinnenden Erfahrungen. B. An Gemeinden: 1) Errichtung von Fortbildungsschulen, wo solche nicht bestehen und soweit die Möglichkeit für die Errichtung derselben vorhanden ist. 2) Verwaltung der Schulen und Anstellung der Lehrer in Gemeinschaft mit der zuständigen Handelskammer bezw. mit der Kaufmannschaft. C. An die kaufmännischen Corporationen: 1) Mitwirkung bei der Verwaltung der Schulen. 2) Einwirkung auf die Principale — Weckung des Standesbewußtseins — Fernhaltung ungeeigneter Elemente aus dem Lehrlingsstande und Verhinderung der ungebührlichen Ausnutzung der Arbeitskraft der Lehrlinge — Gewährung von Prämien und Stipendien. 3) Fürsorge für angemessene Anwendung der Sonntagsruhe. D. 1) Erforderliche Zuschüsse zu dem Fortbildungsschulwesen sind von der Kaufmannschaft, der Gemeinde und dem Staate aufzubringen. 2) Für die Errichtung und Ausgestaltung möglichst zahlreicher kaufmännischer Fachschulen mit erweiterten Zielen hat der Staat mit seinen Mitteln einzutreten." — Der Vorsitzende theilte hierauf einen von Vertretern aus Braunschweig, Holzminden, Blankenburg, Lüneburg, Hannover, Peine, Hildesheim, Wernigerode, Dresden, Berlin und anderen Städten, insgesammt mit 60 Namen unterzeichneten Antrag mit, in Verfolg der Ergebnisse der Verhandlungen und zur weiteren Verbreitung der allgemein anerkannten Grundsätze einen Verband kaufmännischer Fortbildungsschulen mit einem bestimmten Fachblatt zu gründen. Rechtsanwalt Dr. Haase-Berlin begründete den Antrag; derselbe wurde indeß als zwar gut aber noch nicht reif nach kurzer Erörterung abgelehnt. — Das Referat über den nächsten Punct der Tagesordnung: „Antrag, betr. die Einsetzung einer Commission für die Aufstellung einer zweckentsprechenden Schuldibliothek, sowie Einsetzung einer Commission für die Auswahl empfehlenswerther Lehrbücher", hatte in Vertretung des verhinderten Directors Fiebler Kaufmann Jarecki-Breslau übernommen. Es wurde die Errichtung einer Auskunftstelle mit einer Centralstelle in Braunschweig, deren Leitung einer Commission mit Dr. Stegemann-Braunschweig an der Spitze unterstehe, beschlossen. Gleichzeitig wurde, einem Antrage des Kaufmanns Jarecki entsprechend, die Bildung einer Commission beschlossen, welche die Zusammensetzung einer zweckmäßigen Schuldibliothek für Schüler und Lehrer in die Hand zu nehmen und später das Ergebniß ihrer Arbeiten bekannt zu geben hat. Als 7. Punct der Tagesordnung behandelten Commerzienrath Lissauer-Berlin und Director Meissner-Meißen die Frage: „Welche Lehrgegenstände empfehlen sich für die Einrichtung kaufmännischer Fortbildungsschulen in größeren, mittleren und kleineren Städten?" An die Vorträge schloß sich eine längere Besprechung, in der es sich hauptsächlich darum handelte, welche Lehrgegenstände als nothwendig und welche als wünschenswerth zu betrachten seien. Mit einigen vom Generalsecretär Stumpf-Osnabrück vorgeschlagenen Abänderungen wurden die Leitsätze des Referenten angenommen, wonach die Lehrgegenstände nicht nach der Größe der Städte, sondern unter Berücksichtigung des Umfangs von Handel und Industrie und ihrer eigenartigen Verhältnisse in den verschiedenen Orten zu bestimmen sind, insoweit die zur Verfügung stehenden Mittel nicht die Durchführung dieser Aufgabe beschränken. Als maßgebend und leitend müsse vielmehr überall und unter allen Umständen der Grundsatz aufgestellt werden, daß der Unterricht in den eigentlichen Handelswissenschaften (kaufmännisches Rechnen, Deutsch, Correspondenz, Geschäftskunde, Buchführung, Stenographie) in sämmtlichen kaufmännischen Fortbildungsschulen zu ertheilen sei. Die Ausdehnung des Unterrichts auf fremde Sprachen, sowie auf Waarenkunde, Handelsgeographie, allgemeine Handelslehre, (Handelsrecht, Handelsgeschichte, Berufsgenossenschaften und sonstige Handel und Industrie betreffende Einrichtungen) unterliegt lediglich den im Eingange betonten Voraussetzungen.

Der letzte zur Verhandlung gelangende Punct der Tagesordnung „Lehrmethode und Schuldisciplin in den kaufmännischen Fortbildungsschulen", wurde zunächst vom Handelskammersecretair Schloßmacher-Offenbach a. M. behandelt. Seine Leitsätze wurden in folgender, etwas veränderter Fassung angenommen: „Der Unterricht an den für Lehrlinge im Handelsgewerbe bestimmten kaufmännischen Fortbildungsschulen ist in der Hauptsache rein schulmäßig, nicht akademisch zu ertheilen. Eine Vertheilung des Unterrichtsstoffes auf eine längere Schulzeit (Jahrescursen) ist deshalb abgeschlossenen halbjährigen oder Jahrescursen vorzuziehen. Die Methode im Sprachunterricht muß mehr die Geläufigkeit im schriftlichen und mündlichen Geschäftsverkehr als die wissenschaftliche Vertiefung im Auge haben. Die Aufrechterhaltung der Schulordnung muß in erster Linie von der Tüchtigkeit und dem Takt der Lehrer erwartet werden. Zur Ausarbeitung einer Normal-Schulordnung wird ein aus fünf Mitgliedern bestehender Ausschuß gewählt, der diese Aufgabe im Verein mit dem Vorstand der heutigen Versammlung lösen soll." Ein Leitsatz über die anzustrebende Einigung der wichtigeren stenographischen Systeme wurde als undurchführbar abgelehnt. — Nachdem hiermit die Verhandlungen abgeschlossen waren, wurden in die Commission für die Vorbereitungsarbeiten zu einer späteren Conferenz folgende Herren gewählt: Rechtsanwalt Dr. Haase für Preußen-Berlin, Dr. Geusel für Sachsen, Rector Barbeck für Bayern, Dr. Schloßmacher für Baden-Hessen, Dr. Stegemann für Braunschweig und Umkart-Hamburg für die freien Städte. Mit dem üblichen Dankesworten wurde dann die Conferenz geschlossen.

Die 18. Jahres-Versammlung des Sächs. Turnlehrer-Vereins in Nossen.

Nossen, 4. October. Zu der am heutigen Tage in dem festlich geschmückten freundlichen Städchen Nossen stattfindenden 18. Jahres-Versammlung des Sächsischen Turnlehrer-Vereins hatten sich zahlreiche Mitglieder und Gäste eingefunden. Die bereits am Vorabend erschienenen Herren vereinigten sich in zwangloser Weise im Saale des „Deutschen Hauses", wo sie, von Herrn Bürgermeister Wirthgen, Namens der Stadt begrüßt, in echt collegialischer Weise frohe Stunden des Wiedersehens verlebten. Dem vom Musikcorps dargebrachten Weckruf folgte ½8 Uhr die Sammlung der Theilnehmer in der Turnhalle des Kgl. Seminars, von welcher sich für Andere anregend, Mitglieder des Dresdner Turnlehrer-Vereins mit der Vorführung von Faustball beeinflußten. Daran schloß sich unter der Leitung des Herrn Oberturnlehrers Heeger, Dresden, eine Gruppe Hantelübungen, für Mädchen oder Damen bestimmt, geturnt von einer Anzahl Turnlehrer, woran sich das Turnen der Mitglieder des Dresdner Turnlehrer-Vereins am Tiertrek reihte. Allgemeines Interesse und ungetheilten Beifall erzielte Herr Seminaroberlehrer Breitschneider, Nossen, mit der Vorführung seiner Stabübungen der Schüler der 1. und 2. Classe des Seminars, soweit diese in den Ferien anwesend waren. Unter der strafften Leitung ihres Lehrers kamen die schwierigen, eigenartigen, schneidig ausgeführten Uebungen zu plastisch schöner Darstellung und erregten in berechtigter Weise die Bewunderung der Fachcollegen. Den Gerätheübungen derselben Schüler am Bock und Barren folgte das Turnen der Schüler der 1. und 2. Knaben-Classe der Seminarübungsschule unter Leitung des Herrn Oberlehrer Leonhardt. Mit der Vorführung mehrerer Turnciriken der Bürgerschulen von Herrn Lehrer Wagner hatte der praktische Theil der Versammlung sein Ende erreicht. Um 11 Uhr nahm die Hauptversammlung im Deutschen Hause ihren Anfang. Nach dem Willkommengruße durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Oberturnlehrer Jettler, Chemnitz, dankte der Herr Bürgermeister Namens der Stadt der Versammlung für das Erscheinen der Vertreter der edlen Turnsache und wünschte, daß sowohl die heutige als auch die späteren Versammlungen des Vereins für das Vaterland von reichstem Segen sein möchten. Hierauf wurde noch in pietätvoller Weise der im letzten Jahre aus dem Leben geschiedenen Mitglieder gedacht und dann zur Tagesordnung übergegangen. Anknüpfend an die am 17. October 1862 erfolgte Gründung des Sächsischen Turnlehrer-Vereins giebt der Geschäftsführer, Herr Hermann-Kamenz, einen höchst interessanten Rückblick auf die innerhalb dieser 25 Jahre abgehaltenen Jahresversammlungen, unter Mittheilung der auf diesen Versammlungen gehaltenen Vorträge und Anregungen und betont, daß neben der mannigfaltigen geistlichen Vereinsthätigkeit und der umfangreichen Geistesarbeit namentlich das Turnen eine bedeutende Förderung erfahren habe. Auffällig sei es und bedauerlich, daß sowohl in einer Anzahl größerer Städte und ebenfalls einer Anzahl höherer Schulen die Vertreter des Turnens dieser segensreichen Vereinigung angehören.

Die Versammlung beschließt hierauf, diesen eingehenden interessanten Geschäftsbericht durch Abdruck im „Turner von Sachsen" weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten des Vereins, beschließt die Versammlung einstimmig auf Anregung des Herrn Director Bier, Dresden, dem Vorsitzenden des Deutschen Turnlehrervereins Herrn Dr. Angermann, Berlin, dem Leipziger Allgemeinen Turnverein, anläßlich seiner 50jährigen Jubelfeier, dem Schweizer Turnlehrerverein, welcher gleichzeitig in Neuenburg tagt, sowie Karl Kallenberg, zur Zeit in Lindau, welcher den Ruf „zur Sammlung" nach Coburg erließ, zu seinem 70. Geburtstage Grüße, beziehentlich Glückwünsche zu senden. Hierauf erhält Herr Seminaroberlehrer Breitschneider, Nossen, das Wort zu seinem Vortrage: „Jahn's Stellung zu König und Vaterland".

In packenden, kernigen Worten schilderte Redner, wie sich Jahn stets zeigt

1) als ein eifriger Verfechter des monarchischen Princips,
2) als ein glühender Verehrer seines angestammten Fürstenhauses,
3) als ein getreuer Unterthan seines jeweiligen Königs

und wies noch, wie sich Jahn's glühende Vaterlandsliebe in seinen Schriften, Worten und Thaten jederzeit ausspricht.

Der Vortrag wurde mit reichem Beifall und warmem Danke von der Versammlung aufgenommen. Höchst anregend waren die hierauf in einem klardurchdachten Vortrage gegebenen Ausführungen des Herrn Oberlehrer Frohberg-Dresden, über: „Altes und Neues auf dem Gebiete der Methodik".

Redner faßte die Unterschiede zwischen dem früheren und gegenwärtigen Betriebe des Schauturnens in folgenden Sätzen zusammen:

1) Im Gegensatz zu dem ermüdenden Einerlei in dem Verlaufe der einzelnen Turnstunden: ein frischer Wechsel, den Bedürfnissen des Tages angepaßt.

2) Im Gegensatz zu einer gewissen Breite und Flachheit der Auswahl des Uebungsstoffes: enzere und schärfere Abgrenzung und gründlichere Verarbeitung desselben.

3) Im Gegensatz zu einer kastlichen Methode des Gängelns und Einpressens in bestimmte Formen die Forderung der Bewegungsfreiheit und Selbstthätigkeit.

4) Im Gegensatze zu einer einseitigen Hervorkehrung des Momentes der Ein- und Unterordnung und der Anstelligkeit: ein verschiedenes Streben nach Erziehung zur Kraft und zu den Tugenden des Willens.

An der sich anschließenden Debatte betheiligten sich die Herren Witzgall-Leipzig, Director Knöfel-Dresden, Director Bier-Dresden. Nach Beendigung der Debatte beschließt die Versammlung, den höchst interessanten Vortrag im „Turner von Sachsen" zum Abdruck bringen zu lassen. Hierauf erfolgt noch die Wahl des Vorstandes durch Zuruf. Es werden wieder gewählt Oberturnlehrer Jettler-Chemnitz als Vorsitzender, Germann-Kamenz als Geschäftsführer, außerdem Oberturnlehrer Heeger, Oberlehrer Frohberg-Dresden, Oberlehrer Lorenz-Schneeberg. Als Vorort für die nächste Versammlung wird Pirna in Aussicht genommen. Nach Verlesung der Versammlungsniederschrift wird die Versammlung geschlossen. Um 3 Uhr finden sich die Herren zum gemeinsamen Mittagessen in „Stadt Dresden" ein. ½7 Uhr folgte noch das Turnen des Turnvereins in der Turnhalle der Bürgerschule, nach dessen Beendigung nahm 8 Uhr der Festcommers mit Concert auf dem „Schützenhause" seinen Anfang.

Die Feier des 50jährigen Bestehens des fürstlich Schönburgischen Lehrerseminars zu Waldenburg.

Waldenburg, 5. October. Bereits am 3. October in den Nachmittagsstunden füllte sich Waldenburg mit Festgästen. Sobald der Abend herangekommen war, bewegte sich ein von Seiten der Schüler des genannten Seminars arrangirter Fackelzug durch die Straßen der Stadt, um vor den fürstlich Schönburgischen Schlösse einen Fackelreigen aufzuführen. Wußte man doch bereits, daß Prinz Hugo von Schönburg-Waldenburg das Fest durch seine Gegenwart auszeichnen würde. Derselbe hatte ward jedoch nochmals auf dem Markte aufgeräumt zu Ehren des Herrn Geh. Schulraths Dr. Bornemann, der als Vertreter des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts nach Waldenburg gekommen war, um dem Feste beizuwohnen. Um 8 Uhr begann der außerordentlich stark besuchte Commers in den Räumen des Schönburger Hofes, dem Prinz Hugo bis zu vorgerückter Stunde beiwohnte und an dem auch Herr Geh. Schulrath Dr. Bornemann theilnahm.

Große Heiterkeit erregte in späterer Stunde die Vorführung des Seminars im Jahre 2000, in dem auf dem Wege der Gehirnsection und der chemischen Analyse erst die Fähigkeiten eines jeden Abiturienten festgestellt wurden und sodann den Aufsenommenen das nöthige Wissen auf telephonischem Wege in bequemster Weise mit Hilfe einer Art Nürnberger Trichters, während die betreffenden Schüler Skat spielten, übermittelt wurden. Bei der Wiederholung des eingetrichterten Stoffes ergab sich zur Heiterkeit des Publicums, daß einer der Schüler ganz fremden Stoff reproducirte, weil er an eine falsche Leitung angeschlossen gewesen war. Eine Inspection der Schule auf telephonischem Wege ließ die Zuhörer Einblicke in die verschiedensten Zweige des Unterrichts und in die Geheimnisse des Internatslebens thun. Der Theil wimmelte von Erinnerungen, die den ehemaligen Waldenburgern lieb und werth waren.

Der Hauptfestag, Freitag, begann mit einer Gedächtnißfeier zu Ehren des verstorbenen Gründers des Waldenburger Seminars, des Fürsten Otto Victor, sowie der hingegangenen Lehrer und Schüler der Anstalt. Herr Pastor Große aus Mücken-brode, einer der ältesten Schüler der Anstalt, hielt die allen Anwesenden tief zu Herzen gehende Gedächtnißrede. Unter Glockengeläute bewegte sich sodann der Festzug von der Stadtkirche nach dem Denkmale der fürstlichen Gönner der Jubelanstalt im Lustgarten, um dasselbe in würdiger Weise zu bekränzen, darauf nach dem städtischen Friedhofe, wo Kränze auf die Gräber der entschlafenen Lehrer und Schüler des Seminars durch Herrn Seminardirector Dr. Kirchner niedergelegt wurden.

Den Höhepunct des Festes bildete der um 11 Uhr in der festlich geschmückten Seminarturnhalle beginnende Festactus. Nachdem Herr Geh. Schulrath Dr. Bornemann das Seminar im Namen des hohen Cultusministeriums beglückwünscht und die neuen Räume ihrer Bestimmung übergeben hatte, bestieg Herr Seminardirector Dr. Kirchner das Rednerpult, um mit beredtem Munde die Gründung und Entwickelung des Waldenburger Seminars und die Verdienste der fürstlichen Gönner um dasselbe zu schildern. Glückwünsche von nah und fern schlossen sich an diese Rede, worauf die Uebergabe einer Anzahl werthvoller Geschenke an die Anstalt erfolgte, unter diesen die zu einer stattlichen Höhe angewachsene Schäpe-Mertig-Stiftung. Eine tiefe Bewegung ging durch die Versammlung bei der Uebergabe einer Prachtbibel, eines Geschenkes der nicht eben bemittelten Angehörigen eines frühvollendeten ehemaligen Schülers der Anstalt, gestiftet zum Zeichen der Dankbarkeit über Grab und Tod hinaus.

Nach beendetem Actus nahmen Prinz Hugo v. Schönburg-Waldenburg nebst Prinz Sigismund die neuen Räume eingehend in Augenschein. Beide Herren, wie auch Herr Geheimer Schulrath Dr. Bornemann nahmen sodann an dem um 3 Uhr beginnenden Festmahle im Saale des Schönburger Hofes Theil, das durch manche ernste und heitere Rede verschönt wurde.

Der abendliche Theil des Programms ward eröffnet mit musikalischen Aufführungen und einem von den Schülern ausgeführten wohlgelungenen Reigen. Ein Tänzchen hielt Jung und Alt bis in die ersten Morgenstunden zusammen. Unvergeßlich werden den zahlreichen Festtheilnehmern, insonderheit den zahlreich erschienenen ehemaligen Schülern des Waldenburger Seminars diese Festtage bleiben, an denen sich so deutlich und schön die alte Anhänglichkeit der alten Schüler an ihre Bildungsstätte gezeigt hat.

Armendiakonie des Vereinshauses.

Bei Beginn der kälteren Jahreszeit, in welcher die Privatwohlthätigkeit wieder mehr in Anspruch genommen und oft auch gemißbraucht wird, machen wir erneut auf eine Einrichtung aufmerksam, die der Geheime Regierungsrath Dr. Böhmert, die bekannte Autorität auf dem Gebiete der Armenpflege, in seinem Werke „Das Armenwesen in 77 deutschen Städten" „höchst originell und nachahmungswerth" genannt hat — auf die Armendiakonie der Inneren Mission. Der Einzelne, wenn er wohlthut, sieht in Gefahr, seine Gaben unwürdigen oder solchen zuzuwenden, die schon von anderer Seite genügend unterstützt werden. Auch ist es nöthig, daß ein Zusammenhang unter den einzelnen Wohlthätern hergestellt wird. Die umfangreichste und bedeutendste Organisation der Privatwohlthätigkeit in unserer Stadt ist die genannte Armendiakonie des Vereinshauses. In einer Stadt wie Leipzig wächst die Noth fortwährend. Wie in allen großen Städten, so kommen auch zu uns jährlich eine Menge Familien und noch mehr einzelne Personen ohne alle Existenzmittel, um hier Arbeit zu suchen. Vielleicht finden sie auch solche ein paar Jahre hindurch und erhalten hier ihren Unterstützungswohnsitz. Da hört die Arbeit auf oder Krankheit tritt auf — und das Elend bricht sofort herein. Und wie viele alteingesessene Bewohner, die sich jahrelang durchgeschlagen haben, sind bei ihrem Alter oder bei dem immer fortschreitenden maschinellen Betriebe oder bei den allgemein schlechten Erwerbsverhältnissen nicht mehr im Stande, sich und ihre Familie zu erhalten. Aber neben der Noth herrscht in Leipzig bei den meisten Wohlhabenden eine stete Bereitwilligkeit, wohlzuthuen und mitzutheilen, und das ist gut und nützlich. Denn bei den ungeheuren Anforderungen, die an die städtische Armenverwaltung gestellt werden — betrug doch die Ausgabe im vorigen Jahre über 1½ Millionen Mark — ist es begreiflich, daß die städtischen Unterstützungen auf das Niedrigste bemessen werden. Aber wer die schreckliche Noth in so vielen armen Familien kennt, der weiß, wie diese in Verzweiflung gerathen müßten, wenn hier nicht die Privatwohlthätigkeit ergänzend eingriff. Aber leider geschieht das nicht in der rechten Weise, sondern oft werden vergeblich Mittel und Kräfte aufgewendet. Die allgemeine Noth auf der einen, und den rechten Opfersinn auf der andern Seite machen sich gewerbsmäßige und arbeitsscheue Bettler zu Nutze, und bei der Leichtgläubigkeit so mancher Leute gelingt es vielen, bei dem Bettel sich ganz wohl zu stehen. Vor diesen gewerbsmäßigen und arbeitsscheuen Bettlern die Bevölkerung zu schützen und ihnen an deren Stelle würdige Arme zu möglichst gründlicher Hilfe zu empfehlen, ist die Hauptaufgabe der Armendiakonie des Vereinshauses. Jeder, der einen Jahresbeitrag zur Besoldung der Armenpflege zahlt, ist berechtigt, alle diejenigen, die ihn schriftlich oder persönlich um Unterstützung bitten, zur Prüfung ihrer Verhältnisse an das Vereinshaus zu weisen. Es sind der Armendiakonie der Inneren Mission bereits gegen 300 der angesehensten Leipziger Herrschaften beigetreten. Wir können nur wünschen, daß sich ihr möglichst alle anschließen, welche gern Arme unterstützen. Denn in der That können sie nichts Besseres thun, wenn sie ihre Gaben recht verwenden und sich vor Täuschungen und Enttäuschungen bewahren wollen.

Gemeinnütziger Verein „Vorwärts" zu Leipzig-Gohlis.

Am 4. October hielt der Verein eine Versammlung im Saale des „Lindenhofes" ab. Der Vereinsvorsitzende, Herr Lehrer E. A. Müller, eröffnete die Sitzung und sprach zunächst sein Bedauern aus, daß bei dem Eisenbahnunglücke auf der von Eutritzsch nach Crostitz führenden Chaussee einer seiner Mitglieder in so bedauernswerther Weise verunglückt ist. Aus den von ihm gegebenen geschäftlichen Mittheilungen ging hervor, daß die vom Verein ausgelegte Petition zur Wiedereröffnung des von Gohlis nach Wiederitzsch führenden einzigen Fußweges von über 300 Personen unterschrieben worden ist, unter welchen hauptsächlich auch in Gohlis, Wächern und an dem Cafermenden beschäftigte Arbeiter aus Wiederitzsch, Seehausen, Podelwitz und anderen Orten sich befinden. Ferner wurde bekannt gegeben, daß die zweckmäßige Aufklärung bei Gesuchen um das sächsische Staatsbürgerrecht, bez. das sächsische Bürgerrecht vom Vereine eingelegte Commission Montag, den 7. und Donnerstag, den 10. October, von Abends 8½ Uhr ab im „Lindenhofe" zur Auskunftertheilung bereit ist. Im weiteren Verlaufe der Sitzung beschloß man, am 6. November d. J. im Neuen Gasthofe ein einfaches Herbstvergnügen zu veranstalten, sowie Eintrittskarten für die Gewerbeausstellung anzukaufen. — Den Hauptpunct der Tagesordnung bildete ein Vortrag über „Diphtheritis, Zuckerharnruhr und Lungenschwindsucht. Der Vortragende, Herr Johannes Leuber aus Gohlis, verbreitete sich zunächst über das Wesen dieser Krankheiten und behandelte dann deren Heilung. Derselbe erntete ungetheilten Beifall und gab auf verschiedene Anfragen aus der Mitte der Versammlung Auskunft. — Zur Vereinsstatistik sei erwähnt, daß an betreffenden Abende sich 4 Herren neu anmeldeten, während 6 neue Mitglieder Aufnahme fanden.

Vermischtes.

— **Altenburg**, 6. October. Es ist eine ausgemachte Thatsache, daß die Brände, nachdem die Ernte eingebracht worden ist, sich stets bedenklich mehren. Auch unser Land bleibt davon nicht verschont; denn zu den verheerenden Feuersbrünsten, wie sie kürzlich in Roda und Ostramünde wüthteten, sind jetzt wieder mehrere Schadenfeuer gekommen. In Langenleuba-Niederhain brannten die Wohnhäuser des Zimmermanns Linus Posern und des Wilhelm Wermann nieder, und das anstoßende Lindner'sche Gebäude wurde beschädigt. In Friedrichshain wurde das Wohnhaus des Cigarrenfabrikanten Hermann eingeäschert. Der Hausbesitzer Carl Kraft in Meuselwitz verlor ebenfalls sein ganzes Gehöft, bestehend aus Wohnhaus, Stallgebäude und Scheune, durch eine Feuersbrunst. Ein in der „Altenburger Hutfabrik, vorm. Max Förster" ausgekommenes Schadenfeuer wurde noch rechtzeitig entdeckt und unterdrückt.

— **Miß Lurline**. Unsere Leser erinnern sich wohl noch alle an Miß Lurline, die einst berühmte Wasserkünstlerin, deren Productionen einst überall und auch hier Aufsehen erregten. Sie ist in Berlin am 3. d. nach langen und schweren Leiden gestorben. Sie war mit einem Artisten James verheirathet.

— **Der chinesische Torpedojäger „Fei-Yung"** (Fliegender Drache), welcher auf der Werft des „Vulcan" zu Bredow bei Stettin für die chinesische Regierung gebaut wurde, ist nach der Aussage von Fachleuten, welche das Schiff gestern auf der unteren Elbe besichtigten, ein Muster deutscher Schiffsbaukunst. Bei einer Länge von über 300 Fuß ist der mit acht Kesseln und vier Schornsteinen versehene „Fei-Yung" mit Doppelschrauben und mit vollständig von einander unabhängigen doppelten Maschinen ausgerüstet, so daß dem Dampfer nicht leicht etwas zustoßen kann. Die ganze Arbeit wird als eine vorzügliche geschildert, ebenso die Einrichtung im Inneren des Schiffes, welche in jeder Beziehung der Bestimmung des Schiffes, sowie dem zukünftigen heimathlichen Klima angepaßt ist. Geführt bis zu seiner neuen Heimath im fernen Osten wird der Torpedofänger von Capitain Krebs, welchem eine deutsche Mannschaft zur Seite steht, doch ist auch bereits die zukünftige volle chinesische Besatzung an Bord, deren Officiere sich als vollständig nach europäischem Muster gebildet zeigten. Der „Fei-Yung" liegt zur Zeit noch auf der Cuxhavener Rhede, wird jedoch, sobald das Wetter sich einigermaßen gebessert hat, nach China abdampfen.

(Eingesandt.)

In der Nacht zum Sonntag gegen 12 Uhr hat auf der Lützowstraße, nach der Seite der Dufourstraße, ein derartiger Lärm stattgefunden, daß alle Nachbarn erwachten und an die Fenster eilten. Das Geschrei und Gebrüll war so stark, daß man es mehrere Straßen weit wird gehört haben. Nachdem der Tumult ungefähr eine Viertelstunde gedauert, erschien endlich Schutzmannschaft. Wir würden den Vorfall nicht erwähnt haben, wenn an derselben Stelle derartiges sich nicht so oft ereignete. Es wäre im Interesse der Anwohner (namentlich aber auch der Vermiether) wirklich zu wünschen, daß Abhülfe geschafft würde. Mit großen Schwierigkeiten könnte dies kaum verknüpft sein.

Von heute ab befindet sich meine
Weinhandlung verbunden mit **Weinstube**
in den zeitgemäss eingerichteten Localitäten
Thomasgasse No. 4
(neben dem Bismarckhause).
Leipzig, den 8. October 1895.
Paul Dietz.

Das Geschäftslocal ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

BESORGT IHRE FRAU SELBST DIE WÄSCHE?

Wenn Sie Ihre Gesundheit und Wohlergehn schätzen, und das Haus von Dampf und schlechtem Geruch frei halten wollen, und zu dem noch Brennmaterial, Soda und Waschpulver zu ersparen wünschen,

SO KAUFEN SIE IHR DIE

Sunlight Seife.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner).

Es ist die beste Seife gegen Sommersprossen, sowie für zarten, weissen, rosigen Teint. Vorrätig à Stück 50 ₰:

Engel-Apotheke, am Markt.
J. G. Apitzsch, Petersstr. 41.
C. Bötteher Nachf., Thomaskirchh. 17/18.
H. F. Rivinus, Grimm. Steinweg 11.
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 1.
Martin Börner, Mühlenstr. 14.
L. Helsterbergk, Johannesplatz 1 u. 2.
Paulus Heydenreich, Weststr. 39.
Carl Selter, Brühl 1.
Rud. Hilgenberg, Gerberstraße 56.
Oscar Winter, Eisenbahnstr. 10.
Udo Karth, L.-Reudnitz.
Annenapotheke, L.-Eutritzsch.

Gertrud,

Norma, Czar Peter und alle dankbarsten und beliebtesten **Hyacinthen** sind in unserem Sortiment für Gläser und Töpfe enthalten. Pro Dtzd. ℳ 2,50 bis ℳ 5.—. Ferner **Tulpen, Narcissen, Crocus, Scilla** etc. Eigene Zucht, daher **billig** und solid.

J. M. Leendertz & Co.

aus Oegstgeest b. Haarlem (Holland).

Niederlage: wieder Plauenscher Hof,

Ecke Promenade, in **Becker's Blumenladen.**

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe, gegen Baar oder Raten von 15 ℳ monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Visitenkarten hochfein, billig und schnell bei R. Aug. Schulze, Nürnb. Str. 22 (zwischen Roß- u. Königstr.).

100 ff. engl. Briefbogen 50 ₰.
100 ff. engl. Couvert inn. blau 50 ₰.
100 starke Geschäftsbriefbogen 60 ₰.
100 fehlerfreie Geschäftscouverts 50 ₰.
empfiehlt R. Aug. Schulze, Nürnb. Str. 22.

Schneeballenlaub alle Blumentheile billig.
à Groß von 70 ₰ an bei R. Aug. Schulze, Nürnb. Str. 22.

Nur von Oswald Nier's

Hauptgeschäft Berlin

reinen, ungegypsten Natur-Tisch- u. Kneipweinen werden (bester Beweis ihrer Güte!) in Frankreich solche

Wunderweine

hergestellt, wie:

Oswald Nier's Antigichtwein

durch Dufiot-Paris zubereitet (in 24 Stunden keine Gicht noch arthritische, rheumat. Schmerzen mehr, Brochure bei mir gratis u. franco) und

Oswald Nier's Kraftwein

zubereitet durch (Nr. 18)

C. Viaillard, pharmacien, Paris

mit Quinquina und orange amère steht weit über jedem China-, Bitter, Vermouthwein etc.

Erregt Appetit, stärkt Reconvalescenten und Kranke! Vorzüglichste radicale Cur für Magenleidende!

Preiscourant (Verbrt. Behauptung, v. bish. Abgriffe widerleg.!) mit Preisrabus (500 Ltr. gratis) auf schriftlichen Wunsch, sowie für meine Kunden in allen meinen Geschäften gratis u. frco. erhältl.

Centralgeschäft u. Restaurant: Leipzig, Salzgäßchen 7.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,

Dorotheenstraße.

Aufnahmezeit 9—4. Sonntags 10—3 Uhr.

Fernsprechstelle No. 629.

Näh-Maschinen-Reparaturen

werden gewissenhaft, schnell und billigst ausgeführt.

C. Boettcher Nachf.,

Thomaskirchhof Nr. 17 u. 18, vis-à-vis der alten Thomasschule.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt

zu Ilsenburg a. Harz.

Giesserei und Kunstgiesserei, Maschinenfabrik, Walzwerk, Achsen- und Schienennägel-Fabrik, Blankschmiede.

Gusswaaren: gewöhnlicher und reich ornamentirter Baugruss, Oefen, Roststäbe, Fenster, Treppen, Geländer f. Treppen u. Brücken, Candelaber für Gas- und elektrische Beleuchtung, Apparate für chem. Fabriken und Gasanstalten, Sulfat-Pfannen, Retorten, Chaussewalzen, Röhren, Hartguss-Räder für Gruben, Ziegeleien, Steinbrüche, Bauunternehmer u. s. w., Hartgusswalzen, Roststäbe u. s. w.

Kunstguss in vorzüglichster Ausführung, Reproduction alter Waffen, Cassetten u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.

Dampfmaschinen, eincylindr., Zwillings- und Verbundmaschinen mit Präcisions-Schiebersteuerung, Pumpen, als Wasser-, Luft-, Kohlensäure-, Compressions- und Speisepumpen, hydraulische Pressen und Pumpwerke, Bergwerksmaschinen, vollständige Einrichtungen von Zuckerfabriken, Holzschleifereien u. s. w.

Walzeisen, Schienennägel, Wagenachsen, Blankschmiedewaaren, wie Aexte, Beile, Rübenhacken u. s. w.

Zur Herbst-Saison

empfehle Barchend-Röcke, Beinkleider und Jacken in weiß und couleurt, Oberhemden nach Maß in tadellosester Ausführung, sowie Damen- und Kinderwäsche.

J. Valentin, 9 Katharinenstraße 9, 1. Etage.

Einen Posten etwas angeschmutzter

Schweizer Stickereien

verkaufe ich während kurzer Zeit zu wesentlich reducirten Preisen aus.

E. Meding, Universitätsstraße 2.

Südstr. 2. **H. Gräser,** Südstr. 2.

Größtes Specialgeschäft für alle Sorten

Bettfedern, Daunen u. Inletstoffe.

OLD JUDGE

Jn allen Cigarrengeschäften erhältlich!

Bestellungen auf die erste Sendung meines echten französischen, letztes Jahr so schnell beliebt gewordenen

süssen Wein-Most, weiss und roth,

aus welchem meine besten süssen Weine entstehen,

à Liter Mk. 1,80,

bitte ich ein geehrtes Publicum mir **sofort** zukommen zu lassen, um meine Maßnahmen danach treffen zu können. Ankunft der **ersten** Sendung hier in Berlin voraussichtlich gegen den

15ten October.

Versandt und Ausschank beginnt dann sofort.

Oswald Nier,

Aux Caves de France.

Zum Ungegypsten.

Mosel- und Saarweine,

bekanntlich die gesundesten und wohlschmeckendsten aller Weine, liefert von 1 Mk. an p. Flasche (oder Liter) bis zu den feinsten herrschaftlichen Crescenzen unter ausdrückl. Garantie für Naturreinheit und Originalgewächs (reines Product der Rebe),

das

Moselwein-Versandhaus Hoenes,

Trier a. d. Mosel.

Preisliste kostenfrei.

Telephon R. IV. 3549. **C. Schubert,** Südplatz Nr. 7,

liefert seine anerkannt reinen **Biere** hier und Bezorte frei Haus:

Echt deutscher Porter	14 Fl.	— 3 ℳ	Echt Crostitzer Lagerbier	27 Fl.	— 3 ℳ
„ Feh.n.Tucherich.Exportb.	16 Fl.	— 3 „	„ „ Schankbier	40 Fl.	— 3 „
„ Culmb.Exportb. (Sandler)	17 Fl.	— 3 „	„ Bereins-Lagerbier	28 Fl.	— 3 „
„ Mönchshof Exptb. (Culmb.)	17 Fl.	— 3 „	„ ff. Schankbier, f. bel. Tafelb.	48 Fl.	— 3 „
ff. Bayerisch, schwer	20 Fl.	— 3 „	„ Köstritzer Schwarzbier	20 Fl.	— 3 „
ff. Bayerisch, leicht	22 Fl.	— 3 „	„ Thüringer Weizenbier	30 Fl.	— 3 „
ff. Lagerbier, beste Qualität	30 Fl.	— 3 „	„ Gose, Nicolai & Co.	30 Fl.	— 3 „

Auch kleinere Posten werden frei Haus geliefert.

Eingetragene Schutzmarke.

Lipton, Theepflanzer, **London, Calcutta, Ceylon, der größte Theehändler der Welt,**

Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von England.

LIPTON'S weltberühmter **THEE**

von der schönen, lieblich duftenden Insel Ceylon (Indien) das billigste, beliebteste und gesündeste Hausgetränk, ist in Packeten von ¼ Kilo an zu 45, 65 und 80 Pfennig, auch in Blechdosen von 1 und 2 Kilo überall zu haben, eventuell von **Lipton's Haupt-Niederlagen:**

KLOTH, SCHÜNEMANN & Co., 73—77 Gr. Reichenstrasse — HAMBURG.

Gebrüder Augustin, Zeitzer Strasse 5, Leipzig.

Liqueure und Elixir végétal

der

Grande Chartreuse.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Zu haben bei allen besseren Wein- u. Liqueur-Handlungen, sowie in den feineren Colonialwaar.- u. Delicatessen-Geschäften.

Privilegirte Engros-Niederlage bei

Stromeyer-Lauth in Straßburg i. Els.

Generalagent für Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern und Sachsen. Vertreten in Leipzig durch **Guido Jentsch,** Thomasiusstraße 24.

Lübeck-Nordische Ausstellung 1895: **Goldene Medaille.**

Feinste echt Russische

Liqueure Specialitäten,

Preise und Versand **ab Hamburg** aus eigener Export-Niederlage.

Höchste staatliche Auszeichnung

A. Wolfschmidt in Riga, gegründet 1845.

Agentur

J. Heins,

Spenerstrasse 21, I., Berlin NW.

Fernsprecher-Amt II.

No. 1573, auch für Fernverkehr.

Fette Mast-Gänse per Pfund 50 ₰.
fette Mast-Enten per Pfund 52—55 ₰.
fette Brat- und Suppenhühner per Pfund 60 ₰.
franco Emballage liefert gegen Postnachnahme

Georg Brinkmann, Tilsit.

Die Austern-Grosshandlung in Cuxhaven

von **Adolf Weber & Sohn**

versendet **Admiral-Nordsee-Austern** (große) per 100 Stück ℳ 6.—
Excelsior- „ „ (mittelgroße) „ „ „ „ 8.—
Virginia- „ „ (kleine) „ „ „ „ 10.—

incl. Verpackung, zollfrei gegen Nachnahme. Versandt prompt und gut sortirt in stets **prima frischer Waare.** Eine Anleitung, die Auster gut und richtig zu öffnen, wird jedem Auftrag beigefügt.

Für Wiederverkäufer besondere Preisliste.

Weinhandlung

„Taberna",

Reinhold Ackermann,

Katharinenstr. 2, am Markt,

empfiehlt:

„Rhein- u. Moselweine"

aus den hervorragenden 1892/93r Ernten zu äusserst civilen Preisen.

„Elsasser-Rotwein",

sehr preiswerther Tafelwein, in milder, angenehmer Qualität, à Flasche 1 ℳ, bei Entnahme von 25 Flaschen à Fl. 85 ₰ incl. Fl.

„Algier-Rotwein",

sehr beliebter, billiger Tafelwein, à Flasche 1 ℳ 10 ₰, bei Entnahme von 25 Flaschen à Fl. 95 ₰ incl. Fl.

„Bordeaux-Weine",

garantirt reine Gewächse, von 1 ℳ 25 ₰, resp. 1 ℳ 10 ₰ an (alleinige Vertretung der Firma H. & C. Balaresque, Bordeaux).

Für Gesellschaften und Vereine würde es sich empfehlen, die genannten Weine im Original-Gebinde, zu Engros-Preis, zu beziehen.

Man verlange Preis-Verzeichnisse!

Weinstuben Taberna.

Alter Nordhäuser

mit Kirsch-Aufsatz,

um damit zu räumen, die Flasche zu 85 ₰. Bei Entnahme von 12 Flaschen entsprechend billiger, empfiehlt

Louise Kaltschmidt,

Nürnberger Straße 4, Tel. 1691.

כשר Geflügel

trifft heute früh ein.

S. Markendorf, Reichsstraße 45.

Frische Pommersche Brat- und Fettgänse

offerirt billigst unter Nachnahme

Stargard in Pomm. **Carl Lücke.**

Fette j. Gänse,

gerupft, 7—10 Pfd. schw., Pfd. 44—47 ₰ fr. g. Nachn. versendet

A. Schlitzkus, Gr.-Friedrichsdorf (Ostpr.)

---

ff. Tafelbirnen

von Speiler u. Pyramiden, ca. 25 Ctr., verkauft im Ganzen oder getheilt

Weferlingen a/Aller. Frz. Kühne.

Neue Sendung

Strassburger

Gänseleber-Pasteten,

ungesalzenen

Astrach. Caviar

in unübertrefflicher Qualität,

sowie **größtes** Lager aller in- u. ausländischen Fleisch-, Fisch-, Frucht- und Gemüse-

Conserven

bester Conservirung empfehlen billigst

en gros **Gebr. Kirmse,** en détail

Petersstrasse No. 42.

Tafel-Aepfel

in den feinsten Sorten empfiehlt u. versendet, Preislisten kostenfrei die Freiherrl. von Friesen'sche Gartendirection, Rötha i/S.

Magdeburger Sauerkraut

(feine Säure), 2 Pfd. 18 ₰.

Aus eigener Marinir-Anstalt

marinirte Heringe

(pickfein) in Milch, Gewürz u. Zwiebelsauce, à Stück 6 ₰ empfiehlt

Otto Schoepke, Elisenstr. 11.

Caviar

Kiessig & Co.,

2 Nicolaistrasse 2.

Schellfisch, täglich frisch,

Pfund von 15 ₰ an,

Central-Fischhalle,

Schützenstr. 4, Telephon 35.

Frisch eingetroffen:

Delicatessheringe ohne Gräten

½ Dose 1.10 ℳ, ¼ Dose 70 ₰.

Aal in Gelée, nur starke Stücke,

1-Pfd.-Dose 1.10 ℳ, 2-Pfd.-Dose 2.00 ℳ.

Appetit-Sild Dose 40 ₰.

Heringe in Aspic

1-Pfd.-Dose 45 ₰, 2-Pfd.-Dose 80 ₰.

Helg. Kronen-Hummer

allerfeinste Qualität

½-Pfd.-Dose 95 ₰, 1-Pfd.-Dose 1.60 ℳ

P. Biedermann,

Theaterplatz 1.

Verkäufe.

F. J. Metzger Brüderstr. 4 Teleph. 3207

An- u. Verkauf von Immobilien. Pr. Referenzen. Kostenfreier Nachweis von mindestens ¾ des hier verkäuf. Grundbesitz.

A. Gaedecke, Tauchaer Str. 10, I.

Immobilien, speciell Hotels, Gasthäuser u. s. w., feinste Referenzen ältester Firmen.

Gärtnerei-Verkauf oder Verpachtung.

Eine Gärtnerei in Zeitz (24,000 Einw.) mit schönem Wohnhaus, neuen Gewächshäusern 2c. und ca. 10 Morgen Areal ist preiswerth zu verkaufen oder anderweit auf längere Jahre zu verpachten u. kann am 1. Januar 1896 übernommen werden.

Auskunft ertheilt kostenfrei

A. Th. Faerber, Zeitz, Rahnestraße 6.

Garten am Täjener Weg billig zu verkaufen.

Näheres Münzgasse 20, II., bei Meyer.

Capitalanlage.

12 Acker Feld in vorzüglicher Lage Neu-Leipzigs, nahe Bahnhof und Pferdebahn, ist Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Off. unter U. 176 Expedition d. Bl. erbeten.

Villen-Bauplatz,

1500 qm, nahe Wald, Charlottenhof u. Pferdebahn, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter U. 178 Exp. d. Bl. erb.

Villen-Bauplatz

Connewitz-Gaschwitz zu günstigen Bedingungen zu verk. H. Glüser, Leipzig, Moltkestr. 6.

Fabrik-Bauplatz

a. d. Eilenbg. Bahn in Reudnitz, ca. 3500 qm für 90,000 ℳ b. 15,000 Anzahl. u. div. Bauplätze a. d. Nostitz- u. Wallroßstr. in Reudnitz verk. unt. günst. Bdg. der Besitzer, Rudolphstr. 2, II.

Bauplätze

nahe Bahnhof Plagwitz für Fabriken und Wohnhäuser in jeder beliebigen Größe billig zu verkaufen. Off. u. U. 179 Exp. d. Bl. erb.

Schieferbrüche-Verkauf.

Wegen besonderer Verhältnisse sind mehrere in bester Lage und im flottesten Betriebe befindliche Schieferbrüche mit Gebäuden, sämmtl. Inventar, Geleisanlagen, Vorräthen 2c. für ℳ 60,000 zu verkaufen. Das Unternehmen basirt auf den solidesten Grundlagen und hat einen sehr gewinnbringenden Erfolg für alle Zukunft.

Ernstl. Reflect. erfahren alles Nähere kostenfrei durch

Friedrich Riebe,

Baugeschäft,

Dresden, Pragerstraße 35.

Ein schön gelegenes

Mühlengrundstück,

10 Min. von kleinerer Stadt, 15 Min. vom Bahnhof entfernt, mit starker, anhaltender Wasserkraft, welche sich auch zur größeren Fabrikanlage eignet, mit 35 Scheffel Oekonomie, auch ohne dieselbe, ist für 80,000 ℳ bei Umstände halber zu verkaufen. Off. unter K. F. 3112 befördert **Rudolf Mosse, Dresden.**

Villa-Verkauf.

Wegzugshalber ist eine in feinster Lage von Dresden-A. gelegene Villa bei einer 5½ % Verzinsung sofort unter günstigen Anzahlungsbedingungen zu verkaufen.

Selbstkäufer woll. werthe Adr. u. L. D. 579 im „Invalidendank", Dresden, niederlegen.

Villa.

In Connewitz schöne, herrschaftlich eingerichtete Villa mit Badeeinrichtung (2 Wohnungen) zu günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Näheres durch **Herm. Glüser,** Leipzig, Moltkestraße 6.

Villa in d. Nordvorstadt Neu-Leipzigs, an der Pferdebahn gelegen, mit schönem Garten, für 1 Familie passend, mit Stallung u. Wagenremise, ist für 52,000 ℳ zu verkaufen. A. Uhlemann, Forkstr. 7, II.

Häuser-Verkauf.

Im Concertviertel, nächste Nähe des Gewandhauses, sind zwei sehr schöne Häuser erbtheilungshalber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adressen unter Chiffre W. 19 in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

An der **Nürnberger Straße** ist ein solid gebautes

Haus mit Gewölben

preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Forkstraße 7, II.

Hausgrundstück,

Einfahrt, großer Hof, helle feld. Arbeitsräume, n. Niederl., bedeutende trock. Kellerei, Nähe des Südplatzes, billig zu verk. Werthe Adressen u. H. J. 148 Filiale, Königspl. 7.

Bismarckstraße — Johannapark-Nähe — habe hochherrschaftliches Gartengrundstück sehr preiswerth zu verkaufen.

F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3207.

Czermak's Garten

solid gebautes, besser. Grundstück sehr billig zu verk. Off. unt. R. 8451 an Rud. Mosse, hier.

In schöner Lage der **Nordvorstadt** ist ein herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus mit Garten fortzugshalber preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Forkstraße 7, II.

Für Buchhändler!

In der Hedwigsstr. sehr schönes mittelgr.

Gartengrundstück sehr billig zu verk. Off. sub D. 6366 an **Rudolf Mosse,** hier, erbeten.

In Buchhändlerlage

sind mehrere Grundstücke mit Geschäftsräumen preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Forkstraße 7, II.

In Leipzig ist ein rentab. gutes Grundstück mit flott gehendem Materialwaaren-Geschäft unter den günst. Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres Brühl 39, IV.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fabrikanten, Gewerbtreibende ꝛc., die große Arbeitsräume mit großem Hofraum benöthigen, können ein gut verzinsliches Grundstück in Alt-Leipzig, Nähe Dresdner Str., unter Selbstkostenpreis erwerben. Hyp. fest. **Baaranzahl. ist nicht absolut nöthig.** Off. erb. u. **P. 7495** an **Rud. Mosse,** Hier.

An der Weststraße ist ein herrschaftlich eingerichtetes **Haus** mit Einfahrt, Stallung, Hof und großem Garten preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Horkstraße 7, II.

Schönes, neues, solid gebautes **Wohnhaus,** vollständig vermiethet, in guter Wohn- und Geschäftslage von Alt-Leipzig, ist bei guter Verzinsung zu verk., erste Hyp. 3¾%. Reikaufgeld fest. Adr. u. A. 237 Exped. d. Bl.

Mehrere Grundstücke in der Nordvorstadt mit geth. Etagen und **Gärten** sind preisw. zu verk. **A. Uhlemann,** Horkstr. 7, II.

Grundstück a. Augustusbl., pass. f. Buchhändl., Buchdruck., Engrosgeschäfte, zu verk. Off. u. P. 197 **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier.

In **L.-Schleußig,** an der Könneritzstraße gelegenes und solid gebautes

Zinshaus

unter günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen.
Herm. Glüser, Leipzig, Moltkestr. 6.

Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in lebh. Garnison- und Fabrikstadt Sachsens gel. Hausgrundst. nebst **Baustellen** (für jedes Geschäft passend) baldigst zu verkaufen. Mindestanzahlung 10,000 ℳ. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter **B. T. 411** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln,** einsenden.

Hausverkauf.

In einer kleinen, schön gelegenen Stadt an der Bahn Leipzig-Chemnitz ist ein **Haus** mit Einfahrt und großem Garten sofort billig zu verkaufen. Wohnhaus 203 qm, Hofraum 266 qm, Gemüsegarten 173 qm, Obstgarten 581 qm. Das Grundstück eignet sich für Geschäftsleute ebenso gut wie für Privatleute. Offerten erb. unter Z. 2049 Exped. d. Bl.

Rentables **Hausgrundstück in Chemnitz,** Preis 55,000 ℳ, Anz. 6—10,000 ℳ, billig zu verkaufen. Off. u. B. 21 Exp. d. Blattes.

Geschäftshaus-Verkauf.

Wegen Todesfalls ist ein in **bester Lage Reichenbachs i. V.** gelegenes **Geschäftshaus,** in welchem bisher **Colonialwaaren-, Spirituosen- u. Kafferhandlung en gros et en détail** betrieben wurde, ebenso auch für jedes andere Geschäft passend, preiswerth **zu verkaufen** ev. **auch zu verpachten.**
Offerten unter **O. P. 100** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Das uns gehörige **Wohnhaus** mit **Limmer's Wein- u. Bayer. Bierstuben** ist **zu verkaufen** und das Local ev. sofort zu übernehmen.
Gebr. Sauer, Weißenfels a/S.

Neues mittleres massiv erbautes

Fabrikgebäude

mit Kesselhaus, Thoreinfahrt und gr. Hofe, sowie mit herrschaftl. 4geschoss. Wohnhaus, beste Lage im Westen Leipzigs, zu verkaufen. Off. unter B. 30 Expedition dieses Bl. erb.

Gasthof mit Saal,

Neubrecht, ca. 100 Mg. Land (Boden 1. Cl.), separirt u. drainirt, in gr. Dorfe an Bahnstation u. frequ. Landstraße, mit bedeut. Bier- u. Weinumsatz, 3 Pferden, 24 Kühen ꝛc., ist bei 25—30 000 ℳ Anz. mit voller Ernte billig zu verk. Selbstreflt. erf. Näheres sub V. 4822 bei Herrn **Rud. Mosse** in **Leipzig.**

Ein besseres Restaurant

mit **Hôtelconcession** in einer lebhaften Industriestadt des Vogtlandes ist wegen Todesfalls des Pächters unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres beim Besitzer **Paul Seifert, Celsnitz i. V.**

Restaurant mit Destillat., lebh. Straße Leipzigs, monatl. 30 hl Bierumsatz, kann mit 3000 ℳ sofort übernommen werden. Adr. u. **L. H. 898 „Invalidendank", Leipzig.**

Kl. Rest. mit Pred., alle W. Schl., weller Biermsl., mon. 30 Hektol. o. Flaschenb., Pr. 4000 ℳ, Miethe 900 ℳ, zu verk. Nur zahlungsf. Reel. Off. B. 6 Exped. d. Bl. Ag. verb.

Ein **Restaurant mit Destillation** ist zu verkaufen. **H. Schenke,** Turnerstraße 1.

Restaur. m. Destill. ohne Bierzw., billige Miethe, sof. zu verk. Lieboldstr. 7, II., **Fuchs.**

Ein altes, gutes **Restaurant** in Alt-Leipzig ist sofort zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. u. **A. 240** Exped. d. Bl. erb.

Eine **gutgehende Weiß- u. Brodbäckerei** mit **Haus** Best. Leipzigs, gut verzinslich, ist preiswerth mit Inventar zu verk. Anz. 10,000 ℳ. Agenten verbeten. Adr. u. B. 83 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Materialw.- u. Prod.-Geschäft, l. gut u. alt, Lage sehr, Umsatz 22,000 ℳ, Miethe 600 ℳ, w. Fortzugs sof. i. billig zu verkaufen. Geschäftsinvent. 1600 ℳ, Waarenlager ca. 2000 ℳ. Off. G. 4873 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein Fabrikationsgeschäft, Bauartikel, sofort mit Licenzrechte, zu verk. Zur Uebernahme 5—6000 ℳ nöthig. Reft. wollen Adr. u. B. 39 Exp. d. Bl. niedert.

Zur Finanzirung

eines der Neuzeit entsprechenden u. unbedingt prosperirenden Versicherungsunternehmens, welches demnächst in Betrieb genommen werden soll — Domicil Leipzig — wird ein Institut oder Privatmann gesucht, dem Betheiligung an der Verwaltung mit zusteht. Gef. Offerten baldigst erbeten u. **B. 26** in die Expedition dieses Blattes.

Für ein größ. Zimmereigeschäft mit eignem Sägewerk und eignem Waldbesitz ein stiller oder thätiger **Theilhaber** mit 40 000 ℳ Einlage gesucht. Offerten unter B. 29 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Vergrößerung eines seit 1880 bestehenden Fabrikgeschäftes mit Filiale in großer Stadt Sachsens wird ein

thätiger oder stiller Theilhaber

mit 40,000 ℳ Capital, w. hypothekarisch sicher gestellt wird, gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Gef. Off. u. B. 88 in d. Exp. d. Bl. erb.

Hôtel.

In lebhafter Industriestadt der Provinz Sachsen von 30 000 Einwohnern will ich mein neuerbautes Hotel (Prachtbau) Familienverhältnisse halber

verkaufen

u. bitte um Angabe von Adressen ernstl. Selbstkäufer. Unterh. nachweisbar. Für Fachleute, auch Kaufmann, gute reelle Acquisition. Off. u. **N. 4879 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verk. e. leistungsf. chemischen Düngerfabr. i. Mecklenb. resp. i. d. Elbherzogth. i. leistungsf. chemischen Düngerfabr. Separirung i. e. l. ca. 14 Jahr. best., **gut rentirender, i. voll. Betriebe** bef., vortheilh. bel. **chem. Fabrikbet.** incl. **Masch. u. Invent.** i. Werth v. **50,000 ℳ** u. s. jährl. **Brutto-Ums.** v. 60—80,000 ℳ u. **8—10 % Nettoverd.,** i. m. 20—25,000 ℳ Anzahl, bald. **preisw. a. e.** tücht. Fachmann a. Kaufm. abzutreten. Näh. Ausk. erth. **L. J. Steffen,** Catharinenstr. 23, I., Hamburg.

Eine kleinere rentable Buchdruckerei (und Verlagsbuchhandlung)

in Leipzig mit guter, fester Kundschaft, soll möglichst an einen oder auch zwei Fachleute, Maschinenmeister und Schriftsetzer, verkauft werden, Kaufpreis ohne Verlagsbuchhandlung ℳ 30,000 — Zeit der Uebernahme beliebig. Inhaber wünscht sich ausschließlich dem Buchhandel zu widmen und würde seine Druckaufträge ev. den Käufern zuwenden. Reflectanten erfahren Näheres unter B. 80 durch die Expedition dieses Blattes.

200 % Gewinn.

Patent für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, England, Amerika über einen

Bedarfs-Massenartikel

(Verkaufspreis 75 ₰) wird Verhältnisse halber incl. Lager von ca. 4000 fertiger Stück für den billigen Preis von 10,000 ℳ verkauft oder in Licenz vergeben.
Die Herstellung geschieht ohne Fachkenntniß und ohne kostspielige Werkzeuge mit wenig Betriebscapital. In vielen Städten sind Vertreter bereits engagirt. Der Artikel ist eingeführt und sichert einen hohen Gewinn.
Gefällige Anfragen befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **C. 4869.**

Theilhaber.

Zur **Vergrößerung** und **besseren Ausnutzung** eines **hochrentablen Handels-Geschäftes** wird von fleißigem, tüchtigem Fachmann ein stiller oder thätiger **Theilhaber** mit nicht unter 50,000 ℳ Capital gesucht.
Werthe Offerten sub A. 29 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Günstiger Geschäfts- und Grundstücks-Verkauf!

Ich will mich in Folge Altersschwäche zur Ruhe setzen und **verkaufe** daher mein in besserer Garnison- und Schulstadt von 10 000 Einwohnern befindliches **Droschkenfuhrgeschäft,** das größte, beste u. renommirteste am Platze, mit guter sicherer Privatkundschaft, mit Haus, Hof, Garten, Scheune und circa 8½ Acker nahem Feld und Wiese, geräumigen Stallungen u. Remisen, 9 Pferden, 14 Luxuswagen, 8 Schlitten, div. Wirthschaftswagen, compl. Geschirren, sämmtlichen Ackergeräthen und vielen Vorräthen an Heu, Stroh, Hafer, Kartoffeln, für den Preis von 45 000 ℳ bei 12—15 000 ℳ Anzahlung. Rest kann lange Zeit stehen bleiben.
Jungen intelligenten Geschäftsleuten und Oekonomen ist hier Gelegenheit geboten, sich eine bequeme und sorgenfreie Existenz zu bereiten.
Off. unter **S. 199** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Firma I. Ranges sucht Capitalisten,

welche sich commanditär bei guten industriellen Unternehmungen mit größeren Einlagen bei einer garantirten Verzinsung von 6 bis 8 % betheiligen. Offerten unter „Industrie-Finanzirung" an d. **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Einem tüchtigen j. Mann, Kaufmann oder Fachmann, mit etwas Capital, ist Gelegenheit geboten, in eine Möbelfabrik mit Dampfbetrieb als **Theilhaber** einzutreten.
Adressen unter B. 55 Exped. d. Bl. erb.

Pianinos, Flügel, Harmoniums

verk. i. bill., um eine Etage zu räumen, **R. Buchrodt Nachf., Pfaffend. Str. 3.**

Flügel, Pianinos, Harmoniums in reicher Auswahl stets vorräthig bei **C. A. Klemm,** Neumarkt 28 (Hohe Lilie).

Gelegenheitskauf. Salon-Pianino billigst Otto Schrickel, Markt 9.

Salon-Nussb.-Pianino, hochf. renom. Fabrik, verk. Werthätr. b. billig **Härtelstr. 7, part. lks.**

1 Pianino, 1 Geldschr. u. viele Möbel billig zu verkaufen **Turnerstraße 25, pt.**

Gelegenheitsk. Nußb.-Pianino mit Gold, edl. Ton, bill. Gitterstr. 6, II.

Pianinos verkauft von 300 ℳ an **C. Rothe,** Königsstraße 6.

Feines Pianino zu v. Poniatowskistr. 7, part.

Werthätr. bald. **Pianino** zu verk. Löhrstr. 22, I. r.

Verk. bill. g. **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Kl. Stutzflügel ℳ 60 Markt 9, II.

Geigen etc. **italienisch u. deutsch,** Theilzahlung, **Amtanich schöner Flügel Brühl 80, Ecke Goethestr.**

Zu verk. 1 Geige, 2 cremefarbene seidene Kleider, 1 Pöteleb. bill. Eberhardtstr. 9, I.

Einige gut erhaltene **Billards** zu verkaufen Bälle, Queues, Queuesleder Sch.-Bachstr. 28.

Billards, neu und gebraucht, alle Größen, billig Greifenauftraße 12.

Nähmaschin., Wringmaschin., Fahrräder in allen Preislagen, **Große Reparatur-Werkstätte. Wringwalzen-Neubezug. Arthur Klarner, Wächterstr. 8/10.**

Strickmaschinen, bestes Fabrikat, auch auf Theilzahlung. **W. Gundelach Reichsstraße 21.**

Porzellan-Kaffeeservice, Wasch- und Speiseservice verkauft mit 10% Rab. auf bish. Preise **Rich. Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Ein fast neuer **Handmusterkoffer** ist zu verkaufen Hainstraße 26, III.

Ein großer Posten **Buckskin- Tuch- Cheviot- Reste** zu Herren- und Knaben-Anzügen, Hosen u. Paletots wird sehr billig abgegeben im Engrosgeschäft **Hainstraße 8, 2. Et.**

1 Gebett rothe volle Betten f. 15 ℳ sofort abzugeben **Nordstraße 27, I. l.**

Teppiche, elegante **Tisch- und Divandecken,** s. billig in m. Wohnung Wintergartenstraße 11, II.

Vollständige Zimmer-Einrichtung, echt Nussbaum. **Preis 670 Mark.**

Salon.

1 **Plüschgarnitur**	ℳ 150
1 **Verticow mit Muschelaufsatz**	„ 60
1 **Salon-Tisch**	„ 25
1 gr. **8kal.-Trumeau,** echt Kryst.	„ 75
4 **Muschelstühle** m. hoher Lehne	„ 32

Wohnzimmer.

1 **Kleidersecretair,** 2thürig	ℳ 45
1 **Speisetisch** mit Auszügen	„ 21
1 **Ottomane,** dreith., Ripsbezug	„ 50
1 **Spiegel** mit **Schrünkchen**	„ 45
4 polirte **Stühle**	„ 15

Schlafzimmer.

2 frz. **Bettstellen** mit Sprfd.-Matr.	ℳ 72
1 **Waschtisch** mit **Marmor**	„ 30
1 **Spiegel**	„ 5
Vollständige Kücheneinrichtung	„ 45

Trotz der billigen Preise übernehme langjährige Garantie.

Leipziger Möbelhallen A. Breitschädel,
32 Taucher Strasse 32. **Battenberg.**

Feine nußb. u. lackirte **Möbel** verk. **Verticow** zu 28, 48, 58, 65 u. 72 ℳ, **Kleidersecretaire** 26, 36, 58 u. 65 ℳ, **Ottomanen** 38, 40, 45 bis zu 100 ℳ, **Sophas** 28 ℳ, **Commoden** 17 u. 22 ℳ, **Sophatische** 15, 22 ℳ, **ganz Ausziehen** 40 ℳ, **Bettst. m. Matr.** von 27 bis 50 ℳ, **Küchenschr.** von 24 ℳ an, **Wascht.** von 16 ℳ an, **Stühle** von 4 ℳ an, bill. **Pfeiler- u. Trumeauspiegel, Buffet, Schreibtisch, Schreibsecretair, Piano, Geldschr., Regulator, Federbetten u. Versch.** bill. **Liebigstr. 3, pt.,** Ecke Turnerstr.

Sehr gediegene Möbel, Spiegel und Polsterwaaren verkauft **äußerst preiswerth,** da keine Ladenmiethe, **Lehmann's Garten 2r. part.**

Für Brautleute u. Familien eleg. u. einf. Möbel, neue u. gebr. Kleid.-, Küchen- u. Vorplatzschr. v. 12 ℳ, Commod. v. 10 ℳ, Verticow, Tische, Stühle v. 2 ℳ, Sopha v. 15 ℳ, Bettst. m. Matr. v. 8 ℳ, Federb. bill. Härtelstr. 8, p., R. Markth.

Gelegenheitskauf für Brautleute oder Hoteliers.

2 herrschaftl. Schlafzimmereinrichtungen, compl. echt Nußbaum, fast neu, sowie einige compl. **Sop. f. Federbetten,** wenig benutzt, billig zu verkaufen Grassistraße 36, I.

Sofort 3 Zimmer-Einricht. b. z. verk. u. Wohn. kann sof. mit übern. werden **Nostraße 20, I.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel, Spiegel- u. Polsterwaaren empfiehlt bill. **E. Otto Weiss,** Katharinenstr. 22, II.

Vortheilhafte Offerte!

Wegzugshalber **Möbel u. Spiegel (neu)** zu jedem annehmb. Preis Emilienstr. 12, I. l.

Buffet, nußb., a. Priv. z. pt. Emil.-Adolphstr. 51, p.

Günstiger Kauf. Räumungsh. sind folg. Möbel i. bill. abzug.: hochelg. Sal.-Schrk., Mähag., Par. Schreibt., Vorsellopha, Bücherschr., Coulissent., Tram., 2 franz. Bettstellen m. Matr., Waschtisch, Schrank, Vert., Sopha, Teppich, Dck., Tische, Portièren, im Ganzen oder einzeln, **Tauchaer Straße 8, 1. Et.** Händler verbeten.

1 Schreibsecretair, **Kinder-Bettstelle** und **Sopha** zu verkaufen **Königsplatz 6, 2 Tr. r.**

Zu verk. 2 nußb. fournirte Kleidersecretaire zu 36 u. 46 ℳ, 2 nußb. Verticows, 38 u. 46 ℳ, 1 Kleidersecretair 25, 1 Verticow 28, 1 Sopha 28 ℳ, 1 Ottomane 38 ℳ, 2 Sophatische 10 u. 12 ℳ, Bettst. mit Matr. 24 ℳ, 1 Trum.-Spiegel 55 ℳ, 1 Pfeilerip. mit Schrch., Waschk., Küchenschr. u. Versch. Alles Bayerische Str. 16, pt.

Neuer Kleidersecretair billig zu verkaufen Matthäikirchhof 26, Tr. A, II.

1 schön. Mahag.-Kleidersecr., 1 Verticow, 1 Comm., 1 Chaiselongue, 1 gut. groß. Polsterlehnstuhl bill. zu verk. Bayerische Str. 17, p.

Kleidersecr., Ottom., Ausziehtt., Blumentisch, Spieltisch billig zu verk. Alexanderstr. 41, p. l.

Gelegenheitskauf. 1 Plüschgarn., 1 Kl.-Schr., 1 Verticow, neu, echt Nußb., billig, weil **Schuldbel., Hainstr. 11, II. l., 4—6 Uhr.**

Commoden! 3- u. 4thürige, fournirte, polirte, imitirte, gemalte, **Pfeiler-Commoden, hohe Kinderstühle, Triumphstühle, Feldstühle** ꝛc. in gr. Auswahl empfiehlt **C. F. Gabriel, Reichsstr. u. Goldhahngäßchen-Ecke.**

Spiegel in allen gangbaren Größen, **Gardinensimse, Portièrenstangen und Bilderrahmen** empf. **C. H. Reichert, Hainstr. 13.**

Diplomatenschreibtische Neu! mit drehbaren Seitenschränkchen. Neu!

Herrenschreibtische, Doppelschreibtische, vollst. Herrenzimmer-, sow. Contor- und Bureau-Einricht. empf. in ganz bedeut. Ausw. **Gebrüder Gabriel, 15 Neumarkt 15 Neumarkt 15.**

Plüsch-Polster- auch unbezogen, daher weiß, **Garnituren,** Sophas m. u. ohne Paneel be., Ruhestühle, gepolst. Nachtstühle ꝛc., großart. Bettstellen mit Federböden unter Preis bei **C. F. Gabriel,** Reichsstr. u. Goldhahng.-Ecke.

Verkaufe sof. eleg. Plüschgarnitur 25 ℳ, 2 franz. Betts. mit Matr. 22 ℳ, Bert., Schrank, Buffet, Tram., Tische, Stühle, Ottomanen, Waschk. mit Platte, Spieg. u. Schr. u. Versch. billig Eberhardstr. 4, I. l.

Eleg. Garnitur, Schreibt., Trumeau, Schrank, Verticow, Sopha, Tisch, Stühle, 2 Bettst. m. gut. Matr. u. 2 Geb. f. Federb., versch. Bilder, Gard. u. a. sof. b. z. vk., Hd. verb., Blücherstr. 33, I. r.

Plüschgarnitur, altgold mit blau, für 150 ℳ, groß., echt nußb. **Cylind.-Bureau,** neu, zu verkaufen Eisterstr. 51, S.-H. I. r.

1 Plüschg., 2 frz. Bettst., 1 Sopha bill. Rohstr. 5, I.

Reichhe. Plüschgarn., Trum.-Sp., nußb. Kilber., Vert., Sopha, Kl. Sche., Sophatisch, Stühle, Bettst. m. Matr., Waschtisch, z. verk. Gartenstr. 8, I. rechts.

Sopha, 15,00, Ottomane, neu, 30,00, Bettstelle mit Matr. 15,00, Vorsaalschrank, Commode 10,00 Bayerische Strasse 24.

Sopha, Schreibcr. a. Prin. z. pt. Emilienstr. 22b, p.

Sopha, Tisch, Stühle, Bettst., Matr., Bilder, Waschk. L.-Reudnitz, Kreuzstr. 29, Eing. r., III. l.

Gebr. Sopha, Schrk., Vertic., Dufourstr. 26, part.

Eleg., wenig gebr. franz. Bettstellen in Eiche u. Nußbaum, schönes Nußb.-Buffet, Schreib- u. Kleidersecretaire, Verticow, Waschtische mit Marmorpl. u. Spiegeltoilette, Schreibtische, Trumeau- u. and. Spiegel, Salontische, Plüsch-Ottomane und andere Sopha, Stühle sehr billig Härtelstraße 8, part., Nähe Markthalle.

2 Bettstellen, 2 Matratzen, 1 Verticow, 1 Schrank 20 ℳ, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Sopha, 1 Spiegel, lang, 1 Plüschgarnitur, fast neu Leipzig-R., Eisenbahnstraße 100, I.

Französ. Bettstell. mit gut. Federmatr. 40 ℳ, **Plüsch-Ottomane,** rund. **Mahag.-Tisch Bayerische Str. 22. II. l.**

17 Geldschränke, darunter **9 Klismer,** sehr billig zu verk. **Nostraße 17, p. r.**

Cassenschrank, 2thür., mittelgr., Stach. Patent-Schloß, n. g. Firma, bill. zu verk. Härtelstr. 7, p. l.

Geldschränke in versch. Größen um zu räumen, billig zu verk. bei **C. F. Gabriel,** Reichsstr. u. Goldhahng.-E.

1 Geldschrank, 1thr. Chemnitzer Fabr., zu verk. **Goldhahngäßch. 3.**

Panzergeldschrank zu verk. Neumarkt 15, I.

Geldschr. mit Stahlp. und b. Schlösser **Gerberstraße 26.**

Comptoir-Einrichtungen,

Doppelpulte, einf. Pulte, 4tig. Contoirschreibp. Drehsessel, Lehnsessel, Schreibst. Ladentische, Ladensessel, Cont.-Tische, Briefregs. Briefschränke, Wand-, Pult-Schränke ꝛc. ꝛc. bei **C. F. Gabriel,** Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke, best. seit 1861.

Eleg. Ladeneinricht. f. Materialw. ist wegen Mangel an Platz billig zu verk., daselbst auch ein vierradr. Handw. u. 1 Cigarrenspinden. Zu erfr. Friedrich-Auguststraße 8, parterre.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentsf., Kostenregale, Regale, Waarenschr., Geldschr., Copirpr., Bockleiter, Markt-, Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Doppel- u. einf. Pulte, Schreibt., Ladent., Kost.- u. Fachr., Tisch., Brück.- u. Tafelw. Sternwstr. 47, H.

Hobelbänke, Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei **Paul Kühn,** Peterstr. 24.

1 HP liegd. Gasmotor, Deutz,
3 HP stehend. Gasmotor, Deutz,
4 HP liegd. Gasmotor, Deutz,
4 HP stehend. Gasmotor, Magdeburg
6 HP liegd. Gasmotor, Dresden,
2 HP Petrol.-Motor, Swiderski,
3 HP Petrol.-Motor, Swiderski,
4 HP Petrol.-Motor, Schwarzkopf,
6 HP Petrol.-Motor, Swiderski,
½ HP Pumpen-Motor, Mannheim,
große Auswahl gebrauchter
Sellers'scher Transmission, Riemenscheiben u. Riemen,
unter Garantie wie für neu und sehr billig abzugeben bei
Kunze & Maier,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße Nr. 22.

Verkaufe 4pferd. **Gasmotor, wie neu,** für 1200 ℳ unter Gar. Käufer bitte Adr. u. **W. 4865** Rud. Mosse, **Hier,** zu senden.

Gebr. Thonsen zu verkaufen Dresdener Straße 6, parterre.

Die Restbestände der **R. Burckhardt'schen**

Möbel-Concursmasse

Paneelsophas, Plüschgarnituren, Gebrauchs-, Fantasie-, Zier- und Luxusmöbel, complete Schlafzimmer, Ausstattungen, Decken, Teppiche, Portièren, Hirschgeweihe werden billigst verkauft Centralstraße 4.

Laden-, Comptoir- u. Geschäftseinrichtung in solid. Ausführung, sowie alle Tischlerarbeiten fertigt schnell u. billig **O. Tell,** Tischlerstr., Wiesenstr. 21.

Stieglitzen's Hof,
Markt 13.

Abbruch. Billig zu verkaufen: **Fenster, Thüren, Oefen** ꝛc.

Nachdem der bereits angezeigte große Transport

englischer Pferde

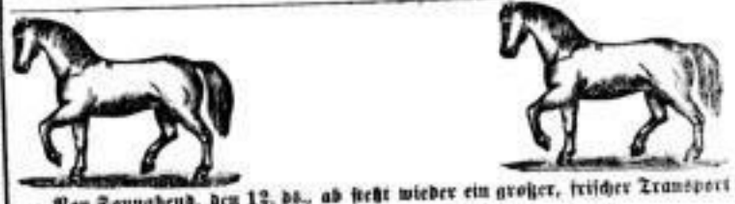
eingetroffen ist, steht nunmehr in meinen Stallungen eine Auswahl von ca. 100 Stück zur gefl. Verfügung. Es befinden sich darunter

Jagdpferde erster Classe, vornehme Reitpferde, Cobs, sowie Wagenpferde

in allen Farben und Größen.

Leipzig, Kramerstrasse 5.

J. Bujarsky Nachf.
Ernst Sack,
Hoflieferant.



Von Sonnabend, den 12. ds., ab steht wieder ein großer, frischer Transport von 30 Stück

erster Classe Lütticher Arbeitspferde

leichten und auffallend selten schweren Schlages zu soliden Preisen und bei coulantester Bedienung bei mir zum Verkauf.

Telephon 972. **E. Salomon,** Waldstraße 31/33.

Gasofen, fast neu, „System Siemens", ca. 80 cbm heizend, billig zu verkaufen Salzgäßchen Nr. 6.

2 Amerikaner Junker-Ruh-Oefen, mittl. Größe, fast wie neu, zu verk. Off. u. **R. 4860** an **Rud. Mosse, hier.**

Mehrere Kochöfen mit Thonaufsatz, hohe Regulir- und Kanonenöfen verkauft billig Leipzig, Kochstraße 14. **Berger.**

Eine **hölzerne Wasserpumpe** wegen Veränderung billig zu verkaufen Reudnitz, Josephinenstraße 17, part.

Roth- u. Weiß-Wein-Flaschen, rein, billig zu verk. Kohlenstraße 14, part.

15 Epheuwände, einige Lorbeerbäume billig zu verkaufen. Offerten unter **B. 67** in die Exped. d. Bl.

Abbruch.

Ritterstraße 25, 27 und 29 billig zu verkaufen: 200 Mille Mauersteine, Dachsteine, Gußsteine, Latten, Bretter, Fußboden, Fehlboden, Sparren, Rahmen, Säulen, Balken, Fenster, 20 Stück fast neue tonnenförmige Berliner Regulir- und andere Oefen, Kochmaschinen, einen großen Posten gute verschiedene Thüren, für jeden Neubau passend, eiserne Träger u. Säulen Mauerstücken ꝛc.

Abbruch Carolinenstraße 15,

Hintergebäude, alte Thüren, Oefen, Zink und Schiefer sind billig zu verkaufen.

Wir empfehlen geehrten Interessenten unser **reichhaltiges Lager** von **Luxuswagen** jeder Art und unsere **Reparatur-Werkstätten. Ludw. Kathe & Sohn, Leipzig,** (gegenüber der Thomasschule) **Schreberstraße 14**

Kutschwagen.

Zwei herrschaftliche Glas- u. Lederlandauer, 1 Halbchaise und ein Selbstfahrwagen, sämmtliche Wagen wie neu, stehen billigst zu verkaufen bei **Gustav Stubenhäfer,** Wagenbauerei Pegau, Königsplatz.

F. Wolff, Schlossbdg., Leipziger Str. Nr. 11, empfiehlt sein großes Lager von **Luxuswagen** aller Art, sowie **Geschäftswagen** für alle Gewerbe.

Einen eleg. gebr. **Jagdwagen,** 2 leichte gebr. **Halbchaisen,** silberplattirtes **Geschirr** u. s. w. verkauft **Richard Dieg,** Georgenstraße 16, neben Krystall-Palast.

Landauer, Halbchais., Park-, Natursch.- u. Ponywag., 1- u. 2sp. Kum.- u. Stelzengeschr. b. Nordstr. 17

1 eleg. **Geschäfts-Handwagen** billig zu verk. Nürnberger Straße 51, 1. Etage links.

Federwagen, 2rädr., billig Gneisenaustr. 12, I.

Hand- u. Geschäftswagen Täubchenweg 55.

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43

1 Handwagen verk. bill. Neustädt., Clarastr. 31.

Zu verk. eleganter **Kinderstuhlwagen,** gut geh., Plagwitz, Weißenfelser Str. 52, IV. r.

Kinderwagen, guterh., billig Arndtstr. 36, I. l.

Pneumaticover für 90 ℳ zu verkaufen Nürnberger Str. 39, II.

Pneumaticover billig zu verkaufen Dresdner Str. 4, I.

Ein paar starke **Arbeitspferde** sind bill. zu verkaufen Hohe Straße 39.

Fahrräderpreise wegen der vorgerückten Saison **äußerst billig.** Man verlange Herbst-Preislisten. **Th. Orth & Co.,** Dresdner Str. 12.

2 Fuchs-Wallache, für alle Zwecke passend.
1 Break (Naturholzwagen), 4sitzig, sehr preisw. **zu verk. Glasser Str. 12, Jentzsch.**

2 Pferde, 4- und 5jährig, Kaltblut, 1,62 hoch, guter Traber, braune Stute, 1,65 hoch, passend in schweres Zug, verkauft **Borsdorf Nr. 221.**

Ein Paar russische Pony-Schecken, auffallende Erscheinung, prächt. Gänger, eventuell mit Geschirr und Wagen zu verkaufen Leipzig, Fregestraße Nr. 6.

Wegen Verkaufs meines Brauereigeschäfts und Aufgabe der Landwirthschaft habe ich ein Paar schwere, knapp 5jährige, garantirt fehlerfreie, belgische

Arbeitspferde

und ein 5jähriges braunes

Kutschpferd

billig abzugeben.
Carl Boettcher, Neustadt (Orla).

1 hübscher schwarzer Pudel, Hündin, zu verk. Gerberstraße 56, Stadt Magdeburg.

Englische Bulldogge, dressirt, tadellos, zu verk. Off. sub Y. 65 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Prächtige Dogge, vorzügl. Wächter, bill. abzugeben **Gohlis,** Blumenstraße 45.

Emil Geupel,
Vögel aller Zonen, Auerbach's Hof.

Gr. Auew. sprech. **Papageien, Harzer Canarien** v. 5 ℳ an, **Vogelkäfige** v. 20 ₰ bis 60 ℳ, **Thier- u. Vogelfutterhandl. Bode Nachf.,** Leipzig, Dorotheenstr. 1.

Aquarien jeder Größe, sämmtl. Utensil. und **ausl. Zierfische u. Wasserpflanzen. A. Mühlner, Nürnberger Str. 21.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Eine **erste rheinische Maschinenfabrik** sucht mit Ia-Firmen dieser Branchen in

Acceptaustausch

zu treten. Off. sub **D. J. 73** an **Rud. Mosse, Magdeburg,** erbeten.

Leipziger Baumwoll-Spinnerei-Aktien zu kauf. ges. Off. C. K. 8000 hauptpostl. Dresden.

Hypotheken, jeden Betrag. **H. Glüser,** Leipzig, Moltkestraße 6.

6000 Mark gute 2. Hypothek auf neugeb. Grundstück zu cediren. Off. u. U. 177 in die Exped. d. Bl.

45—50,000 ℳ auf 1 Hypothek unter der Brandcasse sofort auf Grundstück gesucht. Off. u. B. 9 in die Expedition d. Bl. erb.

7000 ℳ als 1. Hypothek auf Landgrundstück per 1. Jan. 1896 gesucht L.-Reudnitzdorf, Wilhelmstraße 29a, Productengeschäft.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Leipziger Hypothekenbank zu Leipzig

verleiht gegen erststellige Verpfändung von Grundstücken bis zu ⅔ des Werthes Capitalien auf längere Zeit unkündbar zu günstigen Bedingungen und zu einem den Zeitverhältnissen entsprechenden Zinsfuße.

Ich bin beauftragt, Gelder gegen erste Hypotheken

zu 3⅝, 3¾ und 4%

langjährig feststehend unterzubringen. Nöthige Taxen lasse ich für meine Rechnung anfertigen.

A. Gottschald,
Contor: Hainstraße 11. Telephon-Amt I Nr. 2781.

Ich habe wiederzeit für Hamburger Rechnung

ca. 3 000 000 Mk. à 3¾%

auf eine Reihe von Jahren in ersten Hypotheken und zu den bekannten Bedingungen per Januar, April oder Juli 1896 auszuleihen. Zinszahlung und Capitalzahlung per Reichsbank.

N. J. Kallmes,
Hamburg, Alterwall 40.

---

80 000 Mark.

auf erste Hypothek von einer hochrentablen Thonwarenfabrik mit Kohlenlager, aus Privathand, bei 5% Zinsen und Antheil am Reingewinn, sofort gesucht. Offerten unter B. 10 Expedition dieses Blattes abzugeben.

60,000 Mark

gegen sichere 2. Hypothek u. 4½ % Zinsen für jetzt od. später auf ein solides **Alt-Leipziger Grundstück gesucht.** Offerten von Selbstdarlehern unter **B. B. 60** an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

40,000 Mk.

werden auf ein bebautes Grundstück, welches ohne Kellermauern m. 71,500 ℳ versichert ist (Grundst.-Werth 95,000), an erster Stelle baldigst zu leihen gesucht (auf mehrere Jahre unkündbar). Offerten mit Angabe des Zinsfußes beliebe man unter Chiffre B. B. 10 an Rudolf Mosse, Gera (R.), zu senden.

40,000 ℳ sofort zur 1. Stelle auf ein Grundstück innerer Stadt zu leihen gesucht. Off. sub U. 6394 an **Rud. Mosse**, hier.

12—20 000 Mk. 2. Hyp. auf hies. neues Haus unter Brandc. sof. od. spät. gesucht. Adr. unter **G. G. 344 „Invalidendank", hier.**

10—12,000 Mark

Ia. 2. Hypothek auf ein **Ackergrundstück** bei **Halle a. S.** suche per sofort oder **1. November.** Offerten z. **N. V. 5311** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Beamter sucht ℳ 1500 gegen gute Sicherheit bei event. hoher Verzinsung. Gefl. Darleiher sind gebeten um gefl. Offerten bis 10. Oct. c. unter B. 64 in die Expedition dieses Blattes.

Geg. genügs. Vergütg., prompte Rückz. 1. Dec. c. **500 ℳ** gef. Directe Off. u. M. G. 33 hauptpostl.

Wer leiht einer achtbaren Familie auf Sicherstellung auf 1 Jahr **350 ℳ?** Adr. u. R. 25 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

---

300 ℳ werden auf ½ Jahr gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter B. 7 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann sucht ein **Darlehn** von **250 ℳ** Gef. Off. u. A. 249 Exped. d. Bl.

J. geb. alleinst. Dame bess. Stand. i. Noth b. Erld. um ein Darl. v. 100 ℳ g. pctl. Rückzahl. Off. u. B. 54 in die Expedition d. Bl. erb.

Wer leiht anständig. jungen Manne 80 ℳ? Monatl. Rückzahlung 20 ℳ W. Adr. u. F. 80 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14.

Ein Mädchen bittet um ein **Darlehn von 80 Mark** gegen monatl. Rückzahlung von 20 ℳ Offerten unter B. 74 in die Expedition d. Blattes erbeten.

J. M. bittet Edeldenkende herzlich um ein **Darlehn von 60 ℳ** gegen hohe Zinsen. Off. unter **S. M. 60** hauptpostlagernd.

Ein anst. Mädch. bittet Geld. um ein Darlehn v. 40 ℳ geg. pünctl. Rückzahl. Off. u. B. 51 in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Wer leiht einer anständig. Frau **30-40 ℳ** geg. pünctl. Rückz.? Off. u. **A. 245** Exp. d. Bl.

Ein jung. gebild. Beamter, 35 Jahre, bittet verehrte Damen um kleines Darlehn. Discretion Ehrensache. Off. u. C. 2929 Fil., Katharinenstr. 14. erb.

Sparcassen- und Baugelder

zu 3¾, 4 % sowie Privatgelder auf I. Hypoth. sind unter günstigsten Bedingungen u. langjährig feststehend zu vergeben durch

Max Bösenberg,
Stephanstr. 8, III., Tel. I, 1234.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adressen erbeten an **D. E. A., Berlin 43.**

Hypothekengelder für hier u. auswärts unter günstigen Bedingungen auszuleihen. **C. Hohmann,** Alexanderstraße 23, I.

Bank-, Cassen- u. Institutsgelder von 3¾ % ab sind hypothek. auszuleihen d. d. **Allgem. Hanndbes.-Ver.,** Ritterstr. 4.

Es sind sofort Mk. 113 000, getheilt oder zusammen auf **erste Hypotheken** zu 3½ **bis 4** Proc. auszuleihen. **Gottfried Gottwald & Co.**

22,000 Mk. auf ein oder zwei Grundstücke in Leipzig auf gute 2. Hypoth. auszul. Adr. u. A. 235 Exped. d. Bl. erb.

7000 und 10 000 Mark

sofort auf gute 2. Hypothek auszuleihen durch **C. Wellner,** L.-Plagwitz, Schoch. Str. 8.

7000, 3 ✕ 10,000, 12,000, 2 ✕ 15,000, 18,000, 2 ✕ 25,000 und 30,000 ℳ haben gegen sichere 2. Hypotheken per sofort oder Neujahr oder Ostern 1896 **mehrjährig unkündbar zu vergeben Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

5000 Mark sind sofort auszuleihen. Zu erfragen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

Kaufgesuche.

Concerthausviertel Haus zu kaufen gesucht. Adr. sub **L. D. 933 „Invalidendank", hier,** erb.

● Bauplatz, ●

ca. 1500 qm, in Connewitz, Gautzsch od. Lengfeld unter vortheilhaften Beding. zu kaufen ges. Off. u. P. W. 180 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Bauplatz zu kaufen gesucht in besserer Miethe- und Wohnlage der Stadt, ca. 22 bis 24 m Front und 30—40 m tief. Offerten unter B. 13 Expedition dieses Blattes.

Lange Str. od. Nähe suche ein Haus mit Stall zur Anlegung von **Molkerei.** Adr. u. G. M. 12 an den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Landgasthof ges. geg. Tausch a. Mühlengrst. 14pferd. Wasserkr., pass. f. jede Fabrik. Adr. erb. L.-Gohlis, Waldschlößchen, bei Hempel.

Gesucht wird sofort ein **Restaurant mit Destillation,** wenn neben etwas **Baar** eine **kl. Hypothek** mit in Zahlung genommen wird. Adressen unter **Y. 101** Promenadenstraße 7, Annoncen-Annahme, niederzulegen.

Beabsichtige am Platze ein kleines,

besseres, gutgehendes Restaurant

per sofort zu kaufen. Offerten u. H. B. an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Eine tücht. Wirthin sucht eine gut gehende **Restauration** ohne Bierym. u. Casse zu kauf. Off. R. 108 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leih-Bibliothek

oder hierzu geeignete **Bücher zu kaufen gesucht.** Offerten sub R. 9 an Otto Mehnert, Cigarrengeschäft, Nordstraße.

Mit 2—3000 ℳ ganzb. reell. Geschäft ges., ev. auch als Theilhaber einzutret. Off. sub B. z. 48103 bef. Rud. Mosse, Halle a. S.

Capitalbetheiligung

an einem rentablen Fabrikgeschäft mit ca. 5000 ℳ gegen **entsprechende Sicherheit** und hohe **Verzinsung gesucht.** Offerten unter Fabrik A. 246 Expedition d. Blattes.

An einem größeren Handelsgeschäft, Bankgeschäft 2c.

wünscht sich Capitalist baldigst zu betheiligen. Offerten von wirklich feineren Häusern werden unter A. 143 in die Exped. d. Bl. erb. Strengste Discretion.

Wer Theilhaber sucht oder **Geschäftsverkauf beabsichtigt,** verlange meine **ausführlichen Prospecte. Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Thätiger j. Mann sucht Betheiligung an Bierverlag, Handlung, Destill. od. solche Filiale, Fuhrgeschäft od. ähnl. zu übernehmen. Offerten von nur nachweisl. ganz reellem Unternehmen sub **K. 4876 an Rud. Mosse, Leipzig.**

Cigarrenposten

werden fortwährend gegen Casse gekauft Leipzig, Südstraße 4, I.

Gute Musikalien und **Bücher** werden stets zu angemessenen Preisen gekauft **Buchhandlung, Neumarkt 36.**

Bücher kauft stets das Antiquariat **Markt 3, Koch's Hof.**

Meyer's Conversl.-Lexikon, große Ausgabe, 4. Auflage, zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 50 in die Expedition d. Bl. erb.

Tageblatt 2c.

kauft Papierhandlung, Petersteinweg 17.

Altes Gold und Silber, Münzen, Edelsteine, Uhren kauft u. nimmt in Zahl. **Goldwaarengesch. Windmühlstr. 17**

Alle abgelegte Herrengarderobe, Uniformen u. Mäntel kauft **E. Schmerel, Kl. Burgg. 14, I.**

Getr. Herrenkleider,

Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. bole ab, **Ed. Kösser,** Magazing. 13. Christl. Gesch.

Alle Sorten Federn

kauft in größeren Posten gegen Cassa die Federngroßhandlung **D. Masur, Lissa i/Posen.**

Höchste Preise f. Möbel, Betten, Wirthsch., Herrenkleid., Gold, Silber zahlt **Brüntgum,** Härtelstr. 8, p., N. Markth.

Möbel werden stets gekauft **Reichsstraße 30, parterre.**

Alte **Schränke** und **Commoden** kauft zu hohem Preis **Brendel,** Nürnberger Str. 16, I.

Zu kauf. ges. gebr. **Tische** u. **Stühle** für Restaur. Off. unter B. 42 Exped. d. Bl.

Gebr. **Sopha,** am l. m. Lederbezug, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter B. 18 Expedition dieses Blattes.

---

1 Doppelpult sof. zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. Schützenstraße 13, Hof l. part.

---

1 Küchenmaschine oder **eiserner Herd** wird zu kaufen gesucht **Bayerische Str. 24.**

Ein Grudekochofen wird zu kaufen gesucht. Eine hübsche Katze an gute Leute zu verschenken. Offerten unter B. 49 Exped. d. Bl.

1000 lfd. Meter Lattenstacket,

gut erhalten u. 2 m **hoch,** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis sub A. 18 Exped. d. Bl. erb.

Ein leicht. 2r. **Handwagen** zu k. gesucht. Off. mit Pr. b. Elsner, Nürnberger Str. 32.

Capitalist sucht Betheiligung Cacao- und Chocoladenfabrik

oder zur Errichtung einer solchen einen tüchtigen ersten, gegenwärtig noch thätigen Fachmann. Offerten erb. unter K. T. 876 an den „Invalidendank", Leipzig.

Mit hunderttausend Mark u. mehr sucht Kaufmann Betheiligung an irgend welchem lucrat. Unternehmen. Offerten unter **B. 25** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Betheiligung oder Kauf.

Ein verheiratheter Kaufmann, Ende 30er, wünscht sich mit vorläufig circa 20 000 ℳ an einem nachweislich rentablen Fabrik- oder Engros-Geschäft, gleichviel welcher Branche, thätig zu betheiligen oder ein solches zu übernehmen. — Strengste Discretion zugesichert.
Offerten unter W. 20 an die Expedition dieses Blattes.

Fenster

werden zu kaufen gesucht. Adressen unter B. 20 Expedition dieses Blattes.

Ein leichter einspänn. **Transportwagen,** Hinterlader, wo das Verdeck abgenommen werden kann, wird zu kaufen gesucht. Adr. u. **W. 100** Grimm. Steinweg 15, II. Bh., abgg.

Ein **gebrauchter, verschließbarer Federkastenwagen** zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 33 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lachtaubenbauer zu kaufen gesucht mit Preisangabe Rosenthalgasse 2, Tr. B, I.

Mariage.

Junger Mann, 26 J. alt, welcher seines Vaters Geschäft übernehmen will, wünscht **sich zu verheirathen** und sucht in Folge wirklichen Mangels passender Gelegenheiten hierdurch Verbindung mit einer Dame ähnlichen Alters. Suchender entstammt wohlhabender, geachteter Familie und ist verträglichen Charakters. Damen, deren Eltern oder Vormund, welche nicht unvermögend sind und auf dieses ehrlich gemeinte Gesuch eingehen wollen, werden gebeten, Adressen vertrauensvoll unter **U. C. 393** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Dresden** einzusenden.

Gebild. vermögender Herr, Beamter, 36 Jahre alt, gesund, wünscht behufs **Verheirathung die Bekanntschaft einer gutst. Dame resp. Wittwe** zu machen. **Liebevoller Charakter Hauptbedingung.** Werthe Adressen unter **B. 61** in die Expedition dieses Blattes erbeten. **Strengste Discret. zugesichert.** Vermittler verbeten.

Gebildeter Kaufmann,

40 Jahre alt, von **angenehmem Aeußern, sehr verträglichen u. heiteren Charakters,** mit einem festen Einkommen von **5000 ℳ,** wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer Dame, **Wittwen nicht ausgeschlossen,** mit **entsprechendem Vermögen** zu machen. Nähere Anbahnung erfolgt **streng discret von verwandtschaftlicher Seite. Nichtanonyme** Offerten unter B. 56 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirath. 175 reiche Partien sende zur Auswahl. Offerten **Journal Berlin,** Charlottenburg 2.

Reelles Heirathsgesuch.

Eine anständ., strebsame Wittwe, in mittl. Jahren, mit einigen tausend Mark Vermög., wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren Mannes, womöglich mit eigenem Grundstück behufs Verheirathung zu machen. Beamter nicht ausgeschlossen. Selbige würde auch vorläufig als Wirthschafterin eintreten. Werthe Adressen unter **Mit Gott Z. 2051** an die Expedition dieses Blattes erwünscht.

Ein anst. Mädchen aus achtbarer Familie, dienenden Standes, wünscht sich zu **verheirathen,** Wittwer nicht ausgeschlossen. Offerten unter B. 52 Exped. d. Bl. erbeten.

Damen in discreten Verh. finden gute Aufnahme bei Frau verw. **Unger,** Hebamme, **Leipzig, Sebastian-Bachstraße 11.**

Für ein **Kind** wird **gute Pflege gesucht** Preußergäßchen 14, 3 Treppen.

Ziehkind m. v. anst. Leuten gesucht od. v. Geburt an Kindesstatt für eine Abfindungssumme angenommen Elisenstr. 30, 4 Tr. lks.

Ein Kind w. von soliden Leuten auf dem Lande in **Liebe gesucht.** Näheres bei Frau **Lüschke,** Gerberstraße Nr. 41, Hof.

Damenputz wird elegant nach neuesten Modellen gefertigt Matthäikirchhof 1, II. **S. Striegler.**

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich zur **Anfertigung gut sitzender Damen- und Kindergarderobe Gottschedstr. 9, IV.**

Damen- und Kinder-Costüme werden tadellos angefert. v. geübt. Schneiderin, gewesener Directrice, **Weststraße 27, IV.**

Zu extra billig. Preis werden **Straßen- u. Gesellschaftskleider** f. Damen u. Kind. nach neuester Mode gefertigt Peterstr. 28, 4. Et. l.

Eine t. **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause Südstraße 16, 1. Et. links.

E. perf. **Schneiderin** sucht in u. auß. d. Haus feine Kundschaft Carolinenstraße 26, II. l.

Näherin sucht noch 1 od. 2 Tage zu besetzen, a. w. Herrensachen ausgeb. Elisenstr. 38, III. l.

P. Schneiderin empf. i. T. u. ℳ Windmühlst. 7, r. III. r.

Damen- u. Kindergarderobe wird höchst eleg. und sauber gefertigt Alexanderstraße 23, II. l.

Kleider, Wäsche rep. u. Kinderkleid. fert. in u. auß. dem Hause **Thomasiusstr. 18, I. l.**

Eine tücht. ganz **perf. Schneid.** sucht noch einige f. Kunden außer d. H. Härtelstr. 3, p. l.

Eine tüchtige **Weißnäherin** empf. sich in u. auß. d. Hause. Off. erb. u. B. 22 Exp. d. Bl.

Durchaus perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich Yorkstraße 10, Hof 3. Etage rechts.

Mäntel, Umhänge fert. Matthäikirchh. 26, II. B

Fächerfalten-Plissé,

ganze Rocklänge, Ausnähen an Kleidern, Kragen 2c., Reparatur an Nähmaschinen. **W. Gundelach, Reichsstr. 21.**

Hüte werden geschmackvoll und billig garnirt **Petersst. 12, 2. Etg.**

Putz in u. außer d. Hause, elegant, billig. Reudnitz, Oststraße 18, I. Naumann.

Wäsche aufs Land z. Waschen, auf Wunsch auch plätten, wird angenommen, **H. Taubert,** L.-Reinzschocher, Albertstr. 15.

Perf. Plätterin sucht Beschäft. in Familie. Offerten erb. Brandvorwerkstr. 49, I. Träger.

E. perf. **Plätterin** empf. sich Schreberg. 3, 1. Et.

Agenturen.

Eine leistungsfähige, durchaus reelle rheinische

Weingroßhandlung

mit **Eigenbau** sucht für **Leipzig und Umgebung** einen

tüchtigen eingeführten Vertreter

gegen hohe Provision. Frco.-Off. sub Z. 5040 Exped. d. Blattes.

Eine erste **Versicherungs-Gesellschaft** sucht einen tüchtigen **Acquisiteur** gegen Gehalt und Provision als **Platz-Inspector** oder **General-Agent.** Offerten sub **J. M. 8152** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Annoncen-Acquisiteur gesucht. Off. u. **A. 250** Exped. d. Bl. erb.

Tüchtiger Annoncen-Acquisiteur bei hoher Prov. gesucht. Zu melden bei **Förster,** Lindenstraße 12, part.

Junger gebildeter Drogist

mit pharmaceut. Kenntnissen i. Betr. gleicher oder ähnlicher Branche. Off. postl. **H. K. 10 Berlin,** Postamt 47.

Vertretungen

nur wirklich leistungs- u. concurrenzfähiger Firmen übernimmt ein junger repräsentationsfähiger Kaufmann mit Prima-Referenzen für den

Wiener Platz.

Derselbe verfügt auch über große Lagerräume. Gefl. Anträge erbeten u. Chiffre **L. 8831** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Vertretung

noch eines, aber nur **leistungsfähigen Hauses** für **Thüringen,** ev. auch **Leipzig,** von erfahrenem, thatkräftigem j. Kaufmann gesucht. **Manufacturwaaren ausgeschlossen.** Beste Refer. Gef. Offerten unter **L. C. 921 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Vertretung für Holland und Belgien

von Ia.-Firmen übernimmt ein rout. Kaufmann, Holländer, 32 Jahre, seit 9 Jahren dort auf Reise. Gute Refer. zu Diensten. Off. unter **Z. 310** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Feuer-Versicherung.

Agentur für Oederan

und Umgegend, möglichst mit Incasso, von rührigem Acquisiteur sogar gesucht. Gefl. Offerten sub **K. A. 786 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein älterer Herr, der bei hiesigen **Restaurateuren** und **Productenhändlern** gut eingeführt ist, sucht **provisionsweisen Verkauf leicht absetzbarer Artikel.** Adr. u. B. 48 in die Expedition dieses Blattes erb.

Offene Stellen.

Wer im In- oder **Auslande** eine kaufm. Stelle sucht, wende sich vertrauensvoll **nur an W. Hirsch's** Central-Bureau, **Frankfurt a/M.,** Zeil 38.

Stellung erhält Jeder schnell überall hin. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend.

Intelligent, gebildeter Herr oder Dame, cautionsfähig, wird für die Leitung der geschäftlichen Angelegenheiten einer Künstlerin gesucht. Die Stellung ist **selbstständig** und mit Reisen verbunden. Offerten mit Angabe von Referenzen unter B. 44 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

wird **per sofort oder später** von einer alteingeführten **Cigarrenfabrik** in einer größeren Stadt Mitteldeutschlands ein durchaus tüchtiger, energischer

Reisender

(christlicher Conf.), welcher auch theilweise die Comptoirarbeiten mit übernehmen und in doppelter Buchführung und Correspondenz firm sein muß. Nur solche Herren, die auf dauerndes Engagement rechnen, wollen sich melden.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter **J. G. 8171** an **Rud. Mosse, Berlin S.W.,** erb.

Reiseposten.

Eine erste Filzschuhwaarenfabrik sucht einen durchaus tüchtigen, branchekundigen **Reisenden** zum möglichst sofortigen Antritt. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen können Berücksichtigung finden und wolle man Off. mit Beifügung der Photographie u. **O. 4772** an **Rud. Mosse, Leipzig,** senden.

Eingeführte Corsetfabrik

sucht per sofort **tücht. Reisenden** für **Preußen, Posen, Schlesien.** Offerten sub **B. 4868 Rud. Mosse, Berlin SW.**

Filiale oder Commissionslager sucht

cautionsfähig. Geschäftsinh. für 2 z. Verfügung habende Loc. Off. u. S. A. 11 b. d. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7 erb.

Ein größeres Werk (Fahrräder, landw. Maschinen, Gasöfen u. s. w.) sucht einen

Reisenden,

allererste Kraft, welcher reiche Erfolge nachweisen kann. Anmeldungen mit Lebenslauf, Referenz u. Gehaltsangaben sofort u. B. 2755 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Buchhandlungsreisende finden lohnende Beschäftigung Matthäikirchhof 4, ½ Tr.

Reiseposten.

Ein Colonial-Engros-Geschäft sucht tüchtigen **Reisenden** zum mögl. sofortigen Antritt. Offert. mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind sub **Z. R. 12** an **Rud. Mosse, Zwickau i. S.,** zu richten.

Lebensstellung

findet ein jg. militairfreier Kaufmann in ein. hiesigen Engros-Geschäft zunächst hauptsächlich als **Platzreisender.** Da diese Stellung mit Procura verbunden ist und später weitere Chancen bietet, so wäre eine kleine Caution erforderlich. Es wollen sich daher nur ganz ehrenwerthe, möglichst mit der Colonialwaaren-Branche vertraute Herren melden, welche nebenbei durch angenehme Umgangsformen ein jüngeres Geschäft zu repräsentiren verstehen. Gefl. ausführliche Offerten sub B. 77 Expedition dieses Blattes erbeten.

Prov.-Reisender für Gratulationskarten gesucht Moltkestraße 74, parterre.

Für mein pharmaceutisches Fabrikgeschäft suche ich per 15. October od. 1. November einen gewandten, jungen

Drogisten als Reisenden.

Offerten unter Z. 2050 befördert die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann

für provisionsweisen Einkauf von Kämmlingen

wird gesucht.

Nur sachkundige und vertrauenswürdige Bewerber werden berücksichtigt. Offerten sub **K. Z. 4420** an **Haasenstein & Vogler (Otto Maass), Wien I.**

Comptorist,

flotter Stenograph, mit Remingtonmaschine vertraut, für Verlagsgeschäft per sofort oder 15. Nov. gesucht. Adr. unter **U. 4863** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suche für mein größeres Seiden-, Garn- und Posamenten-Geschäft per 1. November einen **jungen Commis,** nicht über 20 Jahre alt. Nur Solche, die schon in dieser od. ähnlicher Branche gearbeitet haben, wollen Off. unter B. 79 in der Expedition d. Bl. niedl.

Für Contor wird zum 1. November ein gut empf., tüchtiger, junger Mann mit guter Handschrift gesucht. Offerten mit Angabe der bisher. Thätigkeit u. Gehaltsansp. u. **U. S. 2** Filiale, Universitätsstr. 1.

Tüchtige Verkäufer,

mit der Galanterie-, Glas- und Porzellanw.-Branche vollständig vertraut, werden zu bald. Antritt zu engagiren **gesucht.** Off. mit Photographie und Zeugnißabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche, ohne Station, erbitten

Gilleksmann & Rechnitz, Ratibor.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, flotten

jungen Verkäufer.

Bitte nur um ausführliche Bewerbungen mit Zeugnißcopien, Photographie und Gehaltsansprüchen. Hugo Brandenburg, Forst i. L.

Für mein **Manufacturwaarengeschäft suche** zum sofortigen Antritt einen tüchtigen und gewandten

Verkäufer u. Decorateur.

Selbiger muß mit Buchhaltung und Correspondenz vertraut sein. **Georg Bonger, Jena.**

Für unsere **Brauerei** suchen wir zum **sofortigen Eintritt** einen **Expedienten,** welcher mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist. Den Vorzug erhalten Diejenigen, welche bei der Cavallerie gedient haben und diesen Herbst vom Militair entlassen worden sind. Off. mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung sind zu richten an **Thüringer Export-Bierbrauerei, Neustadt (Orla).**

Ein flotter

Schreiber,

der im Rechnen bewandert ist, wird gesucht. Off. unter B. 82 in die Expedition d. Bl.

Zwei flotte Schreiber

mit guter Handschrift sucht f. 15. Oct. 1895 Rechtsanwalt Dr. Schiller, Petersstraße 37, II.

Stuckateure suchen sofort **O. Damm & A. Liegert,** Moltkestr. 24.

Galvanoplastiker,

tüchtig im Prägen und Abdecken, finden dauernde Stellung. **Firma Oscar Sperling, L.-Reudnitz, Bromnestraße 1.**

Zeichner für Tapisserie,

sowie junge **Mädchen** zu leichter Arbeit sucht **G. Seglitz,** Georgenstraße 20 b.

Lithograph,

erste Kraft, tüchtig in Merconti u. Naturaufnahmen von Fabrikansichten, Postkarten 2c. findet hochbezahlte dauernde und angenehme Stelle in einer Industriestadt Westfalens. Angebote und Zeugniß-Abschriften wolle selbstgef. Mustern beifüg. unter Z. 2047 der Expedition dieses Blattes.

Buchdruck-Maschinenmeister

für feinen Accidenzdruck (Tiegeldruckarbeit) gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Chiffre Z. 2046 an die Expedition d. Bl.

Junger flotter Schriftsetzer,

im leichteren Accidenzen gut geübt. Der Stenographie mächtig und befähigt, kleine Localberichte zu schreiben, zu baldigem Antritt gesucht. Offerten erb. an C. G. Seidel, Waldheim i. S.

Gesucht wird ein **Buchbindergehilfe,** welch. auf Broschüren eingerichtet ist, Gutenbergstr. 5.

---

1 tüchtiger, selbstständiger **Carton-Arbeiter** in dauernde Stellung gesucht **J. C. Riekter,** Eisenbahnstraße Nr. 13.

Vergolder,

Farbigmacher, Versilberer, Barock-Vergolder finden dauernde Beschäftigung bei **Gersdorf & Brandenburg,** Goldleistenfabrik, **München.**

Schlosser und **Nieter** werden gesucht zum Brückenbau der Verbindungsbahn in Leipzig-Sellerhausen, Eisenbahnstraße. **H. Leisker,** Monteur.

---

1 Schlossergeselle ges. Plagwitzer Straße 15.

Ein tücht. **Schlosser** gesucht Dufourstr. 19.

Tüchtiger Schlosser

auf Kochmaschinen-Beschläge wird eingestellt **Kahle & Gebr. Plew,** Windmühlenstr. 42.

Schlosser, tüchtig auf Blecharbeit, gesucht L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.

Ein Metalldreher, perfect an Treibbank und Schraubstock, wird gesucht.

Bruno Zirrgiebel,
L.-Reudnitz.

Tüchtiger Metalldreher,

w. gleichzeitig **drücken** kann, oder nur solcher, für dauernd gesucht. Offerten unter V. 21 Expedition dieses Blattes erbeten.

---

1 tücht. **Bauklempner** u. 1 Gasschlosser, selbstst. Arbeiter, ges. Reudnitz, Gemeindestr. 11.

Claviaturmacher.

Geübte **Claviaturmacher** für Harmonika finden sofort dauernde Beschäftigung zu **Berlin bei Pietschmann Söhne, Brunnenstr. 25.**

Holzbildhauer

findet angenehme Stellung. Zu melden bei **Th. Mannborg,** Körnerplatz 3.

Tischlergeselle

an Hobelmaschine gesucht Schenkendorfstr. 2c.

Tüchtiger Möbeltischler für feinste Arbeit gegen hoh. Lohn in dauernde Beschäft. gesucht. Nur wirklich tüchtige wollen sich melden Salomonstr. 14, Hof parterre.

Tücht. Tischer auf Thüren gesucht **Alexanderstr. 38.**

Sicherer **Rahmenarbeiter** (Zusammensetzer) sucht sofort **Günther,** Moltkestraße 68.

Glasergesellen gesucht auf Kostenf. Nordstr. 40.

Glasergesellen sucht Jahnstraße 7, **Nündel.**

Tücht. **Glaser** sucht **R. Rabe,** Sebastian Bachstraße 35.

Glasergehilfen

sucht dauernd **Rob. Dressler, Altenburg S.**

Kürschner-Gehilfe.

Gesucht für München ein selbstständiger, tüchtiger Arbeiter bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Zu melden bei Max Erler, Brühl 34.

E. j. tücht. **Kürschner** sof. ges. Brühl 55, Jahn.

Tücht. **Tapezierer** gesucht Emilienstr. 22 b, r.

Mehrere tüchtige Tapezierer (Polsterer) sucht sofort F. A. Schütz, Hoflieferant.

Tüchtige Tapeziergehilfen sucht **Müller,** Reichsstraße 19.

Tapeziergehilfen, sauberen Arbeiter, sucht **P. H. Kaul,** Hainstraße 4

---

1 Tapeziergehilfen sucht **Jähnichen,** Albertstr. 48, Hof 4. Et.

---

1 Maler-Gehilfe wird gesucht Berliner Straße 46, **A. Ramm.**

Mehrere **Malergehilfen** gesucht Sed.-Bachstraße 33, 3. Etage, **Lange.**

Maurer

werden angestellt **Garnison-Dampfwaschanstalt, L.-Gohlis, Waldstraße.**

Tüchtige Maurer

werden sofort angestellt L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 97, I.

---

100 Maurer

zu dauernder Arbeit gesucht am **Barackenbau Zeitheim.** Quartier unentgeltlich. Zu melden bei **Baumeister Seyfert, Riesa,** Schützenstraße 29.

---

2 **Maurer** u. 2 **Tagelöhner** zum Aufschachten werden gesucht Südplatz 7, Vehse.

Eine rheinische

Schäftefabrik

sucht einen tüchtigen

Meister,

der im Entwerfen neuer Muster und Anfertigen von Modellen reich erfahren ist. — **Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Angabe der bisherigen Thätigkeit sowie Gehaltsansprüche unter Z. 2053 Expedition d. Bl.**

---

1 **Schuhmachergehilfe** ges. Weißigstraße 8.

CCL. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig am 27. September 1895.

I. Uebersicht der wichtigeren Eingänge und Vorkommnisse: 1. Empfehlung geeigneter Persönlichkeiten zur Uebernahme von Concursverwaltungen. — 2. Vorstellung wegen Wiederaufhebung der städtischen Eingangsabgabe für Cacaobutter in Dresden. — 3. Neuconstituirung der I. Abtheilung des Börsen-Vorstandes. — 4. Empfehlung der schriftlichen Abschließung des Dienstvertrags. — 5. Beitrittserklärung zu der diesseitigen Eingabe, das amtliche Wörterbuch für Telegramme in verabredeter Sprache betr. — 6. Ministerialmittheilung, die häufigen Beschwerden über russische Zollstrafen betr. — 7. Bericht über die diesjährige Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit. — 8. Jahresbericht des Verbands der Vereine Creditreform für 1894/95. — 9. Rechenschaftsbericht der Niederländischen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Amsterdam für 1894. — 10. Rundschreiben von W. Schimmelpfeng, die Auskunftsertheilung in Rumänien betr. — 11. „Die Nutzbarmachung der Fennmoore, Brücher, Seen und Teiche. Ein Beitrag zur Lösung der Gefangenen-Arbeitsfrage. — 12. Zur Frage der Tarifirung der Aetzkali-Lauge. — 13. Denkschrift betr. Weserhäfen, Anschluß-Gleise und Lösch- und Ladeplätze an der Weser. — 14. Rundschreiben der Deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft über die Qualität ihres Petroleums. — 15. Glückwunsch- und Dankschreiben. — 16. Bücheranzeige. — 17. Dankschreiben des Vorstands der 40. Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenwirthe. — 18. Erneutes Gesuch des deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg um Beitritt seitens der Kammer. — 19. Systematisches Verzeichniß der Berufsarten für die Bearbeitung der diesjährigen Berufszählung. — 20. Einladung zur Generalversammlung der Association for the Reform and Codification of the Law of Nations. — 21. Stellenangebot. — 22. Vertretung der Kammer in den Eisenbahnräthen Erfurt und Magdeburg. — 23. Beibehaltung des Zuges 246 im Winterfahrplan. — 24. Erfolg des diesseitigen Rundschreibens, die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897 betr. — 25. Kammzugterminhandel und Börsen-Gesetzentwurf. — 26. Einladung zur Feier des 10jährigen Bestehens der Kaufmännischen Fortbildungsschulen in Berlin. — 27. Nachträgliche Genehmigung der Entsendung der Herren Habenicht und Dr. Gensel zu einer in Halle über den Mittelland-Canal abgehaltenen Besprechung. — 28. Geschäftsempfehlung. — 29. Drucksachen-Verzeichniß. — II. Abordnung von Vertretern zu der in Braunschweig stattfindenden Handelsschulconferenz. — III. Feststellung des Gutachtens, Gesuche um Abänderung des Patentgesetzes in Bezug auf die Vorprüfung betr. — IV. Gesuch um Befürwortung der Ausdehnung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe auf 20 g. — V. Zuschrift einer hiesigen Firma, die Frachtsätze für Wein in Deutschland betr. — VI. Eingabe an das Ministerium des Innern, die Einführung der projectirten billigeren directen Tarife nach Rußland betr. — VII. Schreiben an den Rath, das Gesuch von Meß-Interessenten der Filz- und Schuhwaaren-Branche um Rückverlegung der Herbstmesse auf den ursprünglichen Termin betr. — VIII. Desgleichen, das Gesuch von Angehörigen der Leipziger Lederbranche um Abhaltung der Herbst-Ledermesse in der dritten Meßwoche betr. — IX. Bericht über die in Halle abgehaltene Besprechung, den voraussichtlichen Einfluß des Mittelland-Canals auf die Provinz Sachsen betr. — X. Nichtöffentliche Sitzung.

Zu der 250. öffentlichen Sitzung der Handelskammer haben sich 15 Mitglieder eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Thieme, eröffnet dieselbe

I. mit dem Hinweis auf die gedruckt vertheilte Uebersicht der wichtigeren Eingänge und Vorkommnisse seit der letzten Sitzung.

1. In der vorletzten Sitzung war der Handelsgesetzgebungs-Ausschuß zur selbstständigen Erledigung der Aufforderung des Königl. Amtsgerichts hier ermächtigt worden, zur Uebernahme von Concursverwaltungen geeignete Persönlichkeiten in Vorschlag zu bringen. Von den 23 hierzu bei der Kammer insgesammt eingegangenen Anmeldungen glaubte der Ausschuß 11 Bewerber auf Grund der eingezogenen Erkundigungen als für das fragliche Amt geeignet empfehlen zu können. Bei der Prüfung der Anmeldungen wurden zunächst Geschäftsgewandtheit, Zuverlässigkeit und Ehrenhaftigkeit als unerläßliche Erfordernisse angesehen, zugleich aber wurde darauf Rücksicht genommen, daß die Hauptzweige der hiesigen Handels- und Gewerbethätigkeit soweit möglich vertreten sein möchten.

2. Ebenfalls selbstständig erledigt hat der Zoll- und Steuer-Ausschuß zufolge der ihm in der letzten Sitzung ertheilten Ermächtigung die Eingabe einer hiesigen Firma, die Einführung einer städtischen Eingangsabgabe für Cacaobutter in Dresden betr. Die in dieser Angelegenheit durch Vermittelung der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden bei dem Rathe von Dresden eingezogenen Erkundigungen ergaben über den mit der Einführung dieser Abgabe städtischerseits verfolgten Zweck nichts Näheres. Es wurde nur darauf hingewiesen, daß bei dem von dem Königlichen Finanz-Ministerium genehmigten Tarife von Abgaben für Verzehrungsgegenstände dem Rathe die Füglichkeit erhalten worden sei, das Verzeichniß nach Bedarf zu vervollständigen; von dieser Füglichkeit habe man im vorliegenden Falle Gebrauch gemacht. Schritte zur Beseitigung der neuen Steuer würden aller Wahrscheinlichkeit nach erfolglos bleiben. Mit Rücksicht auf die letztere Bemerkung sah der Ausschuß davon ab, zunächst bei dem Rathe von Dresden wegen Wiederaufhebung der Abgabe vorstellig zu werden; er beschloß vielmehr, die Angelegenheit direct dem Königl. Ministerium zu unterbreiten. Er ging dabei von der Voraussetzung aus, daß das Königl. Ministerium des Innern, mit dessen Genehmigung nach §. 28 der revidirten Städte-Ordnung die Erhebung indirecter Abgaben, soweit solche für Gemeindezwecke überhaupt zulässig ist, unter besonderen örtlichen Verhältnissen nur stattfinden kann, diese Genehmigung eventuell auch wieder zurückzuziehen vermag. Im vorliegenden Falle schien dieselbe nach der vom Rathe zu Dresden erhaltenen Auskunft übrigens noch gar nicht eingeholt worden zu sein. Für diesen Fall wurde darauf hingewiesen, daß nach Mittheilung der beschwerdeführenden Firma die fragliche Eingangsabgabe auf Antrag nur einer einzigen Firma eingeführt worden ist, während die übrigen betheiligten Firmen über diese wichtige Frage gar nicht gehört worden und zum Theil auch bereits wegen Wiederaufhebung der Abgabe bei dem Rathe von Dresden vorstellig geworden sein sollen, jedoch bisher ohne Erfolg.

In Betreff der principiellen Bedeutung der Angelegenheit sprach sich der Ausschuß dem Ministerium gegenüber dahin aus, daß nach diesseitiger Auffassung etwaige Anläufe zu einer gemeindlichen Schutzzollpolitik in Sachsen, da einer solchen hier anders wie in den meisten der übrigen deutschen Bundesstaaten (vgl. den Art. „Gemeindefinanzen" im Handwörterbuch der Staatswissenschaften, Bd. III, S. 776) keine landesgesetzlichen Bestimmungen entgegenständen, durch das Oberaufsichtsrecht der Regierung im allgemeinen Interesse unbedingt zu verhindern seien. Schließlich wurde in der Eingabe ausgeführt, daß die Einführung einer städtischen Abgabe für Cacaobutter schon deshalb gänzlich unzulässig zu sein scheine, weil ihr gewisse reichsgesetzliche Bestimmungen direct widerstreiten, durch die etwaige abweichende landesgesetzliche Vorschriften unter allen Umständen ohne Weiteres als aufgehoben anzusehen seien.

Der Zollvereinigungsvertrag vom 8. Juli 1867 bestimme nämlich unter Ziffer I des Artikels 5, daß von allen bei der Einfuhr mit mehr als 15 Groschen vom Centner (3 ℳ von 100 kg) belegten ausländischen Erzeugnissen keine weitere Abgabe irgend einer Art, sei es für Rechnung des Staates oder für Rechnung von Communen und Corporationen, erhoben werden dürfe. Von dieser Bestimmung seien durch Gesetz vom 27. Mai 1885 nur Mehl und andere Mühlenfabrikate, desgleichen Backwaaren, Fleisch, Fleischwaaren und Fett, sowie ferner, insoweit es sich um die Besteuerung von Communen und Corporationen handelt, Bier und Branntwein ausgenommen worden. Da Cacaobutter, gleichviel ob in flüssiger oder in consistenter Form, bei der Einfuhr nach Deutschland seit dem 1. Juli d. J. einem Zolle von 45 ℳ für 100 kg unterliege, falle sie zweifellos unter die oben angeführte Vorschrift. Einem etwaigen Versuche, dieselbe als „Fett" in Anspruch nehmen und demgemäß von der Vorschrift des Zollvereinigungsvertrags von 1867 ausnehmen zu wollen, stehe schon der Umstand entgegen, daß Cacaobutter im amtlichen Waarenverzeichniß zum Zolltarife nicht unter den „Fetten", sondern unter den „Oelen" aufgeführt werde. Auf die an das Ministerium hiernach gerichtete Bitte, die Wiederaufhebung der von der Stadt Dresden seit dem 1. Juli d. J. eingeführten Abgabe für Cacaobutter verfügen zu wollen, ist ein Bescheid bisher noch nicht erfolgt.

3. Herr Friedrich Jay, in Firma Becker & Co., der in der letzten Sitzung zum Mitgliede der I. Abtheilung des Börsen-Vorstandes gewählt worden war, zeigt an, daß er die Wahl annimmt. Nachdem die I. Abtheilung des Börsen-Vorstandes durch diese Zuwahl wieder vollzählig geworden ist, hat nunmehr die Neuconstituirung derselben stattgefunden, aus welcher laut Anzeige des Börsen-Vorstandes Herr Fritz Mayer als Vorsitzender und Herr Siegfried Bleßland als stellvertretender Vorsitzender hervorgegangen sind.

4. Das Gewerbegericht Leipzig übersendet einen Abdruck einer von ihm erlassenen Bekanntmachung nebst einem Exemplar des darin erwähnten Formulars, in der auf die Vortheile der schriftlichen Abschließung des Dienstvertrags für beide vertragschließende Theile hingewiesen und die Bitte ausgesprochen wird, die Kammer wolle in den Kreisen, auf die sie Einfluß hat, ebenfalls auf schriftliche Abschließung des Dienstvertrags hinwirken.

5. Die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz theilt mit, daß sie der diesseitigen Eingabe an das Königl. Ministerium des Innern wegen Umarbeitung des amtlichen Wörterbuchs für Telegramme in verabredeter Sprache beigetreten sei.

6. Das Königl. Ministerium des Innern übersendet Abschrift eines Berichts des Kaiserlichen Consulats in St. Petersburg, in dem aus Anlaß einer Vorstellung der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau, der sich übrigens die diesseitige Kammer nicht angeschlossen hatte, über den Grund der häufigen Beschwerden über russische Zollstrafen bez. über Behebung dieser Beschwerden Mittheilungen gemacht werden.

Das Schriftstück liegt aus.

7. Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit übersendet 15 Abzüge des Berichts über die diesjährige Generalversammlung des Vereins sowie 6 Exemplare der kürzlich erschienenen Schrift von Otto Kühnemann: „Die agrarischen Angriffe auf den Handel, insbesondere den Getreidehandel", die einen auf der genannten Generalversammlung gehaltenen, sehr instructiven Vortrag in erweiterter Form enthält.

Die Schriften liegen zur Entnahme für die Mitglieder aus.

8. Das Verbandsbureau der Vereine Creditreform übersendet den Jahresbericht des Verbands für 1894/95. — Derselbe liegt aus.

9. Der General-Bevollmächtigte der Niederländischen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Amsterdam für das Königreich Sachsen übersendet mit einem Rundschreiben einen kürzeren sowie einen ausführlicheren Rechenschaftsbericht der genannten Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1894. Die Drucksachen liegen aus.

10. Das Auskunftsbureau von W. Schimmelpfeng in Berlin übersendet ein längeres Rundschreiben, die Verhältnisse bei der Auskunftsertheilung in Rumänien betr.

Das Schriftstück liegt aus.

11. Die Handelskammer zu Barmen übersendet ein Exemplar der Schrift: „Die Nutzbarmachung der Fennmoore, Brücher, Seen und Teiche. Ein Beitrag zur Lösung der Gefangenen-Arbeitsfrage von R. H. Rieß. Der Verfasser weist darin auf die Möglichkeit hin, die Gefangenen durch Urbarmachung von Fennmooren u. s. w. in einer Art und Weise zu beschäftigen, durch welche dem privaten Erwerbsleben keinerlei Concurrenz bereitet und doch die Arbeitskraft der Gefangenen in einer wahrhaft productiven Weise verwendet würde.

Die Schrift liegt aus.

12. Die Königl. General-Direction der Sächsischen Staatseisenbahnen erwidert auf die diesseitige Vorstellung wegen Versetzung des Artikels Aetzkali-Lauge in den Specialtarif I, daß ein diesbezüglicher Antrag bereits von anderer Seite bei der ständigen Tarif-Commission gestellt worden sei. Derselbe solle in der September-Sitzung zur Verhandlung kommen und werde von der Königl. General-Direction unterstützt werden.

13. Die freie Vereinigung der Weserschifffahrts-Interessenten übersendet ein Exemplar der in ihrem Auftrage von Herrn Dr. Thilo Hampke bearbeiteten Denkschrift, betreffend Weserhäfen, Anschluß-Gleise und Lösch- und Ladeplätze an der Weser. — Die Schrift liegt aus.

14. Die Deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft übersendet einen Abzug des von dem chemischen Laboratorium der technischen Hochschule in Karlsruhe erstatteten Gutachtens über die Qualität ihres Petroleums im Vergleich zu einigen im Verkehr befindlichen amerikanischen Petroleumsorten anderer Firmen.

Das Schriftstück liegt aus.

15. Den Inhabern der Firmen Mantel & Riedel sowie Gebrüder Sala sind aus Anlaß des 50jährigen Bestehens derselben Glückwunschschreiben übersandt worden, wofür dieselben ihren Dank ausgesprochen haben. Ebenso dankt Herr A. F. Dürbig für die ihm anläßlich seines 25jährigen Jubiläums als Mitglied des Börsen-Vorstandes namens der Kammer ausgesprochenen Glückwünsche.

16. Die geographische Anstalt von Justus Perthes in Gotha übersendet ein Exemplar des kürzlich in ihrem Verlag erschienenen „Kleinen Handatlas von Paul Langhans" mit der Bitte um Prüfung bezw. Empfehlung desselben.

Der Atlas liegt zur Einsichtnahme aus.

17. Der Vorstand der Vorbereitungs-Ausschüsse für die 40. Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenwirthe dankt für den von der Kammer bewilligten Beitrag von 100 ℳ zur Deckung der Kosten der von der genannten Vereinigung in Leipzig veranstalteten Ausstellung.

18. Der Deutsche Privat-Beamten-Verein zu Magdeburg, dessen Gesuch um Beitritt die Kammer im vergangenen Jahre abzulehnen beschlossen hatte, richtet unter Uebersendung verschiedener Drucksachen erneut die Bitte um Beitritt als Mitglied an die Kammer. Das Schriftstück liegt zur Einsichtnahme für die Mitglieder aus; ein Antrag in der gewünschten Richtung wird jedoch nicht gestellt.

19. Das Statistische Bureau des Ministeriums des Innern übersendet ein Exemplar des systematischen Verzeichnisses der Berufsarten, wie es der Bearbeitung der kürzlich vorgenommenen Berufszählung zu Grunde gelegt werden soll. Dasselbe liegt aus.

20. Die Association for the Reform and Codification of the Law of Nations übersendet Einladung zu ihrer Anfang October d. J. in Brüssel stattfindenden General-Versammlung. Der Verfassungs- und Wahl-Ausschuß empfiehlt, von einer Beschickung der Versammlung für dies Mal abzusehen.

Die Kammer beschließt ohne Debatte einstimmig demgemäß.

21. Die Firma Charles Cabibel in Mazamet (Tarn) erklärt sich zur Aufnahme eines deutschen, der englischen Sprache mächtigen Volontairs in ihrem Woll- und Häutegeschäft bereit. Diesem Ersuchen wird durch den Sitzungsbericht weitere Verbreitung gegeben werden.

22. Die Königl. Eisenbahndirection zu Erfurt theilt in Erwiderung auf die diesseitige an die Eisenbahndirection zu Magdeburg gerichtete Anfrage mit, daß aus Anlaß der Neuordnung der preußischen Staatseisenbahn-Verwaltung durch einen Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten angeordnet worden sei, daß Vertreter der Handelskammer Leipzig fortan nur zu den Sitzungen des Bezirks-Eisenbahnraths Erfurt, welcher die Bezirke der Directionen Erfurt und Halle a. S. umfaßt, dagegen aber nicht mehr zu den Sitzungen des Bezirks-Eisenbahnraths Magdeburg eingeladen werden sollten.

23. Von interessirter Seite war die Handelskammer darauf aufmerksam gemacht worden, daß durch den für den nächsten Winterfahrplan in Aussicht genommenen Wegfall des Zuges 246 (9^{22} ab Leipzig, 10^{22} an Halle) der Nachtpersonenverkehr zwischen Leipzig und Frankfurt, Aachen rc. erschwert werden würde. Der Verkehrs-Ausschuß ist daraufhin bei der Eisenbahn-Direction Halle a. S. wegen Beibehaltung des Zuges 246 auch im Winterfahrplan vorstellig geworden, wozu er die Kammer um ihre nachträgliche Genehmigung ersucht, die ohne Debatte einstimmig ertheilt wird. Die Eisenbahn-Direction Halle hat inzwischen bereits erwidert, daß Zug 246 auch im Winter gefahren werden wird.

24. Zufolge des von der diesseitigen Kammer in Gemeinschaft mit der Gewerbekammer an die Handels- und Gewerbekammern, kaufmännischen Corporationen rc. des Ausstellungsgebiets erlassenen Rundschreibens, worin dieselben ersucht wurden, die Industriellen und Gewerbtreibenden ihres Bezirks zur Betheiligung an der in Leipzig im Jahre 1897 stattfindenden Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung aufzufordern, haben bisher die Kammern zu Chemnitz, Halle a. S. und Plauen sowie diejenige für die Niederlausitz mitgetheilt, daß sie dem diesseitigen Ersuchen entsprochen haben.

25. Aus Anlaß der von einem Theile der Kammgarnspinner gegen den Kammzugterminhandel betriebenen Agitation hat das Ministerium des Innern wiederholt über die Entwickelung des Kammzugterminhandels in Leipzig sowie in Antwerpen und Roubaix-Tourcoing, ferner über die Verhältnisse der hiesigen Abrechnungscasse für Kammzuggeschäfte u. s. w. Bericht erfordert. Dem Wunsche des letzteren entsprechend, ist bei dieser Gelegenheit noch Folgendes mit der Bitte vorgetragen worden, daß sich die sächsische Regierung im Bundesrath für Aufnahme einer Uebergangsbestimmung wie der am Schluß vorgeschlagenen in den Entwurf eines Börsengesetzes verwenden wolle: „Der Leipziger Kammzugterminhandel hat sich von Anfang an ohne Benutzung der Einrichtungen der hiesigen Börse entwickelt, so daß an der Leipziger Börse Kammzug-Termingeschäfte bisher nicht stattgefunden haben. Nach §. 47 des Entwurfs eines Börsengesetzes kann es aber keinem Zweifel unterliegen, daß die hiesige Abrechnungscasse für Kammzuggeschäfte in den Bereich des Gesetzes einbezogen und an die Börse verwiesen bez. als zu derselben gehörig betrachtet werden wird, sofern das Börsengesetz in der Fassung des Entwurfs zu Stande kommt. Da aber die Zulassung von Waaren zum Börsenterminhandel nach §. 49 des Entwurfs dem Reichskanzler zusteht, und vor der Zulassung Vertreter der betheiligten Erwerbszweige gutachtlich gehört werden sollen, so würde für die hiesige Abrechnungscasse unter Umständen eine sehr unliebsame längere Unterbrechung des Betriebs eintreten, wenn nicht eine besondere Uebergangsbestimmung getroffen wird, etwa des Inhalts, daß es bei Waaren, für die schon seither ein Terminhandel stattgefunden hat, einer besonderen Zulassung nicht bedarf, oder daß die Zulassung schon vor dem Inkrafttreten des Gesetzes ausgesprochen werden kann."

26. Das Kuratorium der Kaufmännischen Fortbildungsschulen zu Berlin übersendet Einladung zu dem am 1. October d. J. Abends 8½ Uhr, im Berliner Rathhause stattfindenden Festacte aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Anstalt.

Von einer Betheiligung an der Feier wird auf Vorschlag des Vorsitzenden Abstand genommen.

27. Am 18. d. M. hat in Halle a. S. eine Besprechung in Betreff des Einflusses des Rhein-Weser-Elbe-Canals auf die wirthschaftlichen Verhältnisse der von ihm berührten Gegenden stattgefunden, zu der von der Handelskammer Halle Einladung an die diesseitige Kammer ergangen war. Der Verfassungs- und Wahl-Ausschuß hatte als Vertreter der Kammer die Herren Habenicht und Dr. Gensel abgeordnet und ersucht die Kammer hierzu um ihre nachträgliche Genehmigung, die ohne Debatte einstimmig ertheilt wird.

28. Die Firma Eitzen & Co. in Hamburg übersendet eine größere Anzahl von Circularen, worin sie mittheilt, daß sie die Vermittelung von Delcrederes, Creditversicherungen, Discontirungen „ohne Rückkehr" u. s. w. zum Hauptzweige ihrer Thätigkeit gemacht und behufs Uebernahme derartiger Haftungen mit angesehenen Hamburger Banken ein Abkommen getroffen habe, wonach die Versicherungnehmer für jeden Abschluß den Bürgschein eines dieser Institute erhalten.

Die Circulare liegen zur Entnahme für Interessenten auf der Kanzlei der Kammer aus.

29. Von den eingegangenen Drucksachen sind folgende zu erwähnen:

a) La industria harinera en la provincia. Memoria presentada etc. La Plata 1895. — b) Les Fabricants Exportateurs du Royaume de Hongrie. Budapest 1894. Uebersandt vom Oesterr.-Ungar. Consulat. — c) Die Arbeiter der Brünner Maschinen-Industrie. Untersuchungen über ihre Arbeits- und Lohn-Verhältnisse. Statistische Arbeiten der Brünner Handels- und Gewerbekammer. — d) Bericht über Handel und Industrie der Schweiz 1894. Erstattet vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins 1894. — e) Statistischer Auszug und verschiedene Nachweise in Bezug auf Hamburgs Handelszustände 1894. — Herausg. von der Handelskammer in Hamburg. — f) Jahresberichte für 1894 von den Aeltesten der Kaufmannschaft Elbing, den Handelskammern Brandenburg, Colmar i/Els. (1894/95), Dessau, Düsseldorf, Duisburg, Erfurt, Göttingen, Greiz, Hirschberg, Iserlohn, Kiel, Limburg a. d. Lahn, Mainz, Mannheim (2. Th.), Metz (1894/95), Münster, Oppeln, Stralsund, Siegen und Wesel, den Handels- und Gewerbekammern Chemnitz (2. Th.), Meiningen, München, Plauen (1. Th.) und Zittau, sowie von der Gewerbekammer Weimar (1893/94) und der Handelsgenossenschaft Constanz; ferner von den Handelskammern Antwerpen, Calais, Cincinnati, Havre, Rouen, sowie von der Handels- und Gewerbekammer Wien. — g) Jahresberichte bez. Rechenschaftsberichte: Verein der Wiener Handels-Akademie 1895, Verein junger Kaufleute von Berlin 1894, Gewerbeverein Aue 1894 und Bremen 1893, Unterstützungs-Verein für Handlungsgehülfen zu Leipzig 1894, Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig 1894/95, Verband der Vereine Creditreform 1894/95, Verband deutscher Chocolade-Fabrikanten 1894/95. — h) Geschäfts-Uebersicht des Leihhauses und der Sparcasse Leipzig 1894. — i) Handels-Bericht von Gehe & Co. in Dresden Septbr. 1895. — k) Uebersicht der Ein- und Ausfuhr von Eisen- und Stahlwaaren, Maschinen- und Kupferwaaren 1894 bez. 1893. Herausg. vom Verein Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller. — l) Statistik des Böhmischen Braunkohlen-Verkehrs 1894. — m) Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten 1894. — n) Hefte 130—132 der Volkswirthschaftl. Zeitfr., enth. 1) Kühnemann, Die agrarischen Angriffe auf den Handel, insbesondere den Getreidehandel. Eine Abwehr; 2) Haller, Die Förderung des deutschen Ausfuhrhandels, namentlich nach Amerika. — o) Währung und Landwirthschaft. Gemeinfaßlich dargestellt von Dr. Karl Helfferich. Währungs-Bibliothek 1. Serie 3. Heft. — p) Huber, Die Doppelwährung und der allgemeine Aufschwung.

II. Demnächst berichtet Herr Habenicht namens des Verfassungs- und Wahl-Ausschusses über die Beschickung der Anfang October d. J. in Braunschweig stattfindenden Versammlung von Vertretern kaufmännischer Fortbildungsschulen.

Dem Ausschuß-Antrage entsprechend, beschließt die Kammer ohne Debatte einstimmig,

zu der genannten Conferenz die Herren Kreutzer, Meißner, Professor Wolfrum, Dr. Gensel, sowie Herrn Handelsschullehrer Lambert, der die Ausarbeitung einer Denkschrift für dieselbe übernommen hat, zu entsenden.

III. Sodann berichtet Herr Schimpff namens des Handelsgesetzgebungs-Ausschusses über die Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern, Gesuche um Aenderung des Patentgesetzes in Bezug auf die Vorprüfung betr.

Unter dem Anführen, daß die Abwicklung der Patentansprüche beim Kaiserlichen Patent-Amt zum Schaden der Industrie sehr viel Zeit in Anspruch nehme, indem zwischen der Anmeldung und der Patent-Ertheilung häufig eine einjährige Frist verstreiche und für das Prüfungsverfahren allein nicht selten ein dreivierteljähriger Zeitraum erfordert würde, war das Ministerium des Innern um Vermittlung zum Zweck der Aenderung des gegenwärtigen Verfahrens gebeten worden. Dabei war es als erwünscht bezeichnet worden, den Interessenten selbst die Ausstellungen bezüglich des Mangels an Neuheit zu überlassen, die im Patent-Amte dadurch verfügbar werdende Zeit aber auf Prüfung der Einsprüche zu verwenden. Das Ministerium hatte daraufhin die Kammer aufgefordert, über die in der beklagten Richtung gemachten Beobachtungen und etwa zu eröffnenden Vorschläge sich zu äußern, und dabei betont, daß es besonderen Werth auf eine Aussprache über die im Rahmen des bestehenden Patentgesetzes vorzuschlagenden Abhilfemaßregeln legen würde.

Auf Grund der von sachverständiger Seite eingeholten gutachtlichen Auslassungen hat der Ausschuß den nachstehenden Entwurf für den dem Ministerium zu erstattenden Bericht aufgestellt, den Referent vorträgt: „Besondere Klagen über lange Dauer des Patentertheilungs-Verfahrens sind uns selbst nicht zugegangen, höchstens sind solche gelegentlich geäußert worden. Die bei der gegenwärtigen Berathung gehörten Sachverständigen haben allerdings bestätigt, daß das Verfahren in manchen Fällen sehr lange Zeit in Anspruch nimmt. Auf die Gründe und auf etwaige Maßregeln, durch die im Rahmen des gegenwärtigen Gesetzes Abhilfe geschafft werden könnte, werden wir uns gestatten weiter unten einzugehen.

Zunächst haben wir uns mit dem in der Verordnung erwähnten Vorschlage zu beschäftigen, „den Interessenten selbst die Ausstellungen bezüglich des Mangels der Neuheit zu überlassen". Dieser Vorschlag kann jedenfalls nicht als im Rahmen des geltenden Gesetzes liegend bezeichnet werden. Denn in diesem bildet das Vorprüfungs-Verfahren, an dessen Stelle nach dem Vorschlage das reine Einspruchs-Verfahren treten würde, nicht nur einen wesentlichen Bestandtheil, sondern geradezu die Grundlage des Systems. Bei der Vorbereitung des Gesetzes von 1877 haben darüber bekanntlich sehr eingehende Erörterungen stattgefunden, deren Ergebniß in den Motiven des dem Reichstag unter dem 24. Februar 1877 vorgelegten Entwurfs dahin zusammengefaßt war, daß „für die deutsche Gesetzgebung nur das Vorprüfungs-Verfahren in Frage kommen konnte". Aber auch bei der Umarbeitung des Gesetzes im Jahre 1891 ist diese Grundlage unter Verwerfung der aus industriellen Kreisen dagegen erhobenen Einwendungen mit vollem Bedacht beibehalten worden. Ein erneuter Angriff dagegen würde unseres Erachtens aussichtslos sein, zumal da auch die beim Gebrauchsmusterschutz bisher gemachten Erfahrungen es nicht gerathen erscheinen lassen, die Vorprüfung aufzugeben.

Wenn nach Mitteln gesucht wird, um innerhalb des geltenden Systems der übermäßig langen Dauer des Verfahrens abzuhelfen, ist es nothwendig, zunächst nach den Ursachen zu forschen. Diese sind — abgesehen von der Schwierigkeit, das ungeheure, täglich noch wachsende Material für die Prüfung der Neuheit einer Erfindung zu bewältigen — von zweierlei Art.

Einmal kommt es sehr häufig vor, daß die Patent-Anmeldung, wenn sie von einer mit solchen Dingen nicht genau vertrauten Hand abgefaßt ist, den formellen Anforderungen des Gesetzes nicht entspricht; die Eingabe wird dann dem Patentsucher wieder zugestellt und ihm zur Umarbeitung eine Frist gewährt. Die hierdurch entstehende Verzögerung hat sich dieser zunächst selbst zuzuschreiben. Unverschuldeten Nachtheil erleidet er nur dann, wenn von der Einreichung des Gesuchs bis zur Entdeckung des Formfehlers — wie das wohl öfters vorkommt — eine längere Zeit verstreicht. Hiergegen ließe sich wohl dadurch Abhilfe schaffen, daß die eingegangenen Gesuche alsbald einer Prüfung nach dieser Richtung hin unterzogen würden, wozu ja besondere technische Kenntnisse nicht erfordert werden.

Die andere Art von vermeidbarer Verzögerung besteht darin, daß, wenn sich bei der materiellen Prüfung des Patent-Anspruchs ein Anstoß ergeben, der Gesuchsteller aber nach Empfang des Vorbescheids diesen Anstoß beseitigt hat, nicht selten noch ein zweites, ja wohl auch noch ein drittes Mal Bedenken erhoben werden. Die Erledigung dieser Bedenken ist oft mit großen Schwierigkeiten und mit erheblichem Zeitaufwand verbunden, zumal wenn es sich um das vermeintliche Entgegenstehen von älteren ausländischen, z. B. amerikanischen Erfindungen handelt; zur Aufklärung müssen dann erst die einschlagenden Drucksachen herbeigezogen, wohl auch noch übersetzt werden u. s. w. Wären dem Gesuchsteller die verschiedenen Einwendungen gleichzeitig vorgelegt worden, so hätte er sie mit ungefähr demselben Zeitaufwand, den die Erledigung jeder einzelnen erfordert, alle zusammen erledigen können. Die von uns gehörten Sachverständigen stimmen darin überein, daß dieser Uebelstand wohl vermieden werden könnte, wenn die materielle Vorprüfung nicht bei dem ersten sich ergebenden Anstoß unterbrochen, sondern vor Ertheilung eines Vorbescheids erst vollständig durchgeführt würde; sie meinen, daß der dadurch bedingte Zeitaufwand weit geringer sein würde, als der, welcher durch die oben geschilderte Verfahrungsweise entsteht.

Das Ergebniß unserer Erörterungen geht hiernach dahin, daß
1) das Vorprüfungs-Verfahren nicht zu beseitigen sei, daß aber
2) übermäßige Verzögerungen vermieden werden könnten, wenn
a. die formelle Prüfung der Gesuche alsbald nach deren Eingang vorgenommen,
b. die materielle Prüfung aber nicht bei jedem sich ergebenden Anstoß unterbrochen, sondern vor Ertheilung eines Vorbescheids vollständig durchgeführt würde."

Der Entwurf des Gutachtens wird von der Kammer ohne Debatte einstimmig gutgeheißen.

IV. Hierauf berichtet Herr Oelßner im Namen des Verkehrs-Ausschusses über das Gesuch einer hiesigen Firma, Ausdehnung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe auf 20 g betr.

Die betreffende Firma hatte darauf hingewiesen, daß ein großer und im allgemeinen kaufmännischen Verkehr tagtäglich vorkommender Theil der Briefsendungen die jetzt für einfache Briefe festgesetzte Gewichtsgrenze um eine Kleinigkeit überschreite, und daß es daher im allgemeinen Interesse nothwendig erscheine, eine Erhöhung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe auf 20 g anzustreben. Wenn der Verkehrs-Ausschuß die sachliche Berechtigung dieser Anregung auch nicht verkannte, so hatte er doch beschlossen,

der Kammer zu empfehlen, zur Zeit von einem Verfolg der Angelegenheit in Anbetracht der Aussichtslosigkeit eines Vorgehens in der gewünschten Richtung Abstand zu nehmen.

Der Ausschuß hatte nämlich festzustellen gehabt, daß sich der ständige Ausschuß des Deutschen Handelstags zufolge eines Antrags der Handels- und Gewerbe-Kammer München vor nicht langer Zeit ebenfalls mit der angeregten Frage beschäftigt hatte. Mit Rücksicht darauf, daß erst ganz kürzlich eine andere Vereinigung in der gleichen Sache abschlägig beschieden, und auch in der Budget-Commission des Reichstags eine diesen Gegenstand betreffende Interpellation vom Staatssecretair des Reichs-Post-Amts ablehnend beantwortet worden sei, hatte er jedoch vorläufig davon abgesehen, weitere Schritte zu ergreifen. Weiter war im Verkehrs-Ausschuß geltend gemacht worden, daß die Schweiz nach Zeitungsnotizen beabsichtige, auf dem nächsten Weltpostcongreß einen gleichen Antrag zu stellen, und daß es angezeigt sei, zunächst das Ergebniß der Verhandlungen über diesen Antrag abzuwarten.

Die Kammer erhebt den Ausschuß-Antrag ohne Debatte einstimmig zum Beschluß und ertheilt ebenso einstimmig dem Entwurfe des Antwortschreibens an die Firma, von welcher die Anregung ausgegangen war, ihre Genehmigung.

V. Namens desselben Ausschusses berichtet Herr Oelßner weiter über die Zuschrift einer anderen hiesigen Firma, die Frachtsätze für Wein in Deutschland betr.

Der Ausschuß beantragt hierzu ebenfalls,

von einem Verfolg der Angelegenheit mit Rücksicht auf die Aussichtslosigkeit derselben abzusehen.

Wie Referent ausführt, würde die Herabsetzung der deutschen Frachtsätze für Wein auf die Höhe der in verschiedenen ausländischen Staaten geltenden Sätze eine Reform des ganzen in Deutschland gegenwärtig bestehenden Tarifsystems zur Voraussetzung haben. Für den Artikel Wein, bei dem noch dazu seines verhältnißmäßig hohen Werthes wegen die Frachtkosten weniger als bei anderen Waarengattungen ins Gewicht fallen, allein eine Ermäßigung der Frachtsätze anzustreben, würde jedenfalls gänzlich aussichtslos sein. Außerdem entsprachen die in der Eingabe gemachten Angaben über die Frachtsätze für Wein von Ungarn nach Hamburg und Bremerhaven gegenüber den Frachtsätzen von Ungarn nach Leipzig nicht ganz den thatsächlichen Verhältnissen, indem anscheinend die Stückgutsätze für die eine Strecke mit den Wagenladungssätzen für die andere in Vergleich gestellt worden sind.

Die Kammer beschließt ohne Debatte einstimmig dem Ausschuß-Antrage gemäß und genehmigt den Entwurf des Antwortschreibens an die betreffende Firma, den Referent vorträgt.

VI. Namens desselben Ausschusses berichtet Herr Oelßner schließlich noch über die von der Handelskammer zu Thorn zur Unterstützung mitgetheilte Vorstellung, die Einführung billigerer directer Tarife nach Rußland betr.

Die genannte Kammer hat in einer Eingabe an den Preußischen Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten den Antrag gestellt, solange Artikel 10 des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr noch in Kraft stehe, keinerlei Begünstigung des directen Verkehrs mit Rußland und Polen gegenüber dem Umkartirungsverkehr zuzulassen, sohin bis zu diesem Zeitpuncte den projectirten directen deutsch-polnischen Tarif nicht einführen zu wollen. Zur Begründung dieses Gesuchs wird vor Allem darauf Bezug genommen, daß Artikel 10 seine den Export nach Rußland schädigenden Wirkungen bis jetzt noch nicht voll habe ausüben können, da er durch die Gleichheit der Frachtsätze im directen und im Umkartirungsverkehr paralysirt worden sei. Mit der Einführung von directen Tarifen, die billiger als die indirecten seien, werde dies anders werden; nach Ansicht der Thorner Kammer würde durch vorherige Einführung solcher Tarife zugleich das gewichtigste Mittel, die Aufhebung des Artikels 10 durchzusetzen, aus der Hand gegeben werden.

Der Verkehrs-Ausschuß ist bei der Berathung über diese für alle nach Rußland exportirenden Firmen bedeutsamen Angelegenheit zu der Ansicht gekommen, daß sich der von der Handelskammer Thorn angestrebte Zweck auch erreichen ließe, ohne daß auf die mit der Einführung billigerer Tarife gebotenen Vortheile verzichtet zu werden brauchte. Das geeignete und den Forderungen der Gerechtigkeit in jeder Beziehung entsprechende Mittel hierfür wäre darin gegeben, die Einführung der projectirten billigeren directen Tarife davon abhängig zu machen, daß gleichzeitig auch für den abgebrochenen Verkehr die gleichen Frachtermäßigungen eingeführt werden.

Der Ausschuß empfiehlt daher,

an das Ministerium des Innern das Gesuch zu richten, sich in der gedachten Richtung bei der Preußischen Regierung verwenden zu wollen.

Die Kammer beschließt debattelos einstimmig demgemäß.

VII. Hierauf berichtet Herr Dodel namens des Meß-Ausschusses über die Eingabe von Meß-Interessenten der Filz- und Schuhwaaren-Branche, die Rückverlegung der Herbstmesse auf den ursprünglichen Termin betr.

Der Meß-Ausschuß schlägt vor,

sich dem Rathe gegenüber dahin auszusprechen, daß dem Gesuche keine Folge zu geben sei.

Die Kammer erklärt sich ohne Debatte einstimmig hiermit einverstanden und ertheilt ebenso einstimmig dem Entwurfe des betreffenden Schreibens an den Rath, welchen Referent verliest, ihre Genehmigung. Der Wortlaut desselben wird ebenso wie der der Eingabe selbst in der demnächst erscheinenden Nr. 14 der „Meß-Zeitschrift" veröffentlicht werden.

VIII. Ebenfalls namens des Meß-Ausschusses berichtet Herr Dodel sodann weiter über die Petition von Angehörigen der Leipziger Lederbranche, die Abhaltung der Herbst-Ledermesse betreffend.

Die Gesuchsteller beantragen, daß die Leipziger Herbst-Ledermesse in Zukunft ein für alle Mal auf die ersten Tage der dritten Meßwoche festgelegt werden möge, während dieselbe nach der gegenwärtigen Meß-Ordnung bekanntlich nur in denjenigen Jahren, in denen sie bei diesem Modus der Abhaltung nicht mit der officiellen Ledermesse in Frankfurt a. M. zusammentrifft, in der dritten, in den übrigen Jahren aber in der zweiten Meßwoche abgehalten wird. Der Meß-Ausschuß hat hier ebenfalls nicht zu einer Befürwortung des Gesuchs gelangen können und empfiehlt, sich in einem Schreiben an den Rath, dessen Entwurf vom Berichterstatter eingetragen wird, in diesem Sinne auszusprechen. Den Gesuchstellern soll eine Abschrift desselben übersandt werden.

Nachdem Referent noch hervorgehoben, daß für jetzt zu einer Aenderung der gegenwärtig für die Abhaltung der Herbst-Ledermesse geltenden Regel schon deshalb kein Grund vorliege, weil dieselbe

SLUB
Wir führen Wissen.

in den nächsten beiden Jahren ohnehin in die dritte Meßwoche fallen werde, findet der Entwurf[*] ohne Debatte die einstimmige Genehmigung der Kammer.

IX. Zum Schluß erstattet Herr Habenicht Bericht über den Verlauf der am 18. d. M. in Halle abgehaltenen Besprechung, den voraussichtlichen Einfluß des projectirten Mittellandcanals auf die Provinz Sachsen betr., an der er nebst Herrn Dr. Gensel als Vertreter der Kammer theilgenommen hat.

Als Gegner des Canals sind danach vor allem die Vertreter der Landwirthschaft sowie die der sächsischen Braunkohlen-Industrie aufgetreten. In Bezug auf die letztere ist allerdings von anderer Seite ausgeführt worden, daß der Canal in erster Linie die Concurrenz zwischen der westfälischen Steinkohle und der böhmischen Braunkohle verschärfen, die sächsische Braunkohlen-Industrie dagegen nur in geringem Maße schädigen werde; höchstens etwa ⅕ der jetzigen Production der letzteren könne beeinträchtigt werden. Gegenüber den von landwirthschaftlicher Seite über die Kosten des Canals aufgestellten Behauptungen wurde von Wasserbau-Inspector Spengler, von dem die Besprechung veranlaßt worden war, festgestellt, daß kein Grund zu der Annahme vorliege, daß die auf insgesammt 306 Millionen Mark (350 000 ℳ für den Kilometer) veranschlagten Baukosten bei der Ausführung nicht eingehalten werden könnten. Die Unterhaltungskosten des Canals würden sich einschließlich der Verzinsung der Bausumme auf jährlich 17 000 ℳ pro Kilometer stellen. Den Canal auf Actien zu bauen, sei deshalb unmöglich, weil das concurrirende Verkehrsmittel, die Eisenbahnen, im Besitze des Staates seien. Warm befürwortet wurde das Mittelland-Canal-Project von den Vertretern verschiedener Handelskammern und Städte, wie z. B. die Handelskammern Halberstadt und Magdeburg, sowie der Stadt Staßfurt; von dem Vertreter der letzteren namentlich im Interesse der Ausdehnung des Absatzkreises der Staßfurter Salze, die von landwirthschaftlicher Seite indessen wiederum als nicht erwünscht bezeichnet wurde.

Die Kammer nimmt von dem Berichte dankend Kenntniß.

X. Hieran schließt sich noch eine nicht-öffentliche Sitzung.

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von dem
Secretariat der Handelskammer.)

[*] Den Wortlaut desselben wird die nächste Nummer der Meß-Zeitschrift enthalten, in der auch die fragliche Petition veröffentlicht werden wird.

Altes Theater.

Leipzig, 7. October. Seinem „Doctor Klaus“, dem vortrefflichen Mediciner, hat Adolf L'Arronge in seinem neuesten Schauspiel „Pastor Brose“ einen ebenso vortrefflichen Theologen, dem Arzte den Pastor an die Seite gestellt. Beide Charaktere sind Vorbilder der Pflichttreue und Gesinnungstüchtigkeit. Für die Darstellung ist „Doctor Klaus“ allerdings dankbarer, da er seine Eigenheiten und Schroffheiten besitzt und der Gegensatz zwischen der harten Schale des Charakters und seinem weichen Kern manche wirksame schauspielerische Nuance an die Hand giebt. „Pastor Brose“, der milde, würdige Seelsorger, ist mehr aus Einem Guß und das salbungsvolle Eintönige hat der Dichter nicht immer vermieden.

Der Pädagog L'Arronge verleugnet sich auch in diesem Stücke nicht, wenngleich er hier nicht unmittelbar eine Maxime der Erziehungskunst in dramatische Handlung umsetzt; doch wie das Verhältniß zwischen Eltern und Kindern durch seine meisten Stücke hindurchgeht, so bildet es auch hier den Mittelpunct des Schauspiels und der Vater Pastor tritt seinem erwachsenen Sohne, dem Candidaten, als Pädagog gegenüber, allerdings mit zweifelhaftem Erfolge; denn der fallende Vorhang läßt über die künftige Lebensführung des Sohnes im Unklaren. Dieser Sohn ist keineswegs ein ungerathener, verlorener Sohn; er ist nur hochstrebend, er will Carrière machen um jeden Preis. Als Hauslehrer im Hause des Barons Zellendorf hofft er durch dessen Einfluß gefördert zu werden, indem er als Agitator in Vertretung des Bundes der Landwirthe und seiner Tendenzen in lärmenden Volks-Versammlungen das Wort ergreift. Solche Agitation ist dem Alten nicht genehm, welcher von dem Seelsorgeramt ein friedliches Wirken verlangt und jeden Parteikampf davon ausschließen will. Des Sohnes Ideal ist aber eine Wirksamkeit à la Stöcker. Noch mehr Herzeleid bereitet es dem Vater, daß der Sohn eine Verlobung mit Gretchen Wendt rückgängig zu machen sucht, nachdem er erfahren, daß sie arm sei. Der Pfarrer bietet Alles auf, ihn zum Einhalten seines gegebenen Wortes zu bewegen; seine eifrigen Bemühungen haben indeß für das Publicum einen leichten Anstrich von Komik, da dasselbe früher als der würdige Geistliche davon unterrichtet wird, daß Gretchen ihrerseits ebenfalls das Verlöbniß aufgelöst und sich mit dem Sohne des Schmiedes verlobt hat, dem jungen Chemiker Franz Körner. So drischt der Alte leeres Stroh. Der Sohn hat inzwischen gehört, daß es mit den Vermögensverhältnissen Gretchens nicht so schlimm steht, wie er dachte; er lenkt um und erklärt dem Mädchen, daß er sie heirathen will; jetzt erhält er natürlich einen Korb, den er seinem Vater mit Grazie überreichen kann. Dieser ist zunächst erfreut über die Willfährigkeit seines Sohnes und bereit, ihm mancherlei abzubitten, bis er erfährt, woher der Wind weht und daß diese Willfährigkeit nur durch die Nachricht von Gretchens sich günstig gestaltender materiellen Lage verursacht worden ist. Der junge Candidat ist indeß auch von dem Schlosse des Barons Zellendorf verwiesen worden. Die schwärmerische Tochter verliebte sich in den Hauslehrer; dieser ließ es sich gefallen, in der Ueberzeugung, es sei schmeichelhaft und förderlich für ihn; doch der Baron machte kurzen Proceß und jagte seinen politischen Associé aus dem Hause. Der Abschluß des Stückes ist jedenfalls unbefriedigend; der Conflict zwischen Vater und Sohn wird abgeschwächt, aber er bleibt ungelöst und nur daß der Sohn des Schmieds, der lustige Franz, die Candidatenbraut heimführt, gewährt dem Publicum eine volle Genugthuung. Denn dieser Franz sowie sein Vater, der alte Schmied, sind von Hause aus personae gratissimae, der Verkehr zwischen den beiden ist ebenso erquicklich wie ergötzlich; im Pfarrhause herrscht Gewitterschwüle, in der Schmiede Sonnenschein, eine unumwölkte Lebensfreudigkeit.

Das Stück von L'Arronge gehört der guten alten Schule an; es ist eine Ifflandiade, aber die aufgesetzten Lichter des modernen Lebens, die Anspielungen auf Zeitgeschichtliches, der Bund der Landwirthe, die tumultuarischen Wahlversammlungen, der Antisemitismus machen es auch für den Modernen erträglich, auf deren Berliner Musterbühne es ja mit Erfolg gegeben worden ist. Im Aufbau erscheint der letzte Act als nachschleppend und die Einführung neuer Geniezuguren bei der zum Abschluß drängenden Handlung ist ein Verstoß gegen die dramatische Technik. Der Dialog ist bisweilen breit und redselig, besonders im Pfarrhaus, dafür entschädigt der frische Humor in der Schmiede. Vor Allem aber sind die Charaktere mit ihrer fleißigen und sauberen Detailmalerei erfreuliche Aufgaben für die Darsteller, die jetzt so viele marionettenhafte Zerrbilder in den Lustspielschwänken spielen müssen und außerdem die rückenmarks-, gehirn- und lungenkranken Helden der modernen Spitalstücke, die mehr Patienten als Helden sind.

Daß derartige Aufgaben von den Darstellern mit Liebe erfaßt werden, ist daher begreiflich, und so war auch die gestrige Aufführung des „Pastor Brose“ eine lobenswerthe. Die dankbarsten Rollen sind diejenigen des Schmieds Kramer und seines Sohnes Franz, die eine wahrhaft sonnige Heiterkeit über die Scenen verbreiten, in denen sie auftreten. Herr Müller als Schmied bereitete dem Stück eine glänzende Einführung, indem er gleich in seiner ersten Scene den Beifall des Publicums und damit die günstigste Stimmung für das Schauspiel wachrief. In der That war sein Schmied eine prächtige Gestalt von quellfrischer Munterkeit und Behaglichkeit und Herr Hänseler als sein Sohn war ebenfalls von innerem Glück und Lebensmuth strahlend. Der gemüthliche Ton im Verkehr von Vater und Sohn wirkte überaus wohlthuend. Den Pastor Brose spielte Herr Körner, der auch den Doctor Klaus zu seinen besten Rollen zählen kann. Den milden Ton im Hause und seinen Pflegebefohlenen gegenüber traf er eben so gut, wie die feste Entschiedenheit in dem Sinne mit dem Sohne und mit dem Gutsbesitzer, dessen Ueberhebung er stolz und energisch zurückwies. Herr Stephany stellte den Candidaten Brose als einen jungen fashionabeln Theologen von empfehlendem Aeußern dar, man konnte über einem gewissen Schwung seines Ehrgeizes vergessen, wie unedel sein Benehmen der Braut gegenüber war. Diese Braut, Gretchen Wendt, die sich hier im Dorfe sehr rasch über ihre unklaren Gefühle aufklärt, wurde von Frau Franck dargestellt. Die Rolle ist undankbar, wenn Gretchen hübsch aussieht, wie Frau Franck, so wird die Liebe der beiden Bräutigams hinlänglich erklärt. Der Baron Zellendorf des Herrn Borcherdt war ein Vollblutaristokrat und debitirte seine volkswirthschaftlichen Theorien mit souverainer Rechthaberei. Herr Thiele spielte die episodische Figur des Sam Birnbaum mit dem ganzen Darstellungstalent, das ihm zur Verfügung steht. Die Frau Pastorin des Frl. Lauterbach war die gemüthliche, bornirte Gattin und Mutter, wie sie L'Arronge gezeichnet. Der Bauer Sievers des Herrn Krause war von echtem Schrot und Korn, und auch die Bauernfrau der Frau Kuntzschmann verdient Lob. Das Publicum kargte nicht mit dem Beifall für die Darsteller und das Stück.

Rudolf von Gottschall.

Kaufmännischer Verein.

Seinen für das kommende Wintersemester in Aussicht genommenen Vortragscyclus ließ der Kaufmännische Verein am jüngsten Freitag durch einen Vortrag des Herrn Jens Lützen-Berlin über „Entstehung, Vollendung und Bedeutung des Kaiser Wilhelm-Canals“ eröffnen. Das von dem Genannten in frischer lebendiger Darstellung behandelte zeitgemäße Thema gewann insofern noch an Anschaulichkeit als seine Ausführungen zahlreiche farbige Lichtbilder nach den seiner Zeit von der Canalcommission angeordneten photographischen Aufnahmen illustrirten. Es ist bekannt, daß bei dem Bau des Nord-Ostsee-Canals, der bei 98,65 km Länge etwas kleiner als der Suez-Canal und etwas größer als der projectirte Panama-Canal ist, nicht allein nationale, sondern auch internationale Interessen mitgesprochen haben. Von Bedeutung wird das Werk zugleich nach wirthschaftlicher und militairischer Seite hin. Der Eidercanal, den 5000 Schiffe benutzten, konnte sich zu einer großen wirthschaftlichen Bedeutung nicht erheben. Daß letztere durch den Kaiser-Wilhelm-Canal herbeigeführt wird, darf gewiß erwartet werden, sobald der Tarif der Registertonnen herabgemindert sein wird. Von den jetzt von der Nordsee zur Ostsee schwimmenden 296 500 Registertons dürften voraussichtlich 250 000 t den Canalweg laufen. Daß der Canal in militairischer Beziehung von hervorragender Wichtigkeit sich erweist, ist unzweifelhaft. Andererseits werden sich allerdings durch den Canal die Handelsinteressen etwas verschieben; es werden die Nordseehäfen gegenüber den Ostseehäfen ein Uebergewicht gewinnen.

Vom technischen Gesichtspuncte aus muß die Herstellung des Kaiser Wilhelm-Canals als eine der größten technischen Errungenschaften der Neuzeit bezeichnet werden. Bei den Erdarbeiten galt es 78 000 Millionen Cubikmeter Erde zu bewältigen, eine Masse, die hingereicht haben würde, um Leipzig bis zu seiner Weichbildgrenze um 2 m zu erhöhen. Es galt mit 300 Baggern aller Art (Trocken-, Naß- und Schwimmbaggern), einen Canalweg zu schaffen, der an der Sohle 22 m, an der Oberfläche 64 m breit und 9 m tief sein mußte, es galt gewaltige Sandschüttungen im Moor vorzunehmen, eine Schleuse mit 32 hermetisch verschließbaren Thoren aufzurichten und gewaltige Ueberbrückungen bei Grünthal und Levensau zu schaffen.

Herr Jens Lützen verflocht in seinen ansprechenden Vortrag eine Menge interessanter Hinweise auf den von 8000 Arbeitern geförderten gewaltigen Bau im Einzelnen. Er betonte die ungeheuren Schwierigkeiten, welche die Errichtung der 150 m langen Schleuse bei Brunsbüttel bereitet. Ihre Baugrube mußte vollständig betonirt werden; ihr Bau selbst erheischte neben großen Granitmengen 500 Millionen Ziegelsteine.

Durch zahlreiche farbige Bilder zu dem Canal und seinen Bauten geführt unternahm das Auditorium im Geiste eine Fahrt auf dem Canal, sah die gewaltigen Brücken bei Grünthal und Levensau, die größten des Continents, und vertiefte sich in alle interessanten Einzelheiten des bewunderungswürdigen Werkes der Wassertechnik, das wohlerwogen und klar durchdacht einen Triumph deutschen Unternehmungsgeistes und deutscher Technik bedeutet. Reicher Beifall wurde dem Vortragenden gespendet.

—n.

Hausbesitzer-Verein Leipzig-Ost.

Die sehr zahlreich besuchte Monatsversammlung vom 4. October wies verschiedene Puncte auf, welche zu lebhaften Erörterungen führten und die des allgemeinen Interesses nicht entbehren. — Der von Herrn Kühle erstattete Bericht über das neue Straßen-Polizeiregulativ enthält mehrere Bestimmungen von Wichtigkeit für den Grundbesitz und wurde in dem Referate darauf besonders hingewiesen.

Das neuerdings der Düngerexport-Gesellschaft vom Rathe der Stadt eingeräumte Recht der stroßenweisen Räumung der Abortgruben wurde mehrfach bemängelt. Uebereinstimmend erklärten mehrere Anwesende, daß die Controle der richtigen Berechnung hierdurch erschwert, ja daß thatsächlich Irrthümer vorgekommen seien. Es wurde beschlossen, diesethalb vorerst brieflich bei der Düngerexport-Gesellschaft vorstellig zu werden.

Hierauf wurden die neuerdings eingeführten Kugel-Closets erklärt und einer wohlwollenden Aufnahme als Ersatz für Wasser-Closets empfohlen, namentlich in solchem Falle, wo noch closetlose Einrichtungen vorhanden sind.

Der allgemein fühlende Rückfluß hat das Angebot von Capital für gute erststellige Hypotheken vermehrt, es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß das vom Verein eingerichtete Hypothekenbureau jederzeit in der Lage ist, billige Hypothekengelder, je nach der Lage, für 3¾ bis 4 Proc. zu verschaffen. — Das diesjährige Stiftungsfest des Vereins soll in solenner Weise am 31. October im großen Festsaale der drei Lilien durch Tafel und Ball begangen werden.

Eine Anfrage aus dem Fragekasten beschäftigte sich mit dem Umstande, daß ein der Stadt gehöriges Grundstück an der Marschallstraße zur Zeit weder mit Trottoir noch Pflaster versehen ist. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß hierin nicht allein eine Ungerechtigkeit gegen diejenigen Grundstücksbesitzer liege, die zur Trottoirlegung schon vor zwei Jahren gezwungen wurden, sondern daß auch mit Rücksicht auf die dort verkehrenden Schulkinder der Stadt die Pflicht obliege, diesem Mißstande abzuhelfen. Die betreffende Anfrage war dementsprechend auch wie folgt unterzeichnet: „Einer, der wünscht, daß die Schulkinder bei schlechtem Wetter guten Weg haben.“

Die Rieselfelderanlage wurde im Laufe der Versammlung auch angeregt, sie wird eine der nächsten Monatsversammlungen beschäftigen, da sie für den Grundbesitz von höchstem Interesse ist.

C. R.

Hausbesitzer-Verein zu Plagwitz.

o. **Plagwitz**, 5. October. Der hiesige Hausbesitzerverein hielt am vorgestrigen Abend im Gosenschlößchen hierselbst seine erste Monatsversammlung im Winterhalbjahr 1895/96 ab. Aus den geschäftlichen Mittheilungen, welche der Leiter des Abends, Herr Kaufmann Förstendorf, zu Beginn der Sitzung gab, verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß sich ein Comité des Hausbesitzervereins zu de nbevorstehenden Stadtverordnetenwahlen gebildet hat, sowie, daß seitens des hiesigen Hausbesitzervereins eine Eingabe an den Rath abgegangen ist, in welcher gebeten wird, der hiesigen Erdmann- und Weißestraße den Namen des früheren langjährigen Vorstands der Gemeinde, „Julius Uhlig“, beilegen zu wollen. Des weiteren war in der letzten Zeit eine Deputation des hiesigen Vereins, bestehend aus den Herren Director Büchner, Privatmann Taubert und Kaufmann Förstendorf, persönlich bei Herrn Stadtrath Dr. Fischer betreffs Führung der elektrischen Bahn in Plagwitz nach Kleinzschocher und den Bahnhöfen, sowie betreffs Beibehaltung der Abonnementsbücher auch bei dem neuen Betriebe vorstellig geworden, und hat Herr Stadtrath Dr. Fischer eine möglichste Berücksichtigung der geäußerten Wünsche zugesichert. — Auf eine Eingabe wegen Herstellung der Beischleusen hat der Rath gemäß einem früheren Beschlusse der Stadtverordneten resolvirt, daß, wenn die Neuherstellung der Beischleusen, sofern letztere bereits früher von der Stadtgemeinde als ordnungsgemäß abgenommen waren, sich in Folge der Neubezw. Tieferlegung der Hauptschleusen nothwendig macht, die Kosten hierfür nicht von dem Hausbesitzer, sondern von der Stadtgemeinde zu tragen sind. Die Angelegenheit soll übrigens, wie mitgetheilt wurde, allgemein durch Ortsstatut geregelt werden. Der zweite Punct der Tagesordnung betraf ein Gesuch des Vereins an den Rath der Stadt Leipzig wegen Verbreiterung der sogenannten Kirchwegbrücke in der Elisabeth-Allee, über den Canal. Die Nothwendigkeit hierzu ist allseitig und auch von der Behörde bereits anerkannt worden; im Verein hält man den jetzigen Zeitpunct, da der Canal an dieser Stelle durch die Schleuße unterbaut wird, für geeignet, die Verbreiterung der Brücke vorzunehmen, und bittet den Rath der Stadt Leipzig in einer Eingabe, die Leipziger Westendbaugesellschaft, welche als Besitzerin der Brücke hierzu verpflichtet ist, zu veranlassen, den Bau baldigst auf ihre Kosten ausführen lassen zu wollen. Die Versammlung erklärte sich allgemein mit dem Schreiben einverstanden und beschloß dessen Absendung. — Zum Schluß referirte Herr Lehrer Schulz über den Potsdamer Verbandstag und verstand es hierbei, seinen ¾stündigen Vortrag durch Einflechten eigener Erlebnisse und Beschreibung der Sehenswürdigkeiten Potsdams für die Hörer besonders interessant zu machen.

XVIII. Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins.

Dienstag, den 1. October, wurde in Frankfurt a. M. im Saale der Polytechnischen Gesellschaft die 18. Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins eröffnet. Am Vorstandstische saßen die Damen Auguste Schmidt, Henriette Goldschmidt, Josephine Friederici, Dr. Käthe Windscheid, Johanna Brandstetter, sämmtlich aus Leipzig; Mathilde Weber, Tübingen, Helene Lange, Berlin; außerdem die beiden Vorsitzenden des Frankfurter Frauenbildungsvereins Frau Rosalie Teblée und Frau Präsident Diehl. Herr Oberbürgermeister Adickes begrüßt die Versammlung im Namen der Stadt Frankfurt und hebt hervor, daß der im Jahre 1876 in Frankfurt abgehaltene Frauentag reiche Früchte getragen habe, indem durch ihn die Gründung des blühenden Frauenbildungsvereins veranlaßt worden sei. Nachdem noch Herr Senator von Oven der Versammlung den Gruß der Polytechnischen Gesellschaft entboten hat, erstattet Frl. Auguste Schmidt den Geschäftsbericht, welchen sie einleitet mit einem Nachruf an die dahingegangene Gründerin und 1. Vorsitzende des Vereins, Frau Otto-Peters. Die Wirksamkeit des Vereins in der nun abgeschlossenen zweijährigen Geschäftsperiode begann mit dem Frauentag in Nürnberg, der sich an die 17. Generalversammlung anschloß. Der Erfolg dieses Frauentages führte zur Gründung des großen Nürnberger Vereins „Frauenwohl“ und einer Ortsgruppe des „Allgemeinen deutschen Frauenvereins“. Innerhalb der letzten zwei Jahre entstanden noch vier andere Ortsgruppen, durch welche die Agitation für die Frauenbewegung vertreten wird.

Zum ersten Mal hat der Verein auch praktische Neuschöpfungen zu verzeichnen und zwar: die Gründung der Gymnasialcurse in Leipzig, Ostern 1894, und die Einrichtung des Rechtsschutzes für Frauen, 1895.

Es folgt hierauf die Berathung neuer Statuten für den Stipendienfonds des Allgemeinen deutschen Frauenvereins. Als leitender Grundsatz bei Ertheilung der Stipendien wird betont, daß dieselben nur eine pecuniäre Hilfe sein sollen, nicht aber den ganzen Lebensunterhalt gewähren. Frau Dr. Riedermüller berichtet über die Gründung von Ortsgruppen, wie sie zur Zeit in Nürnberg, Elberfeld, Barmen, Berlin, Stettin und Leipzig bestehen. Dieselben sollen in den betreffenden Städten die Ideen des Allgemeinen deutschen Frauenvereins verbreiten und die Vereine zu neuen Bestrebungen anregen. Die Redaction des Vereinsorgans „Neue Bahnen“ wird Frl. Auguste Schmidt übertragen.

Die öffentliche Versammlung wurde Nachmittags 4 Uhr im Saale des Hoch'schen Conservatoriums durch die 1. Vorsitzende Frl. Auguste Schmidt eröffnet. Es waren etwa 500 Personen anwesend. Nach einer herzlichen Begrüßung von Frau Teblée sprach zunächst Frau Simson, Breslau, über „die Aufgabe der Frauenvereine in der Gegenwart“. Die Rednerin hob hervor, daß auch diejenigen Frauenvereine, welche der Bewegung noch fern stehen, sie doch unbewußt fördern, indem sie die Frauen zur Arbeit am Gemeinwohl erziehen. Die Mitglieder müßten mehr als bis jetzt zur Mitarbeit herangezogen werden, denn nur auf diese Weise kann ihr Interesse an den Bestrebungen wach gehalten und gefördert werden. Die Vereine müssen suchen, tüchtige Kräfte heranzuziehen, dann werden sich auch die Geldmittel finden. Es sollten in Deutschland noch mehr Vereine für bestimmte Zwecke gegründet werden, zeitgemäß wären z. B. Vereine, die es sich zur Aufgabe stellen, die Frau über die Gesetze zu belehren.

Frau Teblée, die Vorsitzende des Frauenbildungsvereins zu Frankfurt, gab hierauf ein Bild der Geschichte ihres Vereins. Aus dem Bericht heben wir Folgendes hervor. In großmüthiger Weise von der Polytechnischen Gesellschaft unterstützt, gründete der Verein eine Fortbildungsschule für Mädchen, die seit ihrem Bestehen 4006 Schülerinnen ausgebildet und 939 von ihnen einträgliche Stellungen verschafft hat. Es wird in den folgenden Fächern unterrichtet: kaufmännisches Rechnen, Buchführung und Stenographie, Nähen und Schneidern, Kunststickerei, Buchbinderarbeit und Anderes. Außerdem unterhält der Verein eine Kochschule und eine Fröbel'sche Bildungsanstalt. Frau v. Forster-Nürnberg sprach über das Thema: „Die Bedeutung der Frauenbewegung für das Familienleben“. Sie betonte, daß die Frauenbewegung, weit entfernt davon, störend auf das Familienleben einzuwirken, dasselbe vielmehr hebe. Die geistige und praktische Ausbildung der Frau zeige den Weg zur höheren Auffassung der Ehe. Durch Hebung der Familie würde auch der Staat gefördert, denn Staat und Familie stehen in engster Wechselbeziehung. Wenn das Mädchen ein eheloses Leben nicht mehr fürchte, werden die Versorgungsehen seltener werden. Der vierte Vortrag an diesem Nachmittag wurde von Frau Sanitätsrath Schwerin-Berlin gehalten über das Thema: „Wohlthätigkeitsbestrebungen sonst und jetzt.“ Nachdem die Rednerin einen kurzen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Armenpflege gegeben hat, geht sie auf die Verhältnisse der Jetztzeit ein. Sie führt etwa Folgendes aus: Das bedeutendste moderne System der Armenpflege ist das Elberfelder, das von 19 Städten eingeführt worden ist. Dasselbe ist hochwichtig für die Frauen, da es ihnen die Möglichkeit der Mitwirkung eröffnet. Es ist mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß die Frauen mehr als bis jetzt zur öffentlichen Armenpflege berufen und das Recht erhalten, öffentliche Vormünderinnen zu werden. Diese Bestrebungen können aber nur dann mit Erfolg begleitet sein, wenn die Frauen sich bemühen, sich die dazu nöthigen Kenntnisse anzueignen. Alle diese Vorträge wurden mit großem Beifalle aufgenommen. Frl. Schmidt schließt hierauf die erste Versammlung.

Die zweite Mitgliederversammlung fand am 2. October Vormittags statt. Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Referat von Frau Dr. Goldschmidt-Leipzig: „Die Stellung der Frau im Familienrecht“. Die Rednerin führte aus, daß bei der Durchberathung des Entwurfes eines bürgerlichen Gesetzbuches im Reichstage auch die Frauen vertreten zu sein wünschen und daß deshalb der Bund deutscher Frauenvereine eine Petition vorbereitet habe, in welcher um Abänderung derjenigen Paragraphen des Entwurfes gebeten wird, welche nach Ansicht der Frauen ihrem Geschlechte nicht Gerechtigkeit widerfahren lassen. Frau Dr. Goldschmidt bespricht diese Paragraphen, welche hauptsächlich das Ehe- und Güterrecht betreffen, eingehend und fand die volle Zustimmung der Versammlung. Es folgte hierauf die Besprechung der jetzt immer weitere Kreise von Frauen interessirenden Sittlichkeitsfrage. Fräulein Auguste Schmidt begründete die von dem Bunde deutscher Frauenvereine dem Reichstage einzureichende Petition um Abschaffung der gewerbsmäßigen Prostitution. Frau Bieber-Böhm-Berlin brachte aus ihrer reichen Erfahrung weiteres werthvolles Material herbei und wies überzeugend nach, wie durchaus nothwendig es ist, daß die Frauen endlich anfangen, sich dieses wunden Punctes thatkräftig anzunehmen. Nachdem Fräulein Hoffmann-Bremen, Schriftführerin des Bremer Mäßigkeitsvereins, noch dargelegt hatte, daß die Trunksucht außerordentlich oft die Ursache der Unsittlichkeit sei, wurde die Debatte eröffnet, aus welcher deutlich hervorging, daß alle Anwesenden mit ganzer Seele der Förderung dieser Bestrebungen zugethan waren. Um 12 Uhr wurde die Verhandlung geschlossen.

Die Nachmittagsversammlung des 2. October wurde in den Räumen des Saalbaues vor einem außerordentlich zahlreichen Publicum abgehalten. Auf der Tagesordnung stand zunächst der Vortrag von Frau Dr. Goldschmidt-Leipzig: „Friedrich Fröbel und der Volkskindergarten“. Sie betont die Wichtigkeit des Erziehungssystems Fröbel's, der die Frauen ganz besonders zur Mithilfe heranzieht, indem er das ganze weibliche Geschlecht in den Dienst der Volkserziehung stellen will. Die Rednerin geht hierauf auf die Bedeutung der Volkskindergärten näher ein und betont, welch einen außerordentlich wichtigen Factor sie bei der Erziehung der Kinder bilden. Die Lehrerinnen sollten sich viel mehr als bis jetzt mit der Fröbel'schen Methode beschäftigen, besonders müsse das Seminar in Verbindung mit dem Volkskindergarten stehen. Lauter Beifall belohnte die Rednerin. Nachdem dann Frl. Mecke einen Bericht über die Kinderhorte in Straßburg gegeben hatte und im Anschluß daran über die von Prof. Zimmer gegründete evangelische Diakonie in Schloß Wehrdorf berichtet, erstattete Frau Prof. Weber-Tübingen einen Bericht über den Verein für Hausbeamtinnen, der im Jahre 1894 gegründet wurde, um das Standesbewußtsein und die Berufsbildung derjenigen jungen Mädchen zu heben, die sich als Stützen der Hausfrau, Repräsentantinnen ꝛc. ihr Brod verdienen. Der Verein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens schon sehr schöne Erfolge zu verzeichnen; Frau Prof. Weber fordert zur thätigen Förderung des Vereins auf.

Nachdem Frl. Dr. Kastner über die Erfolge der von ihr begründeten Obst- und Gartenbauschule für Frauen gesprochen hatte, hielt Frl. A. Schmidt den letzten, mit Begeisterung aufgenommenen Vortrag über das Thema: „Die sociale Bedeutung der Frauenbewegung“. Ihren gleichen Keimzellen, nur die lebenskräftigen entwickeln sich und erzeugen Neubildungen. Lebenskräftig sind die Ideen, aus denen die Frauenbewegung entsprungen ist, die trotz der größten Hemmungen stetig fortschreitet. Sie resultiren aus der Anschauung, daß die Frauen nicht nur ihren Naturberuf, sondern auch einen Culturberuf zu erfüllen haben, selbst in der Erziehung; denn diese beschränkt sich nicht auf die Körperpflege des Kindes, sondern sieht ihre höhere Aufgabe in der Bildung des Intellects und der sittlichen Kräfte. In der Erfüllung ihrer Culturaufgabe treten Frauen als Mitarbeiter an die socialen Aufgaben. — Erhöhte Leistungskraft vermehrt den Reichthum einer Nation und für viele sociale Aufgaben ist die Leistungskraft der Frau sehr wohl zu gebrauchen. Diese Leistungskraft muß gestärkt werden durch Schulung und durch die Freigebung von Berufszweigen. Weitere sociale Aufgaben entwickeln sich aus dem Arbeitsfeld der Hausfrau. Der Ueberschuß von Kraft und Zeit ist zu verwenden zur Theilnahme an Wohlfahrtseinrichtungen, für die denkende, arbeitsfähige Frauen hochbegabt sind. Die sociale Pflicht gebietet der Frau, nach einer Reihe von Aemtern in der Gemeinde zu trachten, wie Armen- und Krankenpflege, Vormundschaft ꝛc. Die Gestaltung der menschlichen Gesellschaft wird durch unsere Mitarbeit gewinnen, wenn die Frau das Wort beherzigt: „Nicht mitzuhassen — mitzulieben bin ich da.“ Das Mitgefühl muß die Grundlage der Mitarbeit bilden. Die Anwesenden geben durch lauten Beifall ihre Sympathie mit den Ausführungen der Rednerin kund; die Versammlung wurde hierauf geschlossen.

Die letzte öffentliche Versammlung des in Frankfurt abgehaltenen Frauentages wurde Mittwoch, 2. October, Nachmittags um 3 Uhr eröffnet. Frl. v. Braunmühl, München, führte in ihrem Referate: „Der Erwerb der Frauen im Kunstgewerbe“ aus, daß der pecuniäre Gewinn im Kunstgewerbe bis jetzt nicht im Verhältniß zu den Leistungen der Frauen stehe. Es sei meist ein spontaner Erwerb durch Bazare und Ausstellungen, kein Lebenserwerb. Die Frauen müssen sich bemühen, neben der theoretischen die praktische Ausbildung zu erlangen; Rednerin hebt drei Puncte als erstrebenswerth hervor: Zulassung der Frauen in die kunstgewerblichen Fachschulen und Etablissements und Verbindung mit Geschäftsinhabern. Frl. Langerhannß sprach hierauf über: „Vorbildung und Stellung der Oberlehrerin in Preußen“. Sie betonte, welch segensreichen Einfluß die wissenschaftlich gebildete Lehrerin in den oberen Classen der höheren Mädchenschule auszuüben vermöge. Sie wies darauf hin, daß im Hinblick auf die Wichtigkeit dieser Stellung die Ausbildung eine durchaus gründliche sein müsse, und hob hervor, daß die jetzt vielfach angenommene Studienzeit von nur zwei Jahren völlig ungenügend sei. Ausbildung der Lehrerinnen auf der Universität würde am besten dieser Gefahr der Oberflächlichkeit vorbeugen.

Im Anschluß an dieses Referat behandelte Frl. Dr. Windscheid-Leipzig das Thema: „Die Gymnasialcurse für Mädchen“. Die Nothwendigkeit, den Frauen eine Vorbildung zu geben, welche sie zum Besuche der Universität berechtigt, führte zur Gründung von Mädchengymnasien. Es existiren deren augenblicklich drei in Deutschland: in Karlsruhe, Berlin und Leipzig. Diese Anstalten haben sich bis jetzt befriedigend entwickelt und berechtigen zu schönen Hoffnungen. Die Rednerin betonte, daß neben der Erwerbung von Kenntnissen die Charakterbildung zu fördern sei und zwar eine solche, welche die Mädchen zu selbstständigen, verantwortlichen Persönlichkeiten erziehe. Die Mädchengymnasien hätten hier eine wichtige culturelle Aufgabe zu erfüllen. Frau Dr. Rane berichtete sodann über den „Verein Arbeiterinnenheim in München“, dessen Heim Tausenden von jungen Mädchen Erwerb und Unterkunft verschafft.

Zu dem jetzt folgenden Vortrag von Frl. Helene Lange-Berlin erwies Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich die hohe Ehre ihres Besuchs. Die Vortragende erörterte die verschiedenen Gesichtspuncte, aus denen man sich die Frauenbewegung construirte. Zum größten Theil sieht man die ganze Frauenfrage aus dem Gesichtspuncte der Noth an; man glaubt die Frage zu lösen, wenn man Mittel vorschlägt, dieser Noth abzuhelfen. Einen bisher noch nicht vertretenen Standpunct nimmt eine kürzlich erschienene Schrift von Felicie Ewart ein: „Die Emancipation in der Ehe“. Es wird darin ausgesprochen: Die Frauenfrage kann nur durch die verheirathete Frau gelöst werden. Auf die Möglichkeit hin, den Beruf auch in der Ehe aufzugeben, sind die für Frauen in Anspruch zu nehmenden Berufe zu prüfen. Die Vortragende wendet sich in eingehender Kritik gegen diese Auffassung. Die Befähigung, an der Lösung der Frauenfrage mitzuarbeiten, sei individuell und nicht an eine bestimmte sociale Eigenschaft gebunden. Die Rednerin zeigt, wie unmöglich die Durchführung eines selbstständigen Berufs für die Durchschnittsfrau und Mutter sei, wie schwer dadurch in den meisten Fällen die Familie geschädigt werde und wie die Qualität der beruflichen Frauenarbeit dabei leiden müsse. Um aber den verfügbaren Kräften Spielraum zu geben, um die unleugbare Lücke in dem Dasein so vieler verheiratheter wie unverheiratheter Frauen zu schließen, dazu sei das beste Mittel: Betheiligung an der Arbeit im Dienste des Gemeinwohls. Nur durch diese Arbeit aber könne allmählich die Lösung der wirklichen Frauenfrage erfolgen. Diese sei keine Jungfern- und keine Wittwenfrage, sondern die Frage: Soll die Frau das volle Menschenrecht freier Entwickelung ihrer Persönlichkeit, voller Entfaltung ihrer Fähigkeiten haben, wie der Mann? Soll sie ihre Eigenart, die jetzt nur in der Familie zur Geltung kommt, im Culturleben zum Ausdruck bringen und so ihre Pflicht der Menschheit gegenüber thun dürfen? Von dieser Auffassung ausgehend, ist die concrete Arbeit auf den einzelnen Gebieten in Angriff zu nehmen: die Erweiterung der Berufsthätigkeit, die Theilnahme an öffentlicher Armen- und Krankenpflege, am Erziehungswesen, an der Regelung der Mäßigkeits- und Sittlichkeitsfrage, an der Arbeit der Communalverwaltungen. Die Vortragende spricht dem hohen Gast des Vereins, der Kaiserin Friedrich, den Dank der deutschen Frauen dafür aus, daß sie zuerst die Organisation der Frauenarbeit von diesem Gesichtspuncte aus in Angriff genommen habe. Nachdem die Vorsitzende Fräul. Schmidt den Vertretern der Stadt Frankfurt, sowie den Damen des Frauenbildungsvereins daselbst ihren wärmsten Dank für die überaus herzliche Aufnahme ausgesprochen hatte, schloß sie den Frauentag.

Literatur.

Hübner's Geographisch-statistische Tabellen. (Ausgabe 1895.) Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. Ein alter liebgewordener Freund, dessen Erscheinen man in jedem Jahre stets mit Interesse entgegensah, ist erschienen. Der jetzige Bearbeiter, Reg.-Rath Prof. F. v. Juraschek, ist einer der bedeutendsten Berufsstatistiker, und es findet das Unternehmen von den statistischen Bureaux vieler Staaten kräftige Unterstützung. Diese schon in 44 Auflagen verbreiteten, äußerst nützlichen und übersichtlich ausgearbeiteten Tabellen enthalten in faßlicher Zusammenstellung ein überaus reiches statistisches Material über Bevölkerung, Verfassung, Finanzen, Heerwesen, Flotte, Handel und Verkehrswesen ꝛc. ꝛc. eines jeden Landes der Erde; besonderen Werth erlangen sie außerdem auch durch ihre vergleichenden Angaben der Geldwährung, des Gewichtes und Maßes aller Staaten und Reducirung derselben in bekannte Größen. Sie haben sich bereits als schätzenswerther Leitfaden für alle Stände trefflich bewährt, wozu der billige Preis wesentlich mit beiträgt. Außer durch die dem letzten Jahrgang hinzugefügte wichtige Uebersicht über die Gold- und Silber-Production der Erde ist der neue Jahrgang abermals um eine Tabelle „Statistische Daten einiger Großstädte“ vermehrt worden, ein Beweis des rastlosen Strebens des Herausgebers nach steter Vervollkommnung seines Werkes. Preis der gebundenen Buch-Ausgabe 1,20 ℳ, der Wandtafel-Ausgabe 60 ₰. **

* * *

Das Erscheinen der 5. Lieferung der **Allgemeinen Geschichte der bildenden Künste** von Professor Alwin Schultz (G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung Separatconto [Müller-Grote & Baumgärtel] Berlin) giebt uns Anlaß, von Neuem auf dieses populäre Kunstwerk hinzuweisen. Die vorliegende Lieferung enthält den Schluß der italienischen Renaissance- und Barock-Plastik, die Bildhauerkunst der Renaissance in Spanien, Frankreich, den Niederlanden, England, Deutschland, und bringt damit die gesammte Darstellung der Plastik der Renaissance zum Abschluß. Auch in diesem hochwichtigen Abschnitt bewährt sich der Verfasser als gründlichster Kenner und als Meister der Darstellungskunst. In lebensvoller Anschaulichkeit zeichnet er das Empfinden, Schaffen und Leben der großen Meister und den Gesammtcharakter jener hervorragenden Kunstperiode. 59 Abbildungen im Text, Erzeugnisse unserer Holzschneidekunst, und 12 Tafeln und Kunstbeilagen erläutern und schmücken die vorliegende Lieferung, die Meisterwerke der Renaissance-Plastik in wirkungsvoller, treuer Wiedergabe zur Anschauung bringend.

Tüchtige Schuhmachergehilfen sucht J. Indinger, Schulstraße 8.

Schuhmacher sucht Wendt, Bayer. Str. 18.

T. Schuhmach. Knabe, Grimmaische Str. 24, III.

J. Rockschneider a. Woche f. Dorotheenstr. 1, IV.

J. Schneider ges. Sophienstraße 31, III.

Schneider z. Ausb. Lortzingstr. 7/9, Hammel.

Ges. Schneider a. Woche Hohe Str. 27, 3 Et. l.

1 Rockschneider auf W. Blücherstr. 28, III.

Schneider auf Woche gesucht Blücherstr. 22, III.

Einen Schneider sucht Leipzig-Neustadt, Ludwigstraße 27, I. Friedrich Wallstein.

2 j. Schneidergehilfen a. W. sofort ges. Robert Uhlig, Kl. Burggasse 6.

Rock- u. Westenschneider
erste Kräfte, in und außerm Haus
C. Schreiber Jr., Löhrstraße.

Schneidergesellen,
tüchtig auf Damenmäntel, sucht
Max Erler, Brühl 34.

Tüchtiger Rockschneider gesucht Hallesche Str. 16, I., links. Strieh.

Schneidergeh. a. Woche u. Logis Bauhofstr. 9.

1 Schneid. auf kl. Arbeit ges. Braustr. 22, II.

Buffetier sucht Frohburg, Gr. Fleischerg. 21.

Ges. 1 tücht. Oberkellner (all. u. Rechn.), 4—500 ℳ Caut. u. 1 Hausb. 14—16 J., z. Bed. d. Gäste f. Bahnh. Kleine Fleischergasse 26, I. r.

3 Hotelkellner, 17-22 J., sof. o. 15./10. ges. Kirsch, Burgstraße 16, II.

Von einer mechan. Weberei in Glauchau wird zu Ostern 1896 ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Demselben wird dort Gelegenheit geboten, sich mit allen ins Webfach einschlagenden Arbeiten vertraut zu machen. Lehrzeit 2—2½ Jahre.
Gefällige Offerten unter B. 65 an die Expedition dieses Blattes.

Intell. junger Mann, welcher sich als Detaillist ausbilden will, wird als Lehrling für ein Cigarrengeschäft gesucht. Offerten unter A. 166 in die Expedition d. Blattes.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein Rauchwaaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht.
Offerten unter G. D. 200 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

Ges. 1 Lehrl. bezw. Laufb. Kiesergasse 16, II.

2 Kellnerlehrlinge für Hotel und Restaurant gesucht.
Genfer Verein, Burgstraße 7.

Anständig gekleidete Leute z. Bücher-Austragen u. -Einholen sucht die Colp.-Buchhandl. Leipzig-Neustadt, Hauptstraße 4, p. l.

20 kl. j. L. z. Bücheraustragen sucht H. Leenders, Buchhdlg., Königsstr. 7, C.

Junge anständige Leute zum Bücheraustragen ges. Lindenau, Augustenstr. 13, p.

Hausirer
für nur durchaus praktische Militair-Gebrauchs-Artikel gesucht. Gef. Offerten unter J. K. 159 an Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten.

Hausmann sof. ges., freie Wohnung, best. a. groß. Stube u. Küche. Bestempf. ält. Leute ohne kl. Kinder bevorz. Off. u. B. 41 Exped. d. Bl.

Hausmannsarbeit ohne Wohnung an gut empfohlene Leute sofort zu vergeben. Näheres Josephinenstr. 17, part., Neudnitz.

Hausmannsposten f. Wald- u. Blücherstraße sogleich oder 1. November nur an sehr gut empfohlene Leute zu vergeben. Gesuche mit Angabe der Beschäftigung unter S. 50 Filiale, Katharinenstraße 14.

Hausmann,
verheirathet, kinderlos, für ein Villengrundstück gesucht. Derselbe hat auch Garten und Centralheizung zu versorgen. Dauernde Nebenbeschäftigung nothwendig. Antritt kann sof. erfolgen. Adressen mit Zeugnissen unter K. Z. 997 „Invalidendank", hier.

Hausmann gesucht. Sofort wird ein Hausmann gesucht mit fleißiger tüchtiger Frau ohne Kinder gegen freie Wohnung u. besondere Vergütung. Mit Zeugnissen Plagwitzer Straße 16, von 2—5 Uhr.

Pfaffendorfer Str. 11 sind die Hausmannsarbeiten zu verg., Wohnung für d. Hausmann nicht vorhanden. Näheres part.

Hausdiener-Gesuch.
Per 15. d. M. suche einen höflichen Hausdiener für mein Hotel in Plauen, der mit Pferdeausspannung vertraut ist. Zu melden heute Nachmittag von 2—3 Uhr mit Zeugn. im Hotel zum deutschen Haus, Zimmer Nr. 5, in Leipzig.

Gesucht: 1 Hausdien. f. adel. Dame a. Land, Bursche d. Pferd, Hausbrsch. f. Restaur. u. Land, 16jähr. Laufb. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Hausdien. n. ausw. f. Frohberg, Gr. Fleischg. 21.

Ein fleißiger und ordentlicher jüngerer Buchhandlungs-Markthelfer, der schon im Commissionsgeschäft gearbeitet hat, findet in einem solchen bei einem Wochenlohn von 16 ℳ und ferneren Einkünften dauernde Stellung. Off. u. B. 72 Exped. d. Bl. erb.

In e. Möbelmagazin find. 1 zuverl. Markthelfer m. gut. Zeugn. sof. dauernde Stell. Off. u. R. 48 „Invalidendank", hier, abz.

1 zuverl. Geschirrführer sof. gesucht L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 61.

Ein durchaus zuverlässiger, unverheiratheter Kutscher mit nur besten Zeugn. wird gesucht.
Louis Meister, Körnerstr. 54.

Gesucht 1 herrsch. Kutscher f. Arzt p. 15./10. mit gut. Zeugn. d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Droschkenkutscher ges. Lindenau, Roßstraße 7.

Gesucht tüchtiger Rollknecht Antonstraße 5.

3 Fabrikarbeiter gesucht
Dachpappenfabrik Wilhelm Roloff, Berliner Straße 86.

Handarbeiter zum Ausschachten werden eingestellt Bayerische Straße 89, Neubau.

Ein Bursche von 16—18 Jahren gesucht Wildhandlung, Münzgasse 18.

Ein kr. Arbeitsbursche f. Holzbranche w. ges. Leipz.-Sellerhs. 6, a. Weißpl., Bildnerwerkstatt.

Kellnerburschen und Buffetburschen sucht C. Hesse, Markthallenstraße 10, I.

Hausburschen, m. Bedien., f. Nicolaistr. 18, I. r.

Hausburschen f. Bahnhof u. Restaurant f. J. Nagel, Markthallenstraße 14, I.

2 Hausburschen, 2 Mädchen für Küch., 1 Kochmamsell Gerberstraße 56 Kirsch.

Ges. 1 tücht. Hausb. f. Rest. Kl. Fleischerg. 25, I. r.

Anst. Hausburschen sucht Bureau Querstr. 3.

G. Hausbursche in Weinh., 16—18 J. alt, sofort ges. Kauf. Steinweg 24, I. Schöne.

Ein Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht Restaurant Vereinsbrauerei. Zu melden von 10—11 Uhr.

Ein Hausbursche,
nicht unter 17 Jahren, wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Naunhof, Gasthaus „Stadt Leipzig".

Laufbursche für Schlosserei gesucht Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.

Ein jung. **Laufbursche** mit guten Zeugnissen wird sof. gesucht in der Eisenhandlung in L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 34.

Laufb., 16—17 J., ges. R. Städer, Reichsstr. 19, H.

Empf. Laufb., bis 17 J., f. Kunow, Albertstr. 18, I.

Ein Laufbursche im Alter von 15 bis 17 Jahren gesucht. Mit Zeugnissen zu melden bei C. G. Gaudig Nachf., Neumarkt 30.

Laufbursche mit guten Zeugnissen sofort gesucht Restaurant, Gerichtsweg 20.

Ein jüngerer Laufbursche wird sofort gesucht Alexanderstraße 49, parterre.

Laufbursche
mit guter Handschrift für ein Bureau sofort gesucht. Mit Zeugnissen und Probeschrift zu melden Löhrstraße 4, I.

Laufbursche gesucht Grimmaischer Steinweg 20, 1. Etage rechts.

Aelteren kräftigen Laufburschen, der möglichst Papierzählen und flott packen kann, sucht August Müller, Johannisgasse 16.

Ein flinker Laufbursche wird gesucht C. Kloberg, Brüderstraße 57.

Ein ordentlicher, ehrlicher und fleißiger **Laufbursche** wird zu sofortigem Antritt gesucht in der Buchdruckerei Katharinenstraße Nr. 4.

Ein jüngerer Laufbursche wird gesucht in der Buchhandlung, Nordstraße 30.

Ein Laufbursche mit guter Handschrift, 15—16 Jahre alt, sofort gesucht. Schriftliche Adr. unter W. R. 204 postlagernd L.-Volkmarsdorf.

Placir.-Inst. nur für Dam. gebild. Stände (Frau Sauber), Härtelstr. 8, I., sucht ers. Buchhalt., ers. Exped., empf. Haushält., Verkäuf.

Junges Fräulein als lernende Sängerin für Concertgesellschaft geg. kl. Gehalt sofort gesucht Kochstraße 16, I., Richter.

Eine Kindergärtnerin wird für die Nachmittage zu größeren Kindern sofort od. später gesucht Brandvorwerkstraße 28, Villa.

Für die Wochennachmittage wird zum sofortigen Antritt ein gebildetes junges Mädchen zu engagiren gesucht. Selbiges muß befähigt sein, die Schularbeiten von drei Kindern (Deutsch und Französisch) überwachen zu können, sowie auch in weiblichen Handarbeiten bewandert sein.
Offerten sub B. 90 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine alte Dame wird während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr ein **gebildetes junges Mädchen zum Vorlesen und zur Unterhaltung** gesucht. Angebote unter X. 15 Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein gebild. Mädchen oder Wittwe, mos., für den Nachmittag zur Begleitung einer älteren Dame gesucht. Adr. erbitte unter B. 300 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein energisches, intelligentes Fräulein,
der einfach. Buchführung mächtig, wird per sofort gesucht. Stellung dauernd u. selbstständig. Kenntnisse der französ. Sprache sehr erwünscht. Offerten mit gen. Angabe der Verhältnisse, sowie Gehaltsanspr. u. B. C. 315 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Buchhalterin
für großes Restaurant gesucht. Adressen abzugeben Pfaffendorfer Str. Nr. 8, Cigarrengeschäft.

Für Contor u. Casse perfecte Dame mit besten Empfehlungen zum baldigen Antritt gesucht. Gef. Offerten unter R. s. 48098 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Eine Détail-Cassirerin
für ein Colonialwaarengeschäft gesucht. Ausführl. Offerten mit Zeugnißabschriften unter L. 193 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

Adressenschreiberin.
Eine Dame, welche gut schreiben kann, findet auf einige Tage Arbeit Obstmarkt Nr. 1, I.

Eine tüchtige Verkäuferin,
mit der Spielwaarenbranche vollständig vertraut, wird zum baldigen Antritt zu engagiren gesucht. Offerten mit Photogr. und Zeugnißabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche, ohne Station, erbitten
Glücksmann & Kochaltz, Ratibor.

Verkäuferin,
welche schon in einem Material-Geschäft thätig war, wird sofort bei gutem Gehalt gesucht. Zeugniß-Abschriften erbitte an Fr. Kützing, Salbrieth i. Th., zu senden.

Ein nicht zu junges **Ladenmädchen** welches im Stande ist Caution zu zahlen, wird für eine Bäcker-Filiale gesucht. Zu melden Bäckerei Thomasiusstraße 5.

Ein ehrliches tüchtiges Ladenmädchen wird gesucht Bäckerei, Johannisgasse 17.

Lernende gesucht für Putz und Verkauf Elisenstraße 34, Laden.

Eine gewandte Verkäuferin,
welche in Kinder-Garderobe oder Kurzwaaren-Geschäft bewandert ist, wird gesucht. Nur solche, welche bereits mit Erfolg conditionirten, wollen ihre Adressen unter C. R. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, niederlegen.

Nach Rußland in eine Conditorei sofort Verkäuferin
im Alter von 16—17 Jahren in deutsche Familie bei Familien-Anschluß gesucht. Näheres Lehmann's Garten 2e, p. l.

Gesucht für ein Fleisch- u. Wurstgeschäft per 15. October eine perfecte Verkäuferin. Bevorzugt werden solche, welche schon in solchem Geschäfte gearbeitet haben.
Gustav Rudolph, Schützenstraße.

Wir suchen eine in der Delicatessen-Branche bewanderte tüchtige
Verkäuferin
zu baldigem Antritt.
Gebr. Kirmse, Petersstraße 42.

Eine gewandte, tüchtige
Verkäuferin
mit guten Umgangsformen zu baldigem Antritt gesucht (möglichst aus der Weißwaaren- oder Corsetbranche). Offerten mit Zeugnißabschriften unter B. 27 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen findet angenehme Stellung als Lernende mit Anfangsgehalt. Paul Winter, Grimmaischer Steinweg 20.

Putz.
Eine erste Zuarbeiterin gesucht.
A. Eulitz, Thomaskirchhof.

Putz.
Eine Lernende für Putz sucht
A. Eulitz, Thomaskirchhof.

Sof. j. eins. M. z. Zuarbeiten Emilienstr. 27, III. r.

Tüchtige Zuarbeiterin z. Schneiderei gesucht Moritzstraße 3, II.

Verab. f. Deutsch. Schnitts. Mathildenstr. 26, II. B.

Rock- und Taillen-Arbeiterin wird gesucht. Off. u. P. 8718 Ann.-Exped. „Globus" Grimmaischer Steinweg 22, I.

Tücht. accurate Taillenarbeiterinnen finden Beschäftigung An der Pleiße 1, III. links.

Geübte Mäntel-Arbeiterin auf Damen-Pelz-Bez. sucht Reichsstraße 6, 3. Etage.

Eine wirklich tüchtige
Zuschneiderin
für Damen- u. Herrenwäsche wird per sofort bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Angabe der bish. Thätigkeit u. Ansprüchen erbeten Lachmann & Simon, Berlin O, Große Frankfurterstraße 20.

Zuarbeiterin, auf Oberhemden geübt, sofort gesucht Ritterstraße 13, H. III.

Ges. W.- u. W.-Maschinennäherin für Wäsche Neudnitz, Kreuzstr. 48, I., b. Mohr.

Flotte Handnäherin u. Lernende f. Knabenanzüge u. Paletot bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht Schletterstraße 1, 4. Etage.

Geübte Näherinnen u. ein Arbeitsmädch. sof. ges. Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 22, Förster.

Näherinnen werden gesucht. Hartig, Schillerstraße 3.

Geübte Posamentenarbeiterinnen sucht A. Dittrich, Nicolaistraße 1.

Geübte Schürzen-Näherinnen werden gesucht in der Schürzenfabrik Neumarkt 36, II.

Für eine große Kürschnerei in Frankfurt a/M. wird eine gut empfohlene
Pelznäherin
für angenehme und dauernde Stellung bei hohem Lohn gesucht, welche vor Allem perfect im selbstständigen Staffiren von Capes und Kragen sein muß. Zu erfragen zwischen ½1—½2 Uhr bei R. Woost, Brühl 34, IV.

Tücht. Steppereinanrg. geg. Wochenl. f. dauernde Arbeit sofort ges. J. Marschner & Co., Schuhfabrik, Königsplatz 9.

Eine geübte Schaftstepperin sucht G. W. Exner, Centralhalle.

Junge Mädchen oder Frauen können unter günstigen Bedingungen das Plätten gründlich erlernen Wasch- und Plätt-Anstalt Marie Knauth, Gustav-Adolphstraße 1.

Junge Mädchen gesucht zu Blumenarbeit. Aug. Held, Reitzenhainer Straße.

Junges Mädchen als Lernende gesucht Nordstraße 20, Blumengeschäft.

Geübte Linkspunctirerin sofort gesucht Buchdruckerei Gebr. Junghanns, Täubchenweg 19.

Auslegerin für Steindruck sofort gesucht Blumengasse 1, 2. Etage.

Geübte Falzerinnen werden sofort gesucht. E. P. Berger, Inselstraße 12.

Mädchen zum Falzen und Kleben suchen Gebr. Hoffmann, Täubchenweg 21.

Gesucht junges Mädchen für Papierarbeiten. Gebr. Schrader, Couvertfabrik, Seeburgstraße 35.

Poliererin gesucht Moltkestraße 6.

3 junge Mädchen für Klebarb. sucht Doeschner, Promenadenstraße 28.

Laufmädchen, 14—16 J., sauber, sof. gesucht Blumengeschäft Dietze, Grimm. Steinw. 20.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für einz. Herrn nach auswärts eine
Wirthschafterin,
welche gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Mit Zeugnissen zu melden Leibnizstraße 7, part., von 11—3 Uhr.

Für die nächste Zeit, m. u. alt. Dame ein ers. zuverl. Frl. o. St. u. Gesellsch. ges. Das. muß i. gut bürg. Kochen erf. sein, Handa. bew. sein. Mit langj. Zeugn. Off. u. O. 105 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Wirthschafterin-Gesuch.
Für ein kleineres besseres Restaurant der inneren Stadt per 15. October eine durchaus tüchtige, solide Wirthschafterin gesucht, welche mit den diesbezüglichen Arbeiten vollständig vertraut ist. Offerten erbitte sub E. W. 11 15 Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1.

2 Oekon.-Wirthschafterinn. u. 2 perf. Köchinn. f. auswärts sucht Placir.-Bur., Klostergasse 16, II.

Ges. m. ein j. zuverl. Mädchen a. best. Fam., ev. Stütze, zur Beaufsichtig. dreier Kind. u. Stubenarb. Selb. muß in Handarb. bew. s. Mit Zgn. z. m. Nürnb. Str. 54, I. r.

Herrschaftsköchin,
die perfect kocht und zuverlässig ist, gesucht. Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche unter B. 24 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Perfecte Köchin
gesucht für sofort oder 1. Novbr. Nur Solche, welche ganz vorzüglich kochen, wollen sich melden Bismarckstraße 18, 1. Etage, möglichst ½3 Uhr.

Viele Köchinnen, perf. Stubenmädchen in den 20er J., welches ihr Fach versteht, in nur gute dauernde Stelle sucht
Frau Habnefeld, Nicolaistraße 15, II.

Köchin f. Restaur. ges. Nicolaistraße 6, II.

Gesucht perfecte Hotel-Köchin sofort oder 15. October, hoher Lohn, sehr gute Behandlung Reichsstraße 5, Durchg., bei Fr. Kießling.

Ges. Köchinn. f. Hotel u. Rest., Mamsell f. Kaffee, kalte Küche, Zimmer-, Küch.-, Haus-, Buffet- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg. Seilergeh.

Köchin, 10 Haus- und Küchenmädchen sucht C. Hesse, Markthallenstraße 10, I.

Rest.-Köchin., Küchenmädch. f. Nicolaistr. 18, I. r.

Tüchtige Köchin für Restaurant, 10 Haus- und Küchenmädchen sucht J. Nagel, Markthallenstr. 14, 1. Et.

Eine Köchin, welche häusliche Arbeiten mit übernimmt, wird sofort gesucht
Restaurant Wilh. Müller, Harkortstraße 7.

Ges 6-8 Köch. Mdch. f. K. u. H. Hsd- u. Aufw.-M. 15 Oct. u. 1. Nov. Kl. Fleischg. 13, II. vw. Hempel

Gesucht gute Köchin zu 2 L. 60—65 Thlr. Gute Behandlung. Löhrstraße 22, I. rechts.

Gesucht wird zum 15. October ein fleißiges, anständiges Mädchen, das gute bürgerliche Küche selbstständig kocht und Hausarbeit mit besorgt Grassistraße 21, 2. Etage.

Per sofort wird krankheitshalber gesucht
ein anständ. Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen, monatlich 15 ℳ Hotel Sedan.

Gesucht für 1. November ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt Querstraße 28, links 2. Etage erste Thür, von 10—4 Uhr.

Gesucht wird zum 15. October ein fleißiges, anständiges Mädchen, das gute bürgerliche Küche selbstständig kocht und Hausarbeit mit besorgt. Grassistraße 21, 2. Etage.

Ein durchaus rechtliches, zuverlässiges u. sauberes Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das der einfachen bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann und dabei sämmtliche Hausarbeit, mit Ausnahme der Wäsche, mit übernimmt, zu einzelnen Leuten per sofort oder später gesucht. Anfangslohn 200 ℳ. Nur mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich Donnerstag Vormittags 8—10 Uhr, Nachmittags 4—6 Uhr melden Grimmaische Strasse 4, 2. Etage.

Suche p. sof. od. 15. l. Küchenmädch., da d. jetz. weg. Heimath z. Hause m. Schützenstr. 9, III. lks.

Gesucht
zum 1. Januar für herrschaftl. Haus bei Jena christlich gesinntes besseres Mädchen, welches kochen, plätten und nähen kann. Stellung sehr angenehm, da viel Bedienung im Hause. Sehr gute Behandlung u. hoher Lohn. Persönliche Meldung mit Zeugniß bis zum 11. d. M. Vereinshaus, Roßstraße.

Ein Mädchen,
welches gut kochen kann und Hausarbeit mit macht, zu einzelnen Leuten gegen guten Lohn gesucht.
Zu melden Pfaffendorfer Straße 44, II.

Gesucht wird per 1. November ein tücht. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und einen Theil der Hausarbeit zu übernehmen hat. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen, welche dauernde Stellung suchen, wollen sich melden Waldstraße 21, I.

Gesucht zu ält. Leuten ein Mädchen, w. selbstst. kocht und Hausarb. besorgt, sowie 1 erfahr. Hausmädchen bei hoh. Lohn Kl. Fleischergasse 4, II. l.

Ein nicht zu j. Küchenmädch. (w. kochen kann) w. z. 1. Nov. b. g. L. ges. J. m. Vorm. Elsterstr. 13, p.

Gesucht zum 15. October ein tücht., fleiß. Mädchen mit g. Zeugn., welches kochen kann und die Hausarbeit verrichtet. Anzumelden Vormittags Gustav-Adolphstraße 3, III.

Gesucht zu einz. Leuten 1 sauberes Mädchen, 18—20 J. alt, für Küche u. Haus Kl. Fleischergasse 4, II. links.

Gesucht zum 1. Novbr. für einen kleinen feinen Haushalt ein nicht zu j. Mädchen für Küche u. Haus. Mit guten Zeugnissen zu melden Kaiser-Wilhelmstraße 18, I.

Gesucht z. 15. Oct. od. 1. Nov. ein ordentliches Mädchen für Küche u. H. Colonnadenstr. 8, 1. Tr.

Ein Mädchen für Küche und Haus, nicht unter 18 Jahren, wird gesucht Querstraße 8, Seitengebäude III.

Wegen Erkrankung meines Dienstmädchens suche per sofort oder 1. Nov. ein ehrliches, fleißiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn und Behandlung. Mit Buch zu melden Windmühlenstraße 25, I. r.

Ein junges ordentl. Mädchen für Küche und Haus gesucht Gerberstraße Nr. 62, I.

Gesucht per 15. October ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus (nicht unerfahren im Kochen) L.-Gohlis, Rosenthalstraße 8.

Gesucht ein ordentliches fleiß. Mädchen für Küche und Haus Johannisgasse 16, 3. Etage links.

Gesucht für 15. dss. od. 1. Nov. kräftiges, sauberes Mädchen für Küche und Haus. Zu melden Vormittags 9—11, Nachmittags 2—6 Löhrstraße 3, beim Hausmeister.

Viele Mädchen für Küche u. Haus, welche einf. Küche verstehen, desgl. 15—16 Jahre für Kinder u. Hausarbeit in f. Haus, Haus- u. Stallmägde f. 50—70 Thlr. Lohn, sofort u. Januar ges. Neustädt. Steinw. 24, I. Schöne.

Ges. f. Küchen u. Haus z. 2 ält. Leut. 1 Mädch., g. dauernde St. 46—55 Thlr. Löhrstraße 13, pt. l.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus für sofort gesucht Lessingstraße Nr. 18, II. l.

Gesucht für Küche u. Haus z. ält. Leuten 1 Mädchen, 50 Thlr., Humboldtstr. 28, p.

Ges. saub. Mädchen für Küche u. Haus z. einzelnen Leuten Nürnberger Straße 5, I. l.

Einfaches ordentl. Mädchen für Küche u. Haus gesucht Südplatz 4, 1 Treppe links.

Mädch. f. Küche u. Haus sucht Nicolaistr. 39, III.

Gesucht ein kräftiges, arbeitsames Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Pfaffendorfer Straße 26.

1 Kochfräulein, welches Lust hat, die Küche zu erlernen, sucht Kast's Restaurant und Café, Schloßgasse Nr. 10.

Ein j. Mädchen kann kl. Küche erlernen. Ebendas. z. 15. Oct. 1 saub. Mädchen von ausw. f. Hausarb. ges. Turnerstr. 25, I. l.

Gesucht wird per 1. November ein tüchtiges Stubenmädchen. Nur solche mit Prima-Zeugnissen wollen sich melden zwischen 9—12 und 2—4 Uhr bei Heinrich Flinsch, Augustusplatz 2, I.

Gesucht perf. Stubenmädch., Köchin, ält. Kindermädch., od. j. Fr. Fr. Hager, Querstr. 1.

Haus- u. Küchenmädchen sucht stets bei h. Lohn Nicolaistraße 6, II.

Gesucht zum 15. October ein ordentliches fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten Matthäikirchhof 36, I.

Ordentliches zuverlässiges Mädchen für häusliche Arbeiten zum 15. d. M. oder 1. November gesucht. Mit Buch zu melden Nordstraße 47, II. rechts.

Gesucht für 15. October ein j. Mädchen von 15—19 Jahren für häusl. Arbeiten Alexanderstraße 32, II. links.

Gesucht wird krankheitshalber zum 15. Oct. od. 1. Nov. ein kräft., ordnungliebendes Mädchen, welches in allen Hausarbeiten bewandert ist. Näh. Elsterstraße 57, parterre.

Gesucht wird für 15. October ein ordentl. sauberes Mädchen für Hausarbeit. Mit Buch zu melden Dienstag von 9 bis 10 Uhr. Frau Dr. Lohse, Nürnberger Str. 9, I.

Gesucht zum 15. October oder 1. November ein fleißiges junges Mädchen für häusliche Arbeit Hohe Str. 23, III.

Ein Mädchen, 14—16 J. alt, zu häusl. Arbeit sofort gesucht Neustadt, Hauptstr. 4, I.

Ges. anst. Mädchen für Haus u. Küche zu 2 älteren Leuten Königsplatz 6, II. links.

Mädch. f. Alles erh. g. Stell. Petersstr. 27, Tr. B, II.

Gesucht wird ein Mädchen bei hohem Lohn Südstraße 14, part. rechts.

Ges. zu 2 Leut. saub. Mädchen, 50—55 Thlr., jetziges 4 Jahre da, heir., Humboldtstr. 28, II.

Ein j. Mädchen mit g. Z. findet z. 15. d. g. Stelle. Näh. Katharinenstr. 21, Hausstand.

Ein williges u. ehrl. Mädchen von 16-17 J. wird bei guter Behandlung zum 12. d. Monats gesucht. Zu melden Connewitz, Brandstr. 30, I.

Ein ordentliches braves Mädchen
per 15. October nach auswärts gesucht. Reise vergütet. Mit Buch zu melden bei Frau Hauptmann Schneider, Gohlis, Lange Straße 47b, II.

Ges. 2 j., eins. Mädchen Neumarkt 16, Tr. D, II.

Jüngeres Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Neustädter Steinweg 9, I.

Ges. Mädchen zu einz. Leut. bei h. Lohn, g. Behandl., f. Wäsche, Rosenthalgasse 5, II. l.

Ein junges Mädchen gesucht Thomasiusstraße 7, Milchhalle.

Ein älteres, ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen in jungen Haushalt per 15. Oct. gesucht. Zu melden Vormittags von 9—1 Uhr Johannisgasse 3, II., Treppe D.

Ein ordentl. Mädchen sofort ges., 40 bis 60 Thlr. Lohn, Eisenbahnstraße 57, part. l.

Ein freundl., flinkes, streng rechtliches junges Mädchen wird gesucht Nürnberger Straße 27b, im Geschäft von Fr. Mehnert.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Tauchaer Straße 16, part.

Mädch. z. einz. Leuten sucht Preußerg. 14, II.

Gesucht ein ehrliches, fleißiges, williges Mädchen, 16—18 J., am liebsten von ausw., zu einz. Leuten Reudnitz, Kreuzstraße 31, part.

Ein fleißiges, sauberes Mädchen wird zum 15. October gesucht Promenadenstr. 12, III.

Arbeitl. Mädch. in gute Stelle gesucht Burgstraße 12, II.

Ges. m. bis 15. Oct. od. 1. Nov. ein eins. sauberes Mädchen, welches schon gedient. Elisenstr. 67, 3. Etage.

Ges. 16 j. ordl. Mädchen in gut. Dienst sof. od. 15. Oct. Nürnb. Str. 34, II. l., Fr. Steichen.

Ein junges Dienstmädchen sofort gesucht Dufourstraße 3, Entresol links.

Dienstmädchen bei freier Reise nach dem Rhein sofort ges., auch Miethgeld, Gerberstraße 20, I., bei Fr. Auguste Bärwinkel.

Sauberes Dienstmädchen, 16—18 Jahr, etwas in weibl. Handarbeiten bewandert, per 15. October gesucht Leplaystr. 7, III.

Ein jüngeres, freundl. Dienstmädchen wird gesucht Johannisgasse 30, Tr. B, 1. Etage.

Für sogleich ein tüchtiges anständ. Dienstmädchen gesucht. Zu melden nur Dienstag Nachmittag Humboldtstraße 26, II. l.

Gesucht zum 15. Oct. oder 1. Nov. ein erfahr. Dienstmädchen, das auch im Kochen Bescheid weiß, Nürnberger Straße 39, I.

Für sofort ein nicht zu junges Dienstmädchen gesucht Elisenstraße 52, part. links.

Ges. zu einz. Dame gut empf., nicht zu junges Dienstmädch. z. 15. October Zeitzer Str. 2, I., E.-G., 8—11, 3—5.

Suche z. 15. Oct. ein sehr anständ., saub. und fleißiges Dienstmädchen für meinen Haushalt. Gute Behandlung Petersstraße Nr. 31, im Geschäft.

Fleiß. ordentl. Dienstmädchen mit g. Zgn. zu 2 Leut. in g. Stell. ges. Emilienstr. 44, I. r.

Gesucht wird zum 15. Octbr. ein anständ. fleiß. Dienstmädchen Albertstraße 29, III.

Ges. tücht. Weinkellnerinn, hier u. ausw., g. Garb. erford., d. Anzeig. Matthäikirchhof 37, I.

Gesucht zum 1. Novbr. ein ordentliches Dienstmädchen, das selbstständig kochen kann. Nur Vormittags zu melden An der Pleiße 3, Tr. A, II. rechts.

1 junges, kräftiges Dienstmädchen von 17 Jahren, welches sich auch mit zum Bedienen der Gäste eignet, wird sofort gesucht Weststraße 8, im Restaurant.

Junges saub. Dienstmädchen m. g. Zgn. 15. Octbr. gesucht Dorotheenplatz 5, part.

Kellnerinnen für hochf. Stell. sofort ges. Wolff, Schuhmachg. 4, III.

Viele Kellnerinnen sucht Preußerg. 14, II.

Kellnerin sucht Thering, Windmühlenstr. 20, II.

Fl. Kellnerinnen mit g. Garb. für hier u. auswärts sofort ges. Burgstr. 27, III., Haus.

Tücht. Kellnerinnen u. Verkäuferin für Conditorei f. Messe, Thomaskirchhof 9, III.

Jüngeres Mädchen tagsüber zu Kindern auf sofort gesucht. Frau Postinspector Wiegelmesser, Bayerische Straße 75, I.

Gesucht ein nicht zu junges Mädchen für Kinder und leichte häusliche Arbeit bei gutem Lohn Schloßgasse Nr. 12, II.

Gesucht für die Nachmittage von 1—8 ein kräftiges sauberes Mädchen für 2 Kinder. Zu melden bei Frau Dr. Wöel, Härtelstraße 8, III.

Ges. bess. Kindermädch. Elisenstraße 4, I. l.

Ein freundliches sauberes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gesucht Hainstraße 4, 3. Etage.

Ein fleißiges ordentl. Mädchen wird für Kinder u. häusl. Arbeit gesucht. Näheres Bayerischer Bahnhof, im Restaurant.

Gesucht zu größeren Kindern per 15. Oct. ein bescheidenes junges Mädchen, das im Nähen bewandert ist. Zu melden mit Buch Lessingstraße 26, 3. Et.

Ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen wird für Kinder und Hausarbeit gesucht. Johannisallee 2, part. links.

Jung., fleiß. Mädchen für 2 gr. Kinder u. kl. Haushalt gesucht Sebastian-Bachstr. 23, I. lks.

Sofort eine gesunde Frau gesucht, welche ein Kind stillen kann, Berliner Straße 4, IV.

Waschmädchen, 6 Haus- u. Küchenmädch., g. Stell., hoh. L., sucht Nicolaistr. 22, III.

Gesucht eine ordentliche Frau zum Reinemachen. Näheres Kleine Fleischergasse 4, Annoncen-Bureau.

Eine saubere ehrliche Frau für die Sonnabende zum Reinemachen u. zum Waschen in der Nähe gesucht Schulstraße 4, 2. Etage.

Aufwartung für die Frühstunden gesucht Dresdner Straße 4, G.-G. III. links.

Reinl. Aufwartung gesucht Thomasiusstraße 18, III. links.

Suche ein anständ., ehrliches Mädchen, welches bei den Eltern wohnt, oder eine Frau zur ganztägigen Aufwartung (leichte Arb.). Mit Zeugn. vers. w. bevorzugt. Gef. Offerten schriftl. u. A. G. 14 Filiale, Universitätsstr. 1.

Eine Frau zur Aufwartung für ganzen Tag gesucht Weststr. 26, b. Seiferg. II. r.

Eine unabhängige Frau zur Aufwartung für Vormittags gesucht Connewitz, Leipziger Str. 22, I.

J. Mädchen z. Aufwart. gesucht Lindenstr. 2, I. r.

1 j. anst. Mädchen w. für die Nachmittagsstdn. als Aufw. ges. Promenadenstr. 19, p. r., Rest. Etage.

Anständiges Mädchen oder Frau, im Zimmerreinigen bewand., wird als Aufwartung für die 3 letzten Tage der Woche von 8—2 Uhr ges. Promenadenstr. 6, II.

Aufwartung gesucht Frankfurter Str. 5, III. l.

Ein junges sauberes Mädchen, welches bei den Eltern wohnt, wird als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Zu melden Thalstraße 12, 3 Treppen links.

Gesucht ein größeres Schulmädchen zum Wegegehen. Näheres Kl. Fleischergasse 4, Annoncen-Bureau.

Stellengesuche.

Erfahrener, akadem. geb. Ingenieur
sucht Stelle in oder bei Leipzig. Adressen unter Z. 304 in die Expedition ds. Bl. erb.

Junger Techniker,
Absolvent der Chemnitzer Werkmeisterschule, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stellung. Werthe Offerten sub O. P. 23 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Tücht. Posamentirer d. Möbelbranche sucht Stellung. Selb. f. selbstst. Fabrik leiten, auch Reisen übernehmen, da mit Kundsch. gut bekannt. Off. unter „Posamentier" Hauptpost.

Junger, bestens empfohlener Kaufmann sucht per sofort
Vertrauensstellung
bei angesehener Firma, welche eine ev. Betheiligung mit größerem Capital in Aussicht stellen kann. Caution kann gestellt werden. Offerten sub W. E. 3102 bef. Rudolf Mosse, Dresden.

Reisestelle-Gesuch.
Ein gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer, 32 Jahre alt, sucht, gestützt auf la Referenzen, Stellung.
Offerten erbeten unter Z. 2089 an die Expedition dieses Blattes.

Kohlenbranche.
Ein im Kohlenfach bewanderter
Reisender
sucht anderweite Stellung. Feste Kundschaft habe ich an der Hand, da das Vogtland sowie Thüringen mit bereist habe. Off. u. A. B. 1 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein mit allen Contorarb. vertr. j. Kaufm. sucht aushilfsweises Engagement als Buchhalter od. Correspondent. Gef. Offerten unter B. R. 80 Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1. erbeten.

Leipz. Stellenbeleg.-Bur., Kunow, Albertstraße 18, I., empf. tücht. kaufm. Personal jed. Br.

Schreiber,
welcher mehrere Jahre auf einem Rechtsanwaltsbureau beschäftigt gewesen, sucht, gestützt auf gut. Zeugniß, anderweit Stellung. Gef. Offerten wolle man unter B. 17 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Jüngerer Kaufmann, mit allen Contorarbeiten vertraut, sucht zu einem Fabrikcontor, Speditions- oder Baugeschäft sofort Stellung. Gef. Offerten unter B. 70 in die Expedition dieses Blattes erb.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der im Eisenbahnfach vollständig ausgebildet ist, sucht in einem größeren Speditionsgeschäft Stellung. Hoher Gehalt nicht beanspruht, dagegen dauernde und angenehme Stellung erwünscht. Auf Wunsch Caution. Off. u. H. N. 480 an die Ann.-Exped. G. L. Daube & Co., Petersstraße 34.

Tücht. Kaufmann, 23 Jahre, früher in Mühlen thätig, sucht, gestützt auf 1a-Refer., Stellung als **Commis** aus kaufm. Contor oder als **Reisender** per sofort. Gef. Off. unter B. 60 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann, welcher die Musikalienbranche erlernt hat, wünscht, da lange conditionslos, irgend eine pass. Stellung, gleichviel welcher Art. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Off. sub B. 11 in die Exp. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann, gel. Mat., sucht per sof. irgend welche bessere Beschäft. W. Offerten u. B. 23 Exped. d. Bl.

Ein j. Mann mit g. Handschr. u. Schulbild. sucht Stell. als **Volontair** zur Erlern. der Buchführ. Off. d. edyg. u. B. 76 Exp. d. Bl.

Junger Mann (Referendar a. D.) wünscht **in einem Buchdruckereigeschäfte Leipzigs zu volontiren,** an dem er sich nach einiger Zeit **mit größerer Einlage beteiligen könnte.** Offerten sub **Z. 4866 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein j. Mann, 3 J. in Spitzen- u. Weißw.-Engrosgesch. gel. u. 2½ J. als **Lagerist** thätig, w. auch Kenntn. in Baumw.- u. Leinenw. hat, sucht, um sich im Cont. auszubilden, Stell. als **Volontair.** Off. sub **B. 73** Exped. d. Bl. erb.

Ein Oekonomie-Verwalter, im 26. Jahre stehend, der seiner Militairzeit Genüge geleistet hat, dem besten Zeugnisse zur Seite stehen und in allen Fächern der Oekonomie tüchtig ist, sucht als möglichst selbstständiger **Verwalter** Stellung per 1. Januar 1896. Offerten bittet man unter **385** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Junger Chromolithograph für Kreide und Feder sucht Stelle. Gef. Off. erb. unter **K. 102** Alexanderstr. 2, im Laden.

Geübter Schriftsetzer,

Ausländer, 24 Jahre alt, im Zeitungs- wie auch im Accidenzsatze bewandert, bittet edeldenkende Herren Buchdruckereibesitzer, da er conditionslos und in elende Lage gerathen ist, um Arbeit. Offerten erb. an **M. Fröhlich,** Schriftsetzer, Neumarkt 3, Tr. C, III.

Kellerer, verheiratheter Goldarbeiter, tüchtig in seinem Fach, s. Arbeiten s. Gesch., Uhrm. u. Prin. zu übernehmen. Gefl. Off. u. G. S. **Hürtel's Ann.-Exp.** Katharinenstraße 21.

Ein vom Militair entlassener jung. Mann, Steinmacher, sucht Stellung. Gutes Zeugn. Härtelstraße 8, parterre.

Ein Zuschneider mit Zeugniß sucht in- od. außerh. d. Stadt eine Stelle, auch auf Reis. Off. u. B. 43 in die Expedition d. Blattes.

Junger Schneider sucht bei bestsit. Meister **auf Kundenarbeit dauernde Beschäftigung.** W. Adr. mit Bedingungen unter M. S. 28 **bis Sonnabend 4 Uhr Neudnitz,** postl. erb.

Ein tücht., zuverlässiger Schneider möchte **jede Woche für ein Maßgeschäft 3—4 Hosen oder Westen mit anfertigen.** Off. unter B. 16 **in der Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Tücht. Friseurgeh., 22 J. alt, perf. Salon-, Tischarbeit., Damenfrisl., **sucht Stellung** z. 15. d. M. oder auch später. Gefl. Off. u. B. 32 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Koch, 27 Jahre alt, mit guten Zeugnissen **sucht Stellung.** Offerten sub **A. O. 100 an Rudolf Mosse, Annaberg.**

Gesucht wird für einen jungen Mann, welcher gegenwärtig das Realgymnasium besucht, für nächste Ostern eine **Lehrlingsstelle** in einer hiesigen Maschinenfabrik. Gef. Offerten unter B. 78 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gesuch.

Schüler einer höheren Lehranstalt, der die Schule Ostern 1896 (ohne Abg.- und Reisezeugniß) verläßt, sucht Stellung als Lehrling in einem größeren Geschäft (Manufacturwaaren bevorzugt). Gütige Offerten gefl. unter **A. G. 100** hauptpostlagernd **Leipzig.**

Für j. Mann, gut. Fam., Abit. 3. Realsch., für Ostern 1896 Lehrstelle in e. Hause d. Garn- oder Manufacturbranche gef. Off. A. 173 Exp. d. Bl.

Kochlehrling.

Für einen Knaben, welcher Ostern 1896 die Schule verläßt und Lust hat, **Koch** zu werden, wird eine nur gute **Lehrstelle** gesucht. Off. unter **B. 73** in die Expedition d. Bl. erb.

Für meinen Sohn, welcher Koch werden will, suche ich zu Ostern Stellung. Off. sub **C. r. 48076** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Familienvater, gedient. Soldat, Professionist, **sucht Stellung als** Bote oder dergl. Gefl. Offerten u. C. D. an **Härtel's** Annoncen-Expedition, Katharinenstraße 21.

Diener (Officersb.), bgl. **1 Kutscher** (Cavall.) m. gut. Zeugn. empf. **A. Loff,** Klosterg. 16, II.

Suche für meinen bisherigen, sehr gewandten und ordentlichen Burschen eine

Stelle als Diener.

von Aspern,
Prem.-Lieut. im Regt. 105,
Straßburg i. E.

Hausdiener u. Hausbursche empfiehlt **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

Markthelfer, 26 J., bewand. in mehreren Branchen, mit g. Zeugn., sucht sich zu verbessern. W. Adr. u. **B. 3** Exped. d. Bl. erb.

Markth., Boten, Kellerarb., Geschirrl., Hausdiener, Burschen jeden Alt. empf. first. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Tücht. Markthelfer, 22 J., sucht, gestützt auf gute und langjährige Zeugnisse, sofort Stelle; selbiger ist im Packen bewandert. Werthe Offerten unter B. 63 Exped. d. Bl.

Empf. Markth. u. Kutscher m. g. Z. sof. od. 15. Oct. R. Glüser, Reichsstr. 19, O.

Kutscher, Hausdiener, Markthelfer empf. **Lehmann** Frau Behlke, Kanstädt. Steinw. 24, I.

Tücht. Bursche u. **Bursche** f. St. Klosterg. 16, II.

Ein herrschaftl. Kutscher,

gedienter Cavallerist, verheirathet, ohne Fam., 32 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung baldigst oder zum 1. November. Wegen Todesfalles Veränderung.
F. B., Rittergut Löbnitz bei Bitterfeld.

1 geb. **Gavall.,** guter **Reiter u. Fahrer** sow. in d. **Reitbahn** erf., sucht **Stelle.** Adr. b. gef. Schloßg. 6, **Erlanger Hof,** niederzgl.

Als **Arbeits- od. Laufbursche** (15 J.) sucht Stelle. Gef. Off. u. **B. 7** Exped. d. Bl. erb.

Arbeits- u. Laufburschen empf. kostenfrei **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

Kindergärtnerin mit vorzüglichen Zeugn. wünscht Stellung zu jüngeren Kindern. Offerten erbeten unter A. 1 postlagernd Wurzen.

Kindergärtn. u. Wirthschaftsfrl., besch. Anspr., pr. Zeugn., sucht Stell. Petersstr. 27, Tr. B, II.

Sollte eine leidende Dame, deren körperl. Zustand sie ans Haus fesselt, jemand für ganze oder halbe Tage z. Gesellsch. wünschen, so bietet ein Fräulein seine Dienste an. Adr. unter I. W. Waldstraße 66, IV. rechts erb.

Von alleinstehender Dame,

Süddeutsche, repräsentable Erscheinung, Vertrauensperl. (hier fremd), wird Stelle als **Repräsentantin** bei feinen, älteren, gutsituirten Herrn oder Dame gesucht. Offerten gelangen unter **O. 196** an die Suchende durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Jg. Mädchen (19 J.), aus guter Familie, das die **Wirthschaft,** auch **bürgerl. Küche** versteht, im **Nähen,** sowie **Handarbeiten** nicht ungeübt, auch **Kinder** u. deren **Schularb. beaufsichtigen** kannte, möchte gern **15. Oct.** oder **spät.** in **Stell.** gehen. Offerten unter **A. p. 48059** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gebildete junge Dame, geprüfte Buchhalterin, die längere Zeit in hiesigen großen Geschäften thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung als **Buchhalterin, Cassirerin** oder ähnlichen Posten. Offerten sub B. 57 in die Expedition d. Blattes.

Comptoiristin, geübt in Buchf., Corresp., Stenogr., mit Kenntn. der Schreibmasch., sucht für 1., 11. oder 1./12. andern Stell. Off. sub **D. 4870** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Suche für meine Tochter (Jgr.), welche bis jetzt in meinem Engros-Geschäft thätig war, anderweit Stelle, dieselbe ist mit allen Comptoirarbeiten völlig vertraut und besitzt eine flotte Handschrift. Offerten erb. unter M. B. Filiale dss. Bl., Katharinenstraße 14.

J. Mädchen mit g. Handschr. sucht Stelle für **schriftl. Arb.,** Contor od. Verk. W. Off. unter **K. R. 874 „Invalidendank", Leipzig.**

Junge, anstehnl., conditionsfähige **Wittwe** l. Stell. a. **Verkäuferin** od. **Wirthschafterin.** **Näheres Liebigstraße 7, 2. Et., Fuchs.**

Ein j. Mädchen sucht Stell. als Verk. in einem Galanterie-, Bijouterie- oder Goldwaaren-Geschäft. Offerten erbeten unter B. 19 Expeditn dieses Blattes.

J. Mädch., w. jetzt d. Gesch. allein gef., l. St. als **Verkäuferin** Lange Str. 43, II., Göcke.

Ein j. anst. Mädch. aus Thür., welches in versch. Branchen Bescheid weiß u. sich seiner Arbeit scheut, sucht gute, dauernde Stelle als **Verkäuferin.** Offerten erb. Waldstr. 46, IV.

J. geb. **Mädchen** mit guter Handschr. sucht St. als **Verkäuferin** Nordstr. 43, Schömburg.

Ein anständiges **Mädchen** aus guter Familie, welches bisher in Stellung war, sucht für sofort oder später Stelle, wo ihr Gelegenheit geboten, sich im Geschäft auszubilden. Persönlich zu sprechen bis Mittwoch, den 9. October, Pantaleonstraße 11, 4. Etage, bei **Heymann.**

Directrice

für Costüme und Mäntel-Confection, die nur in ersten Häusern thätig war, sucht in ebensolchem Engagement. Off. unter B. 59 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

E. M., w. ein Lehrcursus im **Schn. absolvirt hat,** s. Anfangst. Zu erfragen Sternwartenstraße 41, Hof 3. Etage lks.

Geb. Mädch., **Schneiderin,** w. mit e. andern **Hausarb.** zu geh. Adr. B. 214 Fil., Königspl. 7.

Für Wäschezuschneiden!

Geb. Fräul., 19 J., welches die Hirsch'sche Akademie Berlins mit best. Zeugn. vollend., wünscht in bess. Wäschegeschäft im Zuschneiden geg. mäß. Gehalt mit thätig zu sein, resp. auch tüchtig auszuh. Off. u. B. 34 Exped. d. Bl.

J. Mädchen, w. das Weißzeug. erlernt hat, wünscht sich weiter auszubilden. Zu erfragen Sternwartenstraße 73, im Laden.

Unabh. j. Frau sucht dauernd Beschäft. oder Aufwartung. Kl. Fleischergasse 9, 4. Etage.

Aelt., unabh., saub. Frau s. b. Herrschaften od. im Wochenwarten Beschäftigung, auch fl. Haush. Gef. Off. Turnerstr. 10, IV., Müller.

Ein Mädchen s. St. als **Wirthschafterin** bei Herrn. Uferstraße 16, 4. Etage rechts.

Unabh. erf. Frau sucht Stelle p. 15. Oct. oder 1. Nov. als **Wirthschafterin** bei ält., **gutsituirten Herrn oder Dame** od. auch als **Pflegerin.** Näheres Eilenstraße 45, M.-S. 4. Etage rechts, bei Behmdt.

Eine j. fleiß. Frau sucht Stelle als **Wirthschafterin,** auch für Geschäftsleute u. Landwirthe. Off. Delitzscher Str. 7, Hb. 2. Et. r.

Empf. Wirthschaft. f. Priv. u. Restaur. hier u. ausw. R. Glüser, Reichsstr. 19, O.

Anstehnl. Frl., 29 J., m. 2000 ℳ Verm. sucht **Lebensst. a. Wirthsch.** Liebigstr. 7, II., Fuchs.

Unabh. Fr. sucht Stell. als **Wirthsch.** o. **Köchin,** auch in groß. Küche, da solche schon geführt. Näheres Naschmarkt 4. **Fischer.**

Suche für unsere **Wirthschafterin,** ältere Dame, erfahr. u. zuverläss., Platz in kleinem bess. Haushalt. Näh. Auskunft ertheilt gern Fr. **E. Miethe,** Leipzig, Bayerische Str. 22, I.

Mehr. gut empf. t. Wirthschafterinnen, Stützen u. Kinderfr. such. s. sof. od. 1. Nov. passl. Stell. Näh. Marienheim, Lindenstr. 2, I.

Geb. Wittwe m. 1 bess. Herrn d. Haush. zu führ., auch ausw. Adr. Mendelssohnstr. 10, I. r.

Suche baldigst für meine 17jähr. Tochter, gesund u. kräftig, Stelle in **guter Familie zur Stütze der Hausfrau**
Packhofstraße 3, Gartengeb. III. l.

Ein j. **Mädchen** aus guter Familie s. Stelle

als Stütze der Hausfrau,

Familienanschluß erwünscht.
Werthe Adr. bittet man L.-Gohlis, Marienstraße 16, L., Mittelflügel niederzgl. u. M. W. 355.

Privat-Institut Mädchenheim, Contor Reichsstr. 37, empf. für sofort od. später **Köchinnen, Stubenmädch., Mädchen f. Küche u. Haus, Verkäuferinnen, Stützen, Kinderfrl., Wirthschaft., Jungf.,** viele ausw. Mädch. such. Stelle für sofort. (Solide u. schnelle Plac. f. Dienstsuch. für das In- u. Ausl.)

Empf. Mamsell f. Wäsche, ält. Stubenmädchen u. herrschaftl. Diener Hahnefeld, Nicolaistr. 15, II.

Empf. 3 Mamsells f. Restaur. Burgstr. 14, II.

Ein j. Mädchen aus Thüringen sucht sich in e. größ. Stadt als **Kaffeemamsell** auszubilden. Suchende wer schon in ein. Badeorte thätig. Näh. Reudnitzer Str. 8, I. lks.

Eine perf. **Köchin** sucht in feinem Hause z. 15. Oct. od. 1. Nov. Stell. Adr. niederzl. L.-Reudnitz, Ludwigstr. 65, Hof 1. Etage.

Eine ält., selbstst., perf. **Köchin** mit guten langj. Zeugn. sucht z. 15. Oct. oder 1. Nov. Stellung, auch als Wirthsch. bei ält. Herrn. Gefl. Off. u. B. 12 in die Exped. d. Bl. erb.

Stell. sucht eine selbstst. perf. Restaurationsköchin Reichsstr. 5, Durchg., bei Fr. Kießling.

☞ Ich empfehle für sofort 1 **perfecte Köchin,** die Hausarbeit mit macht, sowie mehrere gute **Mädchen,** 20, 19, 17 J. alt, mit sehr guten Zeugn., f. Kind. u. Hausarb. **Frau Frohwein,** Schuhmachergäßchen 5, I.

Köchin, mit guten langjähr. Zeugnissen, welche der Küche eines Hotels od. Restaurants vollständig vorstehen kann, sucht z. 15. bis. od. 1. Novbr. er. andern. Stell. Werthe Adr. u. A. W. 50 an Volkmar Küster, Leipzig Str. 35.

Ein junges anständ. Mädchen, in **Kochen** u. häuslichen Arbeiten erfahren, sucht baldigst Stellung als **Köchin,** auch als Stütze zu ält. Ehepaar. Gef. Offerten mit Gehaltsangabe u. A. V. L. Floßplatz 19, I. rechts zu senden.

Empf. den geehrt. Herrschaft. **gute Köchin,** zuverl. Kindermädch. u. anständ. Mädchen für Küche u. Haus. **Fr. Meyer,** Kurprinzstr. 20, II.

Alleinst. Frau, w. kochen k., sucht Besch. für Privat od. Restaur. Reichsstr. 6, Mützengrsch.

Köchin für Privat empfiehlt sofort C. Bötcher, Reichsstraße 24, II.

Zum **Kochen** und **Aush.** empfiehlt sich Bricht 15, Milch-Halle.

Zuverl., treues **Mädchen,** mit langj. gut. Zeugn., w. bürgerl. kochen k. u. alle Handarb. versteht, sucht Stelle Lößnstr. 22, I. rechts.

Fleißig, von d. Herrsch. empf. 22j. Mädch., im Kochen u. d. Wirthsch. erf., sucht 1. Nov. Stelle, mögl. zu alleinst. Pers. Gohlis, Zettlitzer Str. 2, p.

Ein j. anst. **Mädchen,** w. die b. Küche mit übern., sucht per 15. Oct. oder 1. Nov. Stell. Zu erfragen Arndtstr. Rathgartenstr. 27, pt.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, 20 J. alt, im Kochen, Plätten und Nähen nicht unerfahren, sucht bis 1. Nov. od. spät. bei besserer Herrschaft od. alleinstehender Dame **Stellung.** Gef. Offerten beliebe man unter J. K. postlagernd **Tittersdorf, Erzgeb.,** niederzulegen.

Empf. 8 kräft. Köchen-, Haus- u. Kindermädch., 2 perf. Köchinnen Temper, Burgstraße 14, II.

1 kräft. Mädch., 20 J. m. g. Z., sucht St. f. Küche u. häusl. Arbeit Grimmasche Str. 25, H. III.

Ein sehr ord. **Mädchen** sucht in bess. Hause Stell. 15. Oct. f. Küche u. Haus, ist v. 11 Uhr ab b. Nürnberg. Str. 34, II. links, Fr. Graichen.

Ein anständiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht per 15. October in besserem Hause Stellung für bürgerliche Küche und Hausarbeit. Näheres bei der Herrschaft selbst zu erfr. von 10 Uhr an Täubchenweg 10, III. r.

Aelt. Mädch., 28 J., kräft. f. Stelle f. Küche u. H. Pers. z. spr. 10 U. Vm. Kanst. Steinw. 24, I., Schöne.

1 fl. Thür. Mädch. f. St. für Küche u. Haus per 15. ds. od. 1. Nov. Weststraße 42, I. l.

Einf. **Mädchen,** in bürgerl. Küche u. allem Häusl. tücht., f. St., g. J., jetzige St. 3½ Jahre, zu spr. von 11 Uhr Löhrstraße 13, part. l.

Empfehle 6—8 anst. Mädchen für Küche und Haus und Kinder mit nur guten Zeugnissen. **Königsplatz Nr. 6, II. links.**

Ordentl., fl. **Mädchen** v. Lande, im K. und H. bew., s. sof. od. sp. Stell. Emilienstr. 29, p. l.

Ein junges besseres **Mädchen** sucht Stelle für Küche und Haus Nordstraße 49, II. r.

Ein anst. erd. **Mädchen,** das bürgerl. k., sucht dauernde Stell. f. K. u. H. bis 15. Oct. od. 1. Nov. Herrsch. ohne Kinder bevorz. Off. A. L. Delitzscher Straße 7c, H. II. r.

Einf. Mädch., sind. u. sehr ord., sucht Stelle für Küche u. Haus. Nürnberger Str. 5, I. l.

Mädch. f. Küche u. Haus empf. Nicolaistr. 39, III.

Empf. anstehnl. Mädch. f. K. u. H., kann bürgerl. koch., vorzügl. J., perf. anstehnl. Stubenmd., 2-m. J. J. Brandt, Matthäikirchh. 18

Mehrere Jungfern, perf. Stubenmädchen, Kinder- u. Hausmädch. such. sof. od. 15. Oct. Stellung. Näh. Marienheim, Lindenstr. 2, I.

Ein anst. j. Mädchen sucht Stellung bei ein. feinen Herrsch. als Stubenmädchen z. 15. Oct. Zu erfr. Kanstädter Steinweg 33, Hb. III. r.

Ein anst. **Mädchen** s. sof. od. z. 15. d. M. Stelle als **erstes Stubenmädch.** in f. Hause. Näheres bei **A. Pfeiffer,** Weststraße 26.

Hôtel-Zimmermädchen sucht St. C. Bötcher, Reichsstr. 24, II.

Tücht., gewandt. Zimmermädch. empf. **A. Stock,** Matthäikirchhof 34, II.

J. Mädchen von auswärts, im Plätten u. Schneidern bewandert, s. Stell. als Stubenmädchen. Adr. unter B. 36 Exped. d. Bl.

Ein geschicktes, sehr gew. **Stubenmädch.** s. Stelle, 3- u. 4jähr. Zgn., Humboldtstr. 28, II.

Junges Mädchen, welches schneidern u. plätten kann, sucht Stelle für sofort oder 15. October Hohe Str. 41, Seiteng. 4 Tr.

Ein anständ. **Mädchen,** 19 J., welches schneidern kann, sucht Stellung. Zu erfragen Leipzig-Reudnitz, Untere Münsterstr. 9, p. r.

Ein junges **Mädchen** (17 J.), das ein Jahr im Lettestift war und nähen und plätten kann, **sucht** in besserem Hause **Stellung.** Näh. durch Frau Bachh. **Ritter,** Täubchenweg Nr. 1, 2. Etage.

Ein j. geb. **Mädchen** mit g. Zeugn. aus g. Fam. sucht z. 1. Nov. Stell. als feines Stubenmädchen zu feiner Herrschaft. Werthe Adr. u. B. B. Rathhausstraße 47, part. links, erb.

Anst. Mädch., Thür., m. g. Zeugn., s. Stelle als Hausmädch. b. einz. D. o. H. Schützenstr. 9, III. l.

Ein **solides, ordentliches, arbeitsames Mädchen** sucht Stelle Brühl 10, 2. Etage.

Ein fleißiges **Mädchen** sucht Stellung per 15. Oct. in besserer Familie. Zu erfragen bei der Herrschaft Brandvorwerkstraße 24.

Tücht. Mädch., 21 J., gute Zeugn., k. waschen, etw. koch., sucht St. Gohlis, Gartenstr. 9, Bäck.

Nettes 21jähr. **Mädchen** v. Lande s. 15./10. Stelle Bayerische Str. 79, p., Fr. Schneider.

☞ Tücht. **Mädch.** f. Priv., Restaur. u. Bäck., gute Zeugn., empf. Arnold, Nicolaistr. 22, III.

Gesucht wird per 1. April 1896 eine sonnige **Wohnung** von 6—8 Zimmern mit Veranda od. Garten, nicht über 2 Treppen hoch, im Westen oder Norden. Offerten m. Preisang. unter B. 37 Exp. d. Bl. erbeten.

Logis gesucht in feinem Hause, Preis bis 2000 ℳ, nicht über zwei Treppen, Bad, Balcon oder Garten erwünscht. Adressen unter P. E. 10 hauptpostlagernd erbeten.

Gesucht von kinderlosem Ehepaar schöne sonnige **Wohnung,** Vorderh. od. Gartengeb. nicht über 3 Treppen, in gutem Hause nächste Nähe der Windmühlestraße, Preis bis 500 ℳ. Werthe Adr. Nürnberger Straße 54, II. r.

Gesucht wird per 1. April eine der Neuzeit entspr. **Wohnung,** 6—7 Zimmer mit Zubehör, im Westviertel oder Floßplatz gel. Adressen mit Preisangabe Promenadenstraße Nr. 11, II. rechts, erbeten.

Ein kinderl. Ehepaar sucht 1. April 1896 eine Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör, im Preise v. 600—800 ℳ. Adr. unt. R. 512 in die Filiale ds. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Gesucht per 1. April 1896 **Wohnung** mit Veranda oder Garten, 5 Zimmer nebst Zubehör in feinem Hause. Off. mit Preisang. u. B. 31 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Wohnung** (möglichst im Südviertel) zum Preise von 5—600 ℳ wird für **sofort** zu miethen gesucht. Ausführl. Offerten u. A. S. 500 an **Volkm. Küster,** Leipz. Str. 35.

Eine alleinstehende anständige Dame sucht kleines freundliches **Logis,** das sich zum Vermiethen eignet. Off. mit Preisang. unter **W. 99** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Z. 1. April 96 suche eine **Wohnung** von 2 geräum. Zimmern, 1 geräum. Schlafzimmer u. 1 einfenst. Kammer nebst Zub. im Ostviertel. Offerten unter **W. 21** in die Expedition d. Bl.

Gesucht per sofort in besserem Hause ein **Wohnung,** Sonnenseite, 4 Zimmer nebst reichl. Zubehör, Preis 700—800 ℳ. Off. unter H. 90 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Jung. Paar sucht per Neujahr kleinere aber hübsche Wohn. in anst. H. Nähe d. St., bis 260 ℳ. Ausführl. Offerten an M. Gottschalk, Poststraße 14, 4. Et.

Eing. Leute such. fl. **Wohnung** sof. od. sp., event. auch Hausmannsdienst. in bess. Hause. Off. mit Preisang. u. T. S. Weststr. 32, Annoncen-Ann.

2 j. Leute such. f. 15. Nov. fl. hell. Wohn., best. a. Stube, 2 Kam. u. K., N. Tresdn. Str. Off. m. Preisang. u. B. 53 Exp. d. Bl. erb.

Aelt., sol. Frl. l. z. 1. Nov. fl. Logis od. Stube u. Kammer, leer. Adr. u. B. 40 Exped. d. Bl.

Fam.-Logis, 300 ℳ, inn. Stadt od. Nähe d. Prom., w. sof. ges. W. Adr. Burgstr. 27, I. r.

Ges. **fr. Logis,** 3—4 Zimmer, 1—2 fl. Adr. unter B. 84 Exped. d. Bl. erbeten.

Für 1. April 1896

suche ich in sehr ruhigem Hause, welches in oder in nächster Nähe der Johannisallee, ev. in einer der Thonberg-Lindenauer Pferdebahnlinie nahen Straße liegt, eine **Wohnung** von 3 zweifenstrigen, 3 einfenstrigen Zimmern, Mädchenkammer, Küche, Badeeinrichtung und sonstigem Zubehör. Preis nicht über 1100 ℳ. Offerten erbitte
Hofrath Dr. Zürn, Johannisallee 4, III.

In Plagwitz oder unmittelbarer Nähe wird von kinderloser Familie eine nicht zu große aber angenehme, schön gelegene Wohnung mit Stallung, am liebsten kleine Villa, zu miethen gesucht. Miethpreis bis 3000 ℳ. Offerten wolle man unter Chiffre A. 16 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Nah. **Garçonlogis,** Wohn- u. Schlafzimm., von ein. Dame im West- od. Südviertel gesucht. Off. m. Preis u. B. 71 in d. Expedition d. Bl. erb.

Gesucht per 1. November in besserem Hause **2 leere Zimmer,** Nordvorstadt, Packhof- und Bäckerstraße bevorzugt. Offerten unter **A. 333** Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Eine ält. Dame mit Tochter sucht bei geb. Familie 2 eleg. möbl. **Zimmer,** zusammenhängend, mit voller Pension, nicht über 2 Treppen. Off. u. B. 28 Exped. d. Bl. erb.

Für anst. Mädchen wird einfach möblirtes **Zimmer** möglichst im Innern der Stadt gesucht. Off. unter B. 5 Exped. d. Bl. erb.

Aeltere Dame sucht möblirtes **Zimmer** ev. mit Pension Nähe Bayerischer Bahnhof. Off. unter B. 38 in die Expedition d. Bl. erb.

2anst. Mädch. f. **Schlafst.,** bevorz. Nordv. Adr. mit Preisang. u. D. 96 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14

Stud. Corporation sucht für sofort in feinem Restaurant nahe der inneren Stadt **großes Kneipzimmer** für 40—50 Personen auf die Dauer.
Gef. Offerten mit genaueren Angaben unter B. 85 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Vermiethungen.

60 Pferdekräfte, à 300 Mark per Jahr, in kleinen, großen und kleinen Zwischenräumen abgegeben; electrische Beleuchtung, Kraftübertragung, Aufzüge, doppelte Dampfmaschinen und Kessel, Grundwasserwasserwerke. Durchdacht Innenansicht 10, Königsstraße 17. **Fischer & Kürsten.**

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe, Königsstraße 6.**

Flügel, Pianinos, Harmoniums, mit und ohne Orgel-Pedal, vermiethet **C. A. Klemm, Neumarkt 28 (Hohe Lilie).**

Prachtvoll neuen Flügel u. Pianinos vermiethet billigst Erdmannstraße 14.

Pianinos billig zu verm. Plaffendorfer Str. 3.

Verm. h. g. **Pianino** Erdmannstraße 1, I. r.

Möbel-Leih-Magazin C. Aug. Beyer, Reichsstr. 33, vermiethet auf jede beliebige Zeit complete Zimmer-Einrichtungen und einzelne Gegenstände.

Villa in Leutzsch in schönster Lage, mit gr. Garten, ist Verhältnisse halber sofort zu vermiethen oder günstig zu verkaufen. Off. sub B. 87 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Photographisches Atelier. Elegantes photogr. Atelier in vorzüglicher Lage der Altstadt sofort zu vermiethen. Off. u. B. 89 Expedition dieses Blattes.

Südstr. 54 fl. Laden m. fl. Wohn. 1. April f. 380 ℳ z. verm. Näh. d. Hausm.

Zur **Bewirthschaftung eines schönen, großen Etablissements** mit Damenbedienung werden

tüchtige Wirthsleute

gesucht. Caution von 1000 ℳ ist zu stellen. Gef. Offerten sub **K. B. 787** an den **„Invalidendank", hier.**

Petersstrasse 18,

nahe Markt, 1. u. 2. Etage mit Hinterräumen zu Geschäftszwecken per 1. April 1896 zu verm. Näheres daselbst part.

Marienstraße 19

in 1. u. 3. Etage große Geschäfts- und Niederlagsräume zu vermiethen. Näheres beim Hausmann part.

Brühl 17

ist die **1. Etage** als **Geschäftslocal,** best. aus 2 großen Zimmern nebst 4 Nebenräumen, 1. April zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Gr. 2. halbe Etage, beste Geschäftslage, **Ecke Petersstraße u. Schloßgasse 2,** per sofort zu vermiethen durch den Hausmann.

Ranstädter Steinweg 29

ist ein **geräumiges Gewölbe** für 1100 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Justizrath Dr. Langbein & H. Thelle, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Sehr großer schöner Laden Nicolaistraße 15,

frei gelegen, verbunden mit halb. 1. Et. darüber., auf Wunsch mit Wohnung, sofort od. später zu verm. Besichtigung jeder Zeit durch d. Hausmann, 3. Et. r.

☞ Laden,

am liebsten mit käuflicher Ueberlassung des Inventars, und Keller im Hausgrundstücke **Katharinenstr. 23,** seither benutzt von der Buchhandlung **Adamek & Co.,** zu vermiethen durch den Concursverwalter Rechtsanwalt **Hautz,** Kleine Fleischergasse 5.

Laden mit Stube,

in welchem seit 20 Jahren ein **Productengeschäft** mit Erfolg betrieben wurde, sofort anderweit zu vermiethen **Brüderstraße 19, I.**

☞ Laden ☜

a. Leipzig, Promenadestr. 37, ev. mit fl. Wohn., sof. od. später. Näh. beim Besitzer.

Eckladen in der Markthalle ist für gleich oder später **billig zu vermiethen.**
Näheres durch **Aug. Polleh.**

Laden

mit fl. **Logis, ℳ 750, Berliner Str. 22.**

Lad. m. Wohn., 2 Wäscher., ev. Hausmannsp., 1. April **Albertstr. 19** z. v. Näh. i. Prom.-Gesch.

Klempnerladen Lindenau, Aurelienstraße 37, mit **Wohnung und Werkstätte,** langjähr. gutes Geschäft, ab 1. April 1896 anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Et. rechts.

Ein **Laden** in d. inn. Stadt, Prod.-Geschäft, bill. Miethe, ist m. Kraft. sofort abzutreten oder zu verk. Off. sub X. Z. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

☞ **Zwei schöne leere Zimmer, passend für Contor Schulstraße 16, 1 Tr.**

Markt 3, Koch's Hof.
fl. Contor per sofort oder später, 350 ℳ, zu verm. Näh. im Cigarrengeschäft daselbst.

Ein Fabrikraum

in 2. Etage, ca. 100 qm groß, mit Dampfkraft per 1. April 1896 oder auch früher zu vermiethen
Inselstraße 14/16.

Crusiusstraße — Täubchenweg.
Schöne helle Fabrikräume 3. Stock, 860 □m, sind im Ganzen oder getheilt sofort oder später zu vermiethen. **Elektr. Kraft, Licht, Dampfheizung, Fahrstuhl vorhanden.** Gustav Fritzsche, Königl. Hofbuchbinder.

Souterrain.
Großer Neustr. Saal ist ganz od. getheilt zu vermiethen Hospitalstr. 2, Hausmann.

Katharinenstrasse No. 22

sind sofort oder später das **3. u. 4. Geschoß** im Hintergebäude, mit Aufzugswinde versehen, zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Einert,
Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Elsterstraße 39 ist sofort oder später helles **Souterrain** zu Werkstatt od. Niederlage für 100 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann u. Rechtsanwalt Dr. **A. Engel,** Katharinenstraße 19.

Großes helles Souterrain

für Werkstätte, Niederlagen 2c.
Sternwartenstraße 44, I.

Große helle Werkst. bill. zu verm., f. j. Geb. passend, Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 31.

Stallung mit Remise

per 1. April zu vermiethen Arndtstraße 9.

Stallung für 2 Pferde nebst Zubehör sofort oder später zu verm. Wurzener Straße 7, beim Hausmann.

Brüderstraße 10

ist p. 1. Novbr. cr. eine Wohnung, part. links, für 600 ℳ p. a., **p. 1. April 96** eine halbe 1. Etage für 700 ℳ, eine halbe 3. Etage für 600 ℳ p. a. zu verm. durch **O. Hofmann,** Frankfurter Str. 28, I. Näh. i. Hause b. d. Hausm.

Sophienstraße 24 ist die Part.-Wohnung, 3 Fstr., 1 Fstr. Zimmer, Mädchenkammer, Closet, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Keller, Bodenkam., Benutzung des Waschhauses u. Trockenboden, per 1. April 1896 wegzugshalber zu vermiethen.
Näheres im Comptoir Eilenstraße 42.

Lange Straße 10, Diana-Bad,

Zu { sofort od. sp. } **Hochparterre** ℳ 500,
verm. { 1. Januar 96 } **2. Etage** ℳ 600.

Zeitzer Strasse 27

ist part. eine Wohnung für 1300 ℳ per 1. April 96 zu verm. Näh. b. Hausmann.

Sophienpl. 8, ½ 1. Et., hell u. sonn., 460 ℳ, ½ 2. Et. 550 sof. z. v. Näh. I.

Eine schöne Stadtmühle,

Mahl- und Schneide-Mühle mit gut eingerichteter Brodbäckerei nebst großer Oekonomie, vorzüglichster Felder, ist zu den günstigsten Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.
Offerten unter H. 24 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Das prächtige Vergnügungs-Etablissement

Park Meusdorf

ein beliebter Ausflugsort der Leipziger, ist per 1. April 1896 durch mich auf eine längere Reihe von Jahren zu verpachten.

Oskar Ritter,
Leipzig-Thonberg,
Reitzenhainer Straße 72.

Geschäfts-Räume.

Reichsstraße 45, I. Obergeschoß, 5 Räume, per sofort, ℳ 800.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit Kelleret, event. Wohnung, per sofort.
Schützenstr. 10, großer Eckladen mit Zubehör, ℳ 2700, p. 1./4. 96 bez. früher.
Johannisgasse 10, Tr. E, I. Oberg. r., 2 Räume, ca 40 qm Fläche, ev. Dampfkraft u. elekt. Licht, p. sofort, ℳ 350.
Königsstr. 5, Tr. B, I., II., III. u. IV. Oberg., jedes Gesch. ca. 170 qm Fläche enth., ev. mit Dampfbetrieb u. elektr. Licht, p. sofort, ℳ 4700, ganz o. getr.
Nürnberger Str. 22, I. Oberg., 10 Zimm. u. reichl. Zub., ℳ 2400, p. sofort.
Nürnberger Str. 22, Zwischenstock, 2 Räume ꝛc., zu Contorzweck., p. sofort.
Südstraße 75, Laden, per sofort, ℳ 200.
Südstr. 77, H.-Geb., Kell., Erd- u. I. Ob. z. gewerbl. Zwecken, ganz o. getheilt, p. sof.

Wohn-Räume.

Matthäikirchhof 26, Tr. A, IV. Oberg., 4 Zim. ꝛc., ℳ 450, p. sofort.

Westviertel.

Gottschedstraße 14 (Ecke Promenadenstr.), I. Ob. rechts, 5 Z., Bad ꝛc., per sofort.
Promenadenstr. 17, Erdgeschoß links, 4 Zimmer ꝛc., ℳ 800, per sofort.
Lessingstr. 3, III. Obergesch., 6 Zim. Bad ꝛc., ℳ 1300, p. 1./4. 96.
Rankestraße Steinweg 46, II. Oberg. links, 5 Zimmer, Bad ꝛc., per sofort.
Plagwitzer Str. 9, III. Oberg. rechts, 6 Zim., Bad ꝛc., ℳ 1360, p. 1./4. 96.
Hauptmannstr. 9, IV. Oberg. M., 2 Zim., Ka. ꝛc., ℳ 240, p. 1./4. 96.
Weststraße 78, I. Obergesch. rechts, 3 Zimmer ꝛc., ℳ 525, per sofort.
Weststraße 78, IV. Obergesch. rechts, 3 Zimmer ꝛc., ℳ 380, p. 1./4. 96.
Weststr. 78, H.-Geb., I. Oberg. links, 2 Zim., 1 Kam., 320 ℳ, per sofort.
Fregestraße 9, III. Oberg. rechts, 4 Zimmer, Garten ꝛc., ℳ 500, per 1./4. 96.
Wettinerstr. 6, Part. rechts, 3 Zim., Ka., Garten ꝛc., ℳ 480, per 1./4. 96.
Waldstr. 51, I. Obergesch. rechts, 3 Zimmer ꝛc., ℳ 530, per sofort.

Ostviertel.

Schützenstraße 10, II. Oberg., 5 Zim. u. reichl. Zubehör, ℳ 1130, p. 1./4. 96.
Querstraße 11, III. Oberg. links, 5 Zim., 3 Ka. ꝛc., ℳ 650, per sofort.
Querstr. 31, H.-Geb., II. Oberg. rechts, 3 Zim. ꝛc., ℳ 400, per sofort.
Querstraße 31, H.-Geb. II. Oberg. lks., 3 Zim. ꝛc., ℳ 400, 1./4. 96.
Lange Straße 41, III. Obergesch., 4 Zim. ꝛc., ℳ 530, per 1./4. 96.
Johannisgasse 10, Tr. E, III. Oberg. links, 4 Zim., 2 Ka. ꝛc., ℳ 400, p. sofort.
Königsstr. 14, II. Obergesch., enth. 7 Zim., Bad ꝛc., ℳ 2000, per sofort.
Königsstr. 5, Tr. A, II. Oberg., 5 Zim. u. reichl. Zubehör, ℳ 920, p. sofort.
Nürnberger Straße 22, I. Oberg., 10 Z., 3 Kam., Bad ꝛc., ℳ 2400, p. sofort.
Nürnberger Straße 22, II. Oberg. r. u. L., je 5 Zim., Bad ꝛc., p. sof. bez. 1./4. 96.
Friedrich-Liststr. 17, Part., 6 Zim., Veranda, Garten ꝛc., ℳ 1200, per sofort.

Südviertel.

Albertstraße 29b, II. Oberg. r., 5 Zim., Bad ꝛc., ℳ 1150, p. 1./4. 96.
Emilienstraße 36, H.-Geb., I. Ob. lks., 3 Zim. ꝛc., ℳ 350, per 1./4. 96.
Emilienstraße 36, H.-Geb., III. Ob. r., 3 Zim. ꝛc., ℳ 330, per 1./4. 96.
Sophienstr. 31, Parterre, 6 Zim., Bad, Veranda, Garten ꝛc., ℳ 1050, p. 1./4. 96.
Sophienstraße 31, IV. Oberg. links, 3 Zimmer ꝛc., ℳ 270, per sofort.
Lützowstr. 3 5 (a. Schleußiger Weg) Wohnungen, enth. je 3 Zim., Ka. ꝛc., von ℳ 290—300, per sofort bez. 1./4. 96.
Schenkendorfstr. 31, III. Oberg. r., 3 Zim. ꝛc., ℳ 400, p. sofort.
Schenkendorfstr. 31, Hint.-Geb., 2 Wohnungen, ℳ 200 u. ℳ 260, p. 1./4. 96.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Gottschedstr. Nr. 6, Telephon Amt I, Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltungen.

Großer eleganter

Geschäftsladen

mit drei großen Oberhaus- und drei Tiefhaufchaufenstern, ca. 500 qm Grundfläche enthaltend, großem hellen Souterrain, in bester Geschäftslage Königsplatz 15 (Blaues Roß), gegenüber der Markthalle, sof. od. spät. zu verm.

Geschäftsräume.

Grimmaischer Steinweg 9, rechtseit. Hofgeb., helle, 400 qm große Niederlagsräume mit Aufzug, passend für Buchhändler pp., sofort zu beziehen.

Wohnräume.

Grimmaischer Steinweg 9, 3. Stock, Vorderhaus, 6 zweifenstr. Zimmer, dreifenstr. großer Speisesaal, Küche, Kammer u. Zubehör, sofort zu beziehen;

Poststraße 10, 3. Stock, 2 zweifenstr. Zimmer, Kamaren, Küche u. s. w., 460 ℳ jährlich, sofort zu beziehen.

Näheres in der Auskunftsstelle des Postamts 1 am Augustusplatze (Eingang im Posthofe).

Windmühlenstraße 42, 1. Etage,

Geschäftslocal oder Wohnung, 10 Zimmer, 4 Kammern, 2 Küchen, helle Corridore und Zubehör, 1. October oder später ganz oder getheilt zu vermiethen.

Im Universitätsgrundstücke **Dorotheenstraße Nr. 1** (an der Promenade) sind **4 Räume** im Zwischengeschoß zu Geschäftszwecken sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Universitäts-Rentamt.

Sehr helle gewerbliche Räume, ca. 700 qm, sind Windmühlenstr. 42, im Hintergebäude 2. u. 3. Etage, zusammen oder getheilt zum 1. October zu vermiethen. Die Räume sind jetzt als Pianofortefabrik vermiethet. Näh. beim Besitzer, Flohplatz 32, I.

Parterre-Local, hell u. trocken, ca. 55 qm, 260 ℳ, sofort oder später zu vm. **Georgenstraße 6, I.**

Kurprinzstr. 22, Hinterh. 1. Etage, 2 große Säle, 3 Zimm., zus. ca. 300 Quadrat-Mtr., für Geschäfts-, Arbeits- u. Lagerräume per 1. Oct. zu verm. Näh. d. Besitzer.

Zeitzer Strasse No. 6

sind vom 1. November d. J. ab od. später drei Laden einzeln oder zusammen preiswerth zu vermiethen. Etwaige bauliche Wünsche könnten jetzt noch berücksichtigt werden. Näheres im Comptoir bei Oscar Brügmann.

2 schöne geräumige Läden,

auch zu **Contorzwecken** passend, sind getrennt oder zusammen
Sternwartenstrasse 4, unmittelbar am Roßplatz,
zu vermiethen. Näheres daselbst bei **August Heyne.**

Königsstraße Nr. 2, **Buchhändler-Lage. Laden** mit Contor ꝛc. 1. April 1896, 850 ℳ, **Wohnung, 4. Etage, 1. April 1896,** Straßen- und Gartenfront, 600 ℳ.

51 Bayerische Straße 51

großer Eckladen mit Wohnung ist sofort zu vermiethen und 1. April 1896 zu beziehen, bis jetzt wird Materialwaarenhandel mit Erfolg betrieben. Alles Nähere im Bäckerladen.

Eckladen Schulstrasse 18 zum 1. April, eine Wohnung, 3. Etage, sofort oder später, 1000 ℳ, zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Hauptmannstr. 5. Wegzugsh. Parterre, 3 Z. u. Zub., 480 ℳ, 4. Et., 3 Z. u. Zub., 380 ℳ, per 1. April zu verm. Näh. I. l.

Dicht am Rosenthal, nächst Vorgarten und der Zöllnerstraße, in feinem, sonnig gelegenem Hause ist ein kleines Hochparterre mit Veranda und Garten zu 750 ℳ zu verm. Näheres d. d. Bes., Fregestr. 2, p., 9—11 u. 3—5 Uhr.

Ferd.-Rhodestr. 13, Hochparterre, herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Gartenbalcon, Bad, reichl. Zubeh. u. ca. 100 qm gr. Gartenth., für 1660 ℳ 1. April 1896 zu verm. Bes. 10—1 Uhr. Auch kleinere Räume im Untergeschoß (m. dir. Zugang v. d. Str.) zu Geschäftszwecken mit vermiethet werden. Näh. d. Bes. 3. Et. r.

Jacobstrasse 6, Hochparterre

mit 5 Zimmern, Bad, Garten, reichl. Zubehör, ist per 1. April 1896 für ℳ 1250 p. a. zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer, 3. Etage.

Gustav-Adolphstraße 25 2 herrschaftl. Logis, Hochpart. und 1. Et., 5 Zimmer, Bad und Zubehör, 1000 und 800 ℳ, 4. Etage, 400 ℳ, per sofort oder 1. April. Näheres daselbst.

Schenkendorfstr. 1 herrsch. Hochparterre, 5 Zimmer, 3 Kam., Bad, Veranda, Garten u. Zubeh., 1. April zu verm., Pr. 1400 ℳ.

Georgenstr. 36 Part., b. Neuzeit entspr., best. aus 4 ger. Zim., Bad, 2 Kam., Küche u. Zub., sofort zu verm., Preis 800 ℳ. 1. Etage mit Balcon, best. aus 4 ger. Zim., 1 einfstr. Zim., 3 Kam., Küche u. Zub., Preis 900 ℳ, desgl. 2. Et. 800 ℳ u. Hochpart. 700 ℳ. Näh. Georgenstr. 34, II.

Königsstraße 31 ist die herrschaftlich eingerichtete Parterrewohnung von jetzt ab zu vermiethen. Anfragen bittet man an den Besitzer, Königsstraße 31, 1. Etage, zu richten.

Haydnstraße 3, Nähe Reichsgericht, 1. April fr. Hochparterre, 1000 ℳ, desgl. 3. Etage, 750 ℳ. Näheres beim Hausmann im Souterrain.

Bismarckstraße 13, Ecke Davidstraße 1, zu vermiethen:
- Parterre links mit Garten ℳ 2000,
- Parterre rechts „ 800,
- 1. Etage mit Veranda „ 3800.

Leibnizstraße Nr. 18, Parterre mit Garten sofort oder später zu vermiethen. Preis 1250 ℳ. Schlüssel zur Wohnung beim Hausmann, 4. Etage.

Nürnberger Straße 54, Ecke Liebigstraße, Sonnenseite, per 1. April 1896 mehrere frdl. Wohnungen im Preise von 775—1000 ℳ zu verm., 1. Et. ev. gleich zu bez. Näh. bei beim Bel. 1. Et. r.

Dorotheenstr. 6 sonnige 1. Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Brüderstraße 4, 1. Etage links

(Nähe Markthalle)
ist sofort als **Wohnung** oder für **Bureau-** und **Contorzwecke** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder bei **Robert Zieger,** Windmühlenstraße 25.

Vornehme 1. Etage, Schwägrichenstraße 15. **4500 Mark,** Aussicht Johannapark, 11 Zimmer, Loggia, Balcon, sofort oder später zu vermiethen. **Schmidt & Jobliges,** Architekten.

In feinem Eckhause,
Schenkendorfstraße 59, sind 2 schöne, gesunde und geräumige Wohnungen zu vermiethen, die neu vorgerichtet werden.
1. Etage (3 Zimm., Closet u. reichlich Zubehör), ℳ 450.—, sofort oder später,
2. Etage (5 Zimm., Closet u. reichlich Zubehör), ℳ 660.—, per 1. April.
Näheres beim Besitzer, Körnerstraße 68, im Contor.

König-Johannstrasse No. 1,

(Ecke Frankfurter Straße),
hochherrschaftliche Wohnung in **1. Etage,** Salon, 6 Zimmer, Küche mit Veranda, Mädchenkammer, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. April 1896 zu vermiethen. Preis 1500 ℳ.
Näheres beim Rechtsanwalt Dr. Schiller, Peterstr. 37, II., und beim Hausmeister.

Gohlis Str. 9 ist für sofort, auch später, die **1. Etage,** 4 Stuben u. Zubehör, neu vorgerichtet, für 850 ℳ zu verm. Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Schwägrichenstraße 5, Ecke Mozartstraße,

ist in der 1. Et. eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, mit prächtiger Aussicht auf das nahe Scheibenholz, per 1. April 1896 zu verm. Näh. bei Part. beim Bes.

Freundliche sonnige Wohnung.

4 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, in **1. Etage,** mit breitem, hellem Corridor, Waschhaus und Trockenboden vorhanden, **Eckhaus Zeitzer und Körnerstraße Nr. 27.**

Elisenstr. 51 sind 2 eleg. **Logis,** in 1. u. 2. Etage, je 1 Salon mit Erker, 4 Zimmer, 3 Kamm. ꝛc., für 1100 u. 1000 ℳ per sof. od. sp. zu vm. Näh. part. r.

Westvorstadt, an herrlich freier Lage, **Alte Elster,** ist sogleich oder später eine geräumige **1. Etage,** 5 schöne Zimmer an der Front, neu hergerichtet, zu 825 ℳ zu vermiethen. Näheres b. d. Besitzer von 9—11 und 3—5 Uhr Fregestraße 2, parterre.

Pfaffendorfer Str. 48 ist per 1. April 96 die **erste Etg. lks.,** bestehend aus 4 Stuben, Bad und Zubehör, 825 ℳ, zu vermiethen. Näheres **Gohlisser Straße 9, III. links.**

Lampestraße Nr. 9,

2. Etage, 1 Logis 5 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Boehow** daselbst und an der Panorama-Casse.

Promenadenstraße 37, Ecke Westplatz,

2. Etage, 6 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör, April zu vermiethen. Näh. d. Bes.

Königsplatz 15 herrschaftl. 2. Etage, 2 Salons, 4 Zimmer, Bad und Zubehör, sofort od. später zu vermiethen.

Thomasiusstr. 8 2. Etage, 4 Zim. u. reichliches Zubehör, zu verm. Näh part. rechts b. Bes.

Frankfurter Str. 27 ist eine frdl. 2. Etage, 4 Zimmer und reichl. Zubehör per sofort oder später für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zeitzer Straße 53 ist per 1. April die halbe **2. Etage** für 360 ℳ pro Jahr zu vermiethen.

Schlossgasse 14

freundl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, in **2. Etage** für sofort zu vermiethen durch R.-A. Dr. **Conrad Junck,** Katharinenstraße 16, II.

Emilienstrasse No. 9,

Nähe der Zeitzer Str., Reichsger. u. Concerthaus, ist die **herrschaftl. 2. Etage** (1 Saal, 4 drei-, 2 zwei- und 4 einfenstr. Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör nebst großem Garten), sowie die **Hälfte der 1. Etage** (6 Zimmer und Zubehör) zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann und Roßplatz 6, III.

Lessingstrasse 22

per **1. April 1896,** auf Wunsch auch früher, die **zweite herrschaftliche Etage,** 8 Zimmer mit Zubehör, Veranda. Näheres beim Besitzer part.

Humboldtstr. 3, Rosenthalseite, Sonnenl., hocheleg. herrsch. Wohnung in **2. Etage,** 7 gr. Zimmer, Bad u. reichl. Zub., pr. 1. April 96 zu verm. Näh. 3. Et. r.

Bücherstr. 17, vis-à-vis dem Thür. Bahnh., schöne halbe 3. Etage, 4 Zimm. und Zub., per 1. April 96 für 700 ℳ zu verm. Näheres beim Besitzer 3. Etage links.

Colonnadenstr. 3b, am Westplatz, 3. Et. links, 3 Zim. u. Zub. sof. od. sp., Colonnadenstraße 27, 2. Et. l., 5 Zim. u. Zubeh., April zu verm. Näh. b. Bes.

Hospitalstrasse 23

ist 1/1 **3. Etage** per 1. April 1896 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Dorotheenplatz Nr. 2, 4. Et. ist eine geräumige Wohnung für jährlich 650 ℳ, und
Dorotheenplatz Nr. 3 sind Kellerräume
für jährlich 250 ℳ vom 1. April 1896 ab zu vermiethen durch die
Rechtsanwälte **Zinkeisen und Weber,** Nr. Burggasse 4, I.

König-Johannstrasse 1

(Ecke Frankfurter Straße),
herrsch. Wohnung, 2 zweifstr., 2 einfstr. Zimmer, Küche mit Veranda, Speisek., Mädchenkammer, Bad u. Zubehör, per 1. April 1896 zu verm. Preis 1000 ℳ.
Näheres beim Hausmeister und durch Rechtsanwalt Dr. Schiller, Peterstraße 37, II.

Grassistrasse 44,

in nächster Nähe vom Reichsgericht und Concerthaus,
hochherrschaftliche Wohnungen,
8 Zimmer, Erker, Balcon, Veranda, Garten und Zubehör, per 1. April 1896 zu vermiethen. **Maurermeister Hentschel,** Chausseestr. 13. Telephon 485.

Nordstrasse 41 sind einige frdl. **Wohnungen,** 4 Zimmer, 3 Kammern und reichliches Zubehör, für 750—850 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Buchhändlerlage, Johannis-Allee 4, eleg. **Hochparterre,** 8 Fenster Front, event. auch für Buchhändlerzwecke, sofort oder später. Näheres beim Hausmann.

Leipzig-Gohlis. Zu vermiethen 1. April 1896.

Eine 1/1	1. Etage,	3 Stuben,	2 Kammern,	Küche, Speisekammer	475 ℳ,
„ 1/1	3. „	2 „	2 „	„ „	275 „
„ 1/1	3. „	2 „	2 „	„ Speisekammer	330 „
Ein 1/1	Parterre	2 „	2 „	„ „	340 „

Näheres bei **Ernst Heintze,** Rosenthalstraße 9, I.

Auenstraße 39
ist sof. zu verm. 1 halb. Part., best. aus 3 St. u. Zub. Pr. 650 ℳ. Zu erfr. bei d. Hausm.

Elsterstr. H.-Part. m. Gart. f. 850 ℳ, 1. Etg. für 750 ℳ Ostern zu verm. Näheres Nr. 51, S.-G. I.

Ein Hochparterre mit Gärtchen für 950 ℳ zum 1. April zu vermiethen.
R. Humboldtstraße 12, III.

Wettiner Straße 4, parterre r. sofort oder später für 375 ℳ zu verm., 3 heizb. Zimmer u. Zubeh., Sonnenseite, Jalousien ꝛc. Näheres Waldstr. 49, II. l.

Weststraße 52 sofort oder 1. April Parterre rechts, 3 Z., 1 Alk., 1 Kam. u. Zub., 475 ℳ. Näh. 2. Et. links.

Wegen Abreise

ist die in gutem Stande befindliche 1. Etage Frankfurter Straße 19, 4 Zimmer, 3 Kammern, Küche und Zubehör, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst von 10 bis 12 Uhr, 2 bis 5 Uhr.

Sophienstraße 50

ist die **1. Etage** sofort oder später zu vermiethen, **4 Zimmer, 2 Kammern, große Küche, Closet** u. Zubehör. **Parterre ein Zimmer** weniger, sonst wie in **1. Etage,** auch sofort oder später. Näheres beim Hausmann. **E. Kolseh,** Windmühlenstraße 26.

Königsplatz 6, I. links

per 1. April 96 als Wohnung oder Geschäftslocal zu verm., Preis 1000 ℳ, 6 Fenster Front, Gas, Balcon. Näh. b. Hausmann bel.

Brüderstrasse.

Eine halbe 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kam., Küche, Baderaum u. Keller, ist von Ostern ab zu verm. Näheres Brüderstr. 14, 2. Et.

Westviertel, nahe am Rosenthal, in feinem Hause, wird am 1. April wegzugsh. eine frdl. 1. Et. miethfrei, Preis 1000 ℳ Näh. d. d. Bes. v. 9—11 und 3—5 Uhr Fregestraße 2, part.

Kreuzstraße 19, 1. Etage rechts, ist eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör **per sofort oder später** für 1100 ℳ zu vermiethen. Näheres ist im Contor **Kreuzstraße 17, part.** zu erfragen.

Elsterstrasse 19

ist Ostern 1896 die geräumige **erste Etage,** 8 Fenster Front für 850 ℳ zu vermiethen. Näheres im Parterre od. beim Hausmann.

An der Promenade,
Täpferstraße 2, ist die erste Etage, best. aus 7 Zimmern u. reichl. Zubehör, 1. April 1896 zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Gustav Adolphstraße 40
ist sof. zu verm. im Hintergeb. 1 Tr. 1 Logis aus 2 St. u. Zub. Pr. 300 ℳ. Zu erfr. bei d. Hausm.

Jun. Löhrstr. 8 eine 1. Et. 1100, ein Part. 700 ℳ m. Gart. u. Wohn. od. Geschäftsl. z. 1. Apr. z. vm. Näh. bei part. rechts.

1. Etage r., neu renov., m. **Garten,** für 450 ℳ **Brandvorwerkstr. 35,** p. lks.

Bayerische Str. 20, I., sofort, preiswerth 1400 ℳ.

Pontestowskistraße 1 eine 1. Etage und eine halbe 4. Etage zu verm. Näh. part.

Frdl. Wohnung Hof 1. Etg. für 250 ℳ 1. November zu verm. Sternwartenstraße 2.

An d. Pleiße Nr. 3, Place de repos,

sind sof. od. spät. **eine geräum. zweite Et.** im Vordergeb. Tr. E, sowie **eine geräumige erste Et.** im Gartengeb. Tr. C zu verm. durch
Rechtsanwalt **G. Einert,**
Katharinenstr. 16, III.

Concerthausviertel,

2. Etage, **hochherrschaftliche Wohnung,** 8 Zimmer, Erker, Balcon, Veranda, Garten, Bad u. Zubehör, per 1. April 1896 für den Preis von 2000 ℳ zu vermiethen. Offerten unter **B. 14** Expedition dieses Blattes erb.

Zeitzer Strasse 57
im neu., rub. Hause s. April 1/1 **2. Et.** (Sonnenseite), 3 Z., Kam., Mans.-Et. (4. Et.) f. 580 ℳ, event. auch größere Hälfte mit Balcongimmer u. Garten für 700 ℳ. Näheres 1. Etage links.

Moltkestr. 76 u. 78, in best. Häusern, sind 1 2. Etg., 3 Zim. nebst Zubeh., für 360 ℳ, 1 „ „ „ „ „ „ 330 „ 1. April 96 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Moltkestraße 76, part.

Südstraße 2,

Ecke Südplatz, 1 Salon, 4 Zim., 1 Kam., 1 Küche u. Zubehör, 2. Etage, Preis 750 ℳ, sofort oder später zu verm.

Frankfurter Straße 21
ist die 2. Etage, entb. 6 heizb. Zimmer und reichl. Zubeh. sof. u. 3. Etage zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Albertstraße 14

ist eine halbe 2. Etage, Sonnenseite, solid u. geräumig, für 700 ℳ Ostern 1896, desgl. ein großes geräumiges Logis im Hinterhaus für 340 ℳ zu verm. Näh. Vorderh. 1. rechts.

Einzelnstehender Herr oder Dame
findet in hochachtbarem Hause, Südseite, in **2. Etage** eine gut ausgestattete kleinere **Wohnung** mit Bad ꝛc. Näheres Eckhaus Zeitzer Str. u. Körnerstraße 27, beim Hausm.

Sidonienstraße 7
geräumige 2. Etage r. zum 1. April zu vermiethen. Preis 450 ℳ. Näheres daselbst beim Hausmann 1. Etage links und R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Lange Straße 23, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern u. 1 Kammer, sowie **mit Garten am Hause** für 1100 ℳ **per 1. April 1896** zu vermiethen. Näheres ist im Contor **Kreuzstr. 17, part.** zu erfr.

Ecke Körnerplatz — Körnerstr. 31 — sind 2 sonnig gel., elegant u. comfort. einger. Wohnungen in 2. u. 3. Etage per 1. April 1896 zu vermiethen. Näh. nebenan Obere Körnerstraße 29, 1. Etage.

Thomasiusstraße 15

ist sofort oder später die **3. Etage links** für 680 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Neumarkt Nr. 10

ist die geräumige **2. Etage** zum 1. April 1896 für 750 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm.

Elsterstr. 31, II., 2. Etage zu verm., 4 Zim., per 1. Nov. oder später, 630 ℳ. Näh. daselbst.

Eine schöne 2. Etage mit 4 zweifenstrigen, 2 einfenstr. Zimmern u. Küche ist z. 1. Jan. oder später zu verm. Hospitalstr. 2, Hausm.

Wettiner Straße 2, II.
ist Ostern eine freundl. sonnige Wohnung für 410 ℳ zu vermiethen, 3 Z., K. ꝛc.
Näheres Waldstraße 49, II. l.

Schletterstr. 2 eine 2. Etage, 4 Zim. u. reichl. Zubehör, per 1. April 1896 zu verm. Preis 600 ℳ. Näheres Zeitzer Str. 9, I. l.

Schöne halbe 2. Etage p. 1. Januar event. früher an einz. Leute zu verm. Näheres Fürstenstraße 6, II. links.

Tauch. Str. 15 2 Et. 580 ℳ, m. Balc., 3 St. 3 R. ꝛc., 1./4. 96 zu verm.

Lange Straße 50, nahe am Marienpl. eine Wohnung in 2. u. 3. Et. für je 430 ℳ 1. Apr. 1896 zu verm. Näheres daselbst part. links.

Frdl. 2. Etage, Gartenaust., für 425 u. 250 ℳ sof. od. spät. in Elsterstr. 51, S.-G. I.

Zu vermiethen 2 fr. **Wohnungen** 2. Etage, auch im Ganzen. Näh. Berliner Str. 54, 3 Tr. r.

III. Etage,

8 Fenster Front, helle freundl. Wohnung, mit 1 dreifenstr. Salon, 3 zweifenstr. heizb. Stuben, 2 einfenstr. Zimmer, Küche, Speise- und Mädchenkammer, Baden- und Kellerräume ꝛc. per 1. April zu vermiethen
Blücherstraße 41, I., beim Besitzer.

Querstraße 9 (Ecke der Poststr.), **dritte Etage rechts** ist eine sehr geräumige Wohnung mit 4 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör **per sofort od. später** für 900 ℳ zu verm. Näheres ist im Hofe daselbst beim Hausmann, sowie im Contor **Kreuzstr. 17, part.** zu erfr.

Kreuzstraße 19, 3. Etage links ist eine freundliche Wohnung mit 4 Stuben, Kammer und Küche **per sofort oder später** für 500 ℳ zu vermiethen. Näheres ist im Contor **Kreuzstraße 17, part.** zu erfr.

Lange Str. 15, III.

neuvorger. eleg. **Wohn.** mit Balcon, 5 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, Preis 650 ℳ, per sofort oder später.

Petersstraße 59

per jetzt oder später zu vermiethen **1 Logis 3. Etage für 700 ℳ.**
Näh. bei **H. Zander, Petersstr. 15, p.**

Südstrasse 2c,

4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Etage links, 1. April zu vermiethen.

Schöne Wohnung

mit 8 Zimmern und Zubehör, **Poststraße 3, 3. Et.,** preiswerth zu vermiethen.
R. G. Teubner.

Südstraße 2b,

im Postgebäude, 4 Zimmer, 2 Kamm., Küche und Zubehör, 3. Etage rechts, 1. April zu vermiethen.

Uferstraße 4, 3. Etage, Wohnung mit 3 Zimmern, Kammer, Küche **sofort** billig zu vermiethen. Näheres daselbst Geladen.

Berliner Strasse 22

Verhältnisse halber zu Michaelis **3. Etage** für 660 ℳ zu vermiethen.

Tauchaer Straße 16, 3. Etg., 3 gemil., 2 einf. Zimm., Mansarde, Umstände halber billig, 360 ℳ, 1. October zu vermiethen.

Lampestr. 12, III., 4 Zimm., 2 K. ꝛc., 820 ℳ, sof. od. sp.

Wegen Fortzugs sof. zu verm. eine geräumige 1/1, 3 Et., Pr. 570 ℳ Eutritzscher Str. 8, III.

Sidonienstr. 45a, Hintg. Str. 4. u. 1. Apr. 2 Et., 4 St., 2 K. u. Zb., alles Cel. vis-à-vis Gt. 500 ℳ l. r.

Nürnberger Strasse 51

ist für 1. October in **4. Etage** eine
Wohnung
zu vermiethen.

Sedanstr. Nr. 13

ist die Wohnung vier Treppen rechts sofort oder später für jährlich 500 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwälte Dr. **Curt Kretschmann** und **Arthur Kramer,** Katharinenstraße Nr. 22, II.

1. April 1896 eine IV. Etage, 2 g. u. 3 einfstr. Zimmer, helle Küche, Kamm., Bodk., Keller, für 525 ℳ. Näh. Nürnberger Straße 45, I., von 10—5 Uhr.

Weststraße 56

1/1 4. Etage links, 2 St., 1 K., 1 K., vom 1. Januar, **auch früher,** 260 ℳ. Näh. daselbst.

Fregestrasse 21, 4. Etage
für 275 ℳ per sofort oder später.

Weststr. 14 ist die 4. Et., 6 Fenster Front, sof. zu vermiethen. Näh. im Parterre.

Brandvorwerkstrasse 37
ist sofort oder später eine **kleine Wohnung,** sowie im Hofe
ein Parterrelocal,
welches sich als Stall für 2—3 Pferde eignet, zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Einert,**
Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Tauchaer Str. 32/34 und Lange Str. 43/47
sind Wohnungen im Preise von 240 bis 550 ℳ per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres im Produktengeschäft **Alb. Schlag, Lange Str. 47.**

Nordstrasse 16,

nahe der Promenade, sind zum 1. April zwei halbe Etagen, hell und freundlich gelegen, zu vermiethen.
Preis ℳ 675 resp. ℳ 600 per Jahr.
Näheres daselbst 1 Treppe rechts.

An Beamten, Lehrer ꝛc., welcher die **Hausverwaltung** gegen Entschädigung übernimmt, freundliche Wohnung 360 ℳ, Gartenvorstadt zu vermiethen. Näheres Petersstraße 18, parterre.

Berliner Straße 34

sind freundl. Wohnungen im Preise von 480, 430, 460 und 345 ℳ zu vermiethen.

Alexanderstraße 15

zwei Wohnungen im Preise von 600 ℳ u. 260 ℳ p. sof. od. 1. Jan. Näh. daselbst p. l.

Kochstraße 19, Eckhaus, sind per sofort bez. 1./4. 1896 **Wohnungen** im Preise von 375—420 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dufourstraße 19, Gartengebäude, eine freundliche Familienwohnung. Näheres part., bei **Friedrich.**

Braustr. 23, Neubau, Logis, der Neuzeit entspr. eingerichtet, mit Garten, v. 420 bis 550 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Arndtstraße Nr. 9 Wohnungen von 160—300 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Schletterstr. 2 Wohnung mit Laden, für Productengeschäft passend, per 1. April 1896 zu verm. Näheres Zeitzer Straße 9, I. lks.

1 **Logis** von 5 Z. u. reichl. Zub., in f. Hause der Pfaffend. Str., ist Verh. h. Januar oder April 1896 zu verm. Offerten u. B. 47 Expedition d. Bl.

● **Aeussere Tauchaer Str. 10** schönes Logis 400 ℳ sofort zu verm.

Kreuzstr. 34 ff. Logis, m. neu vorger. ist, a. Leute ohne K. Kinder sofort zu vermieth. Näh. II. r.

Freundliche Wohnung 400 ℳ König Johannstraße 17, p.

Eine kleine **Wohnung,** Stube, Kammer, Küche zu verm. Thomasiusstr. 7, Milchhalle.

Zeitzer Str. 17, Wohnung 260 ℳ zum 1. Januar 1896.

Härtelstr. 9 neu berger. Wohnung, 3 Stb., 2 K., Küche, 660 ℳ Näh. II. l.

Löhrstraße 13, 1. April 1896 preisw. **Wohng.,** 800—900 ℳ

Löhrstraße 13, Gartengeb. sofort, 320 ℳ

Lochstraße 20 sofort 400 ℳ

Moschelesstr. 6, **Logis** 300 ℳ sofort od. später.

Reudnitz, Marschallstr. 1, zu verm. eine freundl. **Balconwohn. 1. Et.,** 3 Stuben m. Zubeh., sofort od. später, 525 ℳ, 1 **Wohn. 3. Et.,** 2 Stuben m. Zub., p. 1. 4. 96, 390 ℳ Näheres beim Besitzer daselbst, part.

L.-Reudnitz, Rostitzstraße 39, sind in dess. Hause Logis im Pr. von 480—550 ℳ zu vermiethen, sofort oder bis Ostern zu beziehen. Alles Näh. Rostitzstraße 47, part. links, beim Besitzer.

Reudnitz, Wurzener Str. 7, in dess. Hause, dicht an der Pferdeb., 2 frdl. Familienlogis, 1. u. 2. Etage, 440—310 ℳ, sofort oder später zu verm. Näh. beim Hausmann 1. Etage.

Wohnungen u. **Geschäftslocale** in jeder Preisl. u. Größe s. sof. od. spät. werd. kostenl. nachgew. im Vermieth.-Bureau d. Hausbes.-Vereins L.-Reudn., Gemeindestr. 32.

Johannis-Allee 2 schönes Logis, 2. Et., 650 ℳ, sof. od. sp. z. verm.

Reudnitz, Kohlgartenstr. 55, III., 4 St., 3 Kamm. ꝛc., 360 ℳ, sofort od. später.

Gutenbergstraße 11, I., 1. April, 350 ℳ

Logis von 190—390 ℳ sofort oder spät. **L.-Neustadt,** Eisenbahnstr. 67, I. l.

L.-Neustadt, Hauptstr. 4, **Logis** 1. 4. 96. Näh. I.

L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 27, ist die **1. Etage** rechts für 400 ℳ, sowie die **2. Etage** links für 330 ℳ zu verm. durch d. Hausmann daselbst.

L.-Gohlis, Hauptstrasse 14 ist in der 3. Etage per 1. April 96 eine Wohnung für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Blumenstraße 104 in **L.-Gohlis** ist ein **Parterre** für 240 bez. 500 ℳ, ev. mit Garten zu vermiethen.

Garçonlogis, hohes Wohn- u. Schlafzimmer, Aussicht nach der Promenade, Sonnenseite, hübsch möbl., neue Betten und Möbel, sofort zu verm. Preis 25 ℳ monatl. Näheres **Rosenthalgasse 2,** Tr. B, I. lks.

Hochelegantes Garçonlogis,
1 oder 2 Zimmer, eventuell Pension. Italienische Conversation.
Grassistraße Nr. 11, parterre.

Garçonlogis zu verm., Zim. m. Schlafz., frdl. u. ruh. gel., b. kinderl. L. i. dess. H. a. 1 anst. H. Gellertstr. 9, III. r.

Garçonl., f. mbl. (mit Bdl., Sonnens.), anst. Haus, sofort zu verm. Brüderstraße 5, I. l., Nähe Kurprinzstraße.

Garçonlogis Elsterstr. 9, III. r. frdl. Pfenstr. Zimm., Berl. Ofen, eing. Verm., sof.

Feines Garçonlogis an einen j. Arzt oder Kaufmann sofort sehr preiswerth zu verm. Johannisallee Nr. 7, 2. Etage rechts.

Garçonlogis, sauber, ruhig, in feinem Hause, nur für gebildete Dame Weststraße 71, 3. Etage links.

Freundl. Garçonl. Marienstraße 25, 3 Treppen links.

Garçonl. in f. Hause, Wohn- mit Schlafz. **Rudolphstr. 6, I.,** Promenade.

Freundliches Garçonlogis, Wohn- und Schlafz. Thalstr. 12 b, part. links, 2. Thür.

Elegantes Garçonlogis billig zu vermiethen Colonnadenstraße 18, 3. Etage.

Garçonlogis, ff. möblirt, gegenüber Liebigstraße, Windmühlenstraße 42, 3. Etage links.

Pfaffendorfer Str. 5, Ausl. u. d. Promen., **Garçonlogis** für Herren, bei **Kipper.**

Garçonl. f. anst. H., 2 Fst. vornh., sonnig, ruhig, 12 ℳ Sidonienstraße 38, IV. links.

Eleg. Garçonl. nur für besseren Herrn An der Pleiße 9c, I. l.

Humboldtstr. 6, part., eleg. möblirtes Garçonlogis bei ruhig. Leuten ohne Kind.

Garçonlogis, mit oder ohne Pension **Grassistraße 25, IV.**

Humboldtstr. 29, I. l., Thür r. ff. ruh., frdl. **Garçonl.** m. od. ohne gut. Pianino bill. zu ver.

Garçonlogis Erdmannstraße 8, 2. Et.

Fr. eleg. **Garçonl.** f. H. Burgstr. 22, II.

Garçonlogis ℳ 20—25 Eisenbahnstr. 18, p. l.

Garçonlogis zu verm. Eliasstr. 2, II. lks.

Garçonl., 3 Fenster, Dresdner Str. 14, pt. l.

Feines **Garçonlogis** f. 1 H. Nürnb. Str. 34, II. l.

Eleg. Garçonl. sof. od. sp. Gottschedstr. 8, III. l.

Bess. **Garçonlogis,** 2—3 Z., Alexanderstr. 7, II

Garçonl. f. H. o. D., sep., Kl. Fleischg. 18, I

Garçonlogis zu verm. Eilenburger Str. 3, II.

Besseres **Garçonlogis** Lange Str. 41, 1. Et. l.

Bill. **Garçonlogis** f. W. od. Tage Poststr. 12, II.

Garçonlogis billig Georgenstr. 2, II. links.

F. Garçonl., o. g. l. E., sof. od. sp. Georgenstr. 13, II. l.

Gr. m. **Garçonlogis** f. 1 od. 2 H. Georgenstr. 6, II.

Garçonl., m. od. o. Piano Königspl. 7, IV. Mitte

Gohlis, Gartenstr. 6, III. **Garçonl.** zu verm.

Gut mbl. **Garçonl.** zu verm. Karlstr. 12, III. r.

Garçonlogis Querstraße 3, 2. Etage.

Frdl. **Garçonl.** Sternwartenstr. 36, Ecke Thalstr.

Gr. möbl. **Garçonlogis** bill. Sophienstr. 34, II. l.

Liebigstraße 5, I. comfort. **Garçonlogis.**

Für einen feinen Herrn ist eine kleine helle Etage ohne Mitbewohner, best. aus Salon, Wohn- u. Schlafzimmer, mit Nebengelaß, **hochfein möbl. eingerichtet,** Nähe des Johannaparkes, in ruh. Hause, bei geb. Dame, sofort oder später zu verm. Adr. u. **„Vermiethung"** Postamt Wiesenstr. erb.

Comfortabel eingerichteter **Salon mit Schlafzimmer** in f. Hause, als einzige Vermiethung in ruhiger Familie zu vermiethen, Bad vorhanden
Lessingstraße 6, 3. Etage rechts.

Bei anst. Wittwe ist eine helle, freundl. und gut möbl. Stube zu vermiethen Alexanderstraße 49, Hinterh. III.

3 eleg. möbl. Zimmer mit Schreibtisch, Bücherschr., sof. zus. oder im Einz. zu verm. Tauchaer Str. 8, I., gegenüber Krystallpalast.

Passend für Ausländer.
F. möbl. Zimmer, Salon, sehr gute Pension, Flossplatz 13, 2. Etage rechts.

Hocheleg. mbl. Salon m. gr. Schlafz. in f. H. u. gr. 2fst. Zim. a. eing. Promenadestr. 16, I. r.

Elegant. **Salon** mit großem Schlafzimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen **Elsterstraße 10, part.**

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer preisw. an Herrn zu verm. Brüderstraße Nr. 1, I.

Mbl. **Zimm.** m. Schlafcab. z. v. Leibnizstr. 20, III.

Wohn- u. Schlafzim. Weststr. 80, II. r.

2 eleg. Zimmer, ruhig und sauber, Zeitzer Straße 35, 2. Etage rechts.

Leere 1- und 2fenstr. Stube sofort zu verm. Hohe Straße 30, H. III. lks.

Petersstr. 21, II. möbl. Zimmer.

Ein frdl. **möbl. Zimmer,** Sonnenseite, an 1 od. 2 Herren zu vm. Schletterstr. 9, III. l.

Zu vermiethen ist ein freundliches, anständig möbl. Zimmer Preußerg. 14, II.

Zu verm. eine **möbl. Stube** sofort oder später Inselstraße 17, Tr. A, 3. Et.

Leer. Zimmer zu vermiethen an anständ. ältere Dame. Näh. Blücherstr. 49, part. lks.

Elsterstraße 16, 1. Etage, a. d. Promenadestr., sof. gut möbl. Zimmer zu verm.

Peterssteinweg No. 1, III. einige gut ausgestattete Zimmer sofort zu verm.

Möbl. gesundes **Zimmer** wochenweise od. monatl. zu verm. Liebigstr. 7, II., **Fuchs.**

Ein frdl. möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen Johannesplatz 24, 2. Etage.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., Hall. Str. 16, IV.

Leere Stube zu verm. Schuhmacherpförch. 5, IV.

Zu verm. 1 leere Stube Eliasstr. 30, 4. Et. links

S. m. Stbch., 12 ℳ Mtn. Teichert, Hainst. 19, C, III

Frdl. Stübchen bill. zu verm. Färberstr. 14, III.

Fr. mbl. Z. f. H. od. D. Matthäikirchh. 16, Tr. A, III.

Mbl. Z. f. 1 o. 2 H. o. D. Nürnberger Str. 49, I. r.

Wiesstr. 4, II. l. Stube sof. zu vm. Näh. im Laden.

Fr. Stube, vh., f. H. od. D. Petersstr. 24, IV. l. l. T.

Frdl. **Zimmer** zu verm. Centralstraße 3, IV.

Leere Stube z. verm. Windmühlenstr. 16, IV. l.

Möbl. Stube u. Kammer an 2 Herren als Schlafst. zu verm. Alter Amtshof 3, 1. lks.

Fr. möbl. St. als Schlafst. Lange Str. 32b, III.

F. Schlafstelle zu verm. an 2 H. o. T. Ranstädter Steinweg 33, im ersten Hofe links 1½ Treppe.

Frdl. Schlafst. für H. oder Mädchen **Thalstr. 25, IV. rechts.**

2 f. Schlafst. f. H. od. D. Hainstr. 23, B, ½. b. Boost.

Freundl. **Schlafstelle** Nordstr. 24, 4. Et. l.

F. Schlafst. f. Hrn. Thomaskirchh. 7, 3 Tr.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mdch. Humboldtstr. 33, H. I

Schlafst. i. möbl. St. f. H. o. Da. Hainstr. 10, 2½ Tr.

Fr. mbl. **Schlafst.** f. anst. Mdch. Weststr. 45, H. IV

1 Schlafstelle frei Hallesche Straße 1, III.

Möbl. Schlafst. f. Hrn. Sophienstr. 41, Wdh. pt. lks.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Windmühlenstr. 7, r. 1. Et.

Fr. Schlafst. in mbl. St. Thomaskirchhof 5, 2. Et.

Separ. **Schlafst.** zu verm. Schuhmacherg. 5, IV.

Frdl. Schlafstelle f. 2 j. H. Lessingstr. 20, IV.

Frdl. **Schlafstelle** sofort Eilenstr. 6, 3. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Brühl 11, 4. Etg.

Fr. Schlafst. f. H. od. M. Sternwartenstr. 33, V. l.

Pension für In- u. Ausländer Tage, Wochen, Monate. **E. von Türcke, Robert-Schumannstr. 2.**

Pension für Schüler höh. Lehranst. in Lehrerfamilie. Näheres Zeitzer Straße 9, 1. Etage.

Gute u. preiswerthe **Pension** f. j. Kaufl., kr. Mittagstisch, Lindenstraße 2, II. r.

Vorzügl. Pension für In- und Ausländer An der Pleiße 10, III., vis-à-vis Café Merkur.

Für zwei Schüler Pension Eberhardstraße 9, 1. Etage.

Gute Pension Leplaystr. 8, part.

F. Pension Grassistraße 17, 2. Et.

Pension in feiner Familie Harkortstraße 17, p.

Sehr g. **Pension** f. Conservat. Weststr. 27, II.

G. Pension in **Lehr.**-Fam. Humboldtstr. 13, III.

Pensionat I. Ranges Härtelstr. 8, I.

Gute Pension, 50 u. 60 ℳ Brühl 4, III. l., 2. Thür.

ff. Pension Härtelstraße 3, 1. Etg. lks.

F. Pension in geb. Familie Brüderstr. 1, III.

Ein Vereinszimmer,
auch für Studenten passend, zu vergeben. Offerten erbeten unter „P. 8713 Globus" Grimmaschen Steinweg.

Schönes **Vereinszimmer** für 20—25 Personen noch einige Tage in der Woche frei. **Stadt Carlsbad,** Emilienstraße 12.

Alte Burg, Pfaffendorfer Straße 1.
Zwei Gesellschaftszimmer zu 15—40 Personen mit Pianino noch Montag u. Sonnabend frei. Robert Bomberg.

Neu erbaut, 30 Fremdenzimmer. **Grimma. Grimma.**
Schützenhaus,
Hotel und Pension,
größtes und schönstes Etablissement.
Florenz Eckardt, Besitzer.

Krystall-Palast.

In der feenhaft illuminirten „Neuen Halle" und „Mittel-Halle":

Herbst-Variété.

The three Menados, die sensationellen Kopf-auf-Kopf-Equilibristen.
Alma Melas, die einzige Jongleuse auf rollendem Globus.
Original Family Arbra, grosses musikalisch-akrobatisches Potpourri.
Charles Torbay's urkomische Riesen-Schattensilhouetten.
Bill and Will, akrobatische Clowns mit ihrem dressirten Esel.
Les trois Pertusio, spanisch-ital. Instrumentalisten, Sänger u. Tänzer.
Max Frey, vorzüglicher Gesangs- und Grotesque-Humorist.
Elsa und Lucie, unerreichte elastische Productionen.
Helga Bally, Walzer- und Liedersängerin.

Toni Tonchette jeden Abend 9½ Uhr.

Toni Tonchette jeden Abend 9½ Uhr.

Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pfg. Numerirter Platz 75 Pfg.** Dutzendk. 3 ℳ (1 Coup.). Auf Vereink. 25 ₰ Zuschlag pro Pers. f. unnum. Sitze. **Die Tageskasse ist von 10 Uhr ab geöffnet.**

Im Kuppelbau der Alberthalle: Marine-Panorama.

Etablissement Sanssouci,

Elsterstrasse 12.

Heute, Dienstag, Abends 8 Uhr:
Familien-Abend, bestehend in **Concert**
von der **Hauscapelle, Concert-Orchester Günther Coblenz,**
mit darauffolgendem **Ball.** Entrée 30 Pfg.
Morgen, Mittwoch, Abend: **Gr. Militair-Concert,**
ausgeführt v. d. **Capelle des 107. Infanterie-Regiments,** unter persönl. Leitung des Königl. Musikdirectors Hrn. **Walther.**

Hôtel Stadt Nürnberg.

Morgen: **Grosses Coblenz-Concert**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Dutzendkarten 2.50. **G. Hoffmeister.**
Heute Dienstag: Stiftungsfest d. V. Leipz. Lustsp.-Ensemble.

Kaiser-Panorama Frankreich. Grimmaische Strasse 25, I. Nantes — Besançon, Verdun — Boulogne etc.

Central-Halle.

Heute Dienstag:
Familien-Abonnements-Concert.
Besonders gewähltes Programm.
Nach dem Concert Ball.
Accord-, sowie Einzeltänze.
Entrée 30 Pfg. Abonnements-Bücher, à 10 Billets 2 Mk., sind im Contor des Hauses, sowie an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Anfang 8 Uhr. R. Carius.
Restaurant Centralhalle.
Vorzüglicher Mittagstisch in halben Portionen zu kleinen Preisen.
Heute Stamm: Schinken in Brodteig.
Morgen: Bayerische Leberknödel.

Battenberg.

Täglich:
Grosse Künstler-Vorstellung.
Vollständig neuer Spielplan.
Paula Menotti,
die Brillanten-Königin.
Miss Blanche, Miss Adele u. Victoria,
vorz. Drahtseilproduction. Krystallpyramide.
Die beiden Cometen,
ausgezeichnete Production am Doppeltrapez.
Franz Maier u. Elise Hofer, Miss Adele,
Wiener Duettisten. dressirte Hundemente.
Kremo-Familie,
Teutonenspiele u. dreifach Reck.
Feodor Markow, Charles Haydn
Gesangshumorist. mit seinem Piccolotheater.
Orchester: Capelle Günther Coblenz.
Einlaß 7 Uhr. Preise der Plätze: Anfang 8 Uhr.
Logenstuhl 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 1 ℳ, II. Parquet 75 ₰. Entrée 50 ₰.
Der Vorverkauf von numerirten Billets befindet sich täglich bis 6 Uhr Abends im Cigarrengeschäft d. Hrn. Stein, Markt 16, Café National, und im Restaurant des Etablissem. Battenberg.
Telephonische Bestellungen werden prompt erledigt. Teleph.-A. I, 1370.
Kleiner Saal.
Heute Theaterabend. Zur Aufführung gelangt:
Der Goldbauer.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. **Louis Kaiser.**

Battenberg.
Heute Schlachtfest.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute:
Grosses humoristisches Concert,
ausgeführt von Oscar Jungkhnel's humoristischen Sängern aus Rotzwein (Waldenthaler), sowie des **Mimikers und Charakterdarstellers Herrn Leonhardi,** welcher in unübertrefflicher Weise berühmte Persönlichkeiten und Personen aus dem Publicum täuschend copirt.
Auftreten des Herrn Jungkhnel in seiner **neuesten Glanznummer:**
Oscar mit seiner guten Thekla.
Grossartiger Lacherfolg!
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Vorzugskarten gültig.
Ganz besonders gewähltes, hochkomisches Programm!
C. Trojahn.

Morgen, Mittwoch, den 9. October a. c., sowie jeden Mittwoch:
Großes Elite-Concert,
ausgeführt vom Leipziger Concert-Orchester (Orchester 45 Mann) **Otto Krüger,**
früher Mitglied der **Eduard Strauss'schen Capelle in Wien.**
Dirigent: Herr Capellmeister **Otto Krüger.**
Cassa-Eröffnung ½8 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
(Anderwähltes Programm.)
Bons zu diesen Concerten sind von heute ab an dem Buffet zu haben.
Nach dem Concert Familien-Ball bis 12 Uhr. F. L. Brandt.

Drei Lilien

Leipzig-Reudnitz. **Heute Dienstag:**
Grosses Extra-Concert.
Philharmonisches Orchester. Dirigent: Musikdirector Linden.
Unter gütiger Mitwirkung des Solo-Cellisten Herrn Ladislaus Borowski.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. **Bons** haben Giltigkeit.
Nach dem Concert grosser Ball bis 1 Uhr. W. Hahn.

Brühl 42. Gute Quelle. Brühl 42.
Aeltestes und renommirtestes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Grosse Bravour-Specialitäten-Vorstellung. (Volles Orchester.) Elite-Programm.
9 Uhr. **Hedi Dalgo's** lebende Bilder. 9 Uhr.
½10 Uhr. **W. Schuff,** Improvisator. ½10 Uhr.
10 Uhr. **Possner-Ralph,** Universalhumorist. 10 Uhr.
Anfang des Concertes ½8 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Entrée 50 ₰. **Bons giltig.** Res. Platz 75 ₰.
Tunnel: Grand Chantant International (10 Damen u. 2 Herren)
Anfang 6 Uhr. Entrée frei.
Im Portal rechts: **Wein-Spiegel-Salon.** Hochfeine billige Weine in ½ und ¼ Flaschen, Carafen und Gläsern. Elegante Bedienung. **H. Fritsch.**

Hässner's Hôtel

und Concert-Haus.
Mitte d. Stadt. Nicolaistr. 14.
Täglich zwei Concerte 4—7 und 8—11 Uhr. Programm 15 Pfg.

Hôtel de Saxe (Zacherlbräu),

Klostergasse 9.
Grösstes Musikwerk Leipzigs.
Jeden Tag von 5 Uhr ab **Freiconcert.** Bier und Küche vorzüglich.

Café Museum,

25 Katharinenstrasse 25.
Täglich: **Grosses Concert** durch die Damencapelle **„New-Brighton",** 8 Personen, 5 junge hübsche Engländerinnen.
Anfang 6 Uhr. — Entrée frei.

Wagner's Concerthaus,

Brühl 35. **Brühl 35.**
Täglich grosses Concert der Damencapelle **Rüge à la Barrison.**
ff. Biere aus d. Freih. v. Sternburg'schen Brauerei, Lützschena.

Bier-Palast, Peterssteinweg 19. Inh. F. Kneis.
Täglich Concert von dem Wiener Damen-Orchester **„Modell".**
Programm à Person 15 ₰. Anfang 6 Uhr.

Schloss Debrahof

Obstweinschänke,
Leipzig-Eutritzsch, direct an der Pferdebahn-Endstation.
M. Albrecht.

Osteria,

Weinstuben, Katharinenstraße Nr. 21.
Heute u. folgende Tage
Mostfest.
Empfehle heute und folgende Tage selbstgekelterten
frischen Traubenmost, Gl. 25 Pfg.
Wilh. Kämpf, Liebigstraße 7.
Reichhaltige Speisekarte.

Gutenbergkeller.

Buchhändlerhaus. Hospitalstraße 11.
Gesellschaftszimmer.
Vorzüglicher **Mittagstisch** zu 50 und 75 Pf.
Heute: **Schweineschlachten.**

Café Bomberg, Colonnadenstraße. Hochfeine Biere, Kaffee, Cacao, Punsch ꝛc. Auswahl von Zeitungen. **Freundlicher Aufenthalt.**

Neu. Die Perle von Kulmbach **Neu.**
trinkt man im **Griechenhaus, Katharinenstraße 4, am Siegesdenkmal,** von Carl Petz, Kulmbach. ½ Liter 20 ₰.
Gute Küche. Kleine Preise. Friedr. Perl.

Zum Patzenhofer, Hainstraße 26. Hainstraße 26.
Heute Abend Specialgerichte: **Sauerbraten mit Klössen, Irish Stew.**
Telephon 2858. 1. Etage. Wiener Café geöffnet b. 3 U. Nachts. **J. Kolbe.**

Nicolai-Tunnel, Nicolaistraße 5.
Heute Sauerbraten mit Klössen. **O. Zenker.**

Raths-Burgkeller

Heute Dienstag: Grosses Schlachtfest.

Abends von 8 Uhr an

Familien-Concert.

Heiteres Programm. Carl Steinecke.

Börsen-Restaurant.

Heute Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.

Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren. Rindsbaldaunen. Gänsebraten.

NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Patzenhofer Bierhallen.

Inhaber Franz Hartl.

Heute Abend: **Schinken in Brodteig.**

Täglich: **Thüringer Rostbratwürste.**

Kast's Restaurant, Schloßgasse 10. Schinken in Brodteig mit Kartoffelsalat 40 ₰. Reichhalt. Früh- u. Abendstamm. ff. Biere. Bezügl. Mittagstisch mit Suppe 50 ₰.

Zill's Tunnel.

Im Herzen der Stadt.

Heute, sowie jeden Dienstag

großes Schweineschlachten.

Früh Wellfleisch und Kesselwurst.

Mittags von ½12 Uhr ab Wurstsuppe und frische Wurst auch über die Straße.

Exquisite Biere und Küche. L. Treutler.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz.

Heute großes Schlachtfest.

Wurst auch auf's Haus. Zwenkauer Lagerbier wie immer gut. W. Richter.

Kl. Feuerkugel, Neumarkt 5. Heute Abend **Schlachtfest.** Von ½6 Uhr an Wellfleisch. A. Kuntzschmann.

Günther's Bier- und Speisehaus, Brühl 74.

Heute grosses Schlachtfest. Früh von 8 Uhr Wellfleisch. 11 Uhr frische Wurst, auch außer dem Hause. Vorzüglicher Mittagstisch à Portion 40 ₰.

Heute Schlachtfest

Naumann's Restauration, Katharinenstraße 23.

Kunze's Garten.

Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14

Empf. Mittagstisch, Suppe, ½ Port. nach Wahl, Abonnement 80 ₰.

Heute Abend: Schinken in Brodteig.

*Morgen: **Schlachtfest.***

Friedrich Müller.

Hochfeine Biere.

Rottig's Restaurant,

Schulstraße 16.

Heute Speckkuchen.

Biere hochfein. G. Gerhardt.

Edison's neueste wunderbare Erfindung KINETOSKOP

ausgestellt im **Krystallpalast.**

Auerbach's Keller.

Historisch sehenswerthes Wein-Restaurant.

Café Belfort,

Blücherstraße Nr. 5.

Gemüthlicher Aufenthalt. Freundliche Bedienung.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Heute und folgende Tage Auftreten von Oscar Jungknuel's humoristischen Sängern aus Rotzwein. C. Trojahn.

Vom 10. d. M. ab erlaube ich mir, meinen guten bürgerlichen Privatmittagstisch zu empfehlen. Nürnberger Str. 27b, II, l.

Feiner Familien-Mittagst. Weststr. 27, III.

Privat-Mittagstisch 50 ₰ incl. Kaffee Liebigstraße 5, I.

Verloren am Sonntag vom Carola-Theater, Café Bauer bis Grimm. Str. **gold. Nadel** mit Brillantstein. Abzug. Grimm. Str. 29, III.

2 Broschen, ein goldene, ein Kieselstein mit Goldfassung **verloren** auf dem Wege Sophienstraße, Lutherkirche, englische Kirche. Abzug. gegen gute Bel. Sophienstr. 1, III.

Verloren **1 Broche** v. Gohlis bis Leipzig, bis Blücherpl., Pferdeb. Gute Bel. Körnerplatz 2, p.

Ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden worden. Abzuholen im Restaurant, Burgstraße 14.

20 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir über den Verbleib meines Hundes, **j. Jagdhund,** langhaarig, weiß u. braun, Stenerz. 1006, Auskunft giebt. Merkmal: An einem Hinterbein eine Kralle nach hinten. Auenstraße 39, II. r.

Foxterrier, 3farb. Kopfzeich. oh. Stm. zugelauf. Kl. Fleischerg. 5, I.

Frauenbildungsverein.

Mittwoch, 9. Octbr., 8 Uhr, **Abendunterhaltung,** Eldorado, Pfaffendorfer Str. 4.

Leipziger Canarienzüchter-Verein.

Heute Abend ½9 Uhr **Versammlung** im **Eldorado.** Vortrag unseres Ehrenmitgliedes Herrn Rentier **Must** und des Herrn **Max Böse** über **Ausbildung der Junghähne** ꝛc.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

NB. Lookantgabe an die Mitglieder.

Vermischte Anzeigen.

Anläßlich meines 25jährigen Jubiläums im Hause **Wilh. Mittenzwey,** Hoflieferant, zu Theil gewordenen ehrenvollen Anerkennung und Geschenken von Seiten meiner geehrten Herren Prinzipale und Familien, des geehrten Geschäftspersonals, meiner lieben Collegen, des Gesangverein „Liederhain", der Riege „Haucke" und aller Freunde und Bekannte veranlaßt mich, hierdurch meinen

herzlichsten Dank

auszusprechen.

Leipzig, den 7. October 1895.

Max Haucke, Vergolder.

Dank!

Hiermit spreche ich für die schnelle und **gründliche Heilung meiner Flechte,** welche ich **trotz vieler verschiedener Heilversuche** seit Jahren nicht los werden konnte, Herrn **Schumann, Leipzig,** Naunhofer Steinweg Nr. 5, meinen herzlichsten Dank aus.

L.-Plagwitz. **Franz Trützsch,** Schmiedestraße 2.

Stenographie.

Mittwoch, d. 9. ds., Abends ½9 Uhr beginnt im **Lehrervereinshaus, Kramerstraße 4** ein **neuer Cursus** in der **Neu-Stolze'schen** Kurzschrift.

Honorar (im Voraus) 5 ₰.

Gesellschaft Stolze'scher Stenographen.

Geb. Wittwe, alleinstehend, möchte sich gern eine Existenz gründen. Welch Ehrdenkende würden ihr mit Rath beist.? Adr. B. 66 Exp. d. Bl.

Akademische Kunstausstellung

Dresden, Brühl'sche Terrasse

1. September bis 31. October.

Geöffnet von 9—5, Sonntags von 11—5 Uhr.

Nach Verlauf von zwei und einem halben Jahr beabsichtigt das unterzeichnete Directorium zu Förderung der in der Jetztzeit ebenso **dringlichen** als **segensreichen** Zwecke des **Vereins zum**

Frauenschutz

— **verwaisten Töchtern aus den gebildeten Ständen neben äußerem Schutz erleichterten Unterhalt oder Gelegenheit zu angemessener Wirksamkeit zu gewähren** — abermals, und zwar am

23. October

in **Meinhold's Sälen** einen

Verkaufs-Bazar

zu veranstalten. Mit dankenswerthester Bereitwilligkeit wurden uns früher bei gleicher Veranlassung aus der durch ihren **Wohlthätigkeitssinn bekannten Stadt Leipzig** reiche Gaben zu Theil, so daß wir, dadurch ermuthigt, auch jetzt vertrauensvoll die **herzliche Bitte** aussprechen um gütige Zuwendung von **Geldgeschenken** oder **Verkaufsgegenständen.**

Zu Vereinfachung der Zusendung hat sich Frau **Generalconsul Dr. Schober,** Leipzig, An der Pleiße 13, in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, für unseren Bazar bestimmte Gaben in Empfang zu nehmen. Ebenso Herr **Franz Crämer** in Firma **E. Mackenthun & Co.,** Markt 9, I.

Dresden-N.

Das Directorium des Vereins zum „Frauenschutz".

Frau von Watzdorf, geb. a. d. Winckell, z. Z. Vorsitzende.

Kirchlicher Verband des östlichen Bezirks der Thomasgemeinde.

Monatsversammlung

am Mittwoch, den 9. October 1895, um ½9 Uhr Abends

im **Gartensaale** des **„Panorama".**

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Reallehrers **Burckhardt,** cand. rev. min., über: **Luther's Vorstellungen von der Entstehung des Papstthums.**

Kirchliche Mittheilungen.

Alle Mitglieder des Bezirks, Männer und Frauen, werden zur Theilnahme an dieser Versammlung herzlichst eingeladen.

Chorverein des Gewandhauses.

Heute, **Dienstag,** Abends 7 Uhr im kleinen Saale des Neuen Gewandhauses

Chor-Uebung.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Deutscher Patriotenbund

zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig

Freitag, den 18. October, Nachmittags 4 Uhr

findet im **Goldnen Saale des Krystall-Palastes zu Leipzig** die

Hauptversammlung

des Bundes statt, wozu alle Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstandes über seine Thätigkeit. 2) Cassenbericht. 3) Bewilligung von 5000 ₰ zu Preisen für die Vorconcurrenz. 4) Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern nach §. 4 der Satzungen. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar. Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für 1895.

Der geschäftsführende Vorstand.

Clemens Thieme, I. Vorsitzender.

Hülfskasse für deutsche Rechtsanwälte.

Der zu **Leipzig** in der elften ordentlichen Generalversammlung der Hülfskasse für deutsche Rechtsanwälte in Leipzig am 29. September 1895 satzungsmäßig gebildete **Vorstand** besteht aus folgenden Personen:

1. **Theodor Bussenius,** Geheimer Justizrath, Rechtsanwalt beim Reichsgericht zu Leipzig, Vorsitzender.
2. **Emmerich Anschütz,** Justizrath, Rechtsanwalt beim Landgericht zu Leipzig, Stellvertreter des Vorsitzenden.
3. **Hermann Mecke,** Geheimer Justizrath, Rechtsanwalt beim Reichsgericht zu Leipzig, Schriftführer.
4. **Gottfried Penner,** Justizrath, Rechtsanwalt beim Reichsgericht zu Leipzig, Stellvertreter des Schriftführers.
5. **Dr. Louis Seelig,** Justizrath, Rechtsanwalt beim Reichsgericht zu Leipzig, Schatzmeister.
6. **Oscar Oehme,** Justizrath, Rechtsanwalt beim Landgericht zu Leipzig, Stellvertreter des Schatzmeisters.
7. **Carl Steinbach,** Geheimer Justizrath, Rechtsanwalt beim Landgericht zu Magdeburg.
8. **Julius Erythropel,** Justizrath, Rechtsanwalt beim Reichsgericht zu Leipzig.
9. **Adolf von Auer,** Justizrath, Rechtsanwalt bei dem Obersten Landesgericht zu München.
10. **Leopold Löwenstein I.,** Justizrath, Rechtsanwalt bei dem Oberlandesgericht zu Stuttgart.
11. **Max Böckh,** Rechtsanwalt bei dem Oberlandesgericht zu Karlsruhe.
12. **Max Jacobsohn,** Rechtsanwalt bei dem Landgericht I zu Berlin.

Leipzig, den 2. October 1895.

Bussenius, Geheimer Justizrath, Vorsitzender. **Mecke,** Geheimer Justizrath, Schriftführer. **Dr. Seelig,** Justizrath, Schatzmeister.

Leipziger Bicycle-Club.

Juristische Person. — Gegr. 24. 6. 1881.

Unsere **diesjährige ordentliche Generalversammlung** wird **Freitag, den 18. October, Abends 8½ Uhr im Saale von Kitzing & Helbig,** Schloßgasse hierselbst, abgehalten und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um recht pünctliches und zahlreiches Erscheinen. Anträge sind bis längstens 13. dss. Mts. bei unserem Vorsitzenden schriftlich einzureichen.

Leipzig, den 6. October 1895.

Der Vorstand.

Simon, Vorsitzender. Reincke, Schriftführer.

Leipziger Ruder-Club.

Die **Erhebung der Zinsen** kann gegen Vorzeigung der Antheilscheine bei der Firma **Gustav Rössler Nachf., Ritterstr. 8,** Vorm. von 8—10 Uhr u. Nachm. v. 2—3 Uhr von heute ab erfolgen.

Leipzig, den 2. October 1895. J. A.: **A. Schneider,** z. Z. Cassirer.

Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.

Die **Monatsversammlung** findet erst am **15. d. M.** statt. Nähere Nachricht folgt.

Der Vorstand.

Harzclub-Zweigverein Leipzig.

Dienstag, den 8. October 1895, Abends 8 Uhr, im Café Français, 2. Etage,

Monatsversammlung.

Bericht des Delegirten über die General-Versammlung in Elbingerode. Kleinere Mittheilungen. — Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Jagdrenn-Club zu Leipzig.

Heute Dienstag, den 8. October cr., Mittags 12 Uhr findet im **Restaurant E. Paege, Markt 8, Ballotement** über neu vorgeschlagene Mitglieder statt.

Das Directorium.

Für Stotterer.

Mein 10jähriger Knabe **Paul** hat, wegen starken Stotterns, in der Zeit vom 8. Sept. bis zum 6. October c. im **Alb. Neumann'schen Sprachheilinstitute** in Leipzig (Mozartstraße, Ecke Ferdinand-Rhodestraße 7) in Behandlung gestanden und es drängt sich mir die Pflicht auf, dem Institut hierfür meinen wärmsten Dank und Anerkennung auszusprechen. Zu Aller Erstaunen spricht der Knabe **jetzt vollkommen gut und vor Jedermann ganz unbefangen.**

L.-Schönefeld, 7. October 1895.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Schneider, Brunnenbauunternehmer.

Verband der Bauarbeitgeber in Leipzig und Umgegend.

Einladung

zur Verbandsversammlung

Donnerstag, den 10. October 1895, Nachmittags ¼4 Uhr im Innungshause zur Bauhütte.

Die Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt brieflich.

D. G. Vogel, Vorsitzender. Robert Rost, Schriftführer.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Vereins-Versammlung

Dienstag, den 8. October 1895, Abends 8 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle.

Tagesordnung:

1) Geschäftliches.
2) Bericht über den Potsdamer Centralverbandstag und die Hauptversammlung des Landesvereins der Hausbesitzer im Königreiche Sachsen.
3) Die Verordnung des Rathes, betr. die straßenweise Räumung der Düngergruben.
4) Das Verhalten der Hausbesitzer gegenüber den elektrischen Straßenbahnen.
5) Fragekasten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet ergebenst **der Vorstand.**

Allgemeiner Turnverein.

Uebungsstunden vom 1. October 1895 bis 31. März 1896

a. in der städtischen Turnhalle, Turnerstraße 2.

1) **Allgemeine Classe.** Monatlicher Beitrag 75 ₰. Hantelübg. f. ältere Herren Geräthübungen.	Montag und Donnerstag 7—8¼ 8—9¼ Abends.	Dienstag und Freitag 7—8¼ 8—9¼ Abends.	Mittwoch und Sonnabend
2) **Allgm. Abendclasse.** Monatlicher Beitrag 50 ₰. Mitglieder unter 17 Jahren 30 ₰.			8—9¼ Abends.
3) **Mittagclasse.** Monatlicher Beitrag 2 ₰.	12—1 Mittags	12—1 Mittags	
4) **Abendclasse.** Monatlicher Beitrag 2 ₰.	6—7 Abends.		6—7 Abends.
5) **Damenclasse.** Monatlicher Beitrag 1 ₰.		5¼—6¾ Nachmittags.	
6) **Knabenclasse.** Halbjährlicher Beitrag 3 ₰.			3—4½ Nachmittags.
7) **Mädchenclasse.** Halbjährlicher Beitrag 3 ₰.			4½—6 Nachmittags.

b. in der städtischen Realschul-Turnhalle, Nordstraße 37.

8) **Allgemeine Classe.** Monatlicher Beitrag 75 ₰. Hantelübg. f. ältere Herren Gerät- und Freiübungen		7½—8½ Abends 8½—9½ „	
9) **Jugendclasse.** Monatlicher Beitrag 50 ₰.		8½—9½ Abends	
10) **Damenclasse.** Monatlicher Beitrag 1 ₰.	8—9½ Abends.		

Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Beiträge sind im Voraus zu zahlen. **Jugendliche Turner von 14—17 Jahren zahlen in der Allgemeinen Abendclasse (Mittwochs und Sonnabends) monatlich nur 30 ₰.** Anmeldungen können während jeder Uebungsstunde erfolgen.

Wir laden zu zahlreicher Theilnahme ein.

Leipzig, den 7. October 1895.

Der Turnrath.

I. Verein für Naturheilkunde zu Leipzig.

Heute Abend ½9 Uhr im **Eldorado,** Pfaffendorfer Straße,

Männer-Vortrag mit Demonstration durch einen Nebelbilder-Apparat!

Referent: Herr Naturarzt **G. Köhler,** Braunschweig.

Eintritt 30 Pfg. Mitglieder von Brudervereinen 20 Pfg. **D. V.**

Schuhmacher-Innung.

Quartalversammlung Montag, 14. Oct., Abends 7 Uhr im Innungshause, Schloßgasse Nr. 10. Tagesordnung: 1) Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge. 2) Vortrag der Vierteljahresrechnung. 3) Berichterstattung des Vorstandes und der Ausschüsse. 4) Aufnahme neuer Mitglieder. 5) Haushaltplan. 6) Fachgewerbliches. 7) Mittheilungen.

K. Dietering, Obermeister.

K. S. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Mittwoch, den 9. October, Monatsversammlung im Vereinslocal, **„Zill's Tunnel".** 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Geschäftl. Mittheilungen. Beginn 8½ Uhr.

Der Vorstand.

Gänsebraten

Probebraten

morgen Mittwoch Nachmittag von 3—6 Uhr **auf Grudeöfen mit erhöhter Heizkraft.**

Alle Hausfrauen mache auf die Vorzüge meines Fabrikats aufmerksam und lade zur zahlreichen Besichtigung ein.

Herm. Tünzer, Grudeofenfabr., Blücherstr. 49.

Wer fertigt Silberschrägschnitt?

Offerten unter Z. 2048 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei anständige, solide Damen wünschen einem besseren Gesangverein beizutreten. Gef. Offerten u. A. M. 15 Fil. d. Bl., Königstr. 7.

Ladies & gentlemen who wish to join a club may be kind enough to send addr. to **A. B.** Alexanderstrasse 46, pt. l.

Geb. ältere Dame, alleinst. u. unabhäng., w. die Bekanntsch. e. gleichst. alleinst. Dame, um sich die Winterabende zu verkürzen, würde auch g. in einen Cirkel alt. Herren od. Dam. eintr. Off. u. B. 45 in die Expedition d. Bl.

Welcher Gebildete

correspondirt zwecks geistiger Anregung mit mir? Gef. Offerten unter U. V. 21 Postamt 5 lagernd erbeten.

Sonntag Abend. Alter liebestoller Knauterich, trinke deinen Schnaps und dein Lagerbier in Ruhe und unterlaß deine Liebesgrimassen. Sonst deutlicher! **Südviertel.**

C.D.H. *Herzliche Grüße zu Ihrer Rückkehr. Hoffe Mittw. Abend.*

U. 200.

Brief liegt noch Tageblatt. R. W.

Ich denke Dein — Vergißmeinnicht.

Reclamen.

Rheuma u. Gicht! heilt unter Garantie des Erfolges R. Schwendler's Rheumatismuskissen! Gr. Fleischergasse 8. Pr. à St. 5 ₰ — Gef. geschützt.

Spottbillig echte Straußfedern Härtelstr. 9, III. r.

Upmann, Fehlfarbe in 8-Pfennig-Cigarre.

Mild, fein! Weißer Brand.

100 Stück M. 5.50. — Zur Probe 9 Stück 50 Pfennig.

Gustav Kietz, Sächs. Hoflieferant, Petersstr. 17.

Vereinigte Tischlermeister

Markt 11 Lockerlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen

Möbel

in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.

Linoleum,

nur bestes deutsches und englisches Fabrikat, empfiehlt als
Läufer und Fussbodenbelag
in glatt, Parquet- und reizenden Teppichmustern.
Mein großes Lager, was ich darin unterhalte, bietet Garantie für
beste, ausgetrocknete Waare,
die allen Anforderungen an Dauerhaftigkeit entspricht.
Aeusserste Fabrikpreise.
Linoleum-Reste besonders billig.

G. H. Schrödter,

Neumarkt 33, Ecke Magazingasse

Gustav Markendorf, Grimmaische Str. 31, erhielt grosse Sendungen **Conserven** neuer Ernte und empfiehlt
zu billigsten Engros-Preisen:
Neue Braunschweiger und **Französ. Gemüse,**
Neue Amerikan. und **Rheinische Compotfrüchte,**
Neue Sardines à l'huile und **fst. Kronenhummer,**
Neue Strassburger Gänseleberpasteten in Terrinen,
Neue Delicatess-Heringe in div. Saucen und **Neunaugen,**
Neue Fray-Bentos-Ochsenzungen,
Neue Chines. und **Indische Thees,**
Neue Chines. Cumquats und **Ingwer** in Originaltöpfen,
sowie viele **Artikel** für **Tafel** und **feine Küche** in den bekannten **besten Qualitäten.**
Rabattsätze: auf Beträge von 20—49 ℳ **2** %, 50—99 ℳ **5** %, 100 bis 199 ℳ **7½** %, 200—500 ℳ und darüber **10** %.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Erwine** mit Herrn Dr. phil. **Albin Hoessler,** Assistenten an der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz, beehren sich anzuzeigen
Leipzig, den 6. October 1895.
Schuldirector Dr. Stoerl und Frau.

Erwine Stoerl
Dr. phil. Albin Hoessler
Verlobte.
Leipzig — Chemnitz.

Helene Zwiebel
Max Weller
e. s. a. Verlobte.
Leipzig-Dresden, im October 1895.

Die Verlobung seiner jüngsten Tochter **Elisabeth** mit Herrn Dr. med. **Henschkel** hier beehrt sich anzuzeigen
Chemnitz, October 1895.
Dr. med. Wüchter.

Curt Edinger
Therese Edinger
geb. **Walter**
Vermählte.
Leipzig-Gohlis, 5. October 1895.

Die schwere aber glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an
Georg Schlick und Frau
geb. **Stöckhardt.**

Die Geburt eines Töchterchens zeigen hiermit an
Leutzsch, **den** 5. October 1895.
Max Körting und Frau
geb. **Bärwinkel.**

Sonnabend, den 5. October, Abends 10 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig unsere gute Mutter und Großmutter Frau **Johanne Christiane Winter** geb. **Schmidt** im 76. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. October, ½3 Uhr vom Trauerhause, Gellershausen, Dorfstraße Gut Nr. 6, aus statt.

Todesanzeige.

Gestern Abend ¾12 Uhr entschlief nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Mann
Friedr. Herm. Schaal.
Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterlassenen.
Döllitz, den 7. October 1895.
Frau **Joh. Ros. Schaal** nebst Familie.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Sonnabend früh 10 Uhr verschied nach kurzem, aber schweren Leiden unsere gute Tochter und Schwester **Ida Kolb.**
Dies zeigt Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an die trauernde Mutter **Ww.** verw. **Kolb** nebst Geschwistern.

Heute Morgen ¾8 Uhr nahm der liebe Gott unseren herzigen **Hans** ganz unerwartet wieder zu sich. Tiefbetrübt zeigen dies Verwandten und Freunden nur hierdurch an
6. October 1895.
Eugen Binder und Frau.

Dank.

Herzlichen Dank allen Denen, die beim Hinscheiden unserer guten Mutter, der
Frau Amalie Schmalzried
uns durch so zahlreiche sinnige Blumenspenden erfreut haben.
Ferdinand Julius } **Schmalzried.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten unvergeßlichen
Felix
sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.
Robert Reuter und Frau
geb. **Heinemann.**

Verlobt: Herr Oswald Paul in Dresden mit Frl. Susanne Schultze daselbst. Herr Curt Henning in Chemnitz mit Frl. Fidolma Moraschini in Carara. Herr Hermann Enge in Auerswalde mit Frl. Marie Jahn in Bürgel (Thür.). Herr Dr. med. Henschkel in Chemnitz mit Frl. Elisabeth Wächter daselbst. Herr Adolf Held, Kaufmann in Zittau, mit Frl. Helene Schröder daselbst. Herr Emil Feller in Wurzen mit Frl. Gabriele Hänlich in Neusalza i. Sa. Herr Max Ullmer, Kaufmann in Freiberg, mit Frl. Martha Wendler daselbst.

Vermählt: Herr Emil Pommer in Johnsdorf i. Erzgeb. mit Frl. Fanny Friebel daselbst. Herr Adolph Schönherr in Chemnitz mit Frl. Marie Wächtler daselbst. Herr Arthur Tischendorf in Dresden mit Frl. Helene Bomann daselbst. Herr Georg Koch in Dresden mit Frl. Anna Borchert daselbst. Herr Jean Kleinbecks in Dresden mit Frl. Paula Preßler in Berlin. Herr Max Süß in Dresden mit Frl. Olga Wiegand daselbst. Herr Johannes Schwarz in Zwickau mit Frl. Frieda Bierdgel daselbst. Herr Otto Mehnert in Zittau mit Frl. Lidda Petzoldt daselbst. Herr Adolf Schatte, Locomotivführer in Reibersdorf, mit Frl. Pauline Gärtner daselbst. Herr Edmund Röbel, Kaufmann in Reichenbach i. V., mit Frl. Clara Engelmann daselbst. Herr Michael Pinzka, Hofseifer in Halle a. S., mit Frl. Clara Weber in Dresden. Herr Richard Fleischer in Nordhausen a. H. mit Frl. Paula Müller daselbst. Herr Otto Pfitzner in Rathewalde mit Frl. Elise Heyne in Plauen i. V. Herr Gerhard Goellnitz in Braunsdorf mit Frl. Louise Kühsel in Hammerbrücke. Herr Willy Kuppersch in Hermsdorf (Sächs. Schweiz) mit Frl. Concordia Schinke daselbst. Herr Actuar Karl Herberg in Olbernhau mit Frl. Elsa Schönherr in Döbeln.

Geboren: Herrn Emil Baumann in Annaberg eine Tochter. Herrn Dr. Treiber in Löbtau-Dresden ein Sohn. Herrn Otto Fiedler, Stadtbeuerramtscontroleur in Dresden, ein Sohn. Herrn Adolf Wiesel in Chemnitz eine Tochter. Herrn Rich. Schmiedel in Bautzen ein Sohn.

Gestorben: Herr Karl Hermann Engert, Buchbinder in Limbach. Frau Albine Siegel geb. Meyer in Annaberg. Frau Auguste Therese Roch geb. Dehm verw. gew. Lauterbach in Annaberg. Herr Ernst Kluge in Meißen. Frl. Bertha Vogel in Cöln a. d. E. Frau Anna Ulbricht in Döbeln. Frau Wilhelmine Oertel geb. Stahl in Glauchau. Herrn Fr. Wupler's in Oberplanitz Tochter Johanne. Frau Hermine Ebert geb. Günther in Reichenbach i. V. Herr Gustav Adolf Funk, Kaufmann in Reichenbach i. V. Herr Julius Adolf Eisenreich, Conditor in Reichenbach i. V. Herrn Robert Kießlich's in Reichenbach i. V. Tochter Martha. Frau Johanne Wilhelmine Radestock geb. Schwencke in Falkenhain. Herr Anders in Brandis. Frau Auguste Ludwig Große geb. Pfeifer in Röpschenbroda. Herr Dr. med. Otto Kohlmey in Ottendorf bei Meißen. Herr Theodor Kugler, früh. Gürtlermeister in Dresden. Herr Friedrich Küstner, Privatus in Ober-Girbigsdorf bei Görlitz. Herr Hugo Edmund Steinbach, Amtsrichtermeister in Dresden. Frau Eva Rosine verw. Gause geb. Hausmann in Dresden. Herr Johann Christian Lebrecht Koch, priv. Schneidermeister in Dresden. Herr Christoph Heyer, Maurer in Dresden. Herr Carl Gustav Mierisch in Blasewitz. Herrn Carl Mage's in Dresden Sohn Walter. Frl. Lina Rascher in Pölbitz. Frau Lina verw. Gerlach's in Zwickau Tochter Martha. Frl. Frieda Franziska Göbner in Freiberg. Herrn Franz Kühn's in Plauen i. V. Tochter Gretchen. Frau Christiane Baldauf geb. Schulze in Chemnitz. Frau Wilhelmine verw. Naumhäuser in Chemnitz. Herr Carl Otto Höhle, Portier in Chemnitz. Frl. Bertha Helene Junghans in Chemnitz. Herr Karl Buchner, Fleischermeister in Reichenbrand. Herrn Hermann Schwenkhoer's in Reichenbach i. V. Sohn Herbert. Herrn Emil Ander's in Plauen i. V. Sohn Karl. Frau Doris Weise geb. Konze in Zittau. Herrn Ernst Dittrich's, Lehrer in Limbach, Tochter Dorchen. Herr Carl August Jahn in Zittau. Herrn Otto Voigtländer's in Döbeln Tochter Martha. Frau Emma Schubert geb. Lindner in Frankenberg. Frau Emma Auguste Anke geb. Fischer in Frankenberg. Frau Hedwig Emilie Markus geb. Reuber in Meerane. Frau Bertha Pauline verw. Scherzer in Meerane. Herr Fried. Salomo in Crimmitschau. Herr Heinrich Adam, Gutsauszügler in Zschembach. Herr Carl Friedrich Beltermann in Meißen.

Berichtigung. In dem Inserat der **Leipziger Papierwaaren-Fabrik Friedr. Proessdorf** (Fabrikcalculationen- und Contorverlegung nach Kreditstraße 25 betr.) in letzter Sonntags-Nr., 1. Bell. 3. Seite, ist fälschlich Proessdorf gedruckt worden.

Heute früh 10 Uhr 5 Min. verschied nach langen schweren Leiden meine geliebte Gattin, unsere Mutter, Groß- und Schwiegermutter und Schwester nach ihrem vollendeten 70. Lebensjahre
Frau Charlotte Hoffmann geb. Hertzer.
Im tiefsten Schmerze zeigt dies hiermit im Namen der Hinterbliebenen an
L.-Reudnitz, den 6. October 1895.
Julius Hoffmann.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. October, Vormittags 9¼ Uhr, von der Kohlgartenstraße 3 aus statt.

Sonntag Nachmittag ¾4 Uhr verschied nach längerem Leiden, jedoch uns ganz unerwartet, unsere gute, liebe, brave und unvergeßliche Tochter und Schwester
Clara Minna Seyfert.
Mit der Bitte um stille Theilnahme theilen dies hierdurch mit
Leipzig, den 7. October 1895.
W. verw. **Seyfert,**
Felix Seyfert.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Hainstraße 21, aus statt.

Für die herzliche, innige Theilnahme, welche uns beim Tode und Begräbnisse unserer theuren, unvergeßlichen Heimgegangenen
Frau Emilie verw. Böhne geb. Rading
in so überaus reichem Maße bewiesen worden ist, sagen wir unseren aufrichtigen und wärmsten Dank.
Leipzig, den 6. October 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Fernsprecher Amt IV. 3071.
„Zum Frieden“ gegr. 1878.
A. Reiche, vorm. Gust. Schulze, Leipzig.
16 Markthallenstraße 16.
Conductführer: **A. Herzsprung,** Neumarkt 16, II., (Hofmann's Hof).
Stallungen: Südstraße 20—22.
Annahmestelle: **Carl Weber,** Roßplatz 9, Hof I.
Größtes Lager von Parade-, Metall- und Holz-Särgen.

Heute Nacht entschlief ruhig unser heißgeliebter, unvergeßlicher Gatte und Vater, der Königliche Strafanstaltslehrer
Eduard Wiessner
aus Lichtenburg.
Im tiefsten Schmerze zeigen dies an
Julie Wiessner geb. Freytag und Kinder.
Die Trauerfeier findet statt Mittwoch, d. 9. October, Nachm. ½3 Uhr in der Halle des Südfriedhofes zu Leipzig. Wagen halten um ½2 Uhr am Trauerhause Elsaßer Straße 10.

Todes-Anzeige.
Am 7. October entschlief nach langem Leiden unser treusorgender Gatte und Vater, der Hausbesitzer
Georg Thalheimer.
Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Leipzig, Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. Nr. 120.
Die tieftrauernde Wittwe **Hulda Thalheimer** und Kinder.

Sonnabend Abend ½8 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere inniggeliebte, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester
Friederike verw. Kind geb. Kretzschmar
in Thesau bei Euthra.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen in **Thesau, Leipzig, Triptis** und **Pegau** zeigt dies mit der Bitte um stille Theilnahme an
Leipzig, 7. October 1895.
Albin Kind.

Am Sonntag Morgen 8 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig unsere liebe Tante und Schwägerin
Frau Louise Hoffmann geb. Syhre.
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies statt besonderer Meldung an
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause, Hospitalstraße 27, aus statt.

Beerdigungs-Anstalt
gegr. 1881. **„Zur Ruhe“** gegr. 1881.
von A. Reiche, früher Gebrüder Reiche, Leipzig.
Sternwartenstrasse 35/37, Hof links.
Conductführer **Carl Prager,** Ritterstr. 36, H.-G. I.
Stallungen: Südstrasse 20—22.
Grosses Sargmagazin.

M. z. d. 3 P. Heute 7 U. G. B. 8½ U. B. M.

„Königin-Carola“-Bad Dufourstrasse 14.
Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche- u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jed. Tageszeit. Geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°

Marien-Bad. **Kohlensaure, Thermal-, Stahl-, Sool-Bäder.** In ihrer Heilwirkung unübertroffen. I. Cl. Marmorwannen II. Cl. eis. Emaille-Bad. ℳ 1,75, Tpb.-Bad 1,50. ℳ 1,50, Tpb.-Bad 1,25
Schwimm-Bassin 20°. Schwimmbassin, Wannenbäder. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2—½5 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr.

Leipziger Kurbad. Gerberstraße 3.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. (Patent Lippert 24386.)
Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.
Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh, Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. I. Cl. 1,75, Abt. 1,50; II. Cl. 1,50, Abt. 1,25
Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.
Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 18° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.
Bad Mildenstein, Schlettereiir. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hülfe bei Gicht, Rheumatismen, Erkältungsleid. 2c.

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Nudeln mit Kalbfleisch. T. B. Pohle. Milchreis mit Zucker und Zimmt. T. B. Nitzl.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeiger Str. 43/45. Dienstag: Rindfl. und Spinat mit Salzfart.

Literatur.

Désirée. Schauspiel in vier Acten von **Mathilde Paar.** Leipzig 1895. Verlag von Friedrich Luckhardt. Das vorliegende Schauspiel hat zum geschichtlichen Hintergrund den französischen Krieg; die Haupthandlung in den ersten drei Acten spielt im October 1870, der letzte Act ein Jahr später, und zwar auf Schloß Villemonte in der Champagne. Die Heldin ist eine Französin Désirée, die Tochter des Rentiers Berthier, und vermählt mit einem Baron von Villemonte, dem das Schloß gehört und der in dieser Kriegszeit in Paris verweilt. Von dort ist er indeß zurückgekommen und lauert in einem Hinterhalt, um die auf seinem Schloß eingequartirten Deutschen zu verderben. Désirée ist unglücklich verheirathet; sie liebt den Baron nicht und er kümmert sich wenig um sie. Der Kampf zwischen Liebe und den Pflichten gegen das Vaterland bildet nun den Conflict der aus diesen Prämissen sich aufbauenden Handlungen, ein Conflict, der sich in verschiedenen Scenen und in den verschiedenartigsten Costümen der alten und neuen Zeit wiederholt. Es ist ein Verdienst der Verfasserin, daß sie diesen Conflict in eine Zeit verlegt hat, welche schon an sich den Antheil der Mitlebenden in hohem Maße für sich hat. Désirée liebt einen preußischen Officier Ottomar Horthausen, der eigentlich ein Maler ist und für Italien und seine Kunstwerke schwärmt. Die erste Begegnung zwischen Ottomar und Désirée ist dramatisch und theatralisch lebendig inscenirt. Ottomar verfolgt im Garten die Französin im Dunkeln und verwundet sie mit seiner Degenspitze; sie hat ihren jungen Bruder Anatole zu decken gesucht, der über die Parkmauer geklettert ist, um den im Versteck lauernden Franzosen Nachricht zu geben. Daran knüpfen sich die späteren Begegnungen des Officiers und der Französin; diese, eine glühende Patriotin, ist bereit, ihrem Gatten und den im Versteck lauernden Landsleuten ein Zeichen zu geben, wenn im Schlosse Alles ruhig ist. Ein Licht soll in ihrem Balconzimmer brennen und sie dabei Wache halten. Als sie noch schwankt im Kampfe zwischen Vaterlandsliebe und Mitleid, da schwingt sich Ottomar über die Brüstung zum letzten Abschiedsbesuch bei der Geliebten, sie löscht das Licht, er zündet es wieder an, da er in der Dunkelheit eine Gefahr erblickt. Als er aber erfährt, daß es ein verabredetes Zeichen ist, da trägt er es hinaus auf den Balcon und schließt hinter sich die Thür; er will die Feinde heranlocken, damit sie selbst in ihr Verderben stürzen. Da schlägt Désirée die Scheibe der Balconthür ein, wirft den Tisch um und das Licht erlischt. Doch den Ueberfall haben die Franzosen gewagt; sie sind mit Verlust zurückgeschlagen worden; der Baron, Désirée's Gatte, ist auf dem Platze geblieben. Désirée betrachtet sich als die Mörderin ihres Gatten, und als Ottomar nach einem Jahre, nach beendigtem Kriege, heimkehrend wieder auf Schloß Villemonte erscheint, da klagt sie sich deshalb an, und das werde ewig zwischen ihr und dem immer noch Geliebten stehen. Doch im letzten Act, als Désirée in diesem Conflict verzweifelt sich den Tod geben will, erbarmt sich ihrer eine alte Dienerin Babette, die als eine fanatische Feindin der Preußens schon früher ihrem Haß oft Luft gemacht, und theilt ihr mit, daß sie am Tode ihres Gatten unschuldig ist. Dieser hatte Babette beauftragt, da er Désirée nicht traute, über dem Balcon in ihrem Zimmer die Kerze brennen zu lassen, welche das erwartete Zeichen geben sollte. Und so geschah's; Babette, nicht Désirée, lockte die Franzosen herbei, so daß sie ihren Untergang fanden. So tritt nicht der Schatten des ermordeten Gatten zwischen den Liebesbund des preußischen Officiers und der Französin. Die Verfasserin hat offenbar Sinn für theatralischen Effect und sie arbeitet geschickt auf denselben hin; doch ist die Motivirung mit dem Licht aber vielmehr des beiden Lichtern, so sehr sie auch dühnenwirksam sein mag, doch etwas verkünstelt und für die Versöhnung am Schluß nicht beweiskräftig. Mag immerhin die alte Babette durch ihr Licht im oberen Stockwerk die Franzosen zum Ueberfall herangelockt haben — das wäre ja an sich kein Unglück gewesen, wenn sie die Preußen überraschte hätten, daß aber Désirée diesen bevorstehenden Ueberfall ihrem Ottomar ausgeplaudert, der die Preußen avertirte, damit sie sich rechtzeitig zur Wehr setzen konnten — das ist allerdings die Schuld der Heldin und insofern hat sie auch den Tod ihres Gatten verschuldet. In vielen Scenen des Dramas herrscht ein leidenschaftlicher Zug, und manche Motive sind glücklich erfunden, so der an ein Begräbniß Ottomar's in Venedig sinnig anknüpfende Schluß des zweiten Actes: die Blume des Vergessens. †.

* * *

Neue Traktätchen von Walter Harlan. Leipzig, Const. Wild's Verlag. **„Im April“,** Lustspiel aus dem vierziger Jahren von Walter Harlan (Leipzig, Constantin Wild's Verlag). Der Verfasser hat Gedichte veröffentlicht, welche die Anerkennung der Kritik gefunden haben. In diesen Traktätchen zeigt er sich ganz als Anhänger der Jüngstdeutschen, wie schon die Widmung beweist: „Dem Meister Hermann Bahr dankt ein fleißiger Schüler für die Studien zur Kritik der Moderne“. „Die Moderne“ — eine ganz unmögliche Wortbildung — wird aber in ein neues Licht gerückt durch den „Ironismus“, ein Rezept, das der jüngsten Dichtung in dem dritten Traktätchen vorgeschrieben wird. Auch „Ironismus“ ist eine neue Wortbildung von zweifelhafter Berechtigung. Es gilt von ihm wie von der Moderne: das Wort ist neu, wenn es auch die Sache nicht ist; denn bekanntlich hat bereits die romantische Schule die Ironie als den Kern ihrer Weltanschauung auf ihre Fahne geschrieben, und die flüchtigen Bemerkungen Walter Harlan's streifen nur die tiefsinnige Bedeutung, welche der Philosoph der Romantik, Solger, einst dieser Ironie gegeben. Wenn Harlan von dem Ironismus als einem „neuen Kunstmittel“ spricht, so vergißt er, daß die Ironie der Romantiker mit der allzeitlichen Ironie den Widerspruch zwischen Gesagtem und Gemeintem ebenso gemein hat, wie das neue Kunstmittel des plötzlich entdeckten Ironismus. Dieser Ironismus soll besonders bestehen im Contrast zwischen Empfindungen und der Sprache, in der sie vorgetragen werden. „Wußte es nicht einen ungeheuer drolligen Eindruck machen, wenn der Dichter eine Fabel, die natürlich eigens hierzu so satanisch wie möglich zu bereiten wäre, von A bis Z nun aus dem Speichen des Herrn Biedermeier, mit echt biedermeierischen Tönen, Mienen, Anschauungen und Sorchen hervorbrächte?“ Dann meint der Dichter: „Das Rezept war gut, denn ich habe mich vier Wochen lang göttlich amüsirt. So ist das Schlächen des armen Mannes zu Stande gekommen“. Offenbar hat sich der Verfasser besser amüsirt, als die Leser dieser Geschichte, welche den Pferdefuß des Ironismus darin gar nicht gemerkt haben und nur die Geschichte einer ganz gewöhnlichen Dirne, welche den einen Liebhaber mit dem andern zu täuschen weiß, zu lesen glaubten. Die Geschichte ist im Uebrigen flott erzählt, auch die erste bessere: „Innere Mission“, deren Heldin ein Blumenmädchen ist, die von der innern Mission gebessert werden soll, da sie ein, wenn auch platonisches Verhältniß mit einem Studenten unterhält, dann aber wieder zu ihren Blumen zurückkehrt. Es ist das milieu der Bleibtreu'schen Romane und Novellen, deren Heldinnen auch meistentheils Blumenmädchen und ähnliche in der Oeffentlichkeit wirkende weibliche Charaktere sind, die man sich als epileptische Frauen, aber nicht als Heldinnen gefallen läßt. Hoffentlich sucht sich der begabte Verfasser für die Mustererzählung, in der sein Ironismus glänzen soll, künftig einen besseren Stoff aus. Die zweite Erzählung spielt in Leipzig und es fehlt nicht an dem Leipziger Localcolorit. Da heißt es: „In Leipzig giebt es ein Viertel, wo die Straßen wahrhaftig nach ehemaligen besonders berüchtigten Studentenliebschaften benannt zu sein scheinen. Emilienstraße, Carolinenstraße, Sidonienstraße, Sophienstraße, Alisenstraße und wie sie alle heißen mögen — ein anständiger Mensch möchte sich ja schämen, in diesem Stadttheil, wo man fast nur minderwerthige Studenten, Gerichtsvollzieher und zweideutige Weibspersonen sieht, überhaupt Bescheid zu wissen“. Nun, der Verfasser weiß dort allerdings nicht Bescheid, sonst müßte er wissen, wie viele anständige Leute, höhere Beamte, Offiziere 2c. in diesem Viertel wohnen; an der Ecke der Sidonien- und Alisenstraße und in nächster Nähe haben z. B. drei der angesehensten und vermögendsten Bürger Leipzigs ihre Häuser und wohnen auch dort. Das Leipziger Localcolorit mag sonst getroffen sein; hier ließ aber den Autor die Localkenntniß im Stich.

* * *

Herbst'sche Neuerungen für die zahnärztliche Praxis. Dargestellt von Dr. Fritz Holthuer, Zahnarzt in Leipzig. Mit 115 Illustrationen. Leipzig, Verlag von Arthur Felix. Preis geh. 8 ℳ. Die Zahnheilkunde ist eine uralte. Die ersten Vertreter ihrer Wissenschaft haben unsere modernen Zahnkünstler unter den altägyptischen Aerzten, circa 3000 Jahre vor Christi Geburt, zu suchen. Künstliche Zähne, die man in den Kiefern mehrerer Mumien fand, sprechen für die Geschicklichkeit der alten Heilkundigen und geben und zugleich den sichersten Beweis dafür, daß man schon damals sehr wohl die Wichtigkeit eines vollkommenen Gebisses für die Verdauung, resp. Ernährung des menschlichen Organismus erkannt hat. Heutigen Tags, wo nicht nur in höheren Lehranstalten, sondern selbst in Bürger- und Volksschulen die Lehre vom menschlichen Körper und Gesundheitslehre auf dem Lectionsplan verzeichnet stehen, wo der Unterricht in diesen wichtigen Fächern von berufenen Lehrern ertheilt wird, wo die Schüler die Solidarität der Functionen einzelner Organismen erkennen und würdigen lernen, sind Zahnlücken, abgebrochene, hohle und abgenutzte Zähne mehr und mehr zur Seltenheit geworden. Mit dieser Erkenntniß des Publikums gehen die außerordentlichen Fortschritte der Zahnheilkunde und ihrer Technik Hand in Hand, und was die Wissenschaft auch auf diesem ärztlichen Gebiete leistet, davon giebt uns die vorliegende fleißige Arbeit Dr. Fritz Holthuer's, der bekanntlich zu unseren tüchtigsten Zahnärzten zählt, ein beredtes Zeugniß. In dem stattlichen, mit 115 Illustrationen versehenen Bande hat der Verfasser für angehende und geübte Praktiker seines Berufs, auf Grund eigener umfassender Studien, seine Erfahrungen niedergelegt. Die Diction seiner umfangreichen Arbeit ist eine so flotte und frische, die Darstellungsweise, selbst der difficilsten Capitel der zahnärztlichen Technik eine so instructive und klare, daß selbst der gebildete Laie seinen Erklärungen zu folgen vermag, zumal die eingestreuten erläuternden Illustrationen die Darlegung der Dr. Herbst'schen Methoden und Neuerungen vortrefflich unterstützen. Was uns besonders bei der Lectüre der Arbeit gefreut hat, ist die Uneigennützigkeit, mit welcher der Verfasser zu Nutz und Frommen seiner Collegen alle seine Beobachtungen und Erfahrungen preisgiebt, so daß das Buch für den Zahnarzt unentbehrlich wird und namentlich Anfänger durch das Studium desselben so schnell und sicher Schritt für Schritt in die verschiedensten Zweige der zahnärztlichen Praxis eingeführt und befähigt werden, jede der geschilderten Arbeiten in kurzer Zeit selbstständig herzustellen. Das Holthuer'sche Werk wird sich in Fachkreisen der günstigsten Aufnahme zu erfreuen haben.
Franz Woenig.

* * *

Nr. 40 des 18. Jahrganges der **„Militair-Zeitung“.** Organ für die Reserve- und Landwehr-Officiere, Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin NW, redigirt von Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Taktische Studien (Fortsetzung). — Die russischen Festungen und ihre Kriegsbereitschaft. Von Mieckbach, Oberstlieutenant a. D. (Schluß). — Ein Ausflug nach den Schlachtfeldern von Metz. Von Dr. E. Bachof, Premier-Lieutenant der Landwehr (Fortsetzung). — Personal-Veränderungen. — Bücherschau. — Kleine militairische Mittheilungen. — Vermischtes 2c.

SLUB
Wir führen Wissen.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Die 18. Jahres-Versammlung des sächsischen Turnlehrer-Vereins in Nossen. — Armendiakonie des Vereinshauses. — Die Feier des 50jährigen Bestehens des fürstlich Schönburgischen Lehrerseminars zu Waldenburg. — Gemeinnütziger Verein „Vorwärts" zu Leipzig-Gohlis (Versammlung). — CCL. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig am 27. September 1895 (amtlicher Bericht). — Altes Theater („Pastor Brose"). — Kaufmännischer Verein (Vortrag). — Hausbesitzer-Verein Leipzig-Ost (Monatsversammlung). — Hausbesitzer-Verein zu Plagwitz (Monatsversammlung). — Carola-Theater („Haubenlerche"). — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht). — Kunstgewerbe. — Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

● **Leipzig**, 7. October. Sonntag den 13. October 11 Uhr Vormittags soll eine Wähler-Versammlung für den 2. Landtagswahlkreis der Stadt Leipzig im blauen Saal des Krystall-Palastes stattfinden. Der bisherige Vertreter des Wahlkreises, Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Schill, für dessen Wiederwahl ein aus Männern verschiedener politischer Richtungen zusammengesetztes Comité eintritt, wird in dieser Versammlung über seine frühere Thätigkeit im Landtage Bericht erstatten und seine Stellung in den Aufgaben des künftigen Landtags präcisiren. Der Eintritt ist nur gegen Karten gestattet, die an bestimmten noch bekannt zu gebenden Stellen entnommen werden können.

— Für die Zwecke der am 2. December dieses Jahres bevorstehenden Volkszählung macht sich für die Stadt Leipzig zur Ermittelung der Adressen der Haushaltungsvorstände eine Vorerhebung mittelst Grundstückslisten nothwendig, mit welcher gleichzeitig eine Zählung der Grundstücke, Gebäude und Wohnungen verbunden werden soll. Der Rath fordert die Grundstücksbesitzer und deren Stellvertreter auf, diese von dem städtischen statistischen Amte ausgegebenen Listen sorgfältig nach dem Stande vom 12. October d. J. gemäß der auf den Listen befindlichen Anleitung auszufüllen und vom 14. October an zur Wiederabholung bereit zu halten.

-g- **Leipzig**, 7. October. Auch im kommenden Wintersemester, das bekanntlich am 15. October officiell seinen Anfang nimmt (die Vorlesungen beginnen etwas später), werden für Studirende unserer Universität mehrere Stipendien frei, zu der die Bewerber unter Bekanntgabe der näheren Bedingungen mittels Anschlages am schwarzen Brett des alten Theoriums aufgefordert werden. — Die ersten juristischen Staatsprüfungen nehmen im bevorstehenden Wintersemester am 7. November ihren Anfang.

— Die Platzmusik findet heute von 12 bis ¾1 Uhr Mittags im Johanna-Park statt. Sie wird vom Musikcorps des 106. Regiments (Dirigent Herr J. H. Matthey) ausgeführt. Das Programm lautet: 1) „Gruß an Leipzig", Marsch (neu) von Matthey. 2) Ouverture zur Oper: „Die Rose von Erin" von Benedict. 3) Drei altniederländische Volkslieder von A. Valerius. (1. Wilhelmus von Nassauen, 2. Kriegslied, 3. Dankgebet.) 4) „Bis Me"! Concert-Polka von Kling. 5) „Unterm Sparrenschild", Marsch (neu) von Henrion.

** **Leipzig**, 7. October. In einer von etwa 30 Personen besuchten Steinsetzerversammlung, die gestern im „Gewerkschaftshaus" (Universitätsstraße) stattfand, wurde mitgetheilt, daß über 100 Gehilfen auswärts Arbeit genommen haben. Der Streik ist aber dennoch ergebnißlos verlaufen, da viele auswärtige Gehilfen die freigewordenen Stellen eingenommen haben. Die vom Verbandsvorsitzenden mit dem hiesigen Obermeister der Innung angeknüpften Verhandlungen schienen anfänglich zu einer Vereinbarung zu führen, später sei jedoch die weitere Verhandlung von der Innung abgelehnt worden, denn dieselbe wollte von ihrem Standpuncte nicht abgehen. Ein Antrag, den Streik nunmehr als „vertagt" zu erklären (also vorläufig als beendet) wurde abgelehnt, und beschlossen, „weiter im Streik zu verbleiben."

— Am 18. October Nachmittags pünctlich 4 Uhr findet im Goldenen Saale des Krystall-Palastes zu Leipzig die satzungsgemäße Hauptversammlung des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig statt, wozu alle Bundesmitglieder hierdurch eingeladen werden. Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstandes über seine Thätigkeit; 2) Cassenbericht; 3) Bewilligung von 5000 ℳ zu Preisen für die Vorconcurrenz; 4) Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für 1895 gestattet. Anträge von Bundesmitgliedern kommen in der Hauptversammlung zur Berathung und Abstimmung, wenn sie von wenigstens 20 Mitgliedern unterschrieben und spätestens am 10. October bei dem ersten Vorsitzenden des Bundes schriftlich eingereicht worden sind.

— Bei der Hilfscasse für deutsche Rechtsanwälte schließt das Geschäftsjahr 1894/95 mit einer Mitgliederzahl von 4283 gegen 4228 im Vorjahre ab. Der Capitalgrundstock hat sich von 407 903,42 ℳ im Vorjahre auf 487 652,36 ℳ erhöht. Für Unterstützungen ist ausgeschieden der Betrag von 34 436,95 ℳ, worüber am 1. Juli 1895 schon verfügt war.

— Der Allgemeine Hausbesitzer-Verein zu Leipzig hält heute Abend 8 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle seine Vierteljahrs-Versammlung mit sehr interessanter Tagesordnung ab; u. A. wird auch das Verhalten der Hausbesitzer gegenüber den elektrischen Bahnen bezüglich der Anbringung von Rosetten an den Häusern einer eingehenden Besprechung unterzogen werden. Ein recht zahlreicher Besuch der Vereinsmitglieder ist daher dringend erwünscht. Gäste sind willkommen. Anmeldungen als Mitglieder werden im Versammlungslocale entgegengenommen.

ϒ **Leipzig**, 7. October. Einen Beweis dafür, daß Regsamkeit und Gemeinsinn auf gewerblichem Gebiete gute Früchte zeitigen, liefern neuerdings die hier bestehenden Fleischer-Innungen, deren es bekanntlich infolge der Einverleibung der Vororte vier in Leipzig giebt. Die Innungen haben nämlich eine freie Vereinigung begründet, deren einziger Zweck es sein soll, die in den Betrieben ihrer Mitglieder fallenden Häute und Felle mit Vermeidung des Zwischenhandels durch Auctionen den Consumenten, also den Gerbern, direct zugängig zu machen. Diese Einrichtung ist seit dem 1. October d. J. ins Leben getreten. Es haben circa 100 Theilnehmer sofort ihren Beitritt erklärt. Man beabsichtigt zunächst alle vier Wochen eine derartige Häuteauction zu veranstalten. Nicht unbemerkt möge bleiben, daß von Zwischenhändlern, was ja leicht erklärlich ist, Anstrengungen gemacht worden waren, das Institut nicht zu Stande kommen zu lassen. Die erste Häute-Auction wird Freitag, den 25. October, abgehalten.

—m. In wackerer Bethätigung ihrer turnerischen Leistungsfähigkeit hatte auch die Spiel-Vereinigung des Allgemeinen Turnvereins aus Anlaß der goldenen Jubiläumsfeier des letzteren am Sonnabend Nachmittag unter Leitung des Herrn Turnlehrer Raabe eine Reihe von Turnspielen auf dem Spielplatz am Schleußiger Weg am Germania-Bad veranstaltet, an welcher sich eine größere Anzahl Turner betheiligte. In Anwesenheit auswärtiger Turngenossen wurde mit Fußball, Faustball und Schleuderball mehrstündig mit erfreulichen Erfolgen geübt.

— Der Verband deutscher Brieftaubenliebhaber-Vereine hat für das Abschießen und Fangen von Wanderfalken, Hühnerhabichten und Sperberweibchen unter den nachstehenden Bedingungen 1200 ℳ als Prämie ausgesetzt: Diese 1200 ℳ gelangen Anfang December 1895 nach dem Verhältniß der eingelieferten Fänge zur Vertheilung. Zur Erhebung eines Anspruchs an diesem Prämiengelde müssen die „beiden Fänge" eines Raubvogels (nicht der ganze Raubvogel) bis spätestens Ende November 1895 dem Verbandsgeschäftsführer J. Hoerter zu Hannover franco eingesandt werden. Es wird gebeten, die Fänge zu sammeln und auch, um unnöthige Portoausgaben zu vermeiden, zusammen einzusenden, auch wolle man nur die Fänge vorgenannter Raubvögel einsenden, da nur diese Berücksichtigung finden können.

— Im Evangelischen Arbeiterverein, Gruppe: „Innere Stadt und Nordvorstadt", findet heute Abend ½9 Uhr im Restaurant Feucker (Volkswohl) eine Männerversammlung statt, in welcher über Maßnahmen zur weiteren Hebung des Vereins gesprochen werden soll.

* **Leipzig**, 7. October. Auf dem Neubau am Roßplatz, gegenüber der Markthalle, löste sich heute Nachmittag beim Aufwinden eines eisernen Trägers die Kette; der Träger stürzte herab und traf einen Geschirrführer, der schwer verletzt wurde. Man transportirte den Verunglückten nach dem Krankenhause. — Der gestern Vormittag in einer Lache im Connewitzer Holze aufgefundene Todte ist als ein in Neustadt wohnhafter Kaufmann recognoscirt worden.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater gelangt am heutigen Dienstag das neue Schauspiel L'Arronge's „Pastor Brose" zur ersten Wiederholung. — Im Alten Theater wird heute Dellinger's Operette „Die Chansonette" gegeben. — Meßthaler-Ensemble im Carolatheater. Heute, Dienstag, wird, vielfachen Wünschen zufolge, Dumas' Komödie „Demi-Monde" wiederholt. Jul. Schaumberger, der bekannte Münchner Dramatiker, dessen beide Werke: „Bella" und „Die Sünde wider den heiligen Geist" am morgigen Mittwoch in Scene gehen, ist zu den Proben, die er persönlich leitet, hier eingetroffen und wird der Erstaufführung seiner beiden Stücke beiwohnen. — Morgen, Mittwoch, beginnt der Billet-Vorverkauf zu der am Freitag bei aufgehobenem Abonnement stattfindenden ersten Aufführung des neu scenirten und neu ausgestatteten „Lohengrin". Die Abonnenten, denen nach Maßgabe der vorhandenen Plätze ihr Vorkaufsrecht gewahrt bleibt, können ihre Billets gegen Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags noch heute, Dienstag, in den Stunden von 10—3 Uhr an der Tagescasse des Neuen Theaters in Empfang nehmen.

§. Das Herbst-Varietés im Krystall-Palast war am vorgestrigen Sonntag von circa **5000** Personen besucht, wohl die größte Zahl, welche bisher dieses Riesen-Etablissement in seinen unteren Räumen an Besuchern aufzuweisen hatte und viele Hunderte mußten umkehren, ohne placirt werden zu können. Obwohl alle Vorbereitungen für einen Massenbesuch berechnet waren, drohte der Verkehr doch stellenweise ins Stocken zu gerathen, und nur der umsichtigen Leitung und den getroffenen Arrangements ist es zu verdanken, daß alle Anforderungen thunlichst berücksichtigt werden konnten. Die Leistungen des gesammten, zahlreichen Künstler-Ensembles fanden wieder allseitige Anerkennung, und auch den Vorträgen der Capelle des 106. Infant.-Regiments wurde lebhafter Beifall gespendet. Auch die Nachmittags-Vorstellung fand vor gänzlich ausverkauftem Hause statt.

§. Im Etablissement Battenberg (Kleiner Saal) bringt heute Dienstag der regelmäßige Theaterabend das Volksstück „Der Goldbauer". Die Vorstellung beginnt 8½ Uhr.

§. In der Centralhalle findet heute Abend ein Familien-Abonnements-Concert statt, welches durch die Capelle des Hauses executirt wird.

* **Leipzig-Gohlis**, 7. October. Die von Herrn Enger trefflich geschulte Damen-Abtheilung des hiesigen „Allgemeinen Turnvereins" hat ihre Lebensfähigkeit glänzend bewiesen. Am 5. d. M. hielt dieselbe im reichgeschmückten Saale des „Neuen Gasthofes" unter sehr zahlreicher Betheiligung bereits ihr 2. Stiftungsfest ab. Die Capelle des Herrn Musikdirectors Weide eröffnete den festlichen Abend mit „Frisch, fromm, fröhlich, frei" von Möhr und brachte auch weiterhin passende Musikstücke zu Gehör, worauf Fräulein Hennig den Prolog sprach und damit großen Beifall erntete. Recht innig und verständnißvoll wurde seitens der Fräulein Geck und Hennig das Mendelssohn'sche Duett „Ich wollt', meine Lieb' ergösse sich" vorgetragen. Ein Zithervortrag bildete eine willkommene Abwechselung, worauf ein von Herrn Enger arrangirter Tanzreigen folgte, welcher in seiner Eleganz und Accuratesse allgemeine Bewunderung erregte. Mit den hierauf folgenden Theaterstücken „Welches ist die Rechte?" und „Errungen" wurde dem Humor in schönster Weise Rechnung getragen.

Grimma, 7. October. Das der Reichspostverwaltung gehörige, in Grimma an der Ecke der Lorenz- und Gartenstraße belegene Hausgrundstück mit Nebengebäude, Hofraum und Garten, sowie mit Durchfahrt nach der Kirchgasse wird am Dienstag, den 22. October 1895, in Grimma an Postamtsstelle — Zimmer des Postdirectors — öffentlich meistbietend versteigert werden. (Vergl. Inserat in vorliegender Nummer.)

Lausigk, 7. October. Ueber das Herrmannsbad zu Lausigk veröffentlichen die „Nachr. f. Lausigk" folgenden Dank: „Dank, tausend Dank dem Vereine „Dankbarkeit zu rechter Zeit", welcher mir durch gütige Unterstützung ermöglichte, gegen mein chronisches Nerven- und rheumatisches Leiden die so heilkräftigen Bäder des Herrmannsbades zu Lausigk benutzen zu können. Möge der Verein zur Verfolgung seines edlen Zweckes blühen und gedeihen zum Wohle meiner vielen leidenden Kameraden. C. Heinze zu Dresden-N., ehemaliger Gefreiter des 1. Brandenburger Dragonerregiments Nr. 2." — Dem genannten im Februar 1895 ins Leben gerufenen Hauptvereine zu Reichenberg traten bis jetzt 133 Ehren- und sonstige Mitglieder bei, während der Zweigverein Lausigk 101 und der von Herrn Robert Naumann zu Weinböhla gebildete Zweigverein 14 Mitglieder zählt.

B. **Wermsdorf**, 6. October. Am 3. d. M. sind hier die Häuser des Maurers Scheller und der Wittwe Krebs vollständig niedergebrannt. Von dem Mobiliare ist nur wenig gerettet worden. — Vor einigen Tagen ist der 64 Jahre alte Arbeiter Winkler auf dem Wege von Zennewitz nach Großzorbitzsch mit seinem Pferde verunglückt. Derselbe wurde ungefähr 5 Schritte hinter seinem Wagen auf der Straße liegend todt aufgefunden. Das Pferd lief mit der abgebrochenen Wagendeichsel auf einem benachbarten Felde umher.

F. **Flöha**, 6. October. Heute Nachmittag fand eine von den königl. sächsischen Militairvereinen der Amtshauptmannschaft Flöha veranstaltete größere Bezirksfeier zur Erinnerung an das große Kriegsjahr 1870 und zur Ehrung der Veteranen des Bezirks statt. Meist zu Fuß und wohl nur die aus den entlegeneren Orten per Bahn, vielfach unter Musikbegleitung, trafen in der 3. Stunde die einzelnen Militairvereine in Flöha bez. in Plaue, welches Flaggenschmuck angelegt hatte, ein, woselbst sie sich nach ihren Amtsbezirken ordneten, um kurz vor 3 Uhr in zwei geschlossenen stattlichen Zügen, die zusammen 22 Fahnen und 1 Standarte mit sich führten, unter Vorantritt zweier Musikcorps, nach dem Festplatz abzurücken. Der Eingang zum Festplatz, den ein weiter, von Bäumen anmuthig umgrenzter Wiesenplan bildete, war durch zwei Ehrenpforten gekennzeichnet. Der schlichte Altar war auf einer primitiv geschaffenen Erhöhung am Ufer der Zschopau errichtet und mit Flaggenstoff in den sächsischen und deutschen Farben geschmückt, sowie mit frischen Zweigen eingefaßt. Die Feierlichkeit wurde eingeleitet durch den gemeinsamen Gesang des Gesangbuchliedes „Herr höre, Herr erhöre ꝛc.", worauf Superintendent Fischer-Oberwiesa die Festpredigt hielt. Nach Beendigung der Predigt, welche der gemeinsame Gesang des Liedes: „Lob, Ehr und Preis sei Gott" beschloß, wurden die Fahnen von den Trägern zu ihren Vereinen zurückgebracht. Der Bezirksvorsteher Dr. Hoffmann ergriff nun das Wort, um die erschienenen Gäste zu begrüßen und sich des Näheren über Veranlassung und Zweck der Feier zu verbreiten. Seine Rede klang in einem jubelnd aufgenommenen dreifachen Hoch auf Se. Majestät den König Albert, den hohen Protector der Militairvereine und den ältesten Veteranen, aus. Es folgte eine Ansprache des Bezirkscommandeurs v. Königsheim, in welcher derselbe seine Freude über die herrliche Feier aussprach; er schloß mit einem dreifachen Hoch auf das Deutsche Reich und Kaiser Wilhelm II. Hierauf erfolgte der Vorbeimarsch sämmtlicher Vereine vor den zu beiden Seiten des Altars aufgestellten Veteranen, womit die Feierlichkeit ihren officiellen Abschluß fand.

t. **Crimmitschau**, 6. October. In besonders feierlicher Weise wurde gestern Vormittag die für den Betsaal im Vorort Leiteldheim bestimmte Glocke vom hiesigen Bahnhofe abgeholt. An der Einholung betheiligten sich neben den Spitzen der Ortsbehörden und der hiesigen Geistlichkeit auch die Jugend. Unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung fand heute die feierliche Weihe der Glocke statt. — Einen entsetzlichen Fund machte man gestern Vormittag in der Wohnung eines hiesigen Fabrikanten, man fand nämlich den schon stark in Verwesung übergegangenen Leichnam des 29jährigen Dienstmädchens Körner aus dem nahen Langenhersdorf. Die Dienstherrschaft war verreist und infolgedessen wollte sich das Mädchen zu ihrer Mutter auf einige Tage begeben. Als für diese Tage die Rückkunft der Herrschaft bevorstand und das Mädchen nicht wiederkehrte, verschritt man zur Oeffnung mehrerer von innen verriegelter Thüren und fand man in einem Zimmer das Mädchen todt auf dem Sopha sitzend vor. Der Leichnam wurde alsbald polizeilich aufgehoben. Ob ein Selbstmord oder Schlaganfall das Leben des Mädchens geendet, konnte noch nicht festgestellt werden. — Im Kaufmännischen Verein sprach am Freitag der Afrikareisende Dr. Zintgraff über „Transvaal und seine Bedeutung für Deutschland." — Heute wurde in Lohmen bei Pirna der von hier gebürtige Obermüller Kleeberg beerdigt, welcher bekanntlich bei dem Brande der dortigen Mühle am 15. September nebst noch einem Arbeiter seinen Tod in den Flammen fand.

Freiberg, 5. October. Die Sammlungen für das am Sedantage eingeweihte Bismarck-Denkmal sind nun abgeschlossen; sie haben den Ertrag von 9214 ℳ ergeben. — Als Abgeordneter für die Bezirksversammlung an Stelle der mit Ende dieses Jahres ausscheidenden Herren wurden in gemeinsamer Sitzung des Rathes und der Stadtverordneten die Herren Bürgermeister Dr. Beck, Stadtrath Steyer, Geh. Bergrath Merbach, Stadtrath Gotthardt und Justizrath Geißler wiedergewählt. — An Fürst Bismarck ist seitens der Stadt eine Photographie des Bismarck-Denkmals nebst Begleitschreiben gesendet worden. Hierauf hat der Fürst schriftlich gedankt. — Die der deutschen Gerberschule zu Freiberg zu gewährende Unterstützung ist von 1500 ℳ auf 2400 ℳ erhöht worden, ebenso hat die Stadt aus der Stadtcasse zum Neubau eines Gerberschulgebäudes den Betrag von 50 000 ℳ verwilligt. — Zwischen Freiberg, Großenhain, Meißen und Riesa einerseits und den Orten der allgemeinen Fernsprecheinrichtung in der (preußischen und sächsischen) Oberlausitz andererseits ist vom 1. October ab der Sprechverkehr zugelassen worden.

* **Zwickau**, 7. October. Die sämmtlichen Turnvereine von Zwickau und Umgegend veranstalteten vorgestern Abend hier im Deutschen Haus eine Festlichkeit, bei welcher diejenigen 20 Turner (12 Zwickauer und 8 Auswärtige), welche bei dem zum Sedanfest hier stattgefundenen Wettturnen als Sieger hervorgingen, prächtige präparirte Eichenkränze mit Schleife und Widmung feierlich überreicht erhielten. Die Kränze hatte der hiesige Rath beschaffen lassen. — Der hiesige Fleischergesellenverein feierte gestern die Weihe seiner neuen, von der Firma Mühlmann in Pausa beschafften Fahne. Die hiesige Fleischerinnung, sowie die Fleischergesellenvereine von Leipzig, Dresden, Chemnitz, Freiberg, Plauen u. s. w., nahmen mit ihren Fahnen an dieser Feier, bestehend in Festzug, Weiheact, Festmahl u. s. w., Theil. Die neue Fahne erhielt zahlreiche Schleifen und Nägel. Diese Festlichkeit legte ein schönes Zeugniß von der zwischen Arbeitern und Meistern bestehenden Harmonie ab. — Sämmtliche uniformirten Feuerwehren von Zwickau hielten gestern Nachmittag 3 Uhr in Gegenwart der Behörden, Officiere u. s. w. Zwickaus auf dem Hauptmarkte ihre Haupt- und Schlußübung ab.

Wilkau, 5. October. Nachdem die socialdemokratische Partei in unserem Landtagswahlkreise schon seit dem Anfang September in die Wahlagitation eingetreten war, sind mit gestern die vereinigten Ordnungsparteien nunmehr auch mit der übrigen an die Oeffentlichkeit getreten. Der Candidat derselben, Herr Guts- und Fabrikbesitzer Wolf aus Saupersdorf, stellte sich heute auf Einladung der Abtheilung für örtliche und politische Angelegenheiten im gemeinnützigen Vereine hier in Pfeil's Gasthofe den Mitgliedern des genannten Vereins in sehr gut besuchter Versammlung vor. Zunächst gab Herr Schuldirector Handel an Stelle des erkrankten Herrn Fabrikbesitzers Guido Dietel, welcher als Obmann im Amtsgerichtsbezirke Kirchberg erwählt worden ist, Bericht über die Thätigkeit, welche bisher von den Vertrauensmännern im Bezirke entfaltet worden ist, und dann sprach Herr Wolf selbst, indem er betonte, daß er heute nur gekommen sei, um sich seinen politischen Freunden vorzustellen. Er komme nicht mit einem festen politischen Programme, wie es langjährige Parlamentarier wohl thun könnten, sondern mit dem Versprechen, seine etwaige Thätigkeit als Landtagsabgeordneter dem Wohle des Vaterlandes in erster Linie und dann dem Wohle des Wahlkreises zu widmen. Er verspreche nicht jeder Classe der Wähler etwas, um es womöglich später nicht halten zu können, sondern werde mit praktischem Sinne an jede Vorlage herangehen, sie prüfen und dann nach den Verhältnissen sein Votum abgeben, wie es einem Manne der Praxis gebühre. Die einfache, schlichte Weise des Candidaten gewann im Fluge Aller Herzen. Nach diesem Redner sprach Herr Landtagsabgeordneter Stadtrath Hermann Kramer aus Kirchberg über Landtagsverhältnisse und empfahl zuletzt die Wahl des Candidaten auf das Wärmste.

† **Lengenfeld i. V.**, 6. October. Die heute hier vom Verband vogtländischer Gewerbevereine im „Löwen" abgehaltene, gut besuchte Hauptversammlung wurde von Herrn Bürgermeister Giese im Namen der Stadt Lengenfeld herzlich begrüßt. Die Handels- und Gewerbekammer Plauen war durch Herrn Secretariatsassistent Dr. Dietrich vertreten. Beschlossen wurde u. A.: eine Vereinfachung und Billigerstellung des sächsischen Personenfahrtarifs herbeizuführen, wenn möglich, mit Unterstützung des Landesverbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine, sowie der Handels- und Gewerbekammern. Als Muster wurde die Einrichtung in Württemberg und Baden hingestellt. Beschlossen wurde ferner, je eine Petition der Gewerbevereine zu Lengenfeld, Oelsnitz, Adorf u. s. w. zu unterstützen, betreffend die Herstellung einer besseren Zugsverbindung der an der Linie Zwickau-Oelsnitz gelegenen Ortschaften mit Leipzig, bez. um Herstellung noch je einer Fahrgelegenheit am Abend und Morgen auf der Linie Reichenbach-Eger. Von Schöneck wurde angeregt, dahin zu streben, daß in der Gewerbekammer in Zukunft auch jede kleine Stadt des Bezirks durch einen eigenen Vertreter vertreten sei und daß die Wahlen zur Gewerbekammer nicht mehr indirect, sondern direct zu erfolgen haben. Als Vorort des Verbandes wurde Plauen wiedergewählt, ferner wurde Oelsnitz als derjenige Ort bestimmt, in welchem die nächstjährige Hauptversammlung abzuhalten ist.

‡ **Schneeberg**, 6. October. Nachdem bereits die Wählerversammlungen in Johanngeorgenstadt und Schwarzenberg, in denen Herr Bürgermeister Dr. v. Weydt hierselbst sein Programm entwickeln sollte, angekündigt worden waren, wurde hier mitgetheilt, daß in Aue beschlossen worden war, die Candidatur des Herrn Baumeister Bochmann zu Gunsten der des Herrn Bürgermeister Dr. Körner in Eibenstock zurückzuziehen, falls auch Herr Bürgermeister Dr. v. Weydt zurücktrete und eine deutsch-sociale Sondercandidatur nicht aufgestellt werde. Da Herr Bürgermeister Dr. v. Weydt nach Lage der Sache nicht zurücktreten konnte, so will man sich nunmehr in Eibenstock für Herrn Baumeister Bochmann erklären. Herr Dr. v. Weydt hat in Johanngeorgenstadt für seine Ausführungen den lebhaftesten Beifall geerntet. Er bekannte sich in seiner Rede zu dem Tivoli-Programm der deutsch-conservativen Partei. Wegen der Stellung zu den übrigen Parteien betonte er im Allgemeinen in den Hauptpuncten seine Uebereinstimmung mit den Deutsch-Socialen, soweit dieselben den früher aufgestellten Grundsätzen der Partei entsprechen. Die sogenannte Judenfrage besprach er in versöhnlichen Worten.

Löbau, 5. October. In einem Gebäude (sog. alte Mühle) der Pappenfabrik von H. Ehlert in Technitz brach heute in der Mittagsstunde auf dem Haderboden Feuer aus, das sehr rasch um sich griff. Durch Flugfeuer wurde bald auch ein großer, durch Mulde und Mühlgraben von dem Fabrikgrundstück getrennter Strohfeimen in Brand gesetzt, von dem aus der sehr starke Wind brennende Strohbüschel forttrieb. Die Flammen verbreiteten sich über alle Fabrikgebäude und einen zweiten Strohfeimen. Um 4 Uhr, zu welcher Zeit die Gefahr beseitigt schien, waren nur noch eine Trockenschenne und das Wohnhaus erhalten. Da mit den Gebäuden auch sämmtliche Maschinen zerstört sind, so ist an den vorläufigen Weiterbetrieb der Fabrik nicht zu denken. Gegen 2 Uhr wurde nach Löbau telephonisch um Hilfe gerufen, worauf eine Abtheilung der Freiwilligen Feuerwehr mit der Landspritze schnellstens abrückte. — Gestern Nachmittag erlag im hiesigen Krankenhause der Färber Adolf Rössel aus Niedercunnersdorf, welcher sich am 17. September in der Römer'schen Rothgarnfärberei bei Oeffnung eines siedenden Kessels schrecklich verbrühte, seinen schweren Leiden. Der Verschiedene hatte schon einmal vor zehn Jahren das Unglück, in derselben Fabrik in gleicher Weise zu Schaden zu kommen und lag damals 20 Wochen schwer darnieder.

Ostritz, 7. October. Die hiesige „Oberlausitzer Rundschau" bringt unter den amtlichen Nachrichten folgende Bekanntmachung: „Berichtigung. Es wird hier verbreitet, daß an das Domstiftische Consistorium zu Bautzen ein Gesuch um Versetzung des hiesigen Herrn Caplan Kaylchmann wegen seines Vorgehens anläßlich der hiesigen Sedanfeier eingegangen sei, welches an der Spitze der Unterschriften die Namen der Herren Amtsrichter Thiame-Harmann, Director Korte und Lederfabrikant Berger trage. Die genannten Herren haben diese Unterschriften nicht abgegeben und läßt sich die Eingabe auf böswillige Urkundenfälschung zurückführen. Im Interesse der Wahrheit gebe ich solches hiermit bekannt. Ostritz, den 5. October 1895. H. Kretschmer, Bürgermeister."

Meißen, 6. October. Wie nöthig es ist, die Kündigung eines Miethvertrages entweder vor Zeugen oder mittels eingeschriebenen Briefes oder durch den Gerichtsvollzieher vollziehen zu lassen, beweist folgender Vorfall. Ein hiesiger Hauswirth will seinen Miether am 31. März d. Js. in seiner Stube aufgesucht und ihm mitgetheilt haben, daß er nächsten 1. October die Wohnung verlassen müsse, da dieselbe anderweitig vermiethet sei. Diese Mittheilung ist aber nicht vor Zeugen gemacht worden, und als nun jetzt die neue Miethpartei mit Sack und Pack ankommt, behauptet der Miether, er wisse nichts von einer Kündigung, da er sich doch sonst eine andere Wohnung gemiethet hätte. Dies sei jedoch nicht der Fall und deshalb könne er unmöglich ausziehen. Dem Hauswirth blieb natürlich, da er keine Beweise für die erfolgte Kündigung beibringen konnte, nichts weiter übrig, als für die neue Miethspartei schleunigst eine andere Wohnung zu besorgen, zumal da der neue Miether erklärte, er habe die Wohnung gemiethet und werde deshalb vorläufig auf Kosten des Hauswirths Wohnung in einem Gasthause nehmen. Glücklicherweise gelang es dem Hauswirth, eine zufällig leerstehende Wohnung, welche den Ansprüchen der neuen Miethspartei entsprach, zu ermitteln, so daß ihm ein größerer Geldschaden nicht entstand. Sein alter Miether nahm aber nun die Kündigung mittels eingeschriebenen Briefes, welche er in Folge der Verzögerung erst am 2. October erhielt, nicht an, sondern ersuchte den Hauswirth, und dazu steht ihm auch das Recht zu, seine Kündigung bis zum 31. März 1896 zu wiederholen, dann werde er am 1. October nächsten Jahres ausziehen.

* **Meißen**, 7. October. Der hiesige, jetzt weit über 400 Mitglieder zählende Turnverein „Frisch auf" weihte gestern unter zahlreicher Betheiligung von nah und fern seine neue, mit einem Kostenaufwande von ca. 70 000 Mark (incl. Grunderwerb) auf der Höhe des Jüdenberges errichtete Turnhalle ein. Die Weiherede hielt Superintendent Dr. Kohlschütter, ehemaliger Turninspector der Fürstenschule zu St. Afra. Das Schauturnen des Vereins und der Realschuler, welche die neue Halle künftig ebenfalls benutzen werden, legte einen erfreulichen Beweis hoher Leistungsfähigkeit ab, welche letztere bei dem Commers am Abend (ebenfalls in der Turnhalle) die uneingeschränkte Anerkennung der sachverständigen auswärtigen Redner fand, darunter des Vertreters des Turnkreises Sachsen, des Directors der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt, Bier-Dresden. — Die hiesige höhere Mädchen-Bürgerschule wird nach einem Beschlusse in letzter Stadtgemeinderathssitzung eine neue (9.) Classe mit wöchentlich 20 Stunden aufgesetzt erhalten, deren Besuch jedoch nicht obligatorisch sein soll.

Σ **Dresden**, 7. October. Zu dem entsetzlichen Brandunglück, welches sich in dem benachbarten Vorort Weißer Hirsch abspielte, erfahren wir noch folgende Einzelnzeiten. Herr Georg Künzelmann, ein in allen ihm näher stehenden Kreisen wegen seiner vorzüglichen Herzenseigenschaften hochgeschätzter Mensch, war vor etwa einer Woche aus der Diakonissen-Anstalt nach seiner Villa in Weißer Hirsch übergesiedelt, um hier Genesung von den Folgen eines complicirten Beinbruches zu erlangen. Vor einiger Zeit war er mit seinem eigenen, von ihm gelenkten Wagen infolge des Durchgehens des Pferdes schwer verunglückt. Das eine Bein war verletzt, das andere am Fußgelenk gebrochen. Der Verunglückte, ein Mann von ungefähr 30 Jahren, hatte Hoffnung auf baldige Genesung, nachdem am Vormittag des Unglückstages ein erster Gehversuch bereits befriedigend ausgefallen war. Bis zum späten Abend war die junge Gattin Künzelmann's bei demselben gewesen, dann hatte sich dieselbe zu ihrem im Nebenzimmer befindlichen kleinen Töchterchen begeben. Herr Künzelmann lag auf einer Chaiselongue ausgestreckt und war mit einer langhaarigen, weichen Decke zugedeckt. Als ihn seine Gattin verließ, rauchte er noch mit Behagen eine Cigarre. Ahnungslos begab sich dieselbe nach dem Nebenzimmer und traf hier die Vorbereitungen zum Schlafengehen. Plötzlich hörte sie ihren Gatten laut um Hilfe rufen. Rasch stürzte sie auf die Thür zu, aber kaum hat sie dieselbe geöffnet, so schlagen ihr die meterhohen Flammen ins Gesicht. Unter dem Eindrucke des Gesehenen eilt sie nach der Corridorthüre, um durch diese zu ihrem Gatten zu gelangen. Sie hört, wie hier ihr Gatte Versuche macht, die von innen verschlossene Thür zu öffnen und wie ihm plötzlich mit einem lauten Aufschrei der Schlüssel entfällt. In das Prasseln der Flammen, das aus dem Zimmer ihres Gatten bis zu ihren Ohren dringt, mischt sich ihr Hilferuf mit dem ihres Gatten. Sie rettet ihr einziges Töchterchen aus dem raucherfüllten Schlafzimmer und sucht den Hausmann zu

SLUB
Wir führen Wissen.

erlangen. Endlich ist dieser erreicht. Da Rauch und Qualm bereits alle Zugangsmöglichkeiten von innen abgeschnitten, versuchte der Mann mittelst angelegter Leiter in das brennende Zimmer zu gelangen. Der Unglückliche selbst hatte sich durch die Flammen bereits bis zum Fenster geschleppt und schrie hier, vom wahnsinnigsten Schmerz gefoltert, um Hilfe. Als der Hausmann auf der Leiter an dem Fenster anlangte, hatte sich Künzelmann unglücklicher Weise nach dem nächsten Fenster geschleppt. Hier sahen die gegenüber wohnenden Nachbarn den Unglücklichen sich noch einmal hoch aufrichten und dann in die Flammen zurückstürzen. Als die Feuerwehren eintrafen und in das brennende Gebäude eindrangen, vermochten die Leute nur noch die verkohlten Ueberreste des Verbrannten zu sammeln und der Ortsbehörde zu übergeben. Als Ursache des Unglücksbrandes nimmt man an, daß die fellartige langhaarige Decke, womit der Leidende sich bedeckt, an der Cigarre Feuer gefangen und daß derselbe bei den Bemühungen, dieselbe von sich zu schleudern, die Lampe umgeworfen und diese explodirt ist. Anders läßt sich wenigstens das rapide Umsichgreifen der Flammen nicht erklären. Die Scenen, welche sich während des Brandes abspielten, sind, wie Augenzeugen versichern, herzzerreißende gewesen.

L. Dresden, 7. October. Der König, welcher heute Vormittag 8 Uhr 15 Min. mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge wohlbehalten von den kaiserl. Hofjagden in Steiermark hier wieder eingetroffen ist, kam ½11 Uhr von Villa Strehlen in das Residenzschloß und nahm die Vorträge der Herren Staatsminister und Abtheilungsvorstände der königlichen Hofstaaten, sowie militairische Meldungen entgegen. In kommender Nacht 2 Uhr 49 Minuten gedenkt der König in Begleitung des Flügeladjutanten Majors Freiherrn v. d. Bussche-Streithorst nach Rehefeld zu reisen, um in dem dortigen Reviere zu jagen. Die Rückkehr von Rehefeld ist für nächsten Donnerstag Vormittag in Aussicht genommen. — Der König hat dem Geh. Finanzrath Dr. jur. Paul Ernst von Koerner die mit Rücksicht auf seine Ernennung zum Director im Reichsschatzamte nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste bewilligt und den zeitherigen Hilfsarbeiter beim Finanzministerium Oberfinanzrath Johannes August Haymann zum vortragenden Rath beim Finanzministerium unter Verleihung des Titels und Ranges eines Geheimen Finanzraths ernannt. — Der zeitherige Rath bei der Zoll- und Steuerdirection Finanzrath Dr. jur. Friedrich Leopold Clemens Küger ist mit königlicher Genehmigung als Hilfsarbeiter in das Finanzministerium versetzt worden.

L. Dresden, 7. October. Die Frau Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen ist gestern Vormittag 10 Uhr 10 Minuten mit dem kleinen Prinzen Friedrich Leopold in Begleitung der Hofdame Fräulein von Colmar und des Kammerherren von Trotha über Görlitz nach Primkenau gereist. — Der kaiserlich russische Botschafter in Berlin, Baron von Osten-Sacken, ist heute Vormittag 10 Uhr 5 Minuten nach Berlin weitergereist. — Auf dem Jagdrevier des Herrn Major Freiherrn v. Spörcken auf Berbisdorf bei Radeburg nahmen heute Vormittag die vom Kynologischen Verein zu Dresden angesetzten Prüfungen von Jagdhunden (Jagdsuchen) ihren Anfang. Gemeldet waren 13 Hunde für die verschiedenen Jagdbetriebe. Zwei derselben mußten abgemeldet werden und bei zwei weiteren Hunden war die Theilnahme bis vor dem Prüfungsbeginn noch fraglich. Die Dresdner Jagdtheilnehmer begaben sich mit dem heute früh 8 Uhr 7 Min. hier abgehenden Eisenbahnzuge an den Bestimmungsort. Die heutigen Prüfungen hatten sich zu erstrecken auf: 1) Suche im Felde: Art der Suche und des Vorstehens, Hasenreinheit und Apportiren. 2) Suche im Holze und Remisen auf Hasen, Hühner, Fasanen, Kaninchen; Art der Suche des Nachziehens und Vorstehens, Einspringen und Stöbern. 3) Wasserarbeit an Geflügel (Enten).

Carola-Theater.

Leipzig, 7. October. Das sechste Gastspiel des Meßthaler-Ensembles brachte am gestrigen Abend die „Haubenlerche", jenes Stück Wildenbruch's, in dem er der modernen, realistischen Kunst Concessionen machte, die für ihn verhängnißvoll wurden. Die inneren Widersprüche, an denen die Handlung und zum Theil die Charaktere leiden, treten um so schärfer hervor, je öfter man das Drama auf der Bühne darstellen sieht. Der in vielen Scenen vorherrschende, ungekünstelte Humor, der des satirischen Beigeschmacks nicht entbehrt, verschafft indessen dem Stücke immer von Neuem eine beifällige Aufnahme, die es auch gestern im Carola-Theater fand.

Man kann nicht sagen, daß die Vorstellung fließend von Statten gegangen wäre. Das Ensemble war verschiedenfach recht lose und locker und es kamen Verstöße vor, die darauf hindeuteten, daß sich die Darsteller in ihre Rollen noch nicht zur Genüge eingelebt hatten.

Die Lene Schmalenbach, die nichts weniger als ein Fabrikmädchen fin de siècle ist, wurde von Walli Bortenhagen möglichst lebensvoll und natürlich dargestellt. Der weltfrohe, unschuldige Charakter der „Haubenlerche" hatte ansprechende Züge, und der Humor, der über die kleine, liebenswürdige Gestalt ausgegossen ist, kam trefflich zur Geltung. Auch in der großen Verführungsscene, in welcher die Lene vom Dichter in eine ingénue nach dem Muster der Birch-Pfeiffer umgewandelt wird, hatte Walli Bortenhagen treffliche Momente. Freilich verschwand auch bei ihrem offenbar fleißigen Spiel das Schemenhafte der Rolle nicht. Wirksamen Realismus entwickelte Emil Meßthaler, welcher den Hermann spielte, in seiner Darstellung. Das war einer jener modernen, blasirten Menschen, denen ein nil admirari an die Stirne geschrieben ist, ein Vertreter jener männlichen Halbwelt, der es an Ehre und Manneswürde gebricht. In der Scene, wo sich Hermann auf die Verführung Lene's vorbereitet, wie bei dem Verführungsversuch selbst, imponirte Herr Meßthaler durch eine Reihe feiner, charakteristischer Nuancen. Auch der Abgang, den dieser gewissenlose Schurke gleich Marinelli nehmen muß, glückte.

Im Gegensatz zu Herrn Meßthaler gelang es Herrn Ferdinand Martini nicht, den August Langenthal, diesen ideal angelegten Menschen der Neuzeit, lebensvoll zu verkörpern. Er ist ebensogut eine Figur aus dem Leben, wie Hermann. Freilich die Vertreter des modernen Realismus vermögen sich nur schwer in diesen Charakter hineinzuleben. Ihnen liegt der Hermann besser. Zudem ist die Rolle vom Dichter obendrein etwas vernachlässigt in der Zeichnung. Ueber die Unwahrscheinlichkeiten derselben hinwegzutäuschen, gelang dem Künstler nicht. Es fehlten vor Allem die warmen Gefühlstöne, durch welche der tugendhafte Fabrikherr wirken muß. Aus der Juliane wußte Abah Blanche ebenfalls nichts zu machen. Dieser Tugendengel ist allerdings noch schemenhafter gehalten als der „Herr August", wie ihn das Personal der Fabrik nennt. Den Büttgesellen Ilefeld spielte Otto Rippert glaubhaft. Ein paar prächtige Gestalten aus dem Volksleben waren der Ale Schmalenbach des Herrn Walter Schmidt-Häßler und die Wittwe Schmalenbach Julie Sanden's. Das waren scharfgezeichnete Charakterfiguren. Die Künstler beherrschten auch den Berliner Dialekt besser als „die Haubenlerche", die eher an Schlesien erinnerte als an Spreeathen. Hermann Pilz.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

§ Bad Elster hat in der am 1. d. M. beendeten Saison eine erfreuliche Frequenz zu verzeichnen und nähert sich der Besuch dieses Bades immer mehr dem seiner einzigen Rivalen Franzensbad. Es waren in dieser Saison, wie bereits erwähnt, 5684 Badegäste (in 3592 Partien) und 1876 zu kurzem Aufenthalt Gemeldete zu verzeichnen, das ist 560 Personen mehr, als im Jahre 1894. Die neue Badedirection hat auf der am 30. d. M. ausgegebenen Curliste die gemeldeten Besucher nach dem Heimathland aufgeführt und dabei ermittelt: 3821 aus dem Königreich Sachsen, 2021 aus dem Königreich Preußen, 341 aus den thüringischen, 169 aus den sonstigen norddeutschen und 249 aus den süddeutschen Staaten, 246 aus Oesterreich-Ungarn, 471 aus Rußland, 1 aus Schweden, 5 aus Dänemark, 18 aus England, 12 aus d. Niederlanden, 10 aus sonstigen westeuropäischen, 32 aus südeuropäischen Ländern und 87 aus den übrigen 4 Welttheilen. Diesen Badegästen und wenigen Passanten wurden zusammen 73 853 Bäder verabreicht und zwar 32 508 Moorbäder, 27 148 Wasserbäder aller Art, 6896 Fichtennadelbäder, 4891 Moorwannenbäder und Moorumschläge, 2308 Kohlensäure-Bäder, 470 Douche- und Sitzbäder und 27 Dampfsitz- und electrische Bäder. Für die größte Zahl dieser Bäder, die Moorbäder, war gegen 20 000 cbm Moorboden von den Moorlagern nach Grün zu und von Sohl herbeizuschaffen und der bis zum Rand angefüllte Teich, worin der gebrauchte Moor abgelagert wird, läßt diese Menge deutlich erkennen, aber auch Arbeit und Kosten für diese Bäder beurtheilen, denn bis Ende der Saison muß ein gleiches Quantum neuer Moorerde herbeigeschafft, der ganze Teich aber wieder geräumt sein. Die Commissare der Regierung, welche sofort nach Beendigung der Saison das Bad einer genauen Inspection unterwarfen, fanden Alles in vorzüglicher Ausstattung und trafen bereits die erforderlichen Bestimmungen zu allen Vorbereitungen für die nächstjährige Badesaison.

P. Die Studenten- und Schülerherbergen im sächsischen Erzgebirge wurden vor 3 Jahren von dem Erzgebirgsverein Chemnitz zuerst ins Leben gerufen, bald folgten die Zweigvereine zu Leipzig, Zwickau und Limbach nach. Im vergangenen Jahre hatten eingerichtet diese Vereine folgende Herbergen mit beistehend verzeichnetem Besuch: Leipzig in Schwarzenberg 247 und Marienberg 160, Chemnitz in Oberwiesenthal 577, Jöhstadt 278, Olbernhau 170, Zwickau in Bockau 107, Limbach in Klingenthal 92 Besucher. Es haben demnach in diesen 8 Herbergen im Ganzen 1631 Studenten und Schüler höherer Lehranstalten für je eine Nacht freies Quartier erhalten.

§ Bad Kreuznach, 6. October. Die Cursaison hat am 1. d. M. ihren officiellen Abschluß gefunden. Unsere Cur- und Badewirthe können mit Befriedigung auf die Saison zurückblicken, sie hat uns im Ganzen 6904 Gäste aus allen Herren Ländern gebracht, d. h. einige Hundert mehr, als wir im vorigen Jahre zu verzeichnen hatten. Zur Traubencur weilen noch zahlreiche Fremde hier. Zur Unterhaltung der Gäste hat es die Curdirection auch in diesem Jahre an nichts fehlen lassen; was nur ein Bad ersten Ranges an Concerten, Theatervorstellungen und sonstigen Veranstaltungen seinen Gästen bieten kann, wurde auch hier geboten. Durch den weithin erfolgenden Versandt der berühmten Kreuznacher Mutterlauge, der auch in diesem Jahre wieder ein sehr lebhafter war, kommen die Kreuznacher Heilquellen auch zahlreichen Kranken zu Gute, die nicht in der Lage sind, unser Bad persönlich aufzusuchen. Hoffentlich werden unsere nächstjährigen Curgäste das neue Stationsgebäude im Badeviertel vollendet sehen, für welchen Bau von der Eisenbahnverwaltung 180 000 ℳ vorgesehen sind.

Sport.

Rennen zu Hannover am 7. October. (Privattelegramm.)

1) Saalhorst-Rennen. Staatspreis 3000 ℳ Distanz 1000 m. „Sport", 3j., 1., „Theodosia I.", 2j., 2., „Centurio", 2j., 3. Totalisator: 23. Platz: 34, 38, 81. Zehn Pferde liefen.

2) Großes Hannoversches Armee-Jagd-Rennen. Ehrenpreis des Kaisers und Vereinspreis 3000 ℳ dem ersten, 1000 ℳ dem zweiten Pferde. Officierreiten, Handicap. Distanz 4500 m. „Sehnsucht", 4j., 1., „Parsimonius", a., 2., „Red Rose", a., 3. Totalisator: 33. Platz: 41, 52. Sieben Pferde im Rennen.

3) Deutsches St. Leger. 15 000 ℳ dem ersten, 1000 ℳ dem zweiten und 500 ℳ dem dritten Pferde. Für dreijährige. Distanz 2800 m. „Waschfrau", 1., „Impuls" 2., „Palmzweig" 3., „Waldteufel" 4. Totalisator: 36. Platz: 34, 34.

4) October-Rennen. Staatspreis 2000 ℳ Distanz 1800 m. „Mosche", 3j., 1., „Scharnhorst", 4j., 2., „Motto", 3j., 3. Totalisator: 14.

5) Officier-Hürden-Rennen. Unionclub-Preis 1000 ℳ Distanz 2000 m. „Pfalz", 3j., 1., „Tambourmajor", a., 2., „Almanne", 4j., 3., „Old Tom", 5j., 4. Totalisator 19. Platz 23, 24.

6) Abschieds-Handicap. Vereinspreis 2000 ℳ Distanz 1000 m. „All Right", 3j., 1., „Beau Reste", 2j., 2., „Wirtswald", 3j., 3. Totalisator 33.

§ Am Sonntag, den 13. October c. veranstaltet der Bezirk Leipzig des D.-R.-B. seine letzte diesjährige größere Ausfahrt, und zwar ist als Ziel Landsberg in Aussicht genommen. Abfahrt früh 9 Uhr ab „Neue Börse", Blücherplatz. Die Betheiligung von Seiten der Bundeskameraden wird voraussichtlich eine sehr zahlreiche sein.

Dresden. Das Programm für die Erste Sächsische Pferdezucht- und Industrie-Ausstellung 1895, welche hier am 12. und 13. d. M. unter dem Protectorat des Prinzen Friedrich August auf der Rennbahn zu Seidnitz stattfindet, liegt nunmehr vollständig vor. Am Freitag, den 11. d. Mts., Vormittags 12 Uhr ist eine Musterung und event. Ankauf von Pferdezucht-Material, soweit solches von sächsischen Züchtern und Besitzern für die Lotterie angeboten und erforderlich ist. Am Sonnabend Vormittag 10 Uhr wird die Pferdezucht-Ausstellung und die mit derselben verbundene Industrie-Ausstellung eröffnet. Hieran schließen sich um 11 Uhr die Vorführung sämmtlicher in Seidnitz-Dresden in Training befindlichen Vollblutpferde auf der Rennbahn, sowie Einzelgalopps derselben, um ½12 Uhr die Vorführung der von sächsischen Züchtern und Besitzern ausgestellten Pferde des Reit- und Wagenschlages im Innern der Rennbahn und um ¼1 Uhr die Vorführung der prämiirten Zuchtpferde. Um 2 Uhr Nachmittags findet das Tagameter-Droschken-Wettfahren, um ½3 Uhr landwirthschaftliches Galoppreiten für Pferde im Besitze von Bewohnern des Königreichs Sachsen, Nachmittags 3 Uhr Auction von Vollblut- und Halbblutpferden auf dem Sattelplatze statt. Ein Trabreiten für solche Pferde im Besitze von Einwohnern des Königreichs Sachsen, welche auf keiner öffentlichen Bahn gelaufen sind, beschließt um 4 Uhr Nachmittags die Veranstaltungen an diesem Tage. Am Sonntag, 13. d. M., ist zunächst um 11 Uhr Vorm. eine Besichtigung des Zuchtmaterials in den Pferdekoppeln, sowie auf den Reit- und Fahrplätzen sowie der Industrieausstellung, um 12 Uhr die Vorführung der von sächsischen Züchtern und Besitzern ausgestellten Pferde des Reit- und Wagenschlages. Um 2 Uhr findet ein Rennen statt. Das Programm desselben weist auf: I. Sächsisches Zucht-Rennen. Vereinspreis 300 ℳ und 30 ℳ von jedem Starter dem ersten Pferde. Jockey-Reiten. Für 3jährige inländische Hengste und Stuten, die für 3000 ℳ käuflich sind und sich entweder im Besitz von Einwohnern Sachsens seit dem 15. September dieses Jahres befinden, oder im Königreich Sachsen geboren sind. Distanz circa 1800 m. — II. Einspänniges Prüfungs-Trab-Fahren. Vereinspreis 200 ℳ dem ersten, 75 ℳ dem zweiten, 25 ℳ dem dritten Pferde. Für solche Pferde aller Länder im Besitz von Einwohnern des Königreichs Sachsen, welche noch auf keiner öffentlichen Rennbahn gelaufen sind. Distanz ca. 3000 m. — III. Auctions-Jagd-Rennen. Vereinspreis 300 ℳ und 50 ℳ von jedem Starter dem ersten Pferde. Herren-Reiten. Für 3jährige und ältere Pferde, im Besitz von Einwohnern des Königreichs Sachsen, die für 600 ℳ käuflichen Pferde kommen am Sonnabend, den 12. October, zur Vollblut- und Halbblut-Auction. — IV. Zweispänniges Distanz-Trab-Fahren. Vereinspreis 200 ℳ dem ersten, 75 ℳ dem zweiten, 25 ℳ dem dritten Pferde. Für Pferde aller Länder, welche noch auf keiner öffentlichen Rennbahn gelaufen sind, im Besitz von Einwohnern des Königreichs Sachsen von Besitzern oder deren Dienstleuten im vierrädrigen Wagen zu fahren. Distanz ca 6000 m. — V. Parforce-Jagd-Rennen. Vereinspreis 500 ℳ und von 50 ℳ von jedem Starter. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Hengste und Stuten, welche im Besitz von Einwohnern des Königreichs Sachsen sind. Der Sieger darf für 5000 ℳ von der Sächsischen Zucht-Ausstellung für Zuchtzwecke erworben werden.

Vermischtes.

— **Berlin**, 6. October. Der bekannte Weinhändler Oswald Nier beabsichtigt sein in der Leipziger Straße 119 befindliches Hauptgeschäft zu verlegen. Die Veranlassung zu diesem Entschlusse ist darin zu suchen, daß Herr Nier zur ungestörten Benutzung des von ihm mitgemietheten Hofraumes, den er anfangs nicht brauchte, auch später nicht gelangen konnte. Trotz aller Verwahrungen und Verhandlungen wurde dieser Hof von den in demselben Hause wohnenden Geschäftsleuten — freilich nothgedrungen — zur Lagerung von Kisten rc., sowie zum Durchgange für ihr zahlreiches Personal benutzt. Zuletzt beschloß Herr Nier, dem die Polizei bedeutet hatte, daß in seinen vier Wänden jeder selbst Polizei sei, sich selbst zu helfen. Er miethete einige handfeste Leute, um seine Eigenthumsrechte auf dem Hofe zu wahren. Nun sitzen seit circa acht Tagen drei kräftige Männer auf dem Hofe, die für gutes Gehalt nichts weiter thun, als Weintrinken, Kartenspielen rc., bei dem Erscheinen irgend eines Lastträgers aber, der den Versuch macht, den umzäunten Theil des Nier'schen Hofes zu betreten, sofort aufzuspringen und den Betreffenden, wenn er nicht umkehrt, mit Gewalt entfernen. Natürlich führt diese Sache alle Viertelstunden zu sehr erregten lauten Scenen und nicht selten zu förmlichen Schlägereien. Ist der „große Wurf" gelungen, so kehren die drei Männer, deren Anzahl im Nothfalle verstärkt werden soll, an ihre gewohnte „Beschäftigung" zurück. Am 1. April künftigen Jahres läuft aber der Contract des Herrn Nier ab und wird dieser alsdann, vielleicht auch schon früher, das bisherige Local verlassen, in welchem es ihm nach acht Jahren, bei einer jährlichen Miethe von 30 000 ℳ, nicht gelungen ist, sein Recht zu finden.

△ **Breslau**, 6. October. Bekanntlich hatte die Breslauer Staatsanwaltschaft auf diplomatischem Wege die Auslieferung des wegen ungeheuerlicher Bewucherung von Schülern steckbrieflich verfolgten Fabrikanten Fritz Sedlatzek bei der Eidgenossenschaft beantragt. Diesem vom deutschen Gesandten in Bern übermittelten Antrage ist stattgegeben worden und auf Beschluß des Bundesgerichts ist der in Zürich verhaftete Sedlatzek von dort nach Breslau transportirt und hier in das Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden. Der Verhaftete hat sich hier den Rechtsanwalt Dr. Berkowitz als Vertheidiger gewählt. Gegenwärtig finden die Vernehmungen der bewucherten Schüler statt. Es sind der Staatsanwaltschaft hierselbst nicht weniger als 400 solcher Wucherfälle bekannt geworden.

— **Zabrze**, 5. October. Seit einigen Tagen erregt ein Wunderschwindel, der von der unverehelichten Agnes Slabon, Tochter des Stellenbesitzers Slabon in Sohnitza bei Zabrze, veranstaltet wurde, die Bevölkerung in hohem Grade. Gegen 4000 Menschen sollen in Folge angeblicher „Muttergottes-Erscheinungen" den Ort aufgesucht haben. Die Erscheinungen sind, wie der „Oberschles. Anz." berichtet, durch den Bruder der Simulantin auf sehr einfache Weise hervorgebracht worden. Derselbe hatte sich, mit einer kleinen Laterne versehen, die nur eine Scheibe von geschliffenem Glase hatte, durch welche er ab und zu einen Lichtschein auf das über dem Hausaltar angebrachte Marienbild fallen ließ. Die leichtgläubige Zuschauermenge war bei dem Anblick der Lichtreflexe ganz betroffen und sprach laute Gebete. Es dauerte aber nur kurze Zeit, so wurde der Schwindel entdeckt. Am Freitag nämlich hatte die Kranke angekündigt, daß eine Lichterscheinung am Sonntag Abend sich bemerkbar machen, der Himmel sich öffnen und die Jungfrau mit dem Jesuskinde erscheinen würde. An diesem Abende pilgerte auch ein gewisser Dlugosch aus Paulsdorf nach Sohnitza, um das Wunder zu beobachten. Bei dieser Gelegenheit gelang es Dlugosch, den Schwindler zu entlarven. Dlugosch ging schon des Nachmittags zu der „Heiligen" und betete fleißig mit. Als es in der Stube dunkel geworden, wurde die Lichterscheinung sichtbar. Dlugosch ging nach dem Hofe, wo er auch bald sah, wie ein Mann aus dem Hause in den Hof kam, der eine Laterne in der Hand hielt, deren einzige Scheibe er an den Oberschenkel drückte, damit kein Lichtstrahl zum Vorschein komme. Dieser Mann ging über den Hof nach der Giebelseite eines Hauses, woselbst die Kranke die Lichterscheinung angekündigt hatte. Dlugosch folgte unbemerkt dem Manne. Letzterer drehte die brennende Laterne nach dem Giebel und in demselben Augenblicke wurde ein Lichtschein von der nach Tausenden zählenden Volksmenge bemerkt, die bald gemeinsam zu beten anfing. Dlugosch aber zögerte nicht mehr, den „Künstler" sofort am Kragen zu packen und ihm die Laterne abzunehmen. Er drehte ebenfalls die Laterne nach dem Giebel, wo dieselbe Lichterscheinung zu sehen war, und überzeugte so die verblendeten Leute wiederholt von dem Schwindel. Der Mann wurde als der Bruder der Slabon erkannt. Derselbe hat außerdem dadurch Lichterscheinungen an dem Hause erzeugt, daß er zwei Stellen mit Phosphor eingerieben hat, die in der Dunkelheit einen Schein von sich gaben. Wie ärztlich festgestellt, ist die Hellseherin keineswegs bedenklich krank. Als Pfarrer Neumann und Caplan Adamek aus Zabrze sie ermahnten, sie möge beichten und in das Marienstift nach Zabrze kommen, verweigerte sie zunächst jede Auskunft, sagte später aber, „ihre Seele wäre bereits heilig, und diese sei schon im Himmel, ihr Leib dagegen sei nicht werth, auf dem Friedhofe beerdigt zu werden." Hierauf hat der Pfarrer, nachdem täglich Tausende von Menschen nach Sohnitza strömten, wiederholt vor dem Schwindel gewarnt. Als aber das nicht half, ist von dem Amtsvorsteher an den Landrath Bericht erstattet worden, worauf die „Heilige", nachdem Kreisphysikus Tracinski dieselbe nochmals untersucht und sie als Simulantin erklärt hatte, durch den Amtsvorsteher Fritsch unter Begleitung berittener Gendarmen nach der Irrenanstalt Rybnik zu weiterer Beobachtung ihres Geisteszustandes übergeführt worden. Abergläubische Leute hatten behauptet, daß die „Heilige" aus dem Bette zu heben nicht möglich sein würde und daß die Pferde den Wagen, auf den man sie setze, nicht wegziehen würden. Es ging aber Alles glatt von Statten; auch das Publicum verursachte keine Störungen. Nur die Mutter der Kranken erhob gegen den Amtsvorsteher eine Axt und wollte anfangs die Tochter nicht herausgeben.

— **Jena**, 6. October. Heute Nachmittag hielt der Ausschuß des Comités zur Errichtung einer Thüringer Lehrstätte für Arbeitsunterricht eine Sitzung im Weimarischen Hof hier ab. Zur Berathung stand die Bildung eines Thüringer Landesverbandes für Arbeitsunterricht, der den vorbereitenden Zweck verfolgen soll, zunächst weitere Kreise Thüringens für den Arbeitsunterricht und die geplante Lehrstätte zu interessiren. In der Debatte wird darauf aufmerksam gemacht, daß derselbe Zweck sich durch Einrichtung eines mit Demonstrationen verbundenen Feriencursus für Geschichte und Theorie des Arbeitsunterrichts erreichen lassen werde. Diesen Weg erkennt man als zweckmäßig an, und Professor Rein sagt zu, daß der betreffende Cursus in die allgemeinen Feriencurse einbezogen werden solle, die alljährlich Anfang August in Jena abgehalten werden und 14 Tage dauern. Als Vortragender für den Cursus wird Director Dr. Beyer in L.-Gohlis in Aussicht genommen. Mit Rücksicht auf Professor Rein's Zusage wird gegenwärtig von Bildung eines Landesverbandes abgesehen, im Princip ist der Ausschuß aber, sobald es zur Gründung eines Verbandes kommt, für dessen Anschluß an den Deutschen Verein für Knabenhandarbeit. An die thüringischen Regierungen soll die Bitte gerichtet werden, zur Unterstützung dieses Feriencurses über Geschichte und Theorie des Arbeitsunterrichtes durch Absendung von Lehrern beizutragen. Der Cursus wird — mit Ausnahme der naturwissenschaftlichen — den Lehrern und Lehrerinnen aller Schulgattungen zugänglich sein.

— **New-York**, 7. October. (Telegramm.) Einer Meldung aus Habanna zufolge wurden in dem Ueberschwemmungsgebiete der Provinz Pinar del Rio 47 Leichen aufgefunden. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf Millionen. Die Eisenbahnen haben stark gelitten. — In Lorain am Erie-See in Ohio brach während der Grundsteinlegung einer Kirche eine Tribüne zusammen, auf welcher sich gegen tausend Zuschauer befanden, 3 Personen sollen dabei getödtet, viele verletzt worden sein, davon 11 tödtlich. Auch bei der durch den Unfall entstandenen Verwirrung sollen einige Personen ihren Tod gefunden haben.

Briefkasten der Redaction.

M. G. hier. Mit dem Fabrikanten hat nur der Verkäufer zu schaffen, nicht Sie. Ob der Verkäufer verpflichtet ist, Ihnen Ersatz zu schaffen, hängt wesentlich davon ab, wie er Ihnen die Waare empfohlen hat.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl nach dem vorläufigen Ergebniß der Berufs- u. Gewerbezählung vom 14. Juni 1895: Standesamt I [illegible], Standesamt II [illegible], Standesamt III [illegible], Standesamt IV [illegible], Standesamt V [illegible], zusammen [illegible].						
Geborene in der Woche vom 22. Septbr. bis 28. Septbr. 1895.						
Lebendgeborene männliche	49	47	14	40	6	156
„ weibliche	45	54	21	25	4	149
„ zusammen	94	101	35	65	10	305
Todtgeborene männliche	4	2	—	—	—	6
„ weibliche	1	—	—	—	—	1
„ zusammen	5	2	—	—	—	7
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 29. Septbr. bis 5. Octbr. 1895.						
Gestorbene überhaupt männliche	31	29	2	19	3	84
„ „ weibliche	27	35	10	15	1	88
„ „ zusammen	58	64	12	34	4	172
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	16	31	5	15	2	69
Darunter ehelich geborene	13	27	3	11	2	56
„ unehelich geborene	3	4	2	4	—	13
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	2	—	—	2
3. Scharlach	1	5	—	2	—	8
4. Diphtherie und Croup	2	2	—	1	—	5
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	—	—	1
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	9	10	4	6	1	30
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	3	2	1	3	—	9
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	1	2	1	3	—	7
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	1	1	—	—	—	2
10. Lungenschwindsucht	7	9	1	4	1	22
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	4	6	—	3	—	13
12. Alle übrigen Krankheiten	30	30	5	17	2	84
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	—	1	—	—	—	1
b) Selbstmord	2	—	—	1	—	3
c) Todtschlag (fahrl. Tödtung)	1	—	—	—	—	1

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht.
6. Oct. Ab. 8 U.	744,9	+ 15,6	81	SSW 3	trübe
7. Oct. Mg. 8 „	742,3	+ 15,5	81	SSW 4	trübe
„ Nm. 2 „	744,3	+ 18,2	62	SW 3	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 18°,4. Minimum = + 13°,0.
Höhe der Niederschläge = 1,7 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 7. October 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	751	O mässig	wolkig	+ 5
Haparanda	751	NO leicht	Regen	+ 2
Skudesnäs	748	SO mässig	bedeckt	+ 10
Stockholm	754	still	bedeckt	+ 7
Kopenhagen	751	OSO schwach	bedeckt	+ 11
Memel	753	O leicht	wolkig	+ 8
Swinemünde	750	OSO schwach	Regen	+ 11
Skagen	750	SSO leicht	bedeckt	+ 11
Sylt	749	NW leicht	bedeckt	+ 11
Hamburg	749	SW leicht	Regen	+ 13
Helder	753	WNW frisch	wolkig	+ 14
Cherbourg	758	WNW mässig	wolkig	+ 12
Münster	751	W mässig	bedeckt	+ 13
Berlin	749	SW mässig	bedeckt	+ 14
Kaiserslautern	757	W mässig	bedeckt	+ 14
Bamberg	756	SW mässig	bedeckt	+ 14
Mülhausen i. E.	758	SW mässig	Regen	+ 15
München	760	SW mässig	bedeckt	+ 13
Chemnitz	754	SW mässig	bedeckt	+ 15
Wien	761	still	wolkenlos	+ 6
Prag	756	SSW leicht	bedeckt	+ 14
Krakau	749	W leicht	wolkig	+ 11
Lemberg	761	S schwach	bedeckt	+ 10
Petersburg	755	SSW schwach	bedeckt	+ 6
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	763	still	halb bedeckt	+ 15
Clermont	759	S schwach	bedeckt	+ 14
Paris	759	W leicht	wolkig	+ 11
Cork	755	W leicht	wolkig	+ 9
Aberdeen	748	WSW leicht	heiter	+ 8

Witterungsverlauf in Sachsen am 6. October 1895:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+13,6	+ 7,4	WSW	3	1,2
Leipzig	117	—	—	—		—
Bautzen	211	+11,5	+ 6,5	S	5	1,7
Zittau	258	+ 9,2	+ 4,8	SSO	4	8,3
Chemnitz	310	+13,2	+ 6,3	SSW	5	1,5
Plauen	378	+10,0	+ 7,7	WSW	5	1,0
Freiberg	398	+12,0	+ 5,9	WSW	5	5,1
Schneeberg	435	+12,1	+ 5,9	SW	4	0,7
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	+10,3	+ 3,2	WSW	5	2,1
Fichtelberg	1213	+ 6,1	+ 0,3	WSW	7	3,3

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Der 6. October verlief mit geringen Ausnahmen vorwiegend trüb und brachte am Morgen und Vormittag vielfach Niederschläge (Freiberg 5 mm), während der Nachmittag durchweg trocken blieb. Die Temperaturmittel lagen meist 10°, im Maximum wurde mehrfach 15° erreicht (Dresden 16,4°).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Von NW zieht sich ein breiter Streifen tiefen Drucks über das Nordseegebiet bis nach Norddeutschland herein (Minimum Sumburghead 745 mm). Hoher Druck über 760 mm lagert nur im S und SO und erreicht bereits mit 763 mm bei Triest sein Maximum; relativ hoch ist auch der Luftdruck im NO (Petersburg 755 mm). Die anhaltend westliche Strömung bedingt eine Fortdauer der trüben Witterung mit Niederschlägen und ziemlich hoher Temperatur; in Sachsen hat am Morgen wiederum Regenfall stattgefunden, doch ist der Vormittag zwar vorwiegend trüb, aber trocken verlaufen. Die Wetterlage bleibt auch fernerhin eine zu gleicher Witterung neigende wie bisher.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* Köln, 7. October. Der „Köln. Volksztg." zufolge beräth der Beirath des Kohlensyndicates am 15. October auch über neue leitende Gesichtspuncte für die Organisation des Verkaufes im Syndicat, deren wichtigste Bestimmungen nachstehende sind: Der bisherige Grundsatz möglichster Aufrechterhaltung bestehender Beziehungen zwischen Zechen und Käufern wird in seiner Allgemeinheit aufgehoben und der ausdrückliche Grundsatz in den Vordergrund gestellt, daß alle Verkaufsmaßnahmen in erster Linie die Erzielung möglichst gleichmäßiger Beschäftigung haben müssen. Für den Kohlenvertrieb auf dem Wasserwege ist ein directer Verkehr mit den größeren Kohlenverbrauchern anzustreben. Dazu ist die Uebernahme der am Oberrhein belegenen Magazine der betheiligten Zechen und der mit dem Syndicat in Interessenverbindung stehenden großen Kohlen- resp. Rhederfirmen in eigene Verwaltung erforderlich.

* Bochum, 7. October. In der heutigen General-Versammlung der Actien-Gesellschaft Zeche Dannenbaum wurde die vorgelegte Bilanz einstimmig genehmigt und die sofort zahlbare Dividende für 1894/95 auf 2½ Proc. festgesetzt.

* Mannheim, 7. October. Der Vicepräsident der Mannheimer Handelskammer, Geheimer Commerzienrath Karl Joerger, ist gestorben.

W-n. Prag, 7. October. (Privat-Telegramm.) Die Verwaltung der Böhmischen Nordbahn beschloß, für 800 000 fl. Fahrbetriebsmittel nachzuschaffen. — Das Zustandekommen eines Zuckercartels gilt als ziemlich sicher, indem die meisten Interessenten bereits zugestimmt haben.

W-n. Prag, 7. October. (Privat-Telegramm.) Die Comitémitglieder des Oesterreichischen Stabeisencartels sind für die nächsten Tage zur Berathung nach Wien einberufen worden, um die Erhöhung der Traversen-, der Walzdraht- und Stabeisenpreise zu beschließen. — Der Verband böhmischer Draht- und Drahtstiftenfabriken wurde auf fünf Jahre verlängert.

Aus dem Kreise unserer Großindustrie.

Die Metallwaarenfabrik von Felix Lasse.

Aus einem Bedürfniß unserer Zeit heraus hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten eine ganz neue und eigenartige Industrie auf dem Gebiete der Metallbearbeitung entwickelt, eine Industrie, die, man kann sagen, ungeahnter Weise eine solch hervorragende Stellung gewonnen, daß ihr heute bei den mannigfachsten Geschäfts- und Handelszweigen vollste Unentbehrlichkeit gesichert ist: die Blechwaaren-Fabrikation. Das Blech, ehedem nur ein Material, das unter der Hand des Gewerbtreibenden Form und Schmuck empfing oder im primitiven Industriebetrieb einfache Erzeugnisse schaffen ließ, gewann, als technische Errungenschaften und Erfindungen seine Bearbeitung erleichterten, in der Gegenwart eine eminent hervorragende Bedeutung, ja es trug dazu bei — das ist eine feststehende Thatsache — ganze Industrien in gewissem Sinne neu zu beleben. Welch werthvolle Dinge erwuchs beispielsweise der Conservenfabrikation aus der vielseitig und rationell vorgenommenen Behandlung und Bearbeitung des Bleches, wie willkommen erschien letztere allen mit der Erzeugung und dem Betrieb von Consumtibilien beschäftigten Industrien! Aber noch lange nicht ist die Verwendung des Bleches im wirthschaftlichen Leben unserer Zeit abgeschlossen; tagtäglich eröffnen sich dem Metall neue Absatzgebiete und bringen die im lebhaften Fortschreiten begriffenen Fabrikationsstätten von Metallwaaren zur Bethätigung erhöhter Leistungen.

Eben dieses rasche Emporwachsen des Bedarfs einerseits, dieses unablässige Erfüllen der Anforderungen andererseits gab auch dem Etablissement der Firma Felix Lasse in ihrem nun bald erreichten fünfundzwanzigjährigen Bestehen Anlaß, eine ausgedehnte räumliche Vergrößerung ihres technischen Betriebes vorzunehmen. Letztere hat jetzt, nachdem der ursprüngliche Betrieb in Leipzig-Reudnitz die ihm angewiesenen localen Grenzen nicht mehr einzuhalten vermochte, in einem stattlichen dreistöckigen Fabrikbau an der Kreuzung der Markranstädter und der Wachsmuth-Straße in Leipzig-Plagwitz ihren bedeutungsvollen Ausdruck gefunden.

Dort, an der Stätte vieler weltbeherrschenden Industrien, tritt auch das sich eines hohen Rufes erfreuende Haus Felix Lasse in hervorragendem Maße als ein achtunggebietendes Werk der Großindustrie mit der vollen Kraft seines Könnens ein. Seine einzelnen Fabrikräume spiegeln sein Schaffen überzeugend wider, seine technischen Einrichtungen, den anspruchsvollsten Forderungen angepaßt, lassen, indem sie Menschenhand und Maschinenkraft in ihren Dienst rufen, sowohl die Herstellung von Blech-Verpackungen jeder Art, von Blechspielwaaren, decorirten Blechen, feinen Blechplacaten, als auch die Fabrikation von Massenartikeln der Blech- und Metallwaaren-Branche vor sich gehen.

Wie dies Alles entsteht, davon in großen Zügen Einiges.

In flache lange Kisten, in normalen Formaten zu je 112 Tafeln, geschichtet, kommt das Rohmaterial, das Rohblech, aus den Weißblechwerken im Etablissement an: die Eisenbahn bringt es bis zur Verarbeitungsstätte. Es wandert sofort in die Hände hilfsbereiter Arbeiterinnen, die es vom Reisestaub säubern und es dann blitzblank den Decorationswerkstätten übergeben, wo ihm ein schmuckes buntes Gewand verliehen werden soll. Ein großer Shedbau vor dem eigentlichen Fabrikgebäude mit der Front nach Osten hat zu diesem Zweck eine Reihe von Schnellpressen lithographischer Construction aufgenommen. Unablässig drucken sie vom Stein dem Bleche die gewünschten bunten Muster in unerschöpflicher Mannigfaltigkeit und künstlerischer Schönheit auf. Liegt doch gerade der Schwerpunct der Fabrik in der Erzeugung fein decorirter Blechartikel auf dem Wege des vielfarbigen lithographischen Chromoblechdruckes.

Das scheinbar spröde Material fügt sich willig dem Farbendruck. Hier schieben sich knatternd reizend grün decorirte Blechquadrate, auf denen sich später schmucke Botanisirtrommeln gestalten, aus der Maschine, dort erscheinen wieder in vielfarbigem Ueberdruck große „Blechbogen" mit wunderlichem figürlichen und landschaftlichen Decor, die dann, in Streifen geschnitten, allerliebste Lebkuchendosen formen helfen. Eine ganze bunte Welt erscheint auf dem Blech. Nach jedesmal erneutem Farbendruck — oftmals wiederholt sich dieser zehn Mal je nach Anzahl der Farben — werden die Bleche auf rostartigen Ständern in glutheißen Dampföfen zum Trocknen des Aufdruckes geschoben, um darauf nach dem Lacksaal zu gelangen. Ein haltbarer Ueberzug von Lack legt sich nun auf alle die frischen reizenden Muster, auf Figur und Ornament, auf die zierlichen zarten Zwischenmuster und die üppigen Blumengehänge der im Blech geschaffenen Serviceimitationen von Porzellan und Majolika, auf die phantastischen „Aufmachungen" der Exportdecorationen, auf die zu vornehmen Bildern. Abermals wird hierauf das Blech in den Ofen geschoben. Es gelangt ebenso wie die mit Goldfirniß oder Metalllack grün, blau eingebrannten und überstrichenen Tafeln nunmehr einmal entweder zur Versendung oder zur Bearbeitung in den Betriebsstätten des Etablissements selbst. Den ersteren Weg schlagen beispielsweise die in großen Auflagen und in hoher Vollkommenheit ausgeführten Reclameplacate wie auch die als Ersatz für Majolicaplatten dienenden Blecheinlageplatten für Servirbretter ein, nicht minder jene fertig decorirten und lackirten Bleche, mit deren Weiterverarbeitung und Zusammensetzung zu Emballagen u. sich auswärtige Fabriken zu befassen pflegen. Nach letzterer Richtung tritt namentlich ein starker überseeischer Bedarf hervor. Ihm wird das Etablissement Felix Lasse durch Ueberweisung gewaltiger Quantitäten gemusterter Bleche gerecht.

Geht somit ein Theil der decorirten Bleche schon nach dem Druckproceß in die Welt, so durchläuft der andere in den geräumigen und lichtvollen 50 m langen Arbeitssälen des Etablissements erst unter dem Einfluß maschineller Kraft, gestützt auf Hunderte von Hilfsmaschinen, eine Reihe von Processen, die je nach Bestimmung dem Blech Form und Halt in dieser Form zu geben haben. Gewaltige Kurbel- und Hebepressen drücken Dosen und Deckel, gestanzte Kolbens in rascher Folge aus dem zugeführten rohen Weißblech und werfen die fertigen Stücke automatisch klirrend und klappernd ab. Hier werden wieder Dosen glatt geschnitten, Böden gesickt, Gewinde gedrückt, dort der Boden von Conservendosen doppelt gefalzt, Eimer gefalzt und umgelegt, Charniere für Dosen eingelegt, kurz, ein Proceß der Herstellung greift in den anderen, so schnell als daß ihn kaum das Auge zu verfolgen vermag. Patentmaschinen ergreifen die gerundeten Blechzargen, biegen im Nu den Falz ab und schließen ihn gleichzeitig zu. Man schneidet mit Dampfscheeren, man kantet, man drückt, man rändert, man falzt mit Doppelfalzmaschinen. Es entstehen Berge blitzender Metallwaaren; dort bauen sich die glänzenden Verbandsdosen auf, die mehr als zehn Pfund Inhalt aufzunehmen vermögen, die riesigen Flaschen für Oele und Lacke und die goldglänzenden Marmelade-Eimer. Daneben entstehen in überwältigender Fülle die für den Zehn- und Fünfzigpfennig-Verkauf bestimmten Massenartikel der Kurz- und Spielwaarenbranche, einen Geschäftszweig pflegend, dessen Pflege zuerst von dem Etablissement Felix Lasse begonnen wurde. Was entsteht hier Alles! Erschöpfend ist diese Production überhaupt nicht aufzuzählen. Kleine Spielzeuge, Kaffeekannen und Kaffeetassen, Trinkbecher, Sparbüchsen, Kammkasten, Kaffee- und Zuckerbüchsen, Wandleuchter, Gießkännchen, Federbüchsen, Spielteller, Schwammdosen, Untersetzer, Blechbaukasten, Theesiebe, Teller, Schüsseln, Botanisirtrommeln rc. gehen aus ihr in ungemein sauberer und solider Arbeit hervor. Natürlich mehrt sich fortwährend die Vielseitigkeit der Fabrikate, denn in weite geschäftliche Kreise dringt die Erkenntniß von dem Werthe der aus Blech geschaffenen Erzeugnisse, welche Brauchbarkeit mit gefälligem, ja oft künstlerischem Aeußeren zu verbinden wissen. Apotheken und pharmaceutische Institute bedürfen der Dosen für Salben, Zahn- und andere Pulver, der Pillen-Standbüchsen für Vegetabilien, der Behälter für Spiritus und der Heftpflasterdöschen, Parfümeriefabriken nehmen Dosen zu Pomade und Puder, Streudosen rc. auf; Zuckerwaaren-Fabriken bedienen sich der Dosen für Bonbons und Cacao, fein ausgestatteter Standbüchsen für Cacaopulver, kleiner Bonbonnièren, chemische Fabriken der Kanister und Flaschen aller Art, theils in runder, theils in viereckiger Form, Farbenfabriken der Weißblechdosen für Buch- und Steindruckfarben, auch der für China und Japan bestimmten in hochfeinem Chromodruck decorirten runden und eckigen Dosen.

Immer neue Verwendungsweisen eröffnet die „Aera des Blechs". Sie legt den Brathering in Blech, den Kaffee, die Butter, Thee und Biscuit, Lebkuchen und Marzipan, Gewürz und Farbe. Alles bettet sich in Blech und umgiebt sich dabei mit farbenleuchtendem bunten Mantel. Und dazu tritt ein Heer von Conservenbüchsen, hervorgerufen durch die immer mehr sich ausdehnenden Conservirungsmethoden.

In den Vorwürfen der verschiedenen Zeichnungen spiegeln sich alle die unzähligen Zwecke wider, denen die Bleche zu dienen bestimmt sind. Neben dem frischen und lebhaften Colorit der Compositionen wird zugleich vollendete Sauberkeit und Correctheit des Druckes erkennbar, wobei weiter die Widerstandsfähigkeit der Farbschichten gegen mechanische Einflüsse und das feste Anhaften derselben an den glatten Blechflächen als werthvolle Eigenschaften hinzutreten.

Um den rein maschinellen Betrieb, dem eine 60pferdige Dampfmaschine das motorische Fundament gewährt, gruppiren sich zahlreiche Nebenabtheilungen, sei es als Tischlerei, in der die Entwürfe für die Lithographie entstehen, sei es als Schlosserei, als eigene mechanische Werkstatt des Etablissements, aus welcher werthvolle Stanzen und Hilfswerkzeuge hervorgehen, oder als Lager-, Pack- und Expeditionsräume, die den Verkehr im Fabrikgebäude durch den Fahrstuhl vermitteln. Auch nach hygienischer Richtung hin ist für die Arbeiter, über 800 an der Zahl, für helle, luftige Garderoben und Speisesäle gesorgt. Am Abend erfüllt das elektrische Licht mit seinem Glanze das Innere des Etablissements.

Schon längst hat die Firma Felix Lasse an ihr Unternehmen den Ruf hoher Leistungsfähigkeit und der Solidität zu knüpfen und sich Namen und Ansehen in der Culturwelt zu erringen verstanden. Ihr neues Werk wird sie zu erneutem Fortschritt und Erfolg zu führen wissen. —m.

Vermischtes.

Leipzig, 7. October.

*— Leipziger Elektrische Straßenbahn. Das Gesammtergebniß der Zeichnungen auf die Actien der Leipziger Elektrischen Straßenbahn gestaltete sich, wie zu erwarten war, zu einem sehr glänzenden. Statt der zur Emission gelangten 3 000 000 ℳ sind 128 898 000 ℳ gezeichnet worden, und zwar bei der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt" 70 898 000 ℳ und bei der „Leipziger Bank" 58 000 000 ℳ.

e. In den Betriebsergebnissen der Leipziger Pferdeeisenbahn im ersten Viertel des neuen Betriebsjahres (1. Juli bis 30. September). Das Mehrergebniß betrug gegen den gleichen Zeitraum des jeweiligen Vorjahres

1895	+ 37 037,55 ℳ	+ 318 731	Personen
1894	+ 6 945,10 "	+ 60 740	"
1893	+ 46 019,85 "	+ 410 708	"
1892	+ 12 341,30 "	+ 189 129	"
1891	+ 19 042,20 "	+ 222 178	"
1890	+ 54 417,05 "	+ 508 355	"

Der Personenverkehr und die Einnahmen beliefen sich in diesem Vierteljahr und zwar auf

1 895 046	Personen	201 444,15 ℳ	im Monat Juli 1895
1 807 482	"	199 970,95 "	" " August 1895
1 896 343	"	209 967,80 "	" " September 1895
5 580 771	Personen	610 869,80 ℳ	Juli bis September 1895
5 212 040	"	573 348,05 "	" " " 1894
5 146 300	"	566 399,95 "	" " " 1893
4 786 585	"	521 380,10 "	" " " 1892
4 586 478	"	509 038,80 "	" " " 1891
4 374 802	"	489 996,60 "	" " " 1890

Von den drei Monaten Juli, August und September hat der September trotz seiner 30 Tage 1895 die besten Ergebnisse gehabt, abweichend vom Vorjahre, wo im Juli die höchsten Einnahmen erzielt wurden, wenn auch dem September der größte Personenverkehr zufiel. Hinsichtlich der Mehrergebnisse wird das diesjährige erste Betriebs-Vierteljahr übertroffen durch die entsprechenden Vierteljahre 1890 und 1893. Gegen das Vierteljahr 1890 beträgt das Mehr Juli bis September 1895 1 156 469 Personen und 120 983 ℳ. Der Vierteljahresverkehr hat also seit dieser Zeit um reichlich eine Million Personen zugenommen, und aus den Mehreinnahmen geht hervor, daß der hierbei zu berechnende Durchschnittspreis nicht ganz 10 ₰ für die Person des Mehrverkehres beträgt.

‡‡ Aus dem Voigtlande, 7. October. Trotz des in letzter Zeit in der Schiffchenstickereiindustrie wieder eingetretenen lebhaften Geschäftsganges ist in diesem Jahre von der Aufstellung von neuen Schiffchenmaschinen gar nichts oder nur wenig zu verspüren. Die Schiffchenmaschinen stehen gegenwärtig im Voigtlande in den einzelnen Orten in solch großer Anzahl, daß voraussichtlich den an diesen Industriezweig gestellten Anforderungen entsprochen werden kann. Zudem sind unsere Industriellen bei der schwankenden Mode hinsichtlich der Verwendung der Spitzen und den dabei gemachten sehr unliebsamen Erfahrungen mit der Neubeschaffung von kostspieligen Maschinen sehr vorsichtig geworden.

-o- Aus dem oberen Elbthale, 7. October. Hatte sich auch die Holzschnitzerei im Gebiete der Sächsischen Schweiz nicht in der Weise einzuführen vermocht, wie dies seitens des dänischen Rittmeisters a. D. v. Clausen-Kaas, des bekannten Förderers der Handfertigkeits-Bestrebungen, beabsichtigt war, so ist andererseits doch die vor etwa 15 Jahren in Rosenthal begründete Naturmöbel-Industrie zu einer bedeutenden Blüthe gelangt. Einer ihrer Hauptvertreter, Wilhelm Gnauck in Brausenstein, war jetzt wieder einem Rufe nach England gefolgt, um dort den Park des Spinnereibesitzers Dixiel aus Sachsen mit Lauben, Veranden, Pavillons u. in Naturholz auszustatten. Das benöthigte Rohmaterial an Kiefern- und Birkenholz ist hiesigen Wäldern entnommen. Größere Bestellungen auf Naturholzmöbel waren in den letzten Wochen auch aus Leipzig, Potsdam, Berlin und Hamburg eingegangen.

*— Sächsische Webstuhlfabrik (Louis Schönherr). In der am 5. October abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, der auf den 11. November d. J. anberaumten General-Versammlung der Actionaire die Vertheilung einer Dividende von 16 Proc. vorzuschlagen. Für das Vorjahr erhielten die Actionaire dieser Gesellschaft 15 Proc. Dividende.

*— Sächsische Malzfabrik in Plauen bei Dresden. Die Verwaltung beantragt, für das am 31. August abgelaufene Geschäftsjahr 9 Proc. Dividende (8 Proc. im Vorjahre) zu vertheilen.

‡ Dresden, 7. October. Actien-Gesellschaft für Kartonnagen-Industrie. In der heute hier abgehaltenen General-Versammlung, welche von 18 Actionairen mit 980 Actien und Stimmen besucht war, genehmigte die Versammlung die vorgelegte Jahresrechnung, sowie den Bericht des Aufsichtsraths. Der vorgeschlagenen Gewinnvertheilung trat man debattelos bei. Der verfügbare Gewinn von 141 562 ℳ gelangt mit 7078 ℳ an den Reservefonds, mit 9457 ℳ als Tantième an den Aufsichtsrath, mit 4947 ℳ als Tantième an den Vorstand und mit 120 000 ℳ als 10 Proc. Dividende an die Actionaire. Der Rest von 600 ℳ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

n. Gotha, 7. October. Wir haben bereits früher in Nr. 448 des „Leipz. Tagebl." über die schwierige Aufgabe der Schließung der Kohlensäure-Quelle der Kölner Actien-Gesellschaft bei Sondra berichtet, heute können wir mittheilen, daß dieselben glücklich beendet sind, aber auch hinsichtlich der Zähmung einer solch elementaren Kraft für die Ausführenden ziemlich gefährlich waren. Wie dem hiesigen „Tageblatt" von betheiligter Seite berichtet wird, haben zahlreiche Arbeiter zwei Tage lang unter Ausführung der beiden Bohrmeister und unter Leitung des Ingenieurs an der Aufsetzung des Verschlusses, welcher einen äußerst complicirten Mechanismus enthält, gearbeitet; mehrere Male trat der Fall ein, daß die gewaltige zurückgehaltene Kraft der Kohlensäure die Vorrichtungen abriß und in die Luft schleuderte. Der Verschluß ist nach den Angaben der Lindner-Ingenieure in der Fabrik von Briegleb, Hansen & Comp. in Gotha angefertigt und in jeder Weise nach den Wünschen der Auftraggeber ausgefallen. Der Apparat enthält mehrere Einlagen mit sehr starken Gewinden, an den Seiten befinden sich große Hähne und Seilzug zum Abzapfen der Kohlensäure und des Wassers, ferner ist ein Manometer zur Messung des Druckes angebracht. Nach beendeter Arbeit und aus Anlaß des glücklichen Gelingens der Schließung hat der leitende Ingenieur sämmtliche Betheiligte zu einem Festessen eingeladen, außerdem wurde jedem Arbeiter noch ein Geldgeschenk von 10 ℳ überreicht. — Der Bohrthurm und der Maschinenschuppen werden in ihrer seitherigen Gestalt stehen bleiben, und nur ein kleiner Anbau wird entfernt. Das Grundstück wird bis zum Beginn der Neubauten mit einem 2½ m hohen Bretterzaun umgeben, und um irgendwelchen unbefugten Händen jeden Anlaß zur Untersuchung des Verschlusses zu nehmen, sind zwei Personen Tag und Nacht zur Wache bestellt. — Nachdem nun die ganze Sachlage in ein anderes Stadium getreten ist, ist auch die Angelegenheit der schon früher beabsichtigten Landankäufe in der Nähe des Bohrthurmes durch dritte Personen wieder in Fluß gekommen. So hat ein Leipziger Herr sich das Vorkaufsrecht bezüglich eines größeren Complexes vorbehalten und sollte bis 1. October d. J. die Erklärung betreffs definitiven Erwerbs erfolgen. Auch die Eigenthümer des Bohrthurmes haben Unterhandlungen mit den Besitzern der mit demselben liegenden Grundstücke angeknüpft. Die in nächster Nähe der Anlage befindlichen Ländereien gehören der Freiherrlich v. Wangenheim'schen Familie in Winterstein. — Von den früher beabsichtigten weiteren Bohrversuchen nach Kali in der Nähe von Sondra hat die Kölner Actien-Gesellschaft vollständig Abstand genommen, da befürchtet wird, daß sich die kohlensäurehaltige Ader auf das umliegende Gebiet ausdehnen könne, dahingegen sollen aber an anderen Stellen des Herzogthums neue Bohrversuche gemacht werden. In Aussicht genommen war die Gegend zwischen Gotha und Ohrdruf oder bei Haarhausen. Dem Vernehmen nach hat sich die Actien-Gesellschaft verpflichtet, im Herzogthum Gotha 700 m zu bohren, wovon erst bei Sondra 197 m in Abzug kommen; der Auffindung von Kali in unserem Herzogthum glauben die Sachverständigen sicher zu sein.

△ Gera, 7. October. Aus der hiesigen Consularagentur sind nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgeführt worden:

	3. Vierteljahr 1894	3. Vierteljahr 1895
Chemikalien	7 580,10 ℳ	13 409,— ℳ
Porzellan	62 268,15 "	110 786,— "
Maschinen	—	10 469,10 "
Steinnußknöpfe	—	15 832,74 "
Leder	28 270,20 "	12 207,05 "
Glacéhandschuhe	76 606,74 "	188 316,17 "
Musikinstrumente	7 261,35 "	9 316,80 "
Schuhstoffe	2 829,48 "	—
Kammwollstoffe	946 668,15 "	2 273 279,77 "
Verschiedenes	11 322,86 "	5 553,72 "
Summa	1 137 802,09 ℳ	2 687 670,40 ℳ

Darnach hat der Export nach den Vereinigten Staaten während des vergangenen Quartals gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um mehr als das Doppelte oder um 1 499 868,37 ℳ zugenommen. Auf die einzelnen Monate im Jahre 1895 vertheilt sich die Ausfuhr wie folgt: Juli 1 106 098,72 ℳ, August 1 044 122,35 ℳ, September 487 449,33 ℳ. — Mit Bezug auf Kammwollstoffe wird seitens des Herrn Consularagenten bemerkt, daß die erhöhte Ausfuhr in der Hauptsache auf die günstigeren amerikanischen Verhältnisse zurückzuführen sei. Indessen müsse anerkannt werden, daß auch die geschmackvollen Collectionen und die Mannigfaltigkeit der Gera-Greizer Artikel in fördernder Weise auf das Geschäft eingewirkt hätten.

[i] Berliner Jute-Spinnerei und Weberei zu Stralau. In der ordentlichen General-Versammlung waren 874 Stimmen vertreten, was den Anschein einer lebhaften Betheiligung erwecken könnte, indessen gehörten davon ca. 774 den 6 Herren der Verwaltung und ca. 100 2 Actionairen, so daß die ganze General-Versammlung aus acht Personen bestand, die in jedem beliebigen Eisenbahn-Coupé bequem Platz gefunden hätten und sich in dem geräumigen Saale des Berliner Architektenhauses fast verloren. Die beiden Actionaire erwiesen sich als die harmlosesten Geschöpfe der Welt, denn keiner von ihnen öffnete den Mund, riskirte eine Frage, so daß der Herr Vorsitzende Schilling sich auf einen Monolog angewiesen sah, der glücklicherweise nur wenige Minuten dauerte. Die Gesellschaft wurde 1883 mit 1 Million Mark Actiencapital gegründet, zahlte für 1883/84 aus dem Capital und nicht aus dem Gewinn 5 Proc. Dividende als Bauzinsen, dann für die nächsten 3 Jahre nichts. Das hinderte jedoch nicht die schnelle Erhöhung des Actiencapitals auf 2 500 000 ℳ. Die letzten 500 000 ℳ wurden am 20. September 1889 von der Deutschen Genossenschaftsbank dem Publicum zu 180 Proc. angeboten und gleichzeitig die gesammten Actien an der Berliner Börse eingeführt. Kein günstigerer Augenblick konnte gewählt werden, denn die Gesellschaft hatte sich endlich zu 4 Proc. Dividende der 1887/88 und zu 8 Proc. für 1888/89 aufgeschwungen, außerdem herrschte damals ein richtiger Haussetaumel, man versprach sich goldene Berge und zahlte die unsinnigsten Preise. Die Zeichner sahen sich leider arg enttäuscht, indem die Dividenden schnell auf 7, 4 und 1,5 Proc. fielen, für 1892/93 schließlich ganz ausblieb. Dann stieg sie auf 3 und für letztes Jahr auf 5 Proc. In den 12 Jahren des Bestehens wurden sonach inclusive 5 Proc. Bauzinsen aus dem Capitale 37,5 Proc., d. h. durchschnittlich 3⅛ Proc. Dividende vertheilt, was mit 20 capitalisirt einen Werth der Actie von 62,50 Proc. ergiebt. Sie werden merkwürdigerweise 116 Proc., also mindestens 50 Proc. zu theuer notirt. Das ergiebt ein Vergleich mit anderen Spinnereien, indem z. B. Norddeutsche Jute für 1893 bis 1894 6 resp. 8 Proc. zahlten (für 1895 noch nicht bekannt) und 148, nur 38 Proc. höher, stehen. Die Ursache der geringen Rentabilität ist der Berliner Jute nicht in der schlechten Leitung zu finden, vielmehr soll Director Diemann ein fleißiger und geschäftskundiger Herr sein, sondern in der ungünstigen Lage. Die Löhne sind bei Berlin viel zu theuer, die Fracht auf die Rohmaterialien, Kohle und Rohjute, sowie auf das fertige Fabrikat stellt sich zu hoch. Fabricirt werden nur grobe Packstoffe und namentlich Säcke, im letzten Jahre allein 3 345 766 Säcke. Man erstaunt, wo solche Unmassen — da noch andere Fabriken sie ebenfalls herstellen — Unterkunft finden. Die meisten werden von den Zuckerfabriken verwendet. An diesen Stapel-Artikeln wird sehr wenig verdient, zumal wie darin an Ueberproduction leidet; ohne den Verein Deutscher Jute-Industrieller, welcher eine Einschränkung der Production durchgesetzt hat, würde überhaupt nichts verdient werden. Der Geschäftsbericht schließt aus der vorgelegten Situation des Werkes auch im nächsten Jahr auf ein günstiges Resultat. Der Schluß ist kühn, denn die Bilanz kann nicht befriedigen, da auf Fabrikgebäude nur 1 Proc., auf Maschinen nur 5 Proc. abgeschrieben sind, während das Doppelte erforderlich ist. Der Reservefonds ist in 12 Jahren glücklich auf die stattliche Summe von 14 965 ℳ gebracht, an Schulden sind trotz mehrmaliger Capital-Erhöhungen ca. 586 000 ℳ vorhanden. Da kann es lange dauern, bis angemessene Renten gezahlt sind.

r. Von der Rhön. Am südlichen Fuße der Wasserkuppe ist vorzügliche Porzellanerde gefunden worden, deren Verwerthung neben den schon länger aufgedeckten Braunkohlenlagern in Aussicht genommen ist. Zu diesem Behufe hat sich auch kürzlich ein Ausschuß gebildet zur Förderung einer Eisenbahn von der Grube am Teufelsstein und Rauschenbach vorbei über Poppenhausen nach Lütter. Gleichzeitig hofft man, daß Bayern die Localbahn von Bischofsheim unten am Bauersberge vorbei über Oberweißenbrunn nach Brückenau verlängert, dann dürfte auch die preußische Eisenbahnverwaltung geneigt sein, die Strecke von Oberweißenbrunn nach Gersfeld auszubauen. Um Fulda mit Meiningen zu verbinden, wurde eine Secundärbahn Wüstensachsen-Oberelsbach-Ostheim v. d. Rhön angeregt, da die Verlängerung von Ostheim gegen Hilders einen zu kostspieligen Tunnel erheischen würde, welcher wegen des zu durchschneidenden Moorbodens [illegible] ausgesetzt wäre.

*— Zeche Helene und Amalie. In der Gewerken-Versammlung waren 763 Kuxe vertreten. Es wurde beschlossen, eine hypothekarisch sichergestellte Anleihe von 2 000 000 ℳ, verzinslich mit 4 Proc. und ab 1898 mit 3 Proc. amortisirbar, aufzunehmen, und dem Grubenvorstande Vollmacht ertheilt, das Nöthige zu veranlassen. Von diesen 2 000 000 ℳ Obligationen sollen vor der Hand nur 1 250 000 ℳ zur Ausgabe gelangen, welche in erster Linie zur Rückzahlung der bestehenden 4½proc. Anleihe von 500 000 ℳ, welche per 1. Januar gekündigt wird, dienen soll, ferner zur Deckung bereits ausgeführter Neubauten und Grunderwerbungen.

W-n. Prag, 6. October. Der Proceß gegen die Prag-Duxer Bahn. Herr Anton Neumann, der bekannte Actionair der Prag-Duxer Bahn, hat, wie erinnerlich, gegen das Unternehmen eine Klage auf Zahlung der nachbleibend gebliebenen Coupons der Prioritäts-Actien überreicht. Er begehrte in der am 30. December 1891 eingebrachten Klageschrift die Auszahlung des restlichen nicht bezogenen Zinsen- resp. Dividendenbetrages von seinen 780 Stück Prioritätsactien in der Höhe von 25 880 fl., welchen Anspruch er in einem Klagenachtrage auf 24 780 fl. (773 Stück Prioritätsactien) restringirte. Das Urtheil des k. k. Handelsgerichts spricht sich in den Erkenntnißgründen über die Frage der Berechtigung dieses Klageanspruches wortgetreu aus wie folgt: „Unter Zuhandnahme der statutarischen Bestimmungen und unter Berücksichtigung der imperativen Bestimmung des Art. 217 H.-G., „daß Zinsen von bestimmter Höhe für die Actionaire nicht bedungen, noch ausgezahlt werden dürfen, und daß nur Dasjenige unter sie vertheilt werden darf, was sich nach der jährlichen Bilanz als reiner Ueberschuß ergiebt . . . ." — war zu erwägen, ob und inwieweit das Klagebegehren des Anton Neumann gerechtfertigt sei. Im weiteren Verlaufe der Urtheilsgründe erörtert das Gericht diese Frage wie folgt: „War Anton Neumann zur Klage berechtigt — und daß er zur selben berechtigt war, wird sofort unten nachgewiesen werden — so war zu erwägen, ob und inwieweit seine Ansprüche als Prioritätsactionair der verklagten Prag-Duxer Eisenbahngesellschaft auf vorzugsweise Zahlung der zugesicherten vier Procent Zinsen verletzt wurden. Es muß nun unbedingt bejaht werden, daß die Ansprüche durch den durchgeführten Vertheilungsmodus des Reinerträgnisses des Betriebsjahres 1888 verkürzt wurden." Das zu vertheilende Reinerträgniß dieses Betriebsjahres betrug 262 808,61 fl. Gemäß §. 96 der Statuten waren gemäß Absatz a von diesem Reinerträgnisse vorerst 4 Proc. des eingezahlten, nicht amortisirten Prioritäts-Actiencapitals den Prioritäts-Actionairen, d. i. per Actie 8 fl., für 33 310 Stück somit 199 860 fl. zu zahlen gewesen, ehe überhaupt andere Zuweisungen aus diesem Reinerträgnisse in Folge der nicht erlangten Einhelligkeit des Beschlusses der in der General-Versammlung vom 25. Mai 1889 anwesenden Actionaire erfolgen konnten. Nun sind aber aus diesem Reinerträgnisse den Prioritätsactionairen anstatt 6 fl. nur 4 fl. per Actie zugewiesen worden, so daß sie aus dem Reinerträgnisse um 66 620 fl. zu wenig zugewiesen erhalten haben. Es erhielt demnach Anton Neumann als Inhaber von 773 Stück Prioritätsactien 773 × 2 fl., somit im Ganzen um 1546 fl. zu wenig aus dem zu vertheilenden Reinerträgnisse des Betriebsjahres 1888 zugewiesen, weshalb seine Klage bezüglich dieses Theilbetrages vollends gerechtfertigt ist und demgemäß derselben auch bezüglich dieses Theilbetrages stattgegeben werden mußte." Denn da es sich um eine Beschränkung der den Prioritätsactionairen bezüglich der Verzinsung zustehenden Vorzugsrechte gehandelt hat, so genügte nicht absolute Stimmenmehrheit, sondern war nach §. 35 der Statuten die Stimmeneinhelligkeit der General-Versammlung erforderlich. Der Beschluß vom 25. Mai 1889 entbehrt dieses zu seiner Giltigkeit vorgeschriebenen Erfordernisses, er erscheint als statutenwidrig offenbar ohne jede Rechtswirkung. Auf den Einwand der geklagten Bahngesellschaft, der Kläger hätte vor Allem nur auf Anerkennung seines Rechtes und nicht auch sofort auf Zahlung klagen sollen, erwidern die Urtheilsgründe: „Was für einen Zweck hätte es auch für Anton Neumann gehabt, die Actien-Gesellschaft nur lediglich auf Aufhebung des statutenwidrigen Beschlusses zu belangen? Wäre in Folge dessen das Erkenntniß gefällt worden, daß thatsächlich der Beschluß der General-Versammlung ein statutenwidriger war, und wäre daher allenfalls von derselben ein neuer Beschluß zu fassen gewesen, so hätte auch dieser, und allenfalls der dritte, vierte rc. Beschluß wiederum statutenwidrig gefaßt werden können, und da käme Anton Neumann nie zu seinem Rechte." Selbstverständlich ist mit diesem Urtheile des k. k. Handelsgerichtes der Streit nicht definitiv erledigt: wie wir vernehmen, werden vielmehr beide Theile appelliren, die verklagte Gesellschaft, weil Kläger überhaupt mit seinem Rechte zum Durchbruche gelangte, Kläger deshalb, weil seiner Klage nicht vollinhaltlich stattgegeben wurde. Die Vertretung des Klägers war Herrn Dr. Rejsdih, Advocat in Prag, die der verklagten Bahn dem Verwaltungsrathe derselben Herrn Dr. Feistl übertragen.

Wien, 6. October. Wie verlautet, wird die Verwaltung der Nordwestbahn in ihrer Antwort auf den Verstaatlichungserlaß der Regierung den Nachweis führen, daß die Einlösung des gemeinsamen Netzes ohne Einbeziehung der Elbethalbahn große Schwierigkeiten juristischer und technischer Natur biete.

*— Die Regulirung des Eisernen Thores. Man schreibt der „N. Fr. Pr." aus Orsova: Die Arbeiten für die Regulirung des Eisernen Thores sind nahezu vollendet. Vom freien Strom durch einen Damm getrennt, liegt der Canal fertiggestellt da, noch vor Schluß des Jahres wird sich nach Beseitigung des Sperrdammes das Wasser in denselben ergießen, und im Juli nächsten Jahres wird anläßlich der Millenniumsfeste die feierliche Eröffnung des Canals erfolgen. Mit Bewunderung hat heute eine Anzahl von Wiener Journalisten und Vertretern ausländischer Zeitungen das großartige Werk betrachtet, das Ungarn an der unteren Donau geschaffen hat, und mit Staunen vernahmen sie, welche riesige Arbeit nöthig war, um es zu vollenden. Am 18. August 1890 wurde der erste Spatenstich gethan. Es handelte sich zunächst darum, einen Damm aufzuführen, und hierzu wurden 250 000 cbm Aufschüttungsmaterial, 200 000 cbm Steine, 60 000 qm Pflasterung in einer Dicke von 45 cm nöthig. Um den Canal auszuschöpfen, waren 8 Centrifugalpumpen in Action; 492 000 cbm Felsen und Erde wurden gesprengt und ausgebaggert. Der Canal ist 2 km lang, besitzt eine Sohlenbreite von 73 m (der Suez-Canal ist 27, der Nord-Ostsee-Canal 22 m breit) und ein Gefälle von 4 m. Die Krone des Dammes liegt 7 m über dem tiefsten Wasserstande, die Wassertiefe des Canals wird mindestens 3 m betragen. Die Donauschifffahrt wird in Zukunft nur durch die Widerwärtigkeiten des Winters unterbrochen werden, man wird nicht mehr gezwungen sein, zur Herbst-Campagne zu feiern. Selbst die größten Schlepper, die sog. griechischen Schleppkähne, die 2200 t führen, werden den Canal anstandslos passiren können, denn sie haben nur eine Tauchung von 280 cm, während jetzt große Schiffe schon bei einem Wasserstande von 263 cm (Orsovaer Pegel) das Eiserne Thor nicht passiren können, und die Passage für kleine Schiffe schon bei einem Wasserstande von 126 cm unmöglich wird. Die technischen Schwierigkeiten, die sich den Arbeiten hindernd in den Weg stellten, waren viel größer als bei andern Werken dieser Art, vor allem Andern bereitete die heftige Strömung manche Sorge. Die Bauleitung hatte im Anfange der Arbeiten starke Ketten von 28 mm Durchmesser bestellt. Später stellte es sich aber heraus, daß diese Ketten selbst kleine Schiffe auf dem Katarakt nicht halten konnten; man mußte Ketten von 50 mm Durchmesser bestellen und selbst diese doppelt verwenden. Die größten Anker, die auf der Donau gebräuchlich sind, wiegen 70—80 kg, hier mußte die Bauleitung Anker von je 500—600 kg zuweilen in Verwendung bringen, da sonst die Arbeitsschiffe von der Strömung fortgerissen worden wären. Die Leiter der Arbeiten, Ministerialrath Wallandt, von welchem bekanntlich auch die Pläne herrühren, und dessen Stellvertreter, Baurath Hoszpotzky, hören von allen Fachleuten, die fortwährend aus allen Theilen Europas zur Besichtigung der Regulirungs-Arbeiten hierher kommen, schmeichelhafte Worte der Anerkennung. Sie sind stolz darauf, daß das von ihnen beim Eisernen Thor inaugurirte Regulirungssystem im Auslande, namentlich am Rhein, Nachahmung gefunden hat, und erst in der jüngsten Zeit hatten sie die Freude, daß einer der bedeutendsten Wasserbautechniker Deutschlands ihnen bei seiner Abreise sagte: „Ich gehe bescheidener weg, als ich gekommen bin."

[i] Argentinische Fleischausfuhr. Die Viehzucht hatte in Argentinien schon bedeutende Ausdehnung erreicht, lange ehe an Getreide-Ausfuhr dort gedacht wurde. Anfangs benutzte man beim Rindvieh nur die Häute, dann wurde auch das Fleisch eingesalzen und verschifft; bis vor ca. 15 Jahren waren diese Saladero-Producte die einzigen größeren Ausfuhr-Artikel. Gegenwärtig giebt es 23 Saladero-Fabriken, 10 in der Provinz Buenos-Ayres, 11 in Entre Rios, 1 in Provinz Santa Fé und 1 in Corrientes. Die Schlachtungen beginnen im October, dauern 6 Monate und werden in 1893/94 468 700, 1894/95 517 900 Stück Rindvieh geschlachtet und ausgeführt 41 131 000 kg 1893, 42 858 000 kg 1894. Das getrocknete Salzfleisch (tasajo) geht meist nach Brasilien und Habana. Als zweite Industrie ist die der Compagnie de Produits Kemmerich in Santa Elena und San Javier von Fleischextract eingeführt; sie verschickten 99 035 kg in 1893 und 84 557 kg in 1894, haben sich jetzt mit Liebig's Extract of Meat Co. auf 10 Jahre geeinigt, ihr die Fleischextract- und Fleischpepton-Fabriken zur Verfügung zu stellen und für den darin durch Liebig herzustellenden Extract das Rohmaterialfleisch zu liefern. Unter Kemmerich'schem Namen wird danach nichts mehr verkauft. An Häuten wurden 4,9 Millionen in 1893 und 5,1 in 1894 exportirt, davon 344 145 resp. 187 428 direct nach Deutschland. Nachdem Nord-Amerika Fleisch und Vieh nach Europa zu schicken begonnen und versucht hatte, folgte Australien und seit 1880 Argent-

SLUB
Wir führen Wissen.

nien, indem es 1890 2 862 000 kg gefrorenes Hammelfleisch verschiffte; daraus waren 25 041 000 kg in 1893 und 36 486 000 kg in 1894 geworden. Fast Alles geht nach London, doch hat Ueberfüllung die Preise von 50 ₰ pro englisch Pfund in 1880 auf 37,5 ₰ in 1890 und auf 31,25 ₰ in 1894 herabgedrückt. In den jüngsten Jahren entwickelte sich auch die Ausfuhr lebenden Viehs, meist nach Rio de Janeiro, und zwar 125 458, resp. 201 645, resp. 220 490 Rinder in den letzten 3 Jahren und 40 100, resp. 71 167, resp. 122 218 Schafe; davon gingen in 1894 ca. 29 000 Rinder und 90 000 Hammel nach England. Bisher waren die Häfen Buenos-Ayres und La Plata hierfür die einzigen Verladestellen, jetzt hat die Regierung jedoch eine Concession zur Errichtung der Anlagen in sämmtlichen Flußhäfen von Buenos-Ayres bis Colastiné unweit Santa Fé ertheilt. Für Europa wird Kreuzung von einheimischem mit englischem Vieh im Gewicht von 600 kg und darüber genommen, das am Verladeplatz zur Zeit 22 ₰ pro Kilogramm Lebendgewicht kostet. Transportkosten nach Europa sind 125 ℳ pro Rind, 10 ℳ pro Hammel; zwar sind die Transportkosten hoch, jedoch immer noch etwas billiger als von Australien, und so wird die Ausfuhr voraussichtlich weiter steigen.

*— Vom Minenactienmarkte. Auf den Goldrausch, von welchem die Minen-Speculation erfaßt worden war, ist die unvermeidliche Ernüchterung gefolgt. Den Gipfelpunct des Rausches bildete die Gründung der Barnato-Bank in London, und darauf folgte denn auch alsbald die Reaction. Einem Berauschten muß, wie es im Volksmunde heißt, selbst ein beladener Wagen ausweichen. Insbesondere die Pariser Institute bielten sich in der neuesten Zeit an diese Regel, sie gingen bei ihren Cassendispositionen den Berauschten mit ihrem schweren Gepäck aus dem Wege und überließen sie ihrem Schicksale. Und das führte zur Ernüchterung. Zunächst war an der Pariser Börse seitens der Mitglieder der Coulisse der Beschluß gefaßt worden, bis zu Neujahr keine weiteren Einführungen von Minenactien mehr zuzulassen. Die Pariser Banken gingen aber noch um einen Schritt weiter und einigten sich dahin, Minenactien, welche bisher kein Erträgniß geliefert haben, von der Beleihung auszuschließen. Nun waren die Berauschten auf die Straße gesetzt, und es begann die in den Naturgesetzen begründete Rückentwickelung. Der Rausch bewirkt bekanntlich eine Störung des Sehvermögens, welches sich dahin äußert, daß der Berauschte alle Dinge doppelt sieht. Und daher kommt es, daß er, wenn er die letzte Mark auf den Tisch legt, noch immer 2 ℳ sieht und in Folge dessen weiter trinkt. Werden ihm aber die Mittel gänzlich entzogen, so hört auch die Täuschung auf, und die rauhe Wirklichkeit macht wieder ihre Rechte geltend. Die französischen Bankinstitute haben durch ihr Vorgehen die Ernüchterung, welche früher oder später hätte eintreten müssen, jedenfalls beschleunigt und damit den Beweis erbracht, daß die Bewegung, was man schon seit einiger Zeit vermuthete, die Grenzen der natürlichen Entwickelung bereits überschritten hatte. Im gewissen Sinne konnte behauptet werden, daß die ursprüngliche Bewegung in ihr Gegentheilverkehrt worden sei. Von Haus aus war der Zug nach dem Goldlande, nach dem Transvaal, gerichtet, und jetzt wurde seitens der afrikanischen Goldsucher ein Argonautenzug nach dem europäischen Continente unternommen. Die erste Landung erfolgte auf den britischen Inseln, und von dort aus sollte ganz Europa erobert werden. In London etablirte sich für den Handel in Minenactien der sogenannte Kaffernctrcus, und was in der City gelang, mußte auch anderwärts möglich sein. In der That dauerte es nicht lange und auch in Paris florirte das Geschäft in afrikanischen Minenactien; von Berlin aus wurden Trustgesellschaften für Afrika gegründet, und in Wien, wo die Speculation in Minenactien ebenfalls große Dimensionen angenommen hatte, sollte eine Agentur errichtet werden. In Paris gelangte man zuerst zum Bewußtsein der Ausschreitungen, und dort schlossen sich denn auch die Banken zur Abwehr zusammen, denn während man anfangs geglaubt hatte, daß afrikanisches Gold nach Europa fließen werde, hatte es nun den Anschein gewonnen, daß es darauf abgesehen sei, europäisches Gold wohl nicht immer direct nach Afrika, jedoch in die Taschen jener Unternehmer zu leiten, welche unter der Flagge des Goldlandes den Argonautenzug nach Europa arrangirt hatten. Die Partie stand recht ungleich, denn in Europa sollte weit mehr als der capitalisirte Betrag jener Ausbeute geholt werden, welche von den Statistikern so wohlgefällig in steigenden Ziffern berechnet wird. Eine vernünftige Capitalisirung hätte man sich gewiß gefallen lassen, weil man gern das Recht auf eine entsprechende Rente der afrikanischen Minen erworben hätte. Aber die Zumuthung, auch erträgnißlose Minenactien als sicheres Pfand zu betrachten und mit einem hohen Betrage zu beleihen, fand man doch zu weitgehend und wies sie energisch zurück. Kurz, die Spreu wurde vom Weizen gesondert, und siehe da, es gab mehr Spreu als Weizen. Ob in Folge dieser schlimmen Erfahrungen der Speculation das Spiel in Minenactien verleidet werden wird, mag aber gleichwohl zweifelhaft sein.

Elektrotechnisches.

Fleischhacker & Co., Commanditgesellschaft.
Fabrik elektrischer Glühlampen, Dresden-Pieschen.

Die zu immer größerer Bedeutung gelangende deutsche Glühlampenfabrikation ist seit Jahresfrist auch um eine sächsische vermehrt worden. Es ist dies die der Firma Fleischhacker & Co. in Dresden-Pieschen, deren Fabrikate auch in unserer Stadt vielfach Verwendung finden.

Einen ganz besonderen Vortheil bietet der Bezug der Lampen dieser Firma in der „Erneuerung ausgebrannter Lampen“ nach deren eigenem und einzig existirendem Patent. Dieselbe bedeutet eine jedesmalige Ersparniß von 33⅓ Proc. und ist nach bisherigen Erfahrungen bis zu 6 und 8 Mal bei der einzelnen Lampe, überhaupt so oft möglich, wie die Lampe mit intacter Glasbirne und fest in den Contacten sitzend in die Fabrik zurückgelangt. (Wir verweisen hierüber auf unseren Artikel in Nr. 568 der 6. Beilage des „Leipz. Tagebl.“ vom 6. November 1892.)

Nach den vorliegenden Zeugnissen erster Firmen kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die erneuerte Lampe in jeder Beziehung qualitativ den neuen Lampen entspricht.

Eine weitere von der Firma zuerst erworbene patentirte Erfindung eines italienischen Elektrotechnikers ermöglicht derselben, eine Luftleere zu erzielen, wie sie bisher mit keinem Luftpumpensystem zu erreichen war, ein Umstand, der für die Lebensdauer der Glühlampe von ganz besonderer Bedeutung ist.

Die Firma Fleischhacker & Co. ist Lieferantin für eine größere Anzahl von Behörden, Centralen des In- und Auslandes; sie lieferte auch für die Kaiserfeier in Hamburg die erforderlichen Glühlampen und glauben wir unseren Lesern die Fabrikate dieser ersten sächsischen Glühlampen-Fabrik empfehlen zu können. A. F.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.
Am 4. October eingetragen:

Der Uebergang der hiesigen Firma Jean Steinböck Nachf. auf Herrn Carl Christian Burkhardt in Leipzig. — Das Erlöschen der Firma Theodor Hilgenberg in Leipzig. — Daß der Inhaber der hiesigen Firma Stanischewsky & Wilke künftig E. Stanischewsky firmirt. — Das Erlöschen der Firma M. Cohn in Leipzig. — Daß die Firma Arthur Berthold Nachf. in L.-Plagwitz auf Herrn Max Theodor Bujakowsky daselbst übergangen ist. — Herr Johann Gottlieb Hertel, Gutsauszügler in Reinsdorf, als Mitinhaber der Firma Schindler & Bode in Leipzig-Reudnitz.

Einnahme-Ausweise.

* Wien, 7. October. Die Brutto-Einnahmen der Orientbahnen betragen in der 38. Woche (vom 17. September bis 23. September 1895) 245 538 Frcs., Abnahme gegen das Vorjahr 4467 Frcs. Seit Beginn des Betriebsjahres (vom 1. Januar bis 23. September 1895) betragen die Brutto-Einnahmen 7 694 169 Frcs., Zunahme gegen das Vorjahr 89 049 Frcs.

*— Dresdner Straßenbahn. Betriebseinnahme in der mit dem 5. October zu Ende gegangenen Woche 68 727,15 ℳ und seit dem 1. Januar 1895 2 087 184 ℳ gegen 1 947 771,55 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— Straßenbahn Hannover. Die Betriebseinnahmen der abgelaufenen Woche betragen 38 444,45 ℳ, seit 1. Januar 1895 1 145 826,50 ℳ gegen 1 048 586,10 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden. Die Betriebseinnahme, in der mit dem 5. October zu Ende gegangenen Woche betrug 32 502,85 ℳ und seit dem 1. Januar 1895 988 959,88 ℳ gegen 936 221 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Verloosungen.

Geraer Actienbierbrauerei zu Tinz bei Gera. Durch die am 1. October erfolgte Ausloosung der 4proc. Schuldverschreibungen werden folgende Nummern per 2. Januar 1896 rückzahlbar: **Nr. 146 204 235 262 384 385 457 467 541 554 642 684 757 782 966 1069 1072 1081 1144.** (Vergl. Inserat.)

Literatur.

☆ Vollbewährt hat sich, was wir auch seinerzeit bei einer eingehenden Besprechung des Werkes hervorhoben, das von der Speditionsfirma Albrecht Piezczek herausgegebene russische Handelsüberhbuch. Dasselbe erscheint jetzt in einer vielfach bereicherten Neuauflage unter dem Titel **„Adreßbuch für den russischen Importhandel“.** Das werthvolle Werk wird in mindestens 10 000 Exemplaren zumeist gratis nach allen Gegenden Rußlands versandt; es enthält Adressen von Firmen, die nach Rußland importiren, ferner in einer zweiten Abtheilung ein Bezugsquellenverzeichniß und in der dritten Abtheilung den vollständigen russischen Einfuhrzolltarif nebst dazu gehörigem alphabetischen Waarenregister für mehr als 2000 Artikel. Die deutschen Consuln in Rußland haben sich über den guten Nutzen, den dieses Werk für die Förderung des deutschen Ausfuhrhandels nach Rußland voraussichtlich haben wird, noch günstiger ausgesprochen, wie über das vorjährige, von gutem Erfolg gewesene Unternehmen. Beweis dafür ist ein der Firma zugegangenes Schreiben des deutschen Generalconsulats in Odessa, in dem die Fortsetzung des Werkes als wünschenswerth bezeichnet wird. Dieser große praktische Erfolg ist in erster Linie mit dem Umstande zu verdanken, daß die Inhaber der Firma aufs Genaueste mit den russischen Handelsverhältnissen vertraut sind. Wie uns schließlich die Firma Albrecht Piezczek hierselbst mittheilt, übertreffen die bis jetzt für die Neuauflage eingegangenen Inseratenaufträge die vorjährige Inseratenzahl um ein Bedeutendes.

Holzstoff-Zeitung. (Verbandsblatt.) Organ für den Verein deutscher Holzstoff-Fabrikanten. Dresden. Herausgegeben von Camillo Drache. Nr. 40 hat folgenden Inhalt: „Sein oder Nichtsein.“ — Geschäfte mit zu geringer Werthangabe. — Arbeiten aus Papier. — Die Verwendung der fetten Oele bei der Papier- und Pappenfabrikation (Fortsetzung). — Auszüge aus den Patentschriften. — Auszug aus dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz. — Londoner Holzstoffmarkt. — Börsenwochenbericht. — Späne und Splitter. — Witterungsbericht vom Monat August 1895. — Kleine Chronik. — Geschäftsnachrichten. — Erfindungsschutz.

Leipziger Börse am 7. October.

Die Börse hat die neue Woche in ziemlich freundlicher Stimmung eröffnet. Es zeigte sich für eine längere Reihe von Effecten Kauflust, aus welcher ein theilweise belebter Verkehr und höhere Preise resultirten. Von den übrigen Geldmärkten lagen betriebigende Meldungen vor. Berlin eröffnete heute für Kohlenactien in Haussetendenz, Wien nahm seine Thätigkeit in ausgesprochen fester Haltung auf.

Von den deutschen Staatswerthen zeichneten sich 3½proc. Reichsanleihe durch beträchtliche Umsätze aus, ferner hatte sich reger Begehr für 3½proc. Consols und Sächsische Rente, sowie für 3½proc. Sachsen, welch letztere beiden sich im Course etwas ermäßigten, eingestellt. Frage gab sich außerdem kund für 3½proc. und 4proc. Leipziger und für Annaberger Stadtanleihe. 3½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt wurden etwas gehandelt, desgleichen 3½proc. Erbländer, während dergleichen 3½proc. fehlten. Meininger Pfandbriefe höher, desgleichen Schwarzburgische Landescredit, während Altenburger Landesbank-Obligationen 0,15 billiger umgingen. Etwas Geschäft fand auch in Braunschweiger Loosen und Chemnitzer Anleihe von 1874 statt.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien blieb das Geschäft eng begrenzt; zu etwas ermäßigten Coursen sind Dortmund-Enschede und Mainzer umgegangen. Buschtiehrader lagen fest, Aussig-Tepliger erließen 1,25 Proc. bezw. 5 ℳ, während Prag-Duxer 0,45 profitirten. Ostpreußische Südbahn haben 0,50 und Meridionalbahn 0,90 nachgegeben; letztere blieben angeboten.

Auch in den Bankactien ist der Verkehr ein sehr beschränkter gewesen. Ziemlich belebt waren Leipziger Credit (— 0,20) und Leipziger Bank zu 149,10 bezw. 149,25, Handelsgesellschaft stiegen um 0,25 und Deutsche Bank um 2 Proc., während Dresdner Bank um 0,25 und Mitteldeutsche Bank um 0,50 ℳ niedriger schlossen. Fest lagen Sächsische Bank, während Darmstädter Bank 1 Proc. billiger nicht genommen wurden.

Industriepapiere bildeten noch immer das Gesuchteste an der heutigen Börse: Courssteigerungen sind mehrfach zu registriren gewesen. Im Vordergrunde der Bewegung standen: Zimmerig-Steins (+ 1,50), Hallesche Zuckerraffinerie (+ 3), Spitzenfabrik (+ 1,25), Germania (+ 3,50), Gelsenkirchen (+ 2,50), Harpener (+ 3,25), Hibernia (+ 2,25), Bochumer (+ 2), Beitzhauer (+ 1,25), Casseler Jute (+ 1,75), Zittauer Weberei (+ 3,60), Glauziger (+ 0,50), Siemens (+ 0,75), Sächsisch-Thüringische Prioritäts-Actien (+ 1), Schader (+ 4 ℳ) und Merseburger Vereinsglück Prioritäts-Actien (+ 10 ℳ). Gesucht blieben Zeitzer Paraffin, Zimmermann, Falkensteiner, Leipziger Baumwollspinnerei, Colberg, Altenburger Brauerei, Pferdebahn, Schönert, Mond, Hallesche Straßenbahn, Gummiwaarenfabrik. Zu letzten Preisen sind Geraer Jute B und Gernsdorfer 0,75 billiger gehandelt worden. Anleihe der Gantinsbrauerei, der Hanfschlauchfabrik (je + 0,25) waren gefragt. Mansfelder Kuxe wurden in Folge stärkerer Gewinnrealisirungen auf 420 herabgedrückt, indeß fand das offerirte Material schlank Aufnahme. Auf die Actien der Leipziger Elektrischen Straßenbahn wurde gleich zu Beginn des Verkehrs 150 geboten und steigerte sich dieser Cours im ferneren Verlauf der Börse auf 153.

Der Markt für Eisenbahn-Prioritäten lag fest; die Course stellten sich zum Theil höher.

Fremde Staatswerthe konnten sich gut behaupten. Es sind Oesterreichische Kronenrente, Silberrente und Carlsbader Anleihe gehandelt worden. Mexikaner stiegen um 0,60, Italiener um 0,20, Innerstädtenanleihe um 0,25 und Rumänier um 0,10 bezw. 0,25.

Wechsel fest und mäßig belebt: gehandelt wurden vorwiegend London, kurzes Paris (— 5 ₰) und Belgien, wovon lange Sicht 5 ₰ höher.

Von den Sorten stiegen österreichische Noten um 10 ₰, Rubelnoten haben hingegen 30 ₰ im Course erlassen.

Börsen- und Handelsberichte.

Wollberichte.

* **Roubaix**, 6. October. Die Wollauctionen brachten eine gene Hausse von durchschnittlich mindestens 25 c pro Kilogramm. Besonders stark begehrt sind Wollabfälle, in denen Lager nicht existiren. (Berl. Börs.-Ztg.)

Bremen, 7. October. Wolle. Umsatz: 181 Ballen.

* **Antwerpen**, 7. October. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. October 4,12½ Frcs., November 4,15 Frcs., December 4,15 Frcs., Januar 4,17½ Frcs., Februar 4,20 Frcs., März 4,22½ Frcs. Umsatz: 190 000 kg. Tendenz: Ruhig.

Baumwolle.

Bremen, 7. October. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 40⅞ ₰.

WTB. **Liverpool**, 7. October. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 Ballen. Stimmung: Ruhig, aber stetig bei mäßiger Nachfrage. — Import 5000 B.

WTB. **Liverpool**, 7. October. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner unverändert. Lieferungen stetig. Middling amerikanische Lieferungen: October-November 4²⁶⁄₆₄ Werth, December-Januar 4²⁶⁄₆₄ do., Februar-März 4²⁸⁄₆₄ do., April-Mai 4²⁹⁄₆₄ Verkäufer.

Nordhausen, 5. October. Butter. Landbutter 1,90 ℳ, Speisebutter 2,00—2,20 ℳ, feinste Gutsbutter 2,40—2,60 ℳ für 1 kg. — Eier (das Schock 3,40 — 3,60 ℳ) 1,14 — 1,20 ℳ für 1 kg. — Käse das Schock 3,00 bis 4,00 ℳ.

Bremen, 7. October. Schmalz. Ruhig. Wilcox 32½ ℳ, Armour shield 31½ ℳ, Cudahy 32⅛ ℳ, Fairbanks 27 ℳ. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 29.

* **Berlin**, 7. October. Eier. Kalkeier fehlen, mittlere Waare 2,45 ℳ, bessere Waare 2,60 ℳ das Schock. Tendenz: Etwas besseres Geschäft.

* **Hamburg**, 7. October, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. October 75,00, November 75,00, December 74,25, Januar 73,50, Februar 73,25, März 72,75, April 72,50, Mai 71,75, Juni 71,25, Juli 70,75, August 69,50, September 69,50, December 68,25. Schleppend.

* **Havre**, 7. October. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. October 92,50, December 92,00, März 90,50. Schleppend.

Magdeburg, 7. October. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 26,00 ℳ, Brodraffinade II. 25,25 ℳ, gem. Raffinade 25,75 ℳ, gem. Melis I. 25,00 ℳ, Würfelzucker II. 26,00 ℳ. Tendenz: Sehr fest. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker, Rendement 92proc. 11,00 — 11,25 ℳ. Ber nach neuem Rendement 11,50—11,70 ℳ, Ber nach neuem Rendement 11,00 bis 11,25 ℳ. Nachproduct Rendement 75proc. 7,90 — 8,75 ℳ. Tendenz: Fest. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirung b. Frei an Bord Hamburg. October 11,30 ℳ Br., 11,30 ℳ G., November 11,35 ℳ Br., 11,30 ℳ G., November-December 11,35—11,40 ℳ bez., 11,40 ℳ Br., 11,35 ℳ G., December 11,35 ℳ bez., 11,45 ℳ Br., 11,42½ ℳ G., Januar-März 11,47½ — 11,60 ℳ bez., 11,62½ ℳ Br., 11,60 ℳ G., März 11,70 ℳ Br., 11,65 ℳ G., April-Mai 11,65—11,75 ℳ bez., 11,77½ ℳ Br., 11,72½ ℳ G., Mai 11,80 ℳ Br., 11,77½ ℳ G., Juni-Juli 11,92½ ℳ Br., 11,90 ℳ G., August 12,10 ℳ Br., 12,00 ℳ G., October-December 11,35 ℳ bez. Tendenz: Steigend. — Liquidationspreise am 7. October, Mittags 12½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. October 11,30 ℳ, November 11,30 ℳ, December 11,42½ ℳ, Januar-März 1896 11,60 ℳ, April-Mai 11,72½ ℳ, Juni-Juli 11,90 ℳ.

WTB. **Hamburg**, 7. October, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per October 11,02½, per December 11,35, per März 11,62½, per Mai 11,87½. Fest.

WTB. **Paris**, 7. October. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 31,00. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg, per October 33,75, per November 33,52½, per November-Januar 34,00, per Januar-April 34,87½.

W. **Warschau**, 7. October. (Privat-Telegramm.) In Folge vom Auslande fest lautender Berichte herrscht auf dem hiesigen Zuckermarkte jetzt mehr Leben. Die Umsätze sind trotz der von Verkäufern höher gestellten Forderungen, welche von Käufern acceptirt werden, ziemlich stark. Es wurden auch bedeutendere Posten nach dem Ausland verkauft. Die hiesigen Läger haben merklich abgenommen und die Zufuhren sind nicht allzustark. Notirungen: Raffinade 8,55 bis 8,60 Rbl., Würfelzucker 8,80—8,85 Rbl., Krystallmehlzucker 2,51 bis 2,57½ Rbl. pro Stein.

London, 7. October. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker loco 12⅝ fest, Rüben-Rohzucker loco 11⅝ fest.

WTB. **Amsterdam**, 7. October. Bancazinn 40⅞.

London, 7. October. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 47, auf drei Monate 47⅝. Zinn, Straits greifbar 68⅞, auf drei Monate 67. Zink, gewöhnliche Marken 15⅝, do. besondere Marken 15⅞. Blei, spanisch 11⅛, englisch 11¼.

WTB. **Glasgow**, 7. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 s 11 d. Flau.

Viehmärkte.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 7. October 1895.

Zum Verkauf standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für: I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
395 Rinder, davon¹:							367	28
202 Ochsen	—¹	72	—	67	—	60	178	24
30 Kalben	—	68	—	64	—	60	30	—
108 Kühe	—	67	—	60	—	52	104	4
55 Bullen	—	64	—	61	—	58	55	—
170 Kälber²	46²	—	42	—	38	—	170	—
575 Schafvieh³	38	—	30	—	30	—	538	37
1482 Schweine⁴, davon							1399	83
1482 Landschweine	52	—	50	—	47	—	1399	83
— Bakonier	—	—	—	—	—	—	—	—

2572 Stück Schlachtvieh. ¹ Weiderinder bis 59 ℳ. ² Mastkälber bis 48 ℳ.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ¹, ², ³ und ⁴ mittelmässig.

* **Dresden**, 7. October. Viehmarkt. Auftrieb: 486 Rinder, gute Waare 68—72 ℳ, mittlere Waare 62—67 ℳ, geringe Waare 45—55 ℳ per 50 kg Schlachtgewicht, 200 Bullen, dieselben Preise. 1786 Landschweine, englische und fremde per 50 kg Lebendgewicht, gute Waare 46—52 ℳ, mittlere Waare 37—39 ℳ, geringe Waare fehlt. 1059 Hammel, gute Waare 62—68 ℳ, mittlere Waare 52—54 ℳ, geringe Waare 45—50 ℳ per 50 kg Schlachtgewicht, 219 Kälber, gute Waare 65 ℳ, mittlere Waare 60 ℳ, geringe Waare 55 ℳ per 50 kg Schlachtgewicht. Geschäft: Leidlich.

* **Chemnitz**, 7. October. (Schlacht- und Viehhof.) Aufgetrieben waren heute: 209 Rinder, 564 Landschweine, 42 Kälber, 50 Hammel. Als höchste Durchschnittspreise wurden ermittelt: Rinder I. Qual. 65—68 ℳ, österreichische bis 72 ℳ, II. Qual. 54—62 ℳ für 100 Pfd. Fleischgewicht, Landschweine 44—52 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara für je 1 Schwein, ungarische Schweine 50—54 ℳ für 100 Pfd. Schlachtgewicht, Kälber 62—65 ℳ für 100 Pfd. Fleischgewicht, englische Lämmer 29—32 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht. Rinder gut, sonst mittelmässig.

* **Frankfurt a. M.**, 7. October. (Amtliche Notirung der Viehmarktpreise.) Der heutige Viehmarkt war mit 478 Ochsen, 42 Bullen, 596 Kühen, Stieren und Rindern, 340 Kälbern, 502 Hammeln, Schaf- und Ziegenlämmern, 1106 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen I. Qual. per 50 kg Schlachtgewicht 70—72 ℳ, II. Qual. 62 bis 65 ℳ, Bullen I. Qual. 56—58 ℳ, II. Qual. 53—55 ℳ, Kühe, Stiere und Rinder I. Qual. 61—63 ℳ, II. Qual. 52—55 ℳ, Kälber I. Qual. pro ½ kg Schlachtgewicht 73—75 ₰, II. Qual. 65—68 ₰, Hammel I. Qual. 60—62 ₰, II. Qual. 50—56 ₰, Schweine I. Qual. 59—64 ₰, II. Qual. 51—53 ₰.

* **Elberfeld**, 7. October. Auftrieb: 404 Stück Grossvieh, 1013 Schweine, 159 Kälber, 565 Schafe. Preise: Grossvieh Ia 62—64 ℳ, IIa 61—62 ℳ, IIIa 60 ℳ, Jungvieh 55—60 ℳ, Schweine Ia 49—52 ℳ, IIa 45—49 ℳ pro 50 kg Schlachtgewicht. Kälber 0,70—0,80 ℳ, Schafe 0,60—0,65 ℳ pro ½ kg Schlachtgewicht. Häute kosteten 0,35—0,45 ℳ Fett 18—20 ₰ pro ½ kg.

* **Hannover**, 7. October. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 124 Stück Grossvieh, 432 Schweine, 29 Kälber, 245 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug bei Grossvieh 58—62 ₰, Schweinen 43—46 ₰, Kälbern 65—70 ₰, Hammeln 50—65 ₰. Geschäft schleppend.

* **Breslau**, 7. October. Zum Verkauf standen: 25 Ochsen, 18 Kühe, 118 Kälber, 222 Hammel, 949 Schweine. Rinder I. 52—56, II. 48—50, III. 44—46. Schweine I. 50—54, II. 46—48. Hammel I. 62, II. 50—56, III. 40—48. Kälber bessere Mittelpreise. Rinder ruhig, Schweine schleppend, Hammel mittelmässig.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 7. October. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per October 52,90, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per October 32,90.

Stettin, 7. October. Spiritus fester, loco 70er 33,50.

Paris, 7. October. (Anfang.) Spiritus fest, per October 33,00 per November 33,50, per November-December 33,50, per Januar-April 33,75.

Bremen, 7. October. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fass zollfrei. Loco 6,05 Br. Ruhig.

Stettin, 7. October. Petroleum loco 10,15.

W. **Baku**, 7. October. (Privat-Telegramm.) Die Preissteigerung auf dem hiesigen Naphthamarkt nimmt, trotzdem vom Auslande niedrige Notirungen gemeldet werden, einen weiteren Fortgang. Die Firmen Rothschild und Gebrüder Nobel, welche als Abgeber auftreten, steigern ihre Forderungen und glaubt man allgemein, dass dieselben die Preise noch weiter künstlich erhöhen werden, da dies in ihrer Macht steht. Die Umsätze sind nicht von Bedeutung, weil die inländischen Käufer sich nur zaghaft in die geschraubten Forderungen fügen. Auf spätere Termine kommen ebenfalls nur wenige Verkäufe zu Stande. Loco 28—29 Kop. pro Pud excl. Accise und Tonne. Auf spätere Lieferung 30⅛ Kop.

Breslau, 7. October. Rüböl per October 48,00, per Mai 49,50. Wetter: Veränderlich.

Köln, 7. October. Weizen neuer hiesiger 14,50, do. fremder loco 15,25. — Roggen hiesiger loco 12,25, do. fremder loco 13,00. — Hafer neuer hiesiger 12,50, do. fremder 13,25. — Rüböl loco 48,00, per October 46,50. — Wetter: Schön.

Stettin, 7. October. Weizen matt, loco 136,00—138,00 per October-November 139,50, per April-Mai 144,50. — Roggen matt, loco 114,00 bis 118,00, per October-November 117,00, per April-Mai 123,00. — Pommerscher Hafer loco 113,00—117,00. — Rüböl still, per October 46,70, per April-Mai 44,00.

Mannheim, 7. October. Weizen per November 14,40, per März 14,60, per Mai 14,70. — Roggen per November 12,40, per März 12,60, per Mai 12,65. — Hafer per November 12,15, per März 12,00, per Mai 12,75. — Mais per November 10,80, per März 10,30, per Mai 10,30.

Wien, 7. October. Weizen per Herbst 6,71 G., 6,73 B., per Frühjahr 7,12 G., 7,14 B. — Roggen per Herbst 6,29 G., 6,31 B., per Frühjahr 6,60 G., 6,62 B. — Mais per September-October 6,06 G., 6,08 B., per Mai-Juni 1896 4,81 G., 4,83 B. — Hafer per Herbst 6,07 G., 6,09 B., per Frühjahr 6,29 G., 6,30 B.

Pest, 7. October. Weizen loco ruhig, per Herbst 6,22 G., 6,24 B., per Frühjahr 6,73 G., 6,80 B. — Roggen per Herbst 5,74 G., 5,76 B., per Frühjahr 6,13 G., 6,15 B. — Hafer per Herbst 5,61 G., 5,63 B., per Frühjahr 5,90 G., 5,92 B. — Mais per October 5,43 G., 5,47 B., per Mai-Juni 1896 4,49 G., 4,52 B. — Kohlraps per August-September 10,50 G., 10,60 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 7. October. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine niedriger, per October 94,00, per März 101,00. — Rüböl loco 22, per November-December 21⅝, per Mai 22⅜.

Paris, 7. October. (Anfang.) Weizen ruhig, per October 18,70, per November 18,90, per November-Februar 19,00, Januar-April 19,50. — Roggen ruhig, per October 10,80, Januar-April 11,10. — Mehl ruhig, per October 42,10, per November 42,25, per November-Februar 42,50, Januar-April 42,75. — Rüböl ruhig, per October 49,75, per November 49,75, per November-December 50,00, per Januar-April 51,00. — Wetter: Schön.

Petersburg, 7. October. Weizen loco 7,75. — Roggen loco 4,80. — Hafer loco 3,10. — Leinsaat loco 10,50. — Hanf loco —,—. — Talg loco 47,50. — Wetter: Veränderlich.

London, 7. October. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 28. September bis 4. October: englischer Weizen 3993, fremder 65 474, engl. Gerste 3041, fremde 10 101, engl. Malzgerste 25 790, fremde 117, engl. Hafer 2506, fremder 97 516 Qrts., engl. Mehl 15 681 Sack, fremdes 61 304 Sack und 1 Fass.

London, 7. October. (Anfang.) Weizen ruhig, englischer ½ s höher gegen vorige Woche, weisser fest, rother ¼—½ s niedriger gegen vorige Woche. Hafer stetig. Mehl fest. Schwimmendes Getreide ruhig, aber stetig. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Mild.

New-York, 7. October. (Anfang.) Weizen per December 65⅞. — Mais per December 38.

Chicago, 7. October. (Anfang.) Weizen per December 59⅞. — Mais per December 29⅞. — Schmalz per December 5,82.

Telegraphische Coursberichte.

Breslau, 7. October. (Schluss-Course.)

N. Sp. Reichsanl.	100,90	Schles.Bankver.	138,—	Schles. Cement	182,50
3½p. Ldw.Pfdbr.	100,50	Giessel-Cement	111,—	Schles. Zink	210,—
Consol. Türken	25,90	Donnersmark	153,50	Laurahütte	158,50
Türken-Loose	138,25	Kattowitzer	164,50	Ver. Oelfabrkn.	89,75
4p. ungar. Goldr.	103,75	Oberschl. Eisen	88,50	Oest. Banknoten	169,70
4p. u. Kronenanl.	100,05	Obschl. Ptl-Cem.	117,50	Russ. Banknoten	220,25
Bresl. Discouto	127,75	Oppeln. Cement	127,—	Italiener	89,65
Bresl. Wechslrb.	112,75	Kramsta	142,75	Bresl. el. Strassb.	183,—
Creditactien	252,50	D. Kleinbahnen	—	Hegenscheidt	106,10
Schwach.				Breslauer Spritfabrik	139,50

Frankfurt a. M., 7. October, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Lond. Wechsel	20,42	4proc. Spanier	68,20	Darmstädter	157,10
Paris. Wechsel	80,88½	5% serb. Rente	71,20	Disconto-Comm.	232,00
Wiener Wechsel	169,67	Serb.Tabakrent.	71,20	Dresdner Bank	182,50
3% Reichs-Anl.	100,10	conv. Türken	125,40	Mittel. Credit	118,80
Unif. Egypter	105,—	4% ung. Goldr.	103,10	Nationalb. f. D.	152,10
Italiener	89,20	4% ung. Kronr.	99,90	Oest. Creditact.	342⅝
6% cons. Mexik.	94,60	Böhm. Westb.	—	Oest.-Ung. Bank	909,—
Oesterr. Silberr.	86,10	Gotthardbahn	182,50	Reichsbank	165,—
do. 4⅕% Papierr.	100,75	Lüb.-Büchener	158,40	Bochum. Gussst.	182,—
do. 4proc. Goldr.	103,00	Mainzer	120,40	Dortm. Union	80,70
do. 1860er Loose	132,37	Mittelmeerbahn	96,10	Harp. Bergwerk	185,10
3% portug. Anl.	27,70	Lombarden	98⅞	Hibernia	187,50
5% amort. Rum.	100,80	Franzosen	334⅞	Laurahütte	157,—
4% russ. Consols	103,00	Raab-Oedenb.	81⅞	Westeregeln	169,—
do. Russen v. 1894	68,70	Berl. Handelsg.	171,20	Privatdiscont	3⅝

Tendenz: Fest.

Nach Schluss der Börse: Credit 342⅞, Disconto-Commandit 234,—.

Frankfurt a. M., 7. October. (Abendbörse.)

Credit	342,37	Schw. Nordostb.	144,60	Laurahütte	158,40
Franzosen	333,37	Berl. Disconto	234,70	Gelsenkirchen	195,70
Lombarden	98⅞	Berl. Handelsg.	172,60	Harpener	188,50
Gotthardbahn	182,80	Dresdner Bank	164,10	Bochum. Gussst.	183,40
Schw. Centralb.	146,10	Darmst. Bank	—	D. Vereinsbank	134,10
Tendenz: Fest.				Louisville u. Nashville	124,80

Dresden, 7. October.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
Staats-Anl. v. 1855 100Th.	3	—	3 Rente 1000 ℳ	3	99,50	K.S.Landr.-B. 1000u.500Th.	3½	101,10
1852-68 500 -	3½	103,15	do. 500 -	3	99,50	Landw.Pfdbr.	3	97,—
1852-68 100 -	3½	103,15	do. 100 -	3	99,50	do. do.	3½	102,25
1867 500 -	3½	103,15	Lpz.-Dr.P.-96	4	104,30	do. do.	4	103,90
1867 100 -	3½	103,15	S.-Schl.100Th.	4	—	do. Creditb.	3	97,—
1869 500 -	3½	103,15	Löb-Zit.u..	3½	—	do. do.	3½	102,25
1869 100 -	3½	103,15	do. 25 -	4	103,50	do. do.	4	103,50
			Landcult.-R.	4	104,50	Erbld. Pfdbr.	3½	102,80

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	103,25	Buscht.4½pr.Gpr.	—	Prag-Dux 4pr.G.	—
Böhm.Nordb.5p.	103,25	Mhr.-Schl.Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em.I-III	—	Pilsen-Priesen	—	Lemb-Czern.stf	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	—	Credit-Anst. u.	153,—	Oberlans. Bank	122,—
Chemn. Bankv.	—	Dresdner Bank	183,50	Sächsisch. Bank	123,40
Dresdn. Cred.-A.	160,75	Leipziger Bank	—		

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	—	Zitt. Masch.-Fb.	205,—	Stm. Teltf. u. K.	66,—
Dresdn. Papierf.	130,50	Zwick.Masch.-F.	62,—	Chm.Farb.Körn.	72,—
Hauser. M.-Papf.	75,—			Chemn. Act.-Sp.	235,—
Niederschl. Holz	205,—	Stm.Br.u.Mälz.	—	Gera.Jt.Fr.-A. A	—
Penig.P.-Papierf.	118,—	Bayer. Brauh.	—	do. do. B	203,—
Sebnitz. Papierf.	66,—	do. Stamm-Pr.	—	D.Cognac-Brenn.	166,—
Thode'sche Papf.	62,—	Brschw. Nat.-Br.	—	D. Thonr. u. Ch.	150,—
Ver. Bautz. Papf.	136,50	Bw. Br. Streitlig.	67,—	Du.Gard.u.Sp.-M.	155,—
Weissenb. Papf.	136,50	Brann. Brauer.	125,—	Dr. Malzf. König	—
		Cons. Feldschl.	125,—	do. Nähm.-Zwfb.	60,—
Contin.-Pferdeb.	129,75	C.F.-Br.Fr.-A.A	125,50	do. Presb.-K.-F.	315,—
D. Strassenb.-G.	153,—	do. do. B	121,—	Gardinf. Plauen	201,—
DresdStrassenb.	175,—	Reste Ch. Expbr.	510,—	Hotel Bellevue	126,—
Kette, D.Schl.-G.	96,—	Culmb. „Rizzi“	161,90	Leder-Mll.-E.-F.	—
S. B. Dampfsch.	300,—	do. „Petz“	177,50	Leisn. M.-Act.-G.	—
Ch. Werke (Zm.)	116,—	Felsenkeller-Br.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
do. Wkz. Vulkan	40,—	Gambr.-Brauer.	129,—	Tchr.-W. Treuen	155,—
D.u.Sp.-M.Wiede	—	Geraer Niebr.	87,—	Meissn. Of. u. Ch.	—
D. Werke (V.-A.)	76,—	Grein. Vereinsb.	166,—	Pirnaer Malzfab.	155,—
Elektrwk. A.-G.	161,—	Hofbh. Vzg.-A. I.	209,—	Porzel.-F. Kahla	270,—
Lpz. Elektricitt.	138,50	do. do. II.	163,—	S.Haund. Seben.	—
Germ.(Schwalb.)	167,25	Kieler Brauerei	—	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	—
Lauchh. conv.	142,50	Licht. Bayr. Bb.	—	S.Nähf(Steyd.r.)	116,50
M.-B.-A. Geissen	—	Löbauer Brauer.	164,—	S. Cl.-u. Chm.-F.	360,—
Mech.-F. Kappel	—	Münz. Schöffers.	187,—	Tepp. u. Mbist.-F.	75,—
Meiss. Eisg. u. M.	75,—	Meiss. Felsenkel.	195,—	Ver. Radeb. Glsh.	18,—
Nähm.-F. S. & N.	296,—	Münchsb.C.Exp.	—	do. Strohstoff-F.	117,50
S.Gussst. Döhlen	206,50	Nürnbg. Brauer.	—	Weissb. Act.-Sp.	90,—
S.Masch. Hartm.	180,75	Plauensch. Lgb.	148,—	Weid. J.-Sp. u. W.	141,—
S.Webst. Schönh.	270,—	Reichelbräu	201,50	Wurz. T. u. V.-F.	15,—
Vrein.Kaebek.W.	288,—	Reissew. Brauer.	520,—		
Velsch.-Weisng.	130,50	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	**Bergbau-A.**	
W. M.-F. Muzkk.	132,50	Societ.-Brauerei	309,—	Hanich. Steink.	121,75
Wu.-M.-F. Union	92,—	Ver. Fkf. Brn.	90,—		

Wien, 7. October, 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	458,—	Oest. Papierrte.	100,80	Napoleons	9,54
Oest. Creditact.	406,—	Ung. 4p. Goldrte.	121,85	Bankverein	169,50
Franzosen	395,—	Oest. Kron.-Anl.	101,20	Tabakactien	—
Lombarden	113,60	Ung. Kron.-Anl.	99,55	Länderbank	287,50
Elbethalbahn	282,25	Marknoten	58,90	Türk. Loose	70,40

Tendenz: Fest. Unionbank —, Buschtiehrader —

Wien, 7. October. (Schluss.) October-Course.

Oest 4⅕% Pap.-R.	100,75	Ung. Credit	467,75	Alpine Montan	105,30
do. Silberrente	100,10	Wien. Bankver.	169,25	Tabak-Actien	226,50
do. Goldrente	121,45	Böhm. Westb.	416,50	Amsterdam	99,10
do. Kronenr.	101,40	do. Nordbahn	286,—	Deutsche Plätze	58,95
4% ung. Goldr.	121,80	Buschtiehrad. B	552,—	Lond. Wechsel	120,30
Ung. Kronenr.	99,50	Elbethalbahn	282,—	Pariser Wechsel	47,60
Oest 1860er Loos.	153,—	Ferd.-Nordbahn	3530	Napoleons	9,54
Türkische Loose	76,40	Franzosen	394,75	Marknoten	58,90
Anglo-Austr.	178,—	Lemb.-Czernow.	323,—	Russ.Banknoten	1,29⅝
Länderbank	287,30	Lombarden	114,60	100er Bulgaren	115,50
Creditactien	405,50	Nordwestbahn	298,—	Silbercoupons	—
Unionbank	355,—	Pardubitzer	210,—	Brüxer	300,—

Auf besseren Goldstand fest. Vorübergehend Bankpapiere, Staatsbahn, Lombarden und einzelne Montanwerthe lebhaft. Schliesslich ruhig.

London, 7. October, Vorm. 11 Uhr 40 Min.

2¾proc. Consols	107⁵⁄₁₆	3½proc. Egypter	102	4proc. fund. Arg.	73⅝
1889er Russ. II.S.	101⅛	Ottomanbank	19⅝	Rupees	62
Italiener	89	Spanier	67¼	3proc. Portug.	27⅝
Lombarden	9⅞	6% cons. Mexik.	94⅝	D. Reichsanl.	98
Conv. Türken	25⅝	Rio Tinto-Act.	20⅝	Griechen-A. v. 81	—
4proc. ung. Goldr.	102⅛	Arg.5% Goldw.86	74	do. Monopol v. 87	—
4% unific. Egypt.	104⅞	do.4½% auss.Anl.	51	Griechen v. 1889	—

Tendenz: Fest. — Wetter: Schön. Debeers —

London, 7. October. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc.ung.Goldr.	102⅛	Platzdiscont	⅝
Ital. 5proc. Rente	89	4% unific. Egypt.	104⅞	Silber	30⅞
Lombarden	9⅞	Rio Tinto	20⅝	Fest.	

Paris, 7. October, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	100,47½	Lombarden	—	Ottomanbank	745,—
3½proc. Anleihe	106,25	Türken	25,10	Span. auss. Anl.	67,75
Italiener	89,62½	4pr. Russ. v. 1894	66,85	Rio Tinto	510,—
Franzosen	845,—	Suezcanal-Act.	3245	3pr. Portugiesen	27,12½

Tendenz: Fest. 3proc. Russen 90,80. Türkenloose 145,—

Paris, 7. October. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	100,50	Lombarden	266,25	Portugiesen	27,69
Italiener	89,70	Rio Tinto	507,50	Privatdiscont	1⅝
4pr. ung. Goldr.	102,81	Wechs. a. Lond.	25,24		
Franzosen	845,—	Wechs. a. Italien	4⅝	Fest.	

Petersburg, 7. October, 1 Uhr 40 Min.

Wechs. a. Lond.	93,90	Russ. 4pr. St. R.	97⅝	R.4½p.B.-Pfdbr.	150⅞
W. a. Amsterd.	—	do. 5½p. Gold 84	149	Priv.-Hdlsb. I.E.	603
Wechs. a. Berlin	45,90	do. 5p. Gold 1884	152	do. II. E.	350
Wechs. a. Paris	36,67½	do. 5p. Pram. 64	270	do. Discontob.	845
½-Imp. (Neupr.)	—	do. do. 66	230⅞	do. int. H. I. Em.	712
Privatdiscont	5⅝	do. 5p. P. Adelsb.	211	do. int. H. II. Em.	695

Russ. Bank für auswärt. Hdl. 523. Warschauer Commerzbank 515

New-York, 7. October. (Anfangs-Course.)

Ch. M. & St. P.-A.	76⅞	L. Shore-Shares	150⅞	N.-Y. L. E.-Shar.	12⅝
Ill. Centr.-Act.	101	L. & Nashv.-Act.	63	N.-Y. Centr.-Act.	102⅞

Tendenz: Fest.

Rio de Janeiro, 5. October. Wechsel auf London 10³⁄₁₆.

Berlin, 7. October. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	169,60	4proc. do.	103,40	5proc. chin. Anl.	102,80
Russ. Bankn.	220,40	Ital. 5pr. Rente	89,75	Ung. Goldrente	103,30
Napoleonsd'or	16,23	6proc. Mexikan.	96,60	Ung. Kronenr.	100,10
3% Reichsanl.	100,10	Oesterr. Goldr.	103,40	5. Ungar. Anl.	99,00
3½% do.	102,80	Oest. 1860er Loose	136,75	3½% D.g.Eisb.-Pr.	85,20
4proc. do.	104,20	Rum. 4% Rente	86,40	North-Pac.III.C.	—
3% preuss. Cons.	100,10	Russ. Anl. v. 1880	101,50	6% do. Obl. Cert.	38,90
3½proc. do.	103,80	do. do. v. 1889	—	Canada Pacific	59,25
4proc. do.	104,20	4proc. russ. Anl	67,—	3% Localb. Prior.	84,20
Sächs. 3% Rente	99,00	Serb. St.-R. 1885	71,—	4% Sard. Eis.-Pr.	82,30
3½% S. L. Pf. u. Cr.	103,10	Türken-Loose	136,25		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplahz	—	Lüttich-Limbg.	32,40	Ostpreuss. Südb.	98,30
Buschtiehr. Lit. B	—	Mainz-Ludwigh.	120,40	Prince Henri	83,—
Dort.-Gr.-Ensch.	160,75	Marienb.-Mlaw.	87,75	Schweiz.Cent.-B	146,50
Dux-Bodenbach	—	Oesterr. Localb.	—	do. Nordostb.	145,35
Frankf. Güterb.	99,90	Oest. Nordwest	141,40	do. Unionb.	100,—
Gotthardbahn	181,50	Oest.-U. Staatsb.	167,30	Ital. Meridionalb.	131,—
Lübeck-Büchen	159,40	Oest. Südb. Lomb.	48,60	Mittelmeerbahn	96,30

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	216,—	Dresdner Bank	182,75	Pom. Hyp.-A.-B.	142,00
Berliner Bank	122,50	Dresdn. Bankv.	120,10	Pomm. Hyp.-A.-	—
Berl. Handelsges.	172,—	Dresdner Credit	162,25	B. P. VII, VIII	103,40
Credit- u. Sparb.	120,10	Leipziger Bank	149,25	Privatb. z. Gotha	119,25
Darmstädter B.	156,80	Mitteld. Credit	118,60	Reichsbank	166,75
Deutsche Bank	220,—	Nationalbank	152,60	Sächsische Bank	123,—
Disc.-Comm.-A.	233,25	Oest. Creditanst.	353,25		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	168,—	Edison	240,75	Leopoldsh. St.-A.	93,—
Berl. M.-F. Schw.	269,—	Eintracht, Brnk.	128,50	Nordd. Lloyd	117,30
Bismarckhütte	192,50	Eschweiler	103,50	Riebeck, Bierbr.	209,—
Bochum. Gussst.	182,—	Gelsenkirchen	191,60	Riebeck, Montan	187,50
Aluminium-Ind.	127,—	Glauz. Zuckerf.	114,—	Rositz. Zuckerf.	117,50
Butzke Met.-Ind.	210,—	Hark. Bgw. F.-A.	120,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	117,40
Cartonnag.-Ind.	210,75	Harpener	185,50	S. M.-F. (Hartm.)	180,10
Chem. Wkn. (Z.)	117,60	Hibernia	186,60	S.-Thür. Brk.-V.	128,30
Concordia	145,—	Hörder Bergw.	109,—	S. Wbstf. Schönh.	—
Courl	117,50	Kette	95,90	Stobwasser	140,—
Dannenbaum	118,75	König.-Marienh.	70,10	Schuckert	218,70
Dtsch. Gussglühl.	875,—	Kgs. u. Laurah.	157,—	Ver. Thür. Salin.	96,—
Donnersmarckh.	154,—	Körbisd. Zucker	108,50	Westereg. cons.	166,80
Dortm. U. St.-Pr.	82,75	Lauchh. conv.	143,—		

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,90	London kurz	20,42	Wien lang	—
do. lg.	167,95	do. lang	20,38	Petersburg kz.	—
Brüssel kurz	80,85	Paris kurz	80,90	do. lg.	217,10
do. lang	80,45	do. lang	80,60	Warschau kurz	219,50
Italien kurz	78,80	Wien kurz	169,55		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	99,90	Mainzer	120,60	Harpener	187,10
Ung. Kronenanl.	99,75	Marienburger	87,90	Hibernia	189,50
Berl. Handelsg.	171,75	Meridionalbahn	130,60	Laurahütte	157,60
Darmstädter B.	167,60	Elbethalbahn	141,80	Nobel Dyn.-Tr.	164,—
Deutsche Bank	220,75	Oest. Staatsb.-A.	167,40	Nordd. Lloyd	117,40
Disconto-Comm.	234,50	Ostpreussen	98,10	Italien. 5proc. R.	89,60
Dresdner Bank	183,50	Oest. Südb.-A.	48,60	Russ. 3½p.-G.1894	—
Nationalb. f. D.	152,60	Prinz Henrich	84,10	Russische Noten	220,25
Oesterr. Cred.-A.	252,40	Warschau-Wien	272,75	Türkische Loose	138,—
Buschtiehrader	275,—	Bochumer	182,50	Ung. 4pr. Goldr.	103,—
D.-Gr.-E. St.-A.	161,50	Dannenbaum	119,75	6% Mexikan. alte	96,75
Gotthardbahn	182,50	Dortm. U. St.-Pr.	84,40	do. neue	94,75
Mittelmeerbahn	96,10	Gelsenkirchen	195,10	Canada Pacific	59,25
Lübecker	158,—	Hamb. Packetf.	113,90		

— Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse: Fest.

Berliner Productenbörse, 7. October. (Schluss.) Weizen per October 139,75 ℳ, per Mai 145,00 ℳ. — Roggen per October 113,75 ℳ, per Mai 121,50 ℳ. — Spiritus 70er loco 34,00 ℳ, per October 37,20 ℳ, per Mai 37,90 ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 6. October.

Dresden — 1,56 (Wuchs 0,03). | **Rosslau** + 0,28.
Magdeburg + 0,92 (Wuchs 0,06). | **Calbe** — 0,26.
Trotha + 1,26.

Am 7. October.

Dresden — 1,51 (Fall 0,05). | **Rosslau** + 0,28 (Fall 0,05).
Magdeburg + 0,88 (Fall 0,04). | **Calbe** — 0,12 (Wuchs 0,14).
Trotha + 1,28 (Wuchs 0,04).

Eingetroffen: in New-York (5/10) der niederl.-amerik. Dampfer „Veendam“ von Rotterdam; in Antwerpen (6/10) der Red Star-Line-Postdampfer „Westernland“ von New-York; in New-York (6/10) der Cunarddampfer „Lucania“ von Liverpool.

Abgegangen: von Southampton (5/10) der Uniondampfer „Gaul“ auf der Ausreise.